

# 56. Lindauer Psychotherapiewochen 2006



Fort- und Weiterbildung in Psychotherapie

Montag bis Samstag  
17. bis 22. April 2006

berühren und  
berührt werden

Sonntag bis Freitag  
23. bis 28. April 2006

bewegen und sich  
bewegen lassen

# Lindauer Psychotherapiewochen

---

**Veranstalter** Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

## **Vorstand** 2005 - 2008

Dr.med. Rudolf Kost - Ludwigsburg  
Dr.med. Reinhard Hirsch - Weßling  
Dr.med. Barbara Wirsching - Gießen

## **Wissenschaftliche Leitung**

Prof.Dr.med. Manfred Cierpka - Heidelberg  
Prof.Dr.phil. Verena Kast - St. Gallen

## **Wissenschaftlicher Beirat**

Dr.phil. Hansruedi Ambühl - Bern  
Prof.Dr.med. Peter Buchheim - München  
Prof.Dr.med. Ulrich Tiber Egle - Mainz  
Prof.Dr.med. Michael Ermann - München  
Prof.Dr.med. Peter Hahn - Schriesheim  
Prof. Otto F. Kernberg, M.D. - New York  
Prof.Dr.phil. Rainer Krause - Saarbrücken  
Prof.Dr.med. Christoph Mundt - Heidelberg  
Dr.med. Luise Reddemann - Kall  
Prof.Dr.phil. Inge Seiffge-Krenke - Mainz  
Prof.Dr.med. Ulrich Streeck - Göttingen

## **Ehrenbeirat**

Prof.Dr.med. Helmut Enke - Stuttgart

## **Tagungsort**

Lindau im Bodensee

**Tagungssprache** Deutsch

---

**Vorträge** - Einzelne Vorträge der Lindauer Psychotherapiewochen können auf der Internetseite [www.Lptw.de](http://www.Lptw.de) heruntergeladen werden.

**Büchertisch** - Buchhandlung Otto Spatz - München

**Satz und Druck** - Typ-O-Graph - München

**Inserenten** - Beltz-Verlag, Cip-Medien, Hogrefe-Verlag, H. Huber-Verlag, S. Karger-Verlag, Klett-Cotta-Verlag, Kösel-Verlag, Kohlhammer-Verlag, Patmos-Verlag, Psychosozial-Verlag, Schattauer-Verlag, Springer-Verlag, Thieme-Verlag, Vandenhoeck & Ruprecht

# Herzlich willkommen zu den Lindauer Psychotherapiewochen!

---

## Wissenschaftliche Leitung

Prof.Dr.med. Manfred Cierpka - Heidelberg  
Prof.Dr.phil. Verena Kast - St. Gallen

## Organisationsbüro

Jeanette Kitzer - Kristin Krahl - Karin Müller  
**Lindauer Psychotherapiewochen**  
**Platzl 4 A 80331 München**

## Telefon

089 / 29 16 38 55

## Web

[www.Lptw.de](http://www.Lptw.de)

## Email

[Info@Lptw.de](mailto:Info@Lptw.de)

**Das Organisationsbüro ist während der Tagung, 14. bis 30. April 2006, in München nicht besetzt.**

Vom 16. bis 28. April 2006 befindet sich das Organisationsbüro in der Inselhalle in Lindau.

---

## Tagungsbüro

Jeanette Kitzer - Kristin Krahl - Karin Müller  
**Lindauer Psychotherapiewochen**  
**c/o Inselhalle Lindau Zwanzigerstraße 88131 Lindau**

## Telefon

08382 / 26 06 20

## Email

[Info@Lptw.de](mailto:Info@Lptw.de)

Die Öffnungszeiten sind:

### 1. Woche

Ostermontag (17. April)	14.30 - 20.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch (18. - 19. April)	8.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag (20. April)	8.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr
Freitag und Samstag (21. - 22. April)	8.30 - 12.00 Uhr

### 2. Woche

Sonntag (23. April)	14.30 - 20.00 Uhr
Montag und Dienstag (24. - 25. April)	8.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch (26. April)	8.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag und Freitag (27. - 28. April)	8.30 - 12.00 Uhr

Bitte wenden Sie sich für die Reservierung Ihrer Unterkunft direkt an ProLindau, weitere Informationen unter den Organisatorischen Hinweisen.

# Willkommen an Bord!

## Lindauer Psychotherapiewochen



**L**indau mal anders: Wir laden Sie ein, im Lindauer Hafen an Bord des Musikbootes „Graf Zeppelin“ einen exklusiven Abend zu verbringen. Am 21. und 27. April 2006 spielt hier auf gleich zwei Decks die Musik: Auf dem Unterdeck gibt es Hits der 80er, 90er und Rock-Pop mit DJ Uli Birk und auf dem Oberdeck richtig gute Partymusik, live gespielt von der Isabella-Band. Für Ihr leibliches Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Los geht's jeweils um 20.30 Uhr. Wir freuen uns darauf, Sie an Bord zu haben!



### Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Einführung</b>	5
<b>KJPT-Programm</b>	6
<b>Zeitplan</b>	<b>17. - 22. April 2006</b>
<b>Modul</b>	Psychosomatische Grundkompetenz im Umgang mit chronisch Schmerzkranken 18
<b>Programm</b>	Leitthema: <b>berühren und berührt werden</b> Vortragsreihe, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen 14
<b>Zeitplan</b>	<b>23. - 28. April 2006</b>
<b>Programm</b>	Leitthema: <b>bewegen und sich bewegen lassen</b> Vortragsreihe, Vorlesungen und weitere Veranstaltungen 102
<b>Rahmenprogramm</b>	186
<b>Fortbildungszertifikat / Weiterbildung</b>	Informationen zur Anerkennung 190
<b>Beraterinnen / Berater - Vermittlerinnen</b>	191
<b>Organisatorische Hinweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Anmeldung 192</li> <li>2. Teilnahmebedingungen 193</li> <li>3. Grundkarte 193</li> <li>4. Gebühren 193</li> <li>5. Tagungsräume 194</li> <li>6. Schweigepflicht, Tonband-/Videoaufnahmen 194</li> <li>7. Kinderbetreuung 195</li> <li>8. Stadtbus und Parkplätze in Lindau 195</li> <li>9. Hotelreservierung 196</li> <li>10. Termin Lindauer Psychotherapiewochen 2007 196</li> </ul>
<b>Referentenverzeichnis</b>	199
<b>Register</b>	229
<b>Stadtplan Lindau</b>	232

# Kongressangebot

- ▶ Topaktuelles und gesichertes Wissen – 6 Ausgaben jährlich
- ▶ Online – Zugriffe auf alle Volltexte im Internet
- ▶ Praxisorientierte Beiträge zu Diagnostik und Therapie

Abonnieren Sie jetzt  
**Psychotherapeut:**  
**65,- EUR**  
statt 150,- EUR



Faxantwort 06221-345-4229

Springer Distribution Center GmbH/Kundenservice Zeitschriften · Haberstraße 7 · D-69126 Heidelberg · E-Mail: SDC-journals@springer-sbm.com · Tel.: 06221-345-4303

Ich bezahle  gegen Rechnung  mit Kreditkarte

Kreditkarten-Nr.  gültig bis:

Eurocard/ Access/ Master Card  Am Ex  Visa/ Barclay  
 Bitte buchen Sie den Betrag von meinem Konto ab

Kto.-Nr.:  BLZ:

Bankverbindung:

**Psychotherapeut**

6 Ausgaben / Jahr

65,- EUR\* (statt 150,- EUR in 2006)

Zzgl. Versandkosten (Inland 10,- EUR in 2006)

\*Sonderpreis / Preisänderung (auch bei Irrtümern) vorbehalten. In EU-Ländern gilt die landesübliche MwSt.

Ja, ich nutze Ihr Angebot und abonniere „Psychotherapeut“ ab der nächsten Ausgabe zum Sonderpreis von 65,- EUR im ersten Jahr. Damit verpflichte ich mich, für mindestens zwei Jahre zu abonnieren, im zweiten Jahr zum regulären Preis. Voraussetzung ist, dass ich in den letzten 6 Monaten diese Zeitschrift nicht im Abo bezogen habe.

Für Sie in Aus- und Weiterbildung 40% Nachlass (2. Abo-Jahr)

Nach Ablauf der zwei Jahre kann ich das Abo jederzeit mit einer Frist von zwei Monaten zum Ende des berechneten Zeitrahmens kündigen. Das Angebot ist gültig während der 56. Lindauer Psychotherapiewochen 2006.

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

## Einführung

### Modul zur Psychosomatischen Grundkompetenz

Der neue EBM verlangt obligat den Nachweis der Psychosomatischen Grundkompetenz auch für Schmerztherapeuten. Dieses Jahr bieten wir ein Modul zur Grundkompetenz im Umgang mit chronisch Schmerzkranken in der ersten Woche an (Seite 18).

### Wohlfühlübungen am Mittag

Täglich, zwischen 14.15 - 15.00 Uhr, möchten wir Ihnen in der Inselhalle Übungen zum Entspannen und / oder Energieschöpfen als gute Alternative zum anstrengenden Vortrags-/Seminarprogramm anbieten. Eine Voranmeldung ist nicht nötig, wir bitten um pünktliches Erscheinen. Angebot siehe Tagesprogramm.

### Fall aus der Praxis

Im „Fall aus der Praxis“ stellen erfahrene Psychotherapeuten eine Behandlung vor, die anschließend mit dem Auditorium diskutiert werden kann - eine gute Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltungen finden am Mittwoch, 19. April bzw. am Dienstag, 25. April, jeweils 13.30 - 15.00 Uhr, im Hotel Bayerischer Hof, Saal Lindau, statt.

### Berufspolitischer Abend

Der Besuch der **Informationsveranstaltung zu Berufsfragen für Ärztinnen/Ärzte und Psychologinnen/Psychologen** (Mittwoch, 19. bzw. Dienstag, 25. April) wird empfohlen.

### Beratungsgespräch

In der zweiten Woche können Fragen und Probleme der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung individuell mit Herrn Dr.med. A. Dahm, Kassenärztliche Bundesvereinigung, besprochen werden. Die Veranstaltung findet täglich von Montag, 24. April, bis Freitag, 28. April, von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr, in der Inselhalle, Raum Schweiz, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Rahmenprogramm

In beiden Wochen werden wieder je ein geselliger Abend mit Tanzmusik und ein Konzert (Seite 186) stattfinden.

Darüber hinaus werden weitere kulturelle und informative Veranstaltungen angeboten.

Die Lindauer Psychotherapiewochen sind als Fachtagung in erster Linie für die **psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung von Ärztinnen/Ärzten, Psychologinnen/Psychologen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/-therapeuten** insbesondere in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie gedacht. Die Tagung wird von der „Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.“ veranstaltet und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

## Fort- und Weiterbildungsprogramm für Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen

Beratung: A. Streeck-Fischer

Woche

<b>A2</b>	G. Downing	Choreographie der frühen Eltern-Kind-Beziehung
<b>B14</b>	H. Hopf	Träume von Kindern und Jugendlichen in Diagnostik und Therapie
<b>B31</b>	A. Buchheim	Borderlinestörungen aus bindungstheoretischer Sicht
<b>B32</b>	H. von Voß	Familienorientierte Psychotherapie im sozialpädiatrischen Konzept für Kinder und Jugendliche mit chronischen Krankheiten und Behinderungen
<b>B34</b>	M. Schneider Weber	Lebendige Mütter
<b>B41</b>	M. Kalf	Theoretische und praktische Grundlagen der Sandspieltherapie
<b>BB61</b>	U. Sachsse	Posttraumatische Störungen
<b>BB62</b>	A. Lampe	Sexualisierte Gewalt-Traumatisierung von Mädchen und Frauen
<b>BB63</b>	V. Thomas	Genogrammarbeit als Ressource in der Familientherapie
<b>BB64</b>	A. Promies	Familien- und Systemaufstellungen - eine Einführung in Theorie und Praxis
<b>BB65</b>	G. Reich	Psychodynamische Therapie und Familientherapie der Essstörungen
<b>BB68</b>	M. Herma-Boeters	Autogenes Training für Kinder und Jugendliche
<b>BB77</b>	I. Krens	Die Sehnsucht nach Berührung - ein körperorientierter Selbsterfahrungsprozess
<b>C32</b>	A. Buchheim	Trauma und Bindungserfahrung
<b>C35</b>	A. Hofmann	EMDR als Psychotherapiemethode bei psychischen Traumatisierungen
<b>C37</b>	C. Gammer	Familientherapie und Kinder: Neue Perspektiven
<b>C38</b>	A. Cierpka u. M. Simon	Wenn uns ein Kind tief berührt
<b>C39</b>	D. Benninghoven	Einführung in die Verhaltenstherapie
<b>C51</b>	M. Kalf	Selbsterfahrung mit dem Sandspiel
<b>C53</b>	G. Ott	Anwendung der Interaktionellen Psychoanalytischen Gruppen- und Einzeltherapie
<b>CC62</b>	K. Ley	Geschwister-Selbsterfahrungsgruppe
<b>CC65</b>	T. Grande	Fokusformulierungen in Psychodynamischen Therapien
<b>CC66</b>	H. Dietrich	Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (OPD-KJ) - Grundkurs
<b>CC84</b>	G.M. Lehmann-Scherf	Märchen als Brücke zum Gespräch
<b>D31</b>	I. Krens	Risikofaktor Mutterleib
<b>D32</b>	M. Papoušek	Kommunikationsanalyse und Videofeedback in der Eltern-Säuglings/Kleinkind-Psychotherapie
<b>D33</b>	V. Thomas	Kreativität in der Familientherapie mit Kindern
<b>D34</b>	M. Schneider Weber	Lebendige Mütter
<b>D41</b>	D. Benninghoven	Einführung in die Verhaltenstherapie
<b>D50</b>	M. Kalf	Selbsterfahrung mit dem Sandspiel



Diese Veranstaltungen sind im Programm durch dieses Symbol gekennzeichnet.

## Fort- und Weiterbildungsprogramm für Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen

Beratung: A. Streeck-Fischer

Woche

<b>F13</b>	A. Krüger	Traumatherapie im Kinder- und Jugendalter
<b>F14</b>	M. Papoušek u. H. Hopf	Spielunlust und Lernhemmungen in früher Kindheit und spätere Störungen bei sogenannten „ADHS-Kindern“
<b>F15</b>	M. Günter	Die Squiggle-Technik im psychotherapeutischen Interview mit Kindern und Jugendlichen
<b>F20</b>	E. Olbrich	Tiere helfen heilen
<b>F31</b>	B. Strauß	Sexualität, Bindung und Persönlichkeitsentwicklung
<b>F33</b>	A. Streeck-Fischer	Übungen zur Diagnostik und zu therapeutisch-technischen Interventionen bei Persönlichkeitsentwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen
<b>F34</b>	R.F. Tauber	Kognitive Verhaltenstherapie von Depressionen
<b>F35</b>	Y. Erim	Interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie
<b>F36</b>	C. Schmidt	Kriegserlebnisse der Eltern in Träumen unserer Patienten und Patientinnen
<b>FF64</b>	I. Seiffge-Krenke	Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (OPD Kinder-KJ) – Grundkurs
<b>FF79</b>	A. Neumeyer	Therapeutisches Zaubern - Zaubern als Medium in der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen
<b>G11</b>	B. Strauß	Klinische Bindungsforschung
<b>G12</b>	A. Streeck-Fischer	Entwicklungspsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Persönlichkeitsentwicklungsstörungen
<b>G30</b>	C. Rösch	Die Behandlung schwerer Adoleszenten Krisen im stationären Setting
<b>G31</b>	M. Papoušek	Kommunikationsanalyse und Videofeedback in der Eltern-Säuglings/Kleinkind-Psychotherapie
<b>G32</b>	M. Günter	Die Squiggle-Technik im psychotherapeutischen Interview mit Kindern und Jugendlichen
<b>G33</b>	C. Schmidt	Trauma der Eltern - Träume der Kinder
<b>G37</b>	Y. Erim	Interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie
<b>G44</b>	E. Olbrich	Tiere helfen heilen: Praxis
<b>GG61</b>	B. Wirsching	Familienzentrierte Selbsterfahrung
<b>GG62</b>	V. Rößler	Geschwister-Selbsterfahrung
<b>GG63</b>	F. Pfrommer	Einführung in die systemische Paar- und Familientherapie
<b>GG83</b>	G. Ermann	Der Narr als Heiler - der Psychotherapeut als Clown
<b>GG84</b>	E. Pattis	Sandspiel-Aufbaukurs
<b>H14</b>	H. Hopf	Träume von Kindern und Jugendlichen in Diagnostik und Therapie
<b>H31</b>	K.-P. Seidler	Bindungsdiagnostik und Psychotherapie
<b>H32</b>	C. Rösch	Psychosomatische Symptome in der Adoleszenz
<b>H33</b>	A. Krüger	Traumatherapie im Kindes- und Jugendalter



Diese Veranstaltungen sind im Programm durch dieses Symbol gekennzeichnet.

## Programmübersicht Montag, 17. April 2006

17. April – 22. April 2006

Leitthema „berühren und berührt werden“

Die Geschichte des Patienten berührt uns – sie geht uns manchmal sogar unter die Haut. Es sind die Gefühle, die berühren und anstecken. Wenn wir uns als Therapeuten berühren lassen gelingt die Resonanz. Die Übertragungs- und Gegenübertragungsgefühle leiten uns im Prozess des Verstehens. Auch die therapeutischen Interventionen sind emotional formuliert, weil nur neue korrigierende emotionale Erfahrungen die Wahrnehmungen des Patienten verändern können. Worte, die den Patienten in der Psychotherapie berühren, führen zu neuem Beziehungserleben und -verhalten, das sich auch neurowissenschaftlich als Veränderungen von Hirnstrukturen und neuronalen Aktivitätsmustern veranschaulichen lässt.

Manche Patienten lassen sich nur wenig berühren. Sie haben sich in ihre eigene Welt zurückgezogen und sich eine zweite Haut zugelegt. Das was sie schützt wird dann zum unüberwindlichen Hindernis. Heilsame Berührungen müssen mit Achtsamkeit vorgetragen werden, wenn man diesen oft vielfältig verletzten Menschen wieder einen Zugang zu ihrer Umwelt und zu ihren Mitmenschen verschaffen möchte.

Berührungen werden mit den Rezeptoren des Tastsinns empfunden. Sensibel können Hautreize zwischen angenehmer Zärtlichkeit bis zum quälenden Schmerz differenziert werden. Als Kontakt- und Grenzorgan vermittelt die Haut unmittelbare Nähe, verbunden mit Wohlbefinden und abgegrenzter Sicherheit. Vom Säugling bis zum Erwachsenenalter sucht der Mensch diese Berührung. Was am Anfang des Lebens noch als Berührungshunger imponiert, wird später in Berührungsritualen sozialisiert.

Die Haut erleidet aber auch verletzende Zerstörung und Übergriffe, denen das Individuum ohnmächtig und schutzlos ausgesetzt sein kann. Selbstverletzungen können Ausdruck dieser tiefgehenden negativen Erfahrungen sein. Die Psychosomatik der Haut widmet sich als Fachdisziplin diesem Zugang über den Körper zur Seele.

### Begrüßung und Eröffnung der Tagung

19.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal

#### Reinhard Hirsch

2. Vorsitzender der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

#### Petra Meier to Bernd-Seidl

Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

#### Manfred Cierpka - Verena Kast

Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend

Eröffnungsvortrag

**K.E. Müller** „Die Antastbarkeit von Leib und Seele“

(keine Tageskarten - Zutritt nur für angemeldete Teilnehmer)

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 14. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

## Programmübersicht Dienstag, 18. April 2006

P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung  
7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal

### Vorlesung A1

8.30 - 9.30 Uhr  
Inselhalle, Großer Saal

J. Küchenhoff  
„Das Ringen um Nähe und Distanz: ... dort wo ich berühre, werde ich auch berührt“

### Vorlesung A2

8.30 - 9.30 Uhr  
Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau

G. Downing  
„Choreographie in der Eltern-Kind-Beziehung“

### Vorlesung A3

8.30 - 9.30 Uhr  
Stadttheater, Theatersaal

L. Reddemann  
„Heilsame Berührungen“

### Plenarvortrag PA

10.00 - 10.50 Uhr  
Inselhalle, Großer Saal

V. Kast  
„Mit Worten berühren“

### Klinische Vorlesung KA

10.00 - 10.50 Uhr  
Stadttheater, Theatersaal

O.F. Kernberg  
„Identität: neue Befunde und deren klinische Bedeutung“

### Kurse BB

9.45 - 13.00 Uhr

### Diskussion B-Dis

zum Plenarvortrag  
11.30 - 13.00 Uhr  
Inselhalle, Großer Saal

### Seminare / Kurse B

11.30 - 13.00 Uhr

Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal

C. Bühler „Feldenkrais“

### Vorlesung C1

15.30 - 17.00 Uhr  
Inselhalle, Großer Saal

P. Geißler  
„Psychoanalyse und Körperpsychotherapie“

### Seminare / Kurse C

15.30 - 17.00 Uhr

### Kurse CC

15.30 - 19.00 Uhr

### Seminare / Kurse D

17.30 - 19.00 Uhr

Konzert  
20.30 Uhr  
Stadttheater, Theatersaal

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 14. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.



**Programmübersicht** Mittwoch, 19. April 2006

P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung 7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal		
<b>Vorlesung A1</b> 8.30 - 9.30 Uhr Inselhalle, Großer Saal  A. Riehl-Emde „Das Ringen um Nähe und Distanz: Zärtlichkeit und Erotik“	<b>Vorlesung A2</b> 8.30 - 9.30 Uhr Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau  G. Downing „Choreographie in der Eltern-Kind-Beziehung“	<b>Vorlesung A3</b> 8.30 - 9.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal  L. Reddemann „Heilsame Berührungen“
<b>Plenarvortrag PA</b> 10.00 - 10.50 Uhr Inselhalle, Großer Saal  M. Grunwald „Neurobiologie: berühren, erregen und beruhigen“	<b>Klinische Vorlesung KA</b> 10.00 - 10.50 Uhr Stadttheater, Theatersaal  O.F. Kernberg „Identität: neue Befunde und deren klinische Bedeutung“	<b>Kurse BB</b> 9.45 - 13.00 Uhr
<b>Diskussion B-Dis</b> zum Plenarvortrag 11.30 - 13.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal	<b>Seminare / Kurse B</b> 11.30 - 13.00 Uhr	
Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal  U. Burek „Afrikanischer Tanz“	Fall aus der Praxis 13.30 - 15.00 Uhr, Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau  G. Heisterkamp „Leibfundierte analytische Psychotherapie in Rollenspielen“	
<b>Vorlesung C1</b> 15.30 - 17.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal  P. Geißler „Psychoanalyse und Körperpsychotherapie“	<b>Seminare / Kurse C</b> 15.30 - 17.00 Uhr	<b>Kurse CC</b> 15.30 - 19.00 Uhr
	<b>Seminare / Kurse D</b> 17.30 - 19.00 Uhr	
<b>Informationsabend zu Berufsfragen</b> 20.30 Uhr, Inselhalle, Großer Saal B. Egger „Was können wir Psychotherapeuten vom Bundesausschuss für Ärzte und Krankenkassen erwarten?“ Diskussion mit M. Cierpka, J. Eckert, P.L. Janssen Moderation: R. Hirsch		

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 14. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

**Programmübersicht** Donnerstag, 20. April 2006

P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung 7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal		
<b>Vorlesung A1</b> 8.30 - 9.30 Uhr Inselhalle, Großer Saal  U. Sachsse „Das Ringen um Nähe und Distanz: Selbstberührung und Selbstverletzung“	<b>Vorlesung A2</b> 8.30 - 9.30 Uhr Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau  G. Downing „Choreographie in der Eltern-Kind-Beziehung“	<b>Vorlesung A3</b> 8.30 - 9.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal  L. Reddemann „Heilsame Berührungen“
<b>Plenarvortrag PA</b> 10.00 - 10.50 Uhr Inselhalle, Großer Saal  O. Linderkamp „Das Bedürfnis nach Berührung“	<b>Klinische Vorlesung KA</b> 10.00 - 10.50 Uhr Stadttheater, Theatersaal  O.F. Kernberg „Identität: neue Befunde und deren klinische Bedeutung“	<b>Kurse BB</b> 9.45 - 13.00 Uhr
<b>Diskussion B-Dis</b> zum Plenarvortrag 11.30 - 13.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal	<b>Seminare / Kurse B</b> 11.30 - 13.00 Uhr	
Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal  Y. Oster „Qi Gong“		
<b>Vorlesung C1</b> 15.30 - 17.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal  P. Geißler „Psychoanalyse und Körperpsychotherapie“	<b>Seminare / Kurse C</b> 15.30 - 17.00 Uhr	<b>Kurse CC</b> 15.30 - 19.00 Uhr
	<b>Seminare / Kurse D</b> 17.30 - 19.00 Uhr	
<b>Abendvortrag</b> 20.30 Uhr, Inselhalle, Großer Saal W. Schiefenhövel „Berühren und Berührt werden. Zur Evolutionsbiologie von Liebe und Sexualität“		

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 14. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.



**Programmübersicht** Freitag, 21. April 2006

P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung 7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal		
<b>Vorlesung A1</b> 8.30 - 9.30 Uhr Inselhalle, Großer Saal  C. Gammer „Das Ringen um Nähe und Distanz: Das übererotisierte Kind“	<b>Vorlesung A2</b> 8.30 - 9.30 Uhr Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau  G. Downing „Choreographie in der Eltern-Kind-Beziehung“	<b>Vorlesung A3</b> 8.30 - 9.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal  L. Reddemann „Heilsame Berührungen“
<b>Plenarvortrag PA</b> 10.00 - 10.50 Uhr Inselhalle, Großer Saal  J. Scharff „Körperliche Berührung in der psychoanalytischen Situation“	<b>Klinische Vorlesung KA</b> 10.00 - 10.50 Uhr Stadttheater, Theatersaal  O.F. Kernberg „Identität: neue Befunde und deren klinische Bedeutung“	<b>Kurse BB</b> 9.45 - 13.00 Uhr
<b>Diskussion B-Dis</b> zum Plenarvortrag 11.30 - 13.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal	<b>Seminare / Kurse B</b> 11.30 - 13.00 Uhr	
Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal  P. Abilgaard „Sich von der eigenen Stimme berühren lassen“		
<b>Vorlesung C1</b> 15.30 - 17.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal  P. Geißler „Psychoanalyse und Körperpsychotherapie“	<b>Seminare / Kurse C</b> 15.30 - 17.00 Uhr	<b>Kurse CC</b> 15.30 - 19.00 Uhr
	<b>Seminare / Kurse D</b> 17.30 - 19.00 Uhr	
Music Boat - Geselliger Abend mit Tanz 20.30 Uhr		

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 14. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

**Programmübersicht** Samstag, 22. April 2006

P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung 7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal		
<b>Vorlesung A1</b> 8.30 - 9.30 Uhr Inselhalle, Großer Saal  C. Mundt „Das Ringen um Nähe und Distanz: Empfindsame Unberührbarkeit – die postakute Schizophrenie“	<b>Vorlesung A2</b> 8.30 - 9.30 Uhr Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau  G. Downing „Choreographie in der Eltern-Kind-Beziehung“	<b>Vorlesung A3</b> 8.30 - 9.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal  L. Reddemann „Heilsame Berührungen“
<b>Plenarvortrag PA</b> 10.00 - 10.50 Uhr Inselhalle, Großer Saal  U. Gieler „Psychosomatik der Haut – das Haut-Ich“	<b>Klinische Vorlesung KA</b> 10.00 - 10.50 Uhr Stadttheater, Theatersaal  O.F. Kernberg „Identität: neue Befunde und deren klinische Bedeutung“	<b>Kurse BB</b> 9.45 - 13.00 Uhr
anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung	anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung	
<b>Diskussion B-Dis</b> zum Plenarvortrag 11.30 - 13.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal	<b>Seminare / Kurse B</b> 11.30 - 13.00 Uhr	
Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal  H. Krizan „Atemtherapie“		
<b>Vorlesung C1</b> 15.30 - 17.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal  P. Geißler „Psychoanalyse und Körperpsychotherapie“	<b>Seminare / Kurse C</b> 15.30 - 17.00 Uhr	<b>Kurse CC</b> 15.30 - 19.00 Uhr
	<b>Seminare / Kurse D</b> 17.30 - 19.00 Uhr	

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 14. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

## Veranstaltungsprogramm - Grundkarte A

### A1 Das Ringen um Nähe und Distanz

18. April Joachim **Küchenhoff** „... dort wo ich berühre, werde ich auch berührt“  
 19. April Astrid **Riehl-Emde** „Zärtlichkeit und Erotik“  
 20. April Ulrich **Sachsse** „Selbstberührung und Selbstverletzung“  
 21. April Carole **Gammer** „Das übererotisierte Kind: Wirkung auf Entwicklung und therapeutische Behandlung“  
 22. April Christoph **Mundt** „Empfindsame Unberührbarkeit - die postakute Schizophrenie“

Dienstag bis Samstag, 8.30 - 9.30 Uhr

**1000 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

### A2 Choreographie in der frühen Eltern-Kind-Beziehung

George **Downing**

Viele Erwachsenen- und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten sind heute der Ansicht, dass bei der Behandlung von Erwachsenen und Jugendlichen ein Sich-Vertraut-Machen mit deren frühkindlicher Entwicklung von großer Bedeutung ist. Jedoch gibt es für TherapeutInnen nur wenige Möglichkeiten herauszufinden, wie frühe Eltern-Säuglings- und Eltern-Kind-Interaktionen tatsächlich funktionieren. In dieser Vorlesung werden anhand von Videobändern und einer „mikroanalytischen“ Vorgehensweise solche interaktionellen Muster betrachtet. Außerdem wird ein theoretisches, auf der aktuellen Entwicklungsforschung basierendes Bezugssystem vorgestellt.



Dienstag bis Samstag, 8.30 - 9.30 Uhr

**180 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

## Veranstaltungsprogramm - Grundkarte A

### A3 Luise Reddemann

#### Heilsame Berührungen

In der Heilkunde spielt(e) Berührung schon immer eine bedeutsame Rolle. Andererseits gilt in der Psychotherapie eher ein Berührungsverbot. Wenn wir davon ausgehen, dass Berührung heilsam ist, ist es für PsychotherapeutInnen von Wert, genauer darüber Bescheid zu wissen, welche Formen heilsamer Berührung es gibt und wie man diese ggf. mit Psychotherapie kombinieren kann. In der Vorlesung sollen verschiedene Formen der heilsamen Berührungskunst vorgestellt und deren Bedeutung für die Psychotherapie ausgelotet werden. Um eine genauere Vorstellung zu vermitteln, werden wir neben der Betrachtung von Videos auch einige Life-Demonstrationen und anschließende Interviews mit den Vertretern der einzelnen Methoden erleben können. Vorgesehen ist: Klassische Massage, Aromatherapie, Breema-Körpertherapie und die Rosen-Methode.

Dienstag bis Samstag, 8.30 - 9.30 Uhr

**600 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

### PA Plenarvorträge zum Leitthema: „berühren und berührt werden“

18. April Verena **Kast** „Mit Worten berühren“  
 19. April Martin **Grunwald** „Neurobiologie: berühren, erregen und beruhigen“  
 20. April Otwin **Linderkamp** „Das Bedürfnis nach Berührung“  
 21. April Jörg M. **Scharff** „Körperliche Berührung in der psychoanalytischen Situation“  
 22. April Uwe **Gieler** „Psychosomatik der Haut - das Haut-Ich“

Dienstag bis Samstag, 10.00 - 10.50 Uhr

**1000 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

### B-Dis Diskussion zu den Plenarvorträgen: „berühren und berührt werden“

Voraussetzung ist der Besuch der Plenarvorträge PA

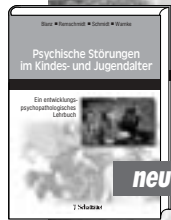
Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr

**1000 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

Blanz/Remschmidt/Schmidt/Warke  
**Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter**  
 Ein entwicklungspsychopathologisches Lehrbuch

2006. 584 Seiten, 7 Abb., 84 Tab., geb.  
 € 99,-/CHF 153,- · ISBN 3-7945-2175-7



- **Neues didaktisches Konzept: Praxisorientierte Klassifikation nach dem Verlauf der Störungen**
- **Einheitlicher Aufbau der störungsbezogenen Kapitel**
- **Systematische Darstellung der häufigsten Krankheitsbilder, ihre Ursachen und ihre Therapie auf gesicherter empirischer Grundlage**

Kernberg/Hartmann (Hrsg.)  
**Narzissmus**  
 Grundlagen – Störungsbilder – Therapie

Übersetzungen der englischen Beiträge von Petra Holler

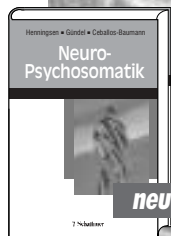
2006. 792 Seiten, 13 Abb., 19 Tab., geb.  
 € 79,-/CHF 122,- · ISBN 3-7945-2241-9



Nach dem schon fast legendären „Borderline-Handbuch“ von Kernberg, Dulz und Sachsse erscheint jetzt bei Schattauer dieses neue große Werk als ein weiterer Meilenstein zum Thema Persönlichkeitsstörungen. Dabei ist es erstmals gelungen, zwei Vertreter der bisher eher konkurrierenden theoretischen und therapeutischen Schulen Objektbeziehungstheorie und Psychoanalytische Selbstpsychologie als Herausgeber zu vereinen – mit dem Ergebnis einer ebenso ausgewogenen wie patientengerechten und fundiert praxisrelevanten Synthese.

Henningsen/Gündel/  
 Ceballos-Baumann (Hrsg.)  
**Neuro-Psychosomatik**

2006. Ca. 352 Seiten, ca. 20 Abb., geb.  
 Ca. € 69,-/CHF 107,- · ISBN 3-7945-2378-4



- **Den Verbindungen zwischen Psyche, Nerven und Körper auf der Spur**
- **Aktuelle diagnostische und therapeutische Handlungsempfehlungen im Grenzgebiet zwischen Neurologie und Psychosomatik**
- **Von Neurologen und Psychosomatikern herausgegeben und verfasst**

Rommel/Kernberg/Vollmoeller/  
 Strauß (Hrsg.)  
**Handbuch Körper und Persönlichkeit**  
 Entwicklungspsychologische und neurobiologische Grundlagen der Borderline-Störung

2006. Ca. 496 Seiten, ca. 30 Abb., kart.  
 € 69,-/CHF 107,- · ISBN 3-7945-2411-X



„Handbuch Körper und Persönlichkeit“ ist ein schulenübergreifendes „State-of-the-Art“-Buch zur Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen. Das in seiner Art außergewöhnliche Praxis-Handbuch integriert Beiträge führender Vertreter aus Neurobiologie, Verhaltensmedizin, Psychoanalyse, klinischer Bindungstheorie, kognitiver Theorie und Schematheorie, sowie körpertherapeutischen und humanistischen Ansätzen. Damit bietet es einen Schlüssel zum Verständnis von Kernmerkmalen gestörter Entwicklung bei Patienten mit Persönlichkeitsstörungen.

Joraschky/Loew/Röhrich (Hrsg.)  
**Körpererleben und Körperbild**  
 Ein Handbuch zur Diagnostik

2006. Ca. 384 Seiten, ca. 77 Abb., ca. 53 Tab., geb.  
 Ca. € 49,95/CHF 79,90 · ISBN 3-7945-2425-X



- **Erstmalige Zusammenstellung aller verfügbaren diagnostischen Verfahren**
- **Von den führenden Experten der Körperbildforschung verfasst**
- **Wichtiges Referenzwerk für Forschung und Praxis**

**Veranstaltungsprogramm - Grundkarte A**

**KA Otto F. Kernberg**  
**Identität: neue Befunde und deren klinische Bedeutung**

In der Vorlesung werden die Entwicklungskonzepte zur Identität und zur Identitätsdiffusion referiert. Außerdem wird die empirische Forschung zum Thema dargestellt, die den diagnostischen Prozess und die Psychotherapie bei PatientInnen mit einer Persönlichkeitsstörung ganz wesentlich beeinflusst haben. Die Objektbeziehungstheorien und die Bindungsforschung haben zur Erklärung der ätiologischen Konzepte für die Identitätsdiffusion beigetragen. Auch die neurowissenschaftlichen Befunde zu diesem Syndrom werden diskutiert. Die klinische Diagnostik der Identität und der Identitätsdiffusion werden kurz zusammengefasst, wobei auf Spezifika bei unterschiedlichen Persönlichkeitsstörungen eingegangen wird, die durch die Identitätsdiffusion entstehen. Eine Falldarstellung rundet die Vorlesung ab. Den Schluss bilden Überlegungen zum Identitätskonzept im Rahmen der Gruppenarbeit und der Ideologiebildungen.

**Ergänzendes Seminar B10**

Dienstag bis Samstag, 10.00 - 10.50 Uhr

**600 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

**C1 Peter Geißler**

**Psychoanalyse und Körperpsychotherapie: im Spannungsfeld zwischen Abgrenzung und Integration**

Zwischen Körperpsychotherapie und moderner Psychoanalyse gibt es einige wesentliche Schnittstellen, die bedeutsamste liegt im Handlungsbereich. Die Beachtung von „Enactments“ als Manifestationen unbewusster Prozesse ist in einer modernen Psychoanalyse mittlerweile von großem Interesse. Nonverbal-kommunikative und Nonverbal-interaktive Vorgänge bestimmen die Qualität von Enactments, von gemeinsamen Inszenierungen. Körpertherapeutische Ansätze liefern Hilfestellungen, um körperliches Geschehen nicht nur kognitiv zu verstehen, sondern auch zu erspüren. Verstehen und Spüren gehen somit Hand in Hand. Über den fruchtbaren Austausch und Entwicklungsprozess, der sich stets im Spannungsfeld von Abgrenzung und Integration bewegt, soll berichtet werden. Lit.: Zeitschrift „Psychoanalyse und Körper“. Psychosozial-Verlag, Heft 1-7. Geißler, P.: Mythos Regression. Psychosozial-Verlag 2001.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr

**200 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

# Modul zur Psychosomatischen Grundkompetenz im Umgang mit chronisch Schmerzkranken

Ostermontag bis Samstag, 17. - 22. April 2006

## BB99 - CC99

Ulrich Tiber Egle  
Claus Derra  
Ralf Nickel

Fast alle beim Deutschen Ärztetag 2003 verabschiedeten klinischen Facharzt-Curricula verlangen obligat den Nachweis einer psychosomatischen Grundkompetenz. Der neue EBM verlangt diesen Nachweis jetzt auch für Schmerztherapeuten und trägt damit der hohen Relevanz psychosozialer Einflussfaktoren bei chronischen Schmerzzuständen Rechnung. Unter Leitung von drei Psychotherapeuten, die seit Jahren schwerpunktmäßig mit Schmerzpatienten arbeiten, bieten die Lindauer Psychotherapiewochen erstmals ein solches **50-Stunden-Curriculum speziell für Schmerztherapeuten** an.

Es werden **theoretisches Wissen ebenso wie praktische Fertigkeiten in der Gesprächsführung** vermittelt. Der heutige Wissensstand zu folgenden Krankheitsbildern wird in zwei zusammengehörigen Blöcken - **BB99** 9.45 - 13.00 Uhr und **CC99** 15.00 - 19.15 Uhr - vermittelt: Somatoforme und Anpassungsstörungen, Fibromyalgie, PTSD, Angsterkrankungen, depressive Störungen sowie chronische Kopf- und Rückenschmerzen. Ergänzt wird dies um die Grundprinzipien psychopharmakologischer und psychotherapeutischer Behandlungen sowie die Durchführung psychodiagnostischer Verfahren.

Bei der Gesprächsführung werden in Kleingruppen von maximal zehn TeilnehmerInnen – ausgehend von typischen Fehlern - allgemeine Grundprinzipien sowie die Erhebung einer biographischen Anamnese geübt. Der Teil der speziellen Gesprächsführung beinhaltet Übungen zum Umgang mit ängstlich-katastrophisierenden, depressiv-suizidalen und TumorschmerzpatientInnen sowie die Vorbereitung einer Überweisung zur Psychotherapie. Der Kurs ist sehr praxisbezogen ausgerichtet. Krankheitsbilder werden durch Video-Kasuistiken illustriert und in einem Manuskript zusammengefasst. Bei den praktischen Übungen werden vorwiegend Rollenspiele durchgeführt. Der Kurs kann ggf. am Wohnort durch die Teilnahme an einer Balint-Gruppe (30 Stunden) ergänzt werden.

30 Personen

### Literatur:

Egle, U.T., Hoffmann, S.O., Lehmann, K.A. u. W.A. Nix: Handbuch Chronischer Schmerz. Schattauer 2003.  
Egle, U.T., Derra, C., Nix, W.A. u. Schwab: Spezielle Schmerztherapie. Schattauer 1999.

Für die **Anmeldung gelten die Organisatorischen Hinweise** (Seite 192). Bitte beachten Sie, dass Sie in jedem Fall die Grundkarte A dazubuchen müssen und die Teilnahme ausschließlich auf ÄrztInnen beschränkt ist.

Da das Modul für 6 Tage konzipiert ist, ist diese Veranstaltung **in Lindau von der Rückgabe und vom Umtausch ausgeschlossen**. Für das Organisationsbüro hat Ihre **Modul-Anmeldung Priorität**, sollte das Modul von Ihnen nur als Ausweichveranstaltung gedacht sein, so bitten wir Sie um eine kurze Notiz.

## Modul zur Psychosomatischen Grundkompetenz im Umgang mit chronisch Schmerzkranken

Ostermontag, 17.4. Dienstag, 18.4. Mittwoch, 19.4. Donnerstag, 20.4. Freitag, 21.4. Samstag, 22.4.

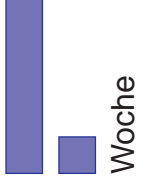
A-Vorlesungen 8.30 - 9.30 Uhr

Einführung: Was hält uns gesund? Was macht uns krank? 14.00 - 15.30 Uhr	Stress und Somatisierung Fibromyalgie 15.00 - 16.30 Uhr	Biographische Anamnese Übung in Gruppen 9.45 - 13.00 Uhr	Überweisung zur Psychotherapie Vorbereitung u. Motivation Übung in Gruppen 9.45 - 13.00 Uhr	Der „schwierige“ Schmerzpatient Übung in Gruppen 9.45 - 13.00 Uhr	Differentielle Indikationsstellung zu Schmerz- u. Psychotherapie 9.45 - 13.00 Uhr	Entspannungsverfahren Hypnose Psychotherapieverfahren 15.00 - 16.30 Uhr	offene Fragen Bilanz Evaluation 17.00 - 19.15 Uhr
Gesprächsführung: Typische Fehler Übung in Gruppen 16.00 - 18.15 Uhr	Biographische Anamnese Übung in Gruppen 17.00 - 19.15 Uhr	Umgang mit ängstlichen (katastrophisierenden) Schmerzpatienten Übung in Gruppen 17.00 - 19.15 Uhr	Umgang mit depressiven und suizidalen Schmerzpatienten Übung in Gruppen 17.00 - 19.15 Uhr	Umgang mit Tumorschmerzpatienten Übung in Gruppen 17.00 - 19.15 Uhr			
<b>Eröffnungsvortrag A</b> 19.00 Uhr	<b>Informationsabend A</b> zu Berufsfragen 20.30 Uhr	<b>Informationsabend A</b> zu Berufsfragen 20.30 Uhr	<b>Abendvortrag A</b> 20.30 Uhr				

Die Grundkarte A beinhaltet alle hellgrau markierten Veranstaltungen

# B

## Seminare



**B10**

Otto F. Kernberg  
Peter Buchheim

### **Identität: neue Befunde und deren klinische Bedeutung**

Das ergänzende Seminar zur Klinischen Vorlesung KA dient der Vertiefung und Diskussion der Vorlesungsinhalte. Es werden zusätzlich die Aspekte von Training und Anwendung des auf dem Identitätskonzept basierenden Therapieverfahrens der „Transference-Focused Psychotherapy“ erläutert und diskutiert.

Voraussetzung ist der Besuch der Klinischen Vorlesung KA

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

**160 Personen**

**B11**

Gerhard Schüßler  
**Neurosenlehre**

Neurotische Störungen (Angst, Depression, Zwang u.a.) bedürfen einer grundlegenden Weiterentwicklung jenseits des ICD-10/DSM-IV und über die traditionelle psychoanalytische Libidotheorie hinaus. Ein umfassendes psychodynamisches Verständnis (wie wirkt das Unbewußte?) berücksichtigt die Bedeutung der Lebensgeschichte für die Entwicklungslinien der Konflikte und Emotionen. Neurotische Konflikte und Strukturen stehen in einer Ergänzungsreihe, ebenso wie der Einfluß von Umwelt und Biologie.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

**40 Personen**

**B12**

Jürgen Kriz

### **Grundkonzepte der Psychotherapie aus integrativ systemischer Perspektive**

Vermittelt werden die Grundkonzepte der 4 großen Psychotherapie-Richtungen: Psychodynamische, behavioral-kognitive, humanistische und systemisch-familien-therapeutische Ansätze. Die Darstellung der Unterschiede und Gemeinsamkeiten erfolgt aus einer integrativ-systemtheoretischen Perspektive, wie sie im Rahmen der „Personzentrierten Systemtheorie“ (Kriz) entwickelt wurde. - Lit.: Kriz, J.: Grundkonzepte der Psychotherapie. Beltz 2001. Kriz, J.: Systemtheorie für Psychotherapeuten, Psychologen und Mediziner. Facultas/UTB 1998.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

**100 Personen**

## B

### Seminare

B13

Arne Hofmann

#### EMDR als Psychotherapiemethode bei psychischen Traumatisierungen

Die EMDR-Methode, die von F. Shapiro (USA) in den 90er Jahren entwickelt wurde und in ihrer Effektivität bei Traumafolgestörungen gut belegt ist, wird vor dem Hintergrund empirischer Forschung wie auch der seit 1991 gesammelten Erfahrung des Referenten dargestellt. Indikationen, Kontraindikationen wie auch die Entwicklung traumaspezifischer Behandlungspläne werden, auch an Beispielen der TeilnehmerInnen, diskutiert. Das Seminar ist kein formales „Einführungsseminar“ im Sinne der Fachgesellschaft EMDRIA (mit Praktika, Zertifizierung), sondern soll einen praxisorientierten Überblick geben. Das Seminar kann auf die Ausbildung in der EMDR-Methode angerechnet werden. - Lit.: Hofmann, A.: EMDR in der Behandlung psychotraumatischer Belastungssyndrome. Thieme 1999. Shapiro, F.: EMDR - Grundlagen und Praxis. Junfermann 1998. Zum Seminar gibt es einen weiterführenden Kurs C 35

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

80 Personen

B14

Hans Hopf

#### Träume von Kindern und Jugendlichen in Diagnostik und Therapie

Träume von Kindern finden in der Kinderpsychoanalyse nicht jene Beachtung, wie es bei Erwachsenen geschieht. Dies hat vielfältige Ursachen. Der wichtigste Grund dürfte wohl sein, dass Kinder kaum Träume erzählen, und es nicht gelingt, sie zum verbalen Assoziieren anzuleiten. Im Seminar werden die wichtigsten Erkenntnisse über das Träumen von Kindern und Jugendlichen, u.a. auch die Bedeutung der Entwicklung und der Geschlechtsunterschiede referiert. Jeder Tag steht unter einem bestimmten Thema: Der Kindertraum als Fokus, Traum in der Diagnostik, Traum und Malen, Traumserien, behandlungstechnische Erfordernisse in der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Von den TeilnehmerInnen können gerne Träume von Kindern und Jugendlichen mitgebracht werden.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

40 Personen



## B

### Seminare

B15

Christian Reimer

#### Zum Umgang mit depressiven Patienten

In diesem kasuistisch-technischen Seminar sollen Probleme beim Umgang mit depressiven PatientInnen erarbeitet werden. Anhand von Falldarstellungen der TeilnehmerInnen und des Referenten (u.a. Videoaufnahmen) werden psychodynamische Aspekte und Konsequenzen für die psychotherapeutische Behandlung bzw. die therapeutische Beziehung diskutiert. Dabei werden Übertragungs- und Gegenübertragungsmuster und Suizidalität besonders beachtet. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

30 Personen

B16

Ralf T. Vogel

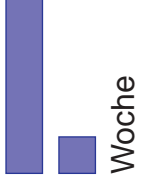
#### Praktische Einführung in die Analytische Psychologie C.G. Jungs

C.G. Jung dachte nicht in Therapieschulen und betonte stets die Notwendigkeit einer individuellen Ausrichtung des therapeutischen Handelns auf die einzelne Person. Jungianisch inspiriertes Denken und Handeln kann gewinnbringend in unterschiedliche psychotherapeutische Grundausrichtungen integriert werden. Davon ausgehend beschäftigt sich das Seminar vorwiegend mit denjenigen Aspekten des umfangreichen Jungschen Werkes, die für die praktische Anwendung in der Psychotherapie relevant sind. Diese werden grundsätzlich erläutert und ihre konkrete Umsetzung in psychotherapeutische Methoden wie Märchenarbeit, Traumdeutung, Imagination etc. wird dargestellt.

Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

80 Personen





B17

Jürgen **Staedt****Evolution und Funktion des Schlafes**

In unserer schnelllebigen-reizüberfluteten Zeit gewinnt in Anbetracht der zunehmenden Technisierung unserer Gesellschaft und der Arbeitsabläufe das Thema „Schlaf“ zunehmend an Bedeutung. Trotz der beachtlichen Prävalenz von Schlafstörungen ist das Wissen über „Schlafstörungen“ recht gering und viele Betroffene greifen in Unkenntnis der schlafmedizinischen-psychotherapeutischen Möglichkeiten zur Einnahme rezeptfreier Schlafmittel. Das Seminar soll dazu beitragen, den TeilnehmerInnen grundlegende Kenntnisse der Evolution und Funktion, sowie der Diagnostik und der Psychotherapie von Schlafstörungen zu vermitteln. - Lit.: Staedt, J. u. D. Riemann: Psychotherapie bei Schlafstörungen. Thieme 2006.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

**80 Personen**

B18

Dietmar **Hansch**Kilian Walter **Mehl****Evolution, positive Motivation und Lernen -  
das Konzept der Psychosynergetik**

Vor dem Hintergrund eines evolutionistischen Weltbildes versucht Psychosynergetik einen Theorierahmen zur Verfügung zu stellen, in dem die für Selbstmanagement (und Psychotherapie) wichtigen Beziehungen zwischen Denken, Fühlen und Verhalten abgebildet werden können. Ausgehend von der Evolutionspsychologie werden die angeborenen, wie auch erworbenen Antriebsmodule dargestellt. Hier ist es u.a. die These der Psychosynergetik, dass die Freude an kohärentem Denken und harmonischen Wahrnehmungen („mentale Funktionslust“) ihre stammesgeschichtliche Wurzel in der Freude an gekonnten Bewegungen hat („motorische Funktionslust“, perfection-reinforcing-mechanism nach K. Lorenz). Auf dieser Grundlage werden genuin positive, auf Wachstum und kreative Entfaltung zielende Motivationen des Menschen theoretisch darstellbar. Techniken, die positive kognitiv-emotionale Bewältigungserfahrungen fördern, werden u.a. in Bezug gesetzt zu Lernsituationen im Hochseilgarten und dem Niederparcours. - Lit.: Hansch, D.: Erfolgsfaktor Persönlichkeit - Selbstmanagement mit Psychosynergetik. Springer 2006. Hansch, D.: Evolution und Lebenskunst. Grundlagen der Psychosynergetik. Ein Selbstmanagement-Lehrbuch. 2.Aufl. Vandenhoeck & Ruprecht 2004.  
Der Kurs CC 79 wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

**40 Personen**

B19

Hinderk M. **Emrich**unter Mitarbeit von Jann **Schlimme****Berührung im Film: ein Paradox?**

Das Kino als ein Ort der „Simulacra“ (Baudrillard), als „platonische Höhle“ (Baudry), ist erst einmal berührungsabstinent, sieht man von I. Bergmans ironischer Wendung in seinem Film „Das Schweigen“ einmal ab, in der der Kinoraum - ebenso wie übrigens in Angelopoulos „Der Bienenzüchter“ - zum Ort realer Sexualität wird. Kann Kino mehr, als uns nur „virtuell berühren“? Das Seminar geht dem anhand von Filmen wie „Hiroshima Mon Amour“ (Resnais), „Schreie und Flüstern“ (Bergman), „Persona“ (Bergman), „Vater und Sohn“ (Sokurov), „Moderato Cantabile“ (Brook), „In the Mood for Love“ (Wong Kar Wei) sowie „Im Reich der Sinne“ (Oshima) nach. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

**80 Personen**



B30

Eva Keil-Kuri

**Kassenanträge ohne Qual**

Kassenanträge sind noch immer für viele - auch erfahrene - KollegInnen eine Qual. Im Kurs soll die Angst vor diesen kreativ abgebaut und das Know how für eine zeit- und energiesparende Bearbeitung vermittelt werden. Es ist einerseits lästige Pflicht, andererseits Methode der Qualitätssicherung, die von daher einen Sinn macht, dass sie von uns Nachdenken über den Patienten ohne seine Anwesenheit verlangt. Bitte eigenes Anamnesematerial mitbringen für Einzel- und Gruppenanträge, auch Anträge für Therapie mit Kindern und Jugendlichen sollen je nach Zeit berücksichtigt werden. - Lit.: Keil-Kuri, E.: Kassenanträge - Denkanstoß statt Angstpartie. Schattauer 2005.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**25 Personen**

B31

Anna Buchheim

**Borderlinestörungen aus bindungstheoretischer Sicht**

Das frühe Erleben von Trennung und Verlust, Vernachlässigung, Gewalt oder Mißbrauch führt oft zu verzerrten, abgespaltenen inneren Repräsentanzen von Bindung und durch das Zusammenbrechen von Bindungsstrategien zu einer schwerwiegenden Affektdysregulation, wobei Angst das zentrale Phänomen darstellt. Der Kurs vermittelt anhand von Interviewbeispielen von Borderlinepatienten wie innere Arbeitsmodelle von Bindung bei Erwachsenen mit dem Adult Attachment Interview (AAI) und einer neuen projektiven Methode (Adult Attachment Projective, AAP) valide und reliabel bestimmt werden können. Es wird erarbeitet, welche Bedeutung den verschiedenen Bindungsmustern für eine erweiterte Diagnostik zukommt und für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung neue Zugangsmöglichkeiten erschließt. - Lit.: Buchheim, A. u. H. Kächele: Adult Attachment Interview einer Persönlichkeitsstörung. Persönlichkeitsstörungen 5: 113-130, 2001. Buchheim, A.: Psychopathologie und Bindung im Erwachsenenalter. In: Strauß, B., Buchheim, A. u. H. Kächele (Hg.): Klinische Bindungsforschung. Schattauer 2002.

Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**25 Personen**

B32

Hubertus von Voß

**Familienorientierte Psychotherapie im sozialpädiatrischen Konzept für Kinder und Jugendliche mit chronischen Krankheiten und Behinderungen**

Bei 2-3 Millionen Kindern und Jugendlichen mit chronischen Krankheiten oder auch Behinderungen und Mehrfachbehinderungen, rund 1 Million Kindern mit genetischen Syndromen lassen individuell erhobene biographische Anamnesen als notwendig erscheinen, wirksame psychotherapeutische Behandlungskonzepte zu entwerfen. Chronische Krankheit und Behinderung bei Kindern lösen in Familien Veränderungen der Lebensplanungen und -entwürfe aus. Jenes wird vielfach traumatisierend empfunden. Auch die Betroffenen selbst erleben ihre Krankheiten oder auch Behinderungen als Weichenstellung in die Isolation.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Decke/Isomatte und Kopfkissen mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**25 Personen**

B33

Hartmut Radebold

**Kindheiten im II. Weltkrieg und ihre Folgen. Zeitgeschichtliche Einflüsse in der Psychotherapie.**

Angestoßen durch die 60. Wiederkehr des Endes des II. Weltkrieges realisiert die allgemeine und insbesondere auch die fachliche Öffentlichkeit allmählich, dass die damaligen Kinder/Jugendlichen in großem Umfang belastende, beschädigende bis traumatisierende Erfahrungen durchlebten. Sie halten teilweise bis heute an, verstärken sich sogar in der Alternssituation oder manifestieren sich erneut nach 60 Jahren. Der Kurs vermittelt notwendige zeitgeschichtliche Kenntnisse, den möglichen Zugang und unverändert bestehende Behandlungsmöglichkeiten. Für jüngere BehandlerInnen stellt sich neben der bekannten „umgekehrten“ Übertragungskonstellation die Aufgabe, sich als Angehörige der 2. bzw. 3. Generation (noch einmal?) mit der eigenen Familiengeschichte zu befassen. - Lit.: Radebold, H.: Kriegskindheit und Abwesende Väter. Fortbestehende Folgen in Psychoanalysen. 3.Aufl. 2004. Radebold, H.: Die dunklen Schatten unserer Vergangenheit. Ältere Menschen in Psychotherapie, Beratung, Pflege und Seelsorge. 2005.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen**

**B34** Marianne **Schneider Weber**  
**Lebendige Mütter**

Seit Sigmund Freud haben PsychoanalytikerInnen die Bedeutung der Mutter und die geschlechtsspezifischen Aspekte der Mutter-Kind-Beziehung herausgearbeitet. Dadurch wurde das Verständnis schwerer psychischer und psychosomatischer Leiden zwar wesentlich verbessert, aber die Betonung der entwicklungsbehindernden Momente hat nicht nur Eltern, sondern auch uns TherapeutInnen verunsichert. Dies kann zu stagnierenden Therapien oder zur Flucht ins "Patientenmanagement," führen. Ausgehend von aktuellen Konzepten zur Mutter-Kind-Beziehung und anhand eigener Fallvignetten sollen deswegen in diesem Kurs solche Beziehungsaspekte untersucht werden, die hilfreich sein können für die Entwicklung eines lebendigen inneren Mutterbildes. Es sollen Ideen angeregt werden, wie die lebendige Mutter in der Therapie entdeckt oder wiedergefunden werden kann. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.



Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
 Preis: 100,- €

**12 Personen**

**B35** Jochen **Eckert**  
**Borderline-Persönlichkeitsstörungen**

Die Borderline-Störung ist die häufigste und inzwischen am besten erforschte Persönlichkeitsstörung. Dennoch stellt sie weiterhin diagnostisch und vor allem therapeutisch eine Herausforderung dar. Daher sollen zunächst die diagnostischen Kriterien vorgestellt und die Anwendung des "Diagnostischen Interviews für Borderline-Patienten" (DIB) anhand eines videoaufgezeichneten Interviews geübt werden. Daran schließt sich eine Darstellung der Behandlungsprinzipien an, die innerhalb der verschiedenen Therapieschulen entwickelt worden sind. Diese Regeln sollen dann im Kontext der therapeutischen Erfahrungen der TeilnehmerInnen erörtert werden. Dabei soll die „Passung: Therapeut-Patient-Methode“ besondere Beachtung erfahren. - Lit.: Rohde-Dachser, C.: Das Borderline-Syndrom. 6.Aufl. Huber 2000.  
Voraussetzung: Erfahrungen mit Borderline-Patienten. Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
 Preis: 100,- €

**25 Personen**

**B36** Kirstin **Bernhardt**  
 unter Mitarbeit von Claudia **Deutschmann**  
**Krisenintervention bei Borderline-Patienten**

Mit der Dialektisch-Behavioralen Therapie liegt ein empirisch validiertes störungsspezifisches Behandlungskonzept für Borderline-PatientInnen vor. Tatsache ist jedoch, dass weitaus häufiger Borderline-PatientInnen notfallmäßig, auch ohne Therapiemotivation aufgenommen werden. Vorgestellt wird ein neues Behandlungskonzept „DBT-Krise“, welches auf einer geschlossenen 18-Betten-Station unter Anwendung DBT-spezifischer Behandlungsstrategien und -bausteine den Fokus der Therapie auf die jeweilige Krisensituation richtet und zeitlich limitiert ist. Form: Vortrag, Übungen, Rollenspiele, Diskussion. - Lit.: Linehan, M.: Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung. Handbuch und Trainingsmanual. CIP-Medien 1996.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
 Preis: 100,- €

**20 Personen**

**B37** Rosemarie **Ahlert**  
**Traumseminar**

Anhand von Patiententräumen, die die TeilnehmerInnen mitbringen mögen, soll der Umgang vor allem mit dem Traum-Bild gemeinsam erarbeitet werden. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie C.G. Jung's werden die TeilnehmerInnen an die „energetische Ladung“ des Traumbildes herangeführt, indem sie zunächst auf eigene emotionale Reaktionen zum Traumtext achten und anschließend dazu Einfälle sammeln. Daraus ergibt sich in der Regel eine bildhafte Vorstellung vom Patienten, die vom anwesenden Therapeuten noch ergänzt werden kann. Die Deutung des Traumes führt dann in die 3 Stufen der Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene unter besonderer Berücksichtigung prospektiver Anteile ein. Keine besonderen Vorkenntnisse. Es genügt die Bereitschaft, einen Patiententraum mitzubringen. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
 Preis: 100,- €

**16 Personen**

**B38 Rita Kielhorn  
Balint-Gruppe**

Fallbesprechungsgruppe, in der im Mittelpunkt der Diskussion die Arzt/Patienten-Beziehung und deren Beziehungsstörungen steht. Ziel der Balintgruppenarbeit ist es, den Patienten und den Arzt in der Interaktion besser zu verstehen, eine Gesamtdiagnose zu erstellen, in der körperliche, seelische und soziale Aspekte berücksichtigt werden und eine tragfähige Beziehung anzustreben. - Lit.: Balint, M.: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. Klett-Cotta 1984. Balint, E. u. J.S. Norell (Hg.): Fünf Minuten pro Patient. Suhrkamp 1975.  
Für ÄrztInnen und PsychologInnen. Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**16 Personen**

**B39 Heide Otten  
Balint-Gruppe**

Die Arbeitsmethode nach Balint hat die Arzt-Patient-Beziehung im Fokus. Treten Störungen in dieser Beziehung auf, so wirkt sich dies auf Diagnose und Therapie aus. Die TeilnehmerInnen stellen eigene Begegnungen mit PatientInnen vor, die Gruppenmitglieder geben ihren Eindruck, ihre Gefühle und Phantasien hierzu wieder. Daraus entsteht ein komplexes Bild der Beziehung und der Vorsteller bekommt Anregungen für eine neue Sichtweise, blinde Flecken werden erhellt. Die Balintarbeit eignet sich sowohl zum Einstieg in psychosomatisches Denken als auch für erfahrene KollegInnen. Die Teilnahme an Balintgruppen ist in der Facharzt-Weiterbildung verankert und zur Abrechnung der Leistungen der Psychosomatischen Grundversorgung obligat. In der Fortbildung ist sie ein wichtiges Angebot zur Entlastung und damit zum Wohle von Arzt und Patient. - Lit.: Balint, M.: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit.  
Für ÄrztInnen und PsychologInnen. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**16 Personen**

**B40 Paul Schmidt  
Aktive Imagination**

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der Aktiven Imagination ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Innere Konflikte werden zugänglich und eröffnen neue Perspektiven und Lösungen. Eine persönliche Analyse ist eine hilfreiche Voraussetzung. Die Methode verlangt vom Übenden viel Ruhe, Geduld und Konzentration. Es empfiehlt sich daher, höchstens noch eine weitere Veranstaltung zu belegen. Jede/r TeilnehmerIn führt die Imagination für sich selbst durch. In den täglichen Einzelsitzungen von 30 Minuten werden die Imaginationen und das weitere Vorgehen besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: Seifert, A., Seifert, T. u. P. Schmidt: Der Energie der Seele folgen. Gelassen und frei durch Aktive Imagination. Walter bei Patmos 2003. v. Franz, M.L.: „Die Aktive Imagination in der Psychologie C.G. Jungs“ und „Bemerkungen zur Aktiven Imagination“. In: Psychotherapie, 141-173. Daimon 1990.  
Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

**Gemeinsame Einführungssitzung für alle TeilnehmerInnen am Ostermontag, 17. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Raum Schweiz.**

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**3 Personen**

**B41 Martin Kalff  
Theoretische und praktische Grundlagen der Sandspieltherapie**

Die Sandspieltherapie, die von Frau D.M. Kalff begründet worden ist, kommt bei Kindern und Erwachsenen zur Anwendung. Sie beinhaltet freies Gestalten von Szenen mit Figuren in einem speziell gefertigten Sandkasten. Dadurch wird unbewusstes Inhalten eine Form gegeben und die Möglichkeit geschaffen, destruktive Tendenzen in positive Energien zu wandeln. Das bildhafte und physische Gestalten im Sand fördert die Integration von Körper und Geist. Es wird eine Einführung in die Geschichte und Praxis der Methode anhand einer Darstellung der drei historischen Wurzeln sowie Bildern von Sandspielprozessen gegeben. Die drei Wurzeln der Sandspieltherapie sind Lowendfelds Welttechnik, C.G. Jungs Tiefenpsychologie und Östliche Philosophie. - Lit.: Kalff, D.M.: Sandspiel. Neuaufl. Reinhardt 1996.



Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen**

# Die Psychotherapie entdeckt den Körper - Oder: Keine Psychotherapie ohne Körperarbeit?

Herausgegeben von  
S. K. D. Sulz, Leonhard Schrenker und Christoph Schricker

## A. Kognitiv-behaviorale Ansätze

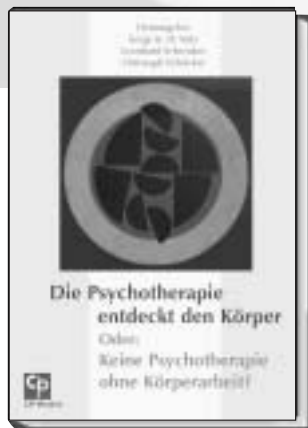
Görlitz Gudrun: Arbeiten mit dem Körper in der Verhaltenstherapie  
Disse Ottmar: Wie Körpertherapie im Rahmen von kognitiver Verhaltenstherapie stattfinden kann  
Langlotz-Weis Maren: Körperorientierte Interventionen im verhaltenstherapeutischen Kontext  
Hauke Walter, Huber Claudia: Verhaltenstherapie und Psychotonic – Zwei kompatible Verfahren

## B. Psychodynamische Ansätze

Gottwald Christian: Bewußtseinszentrierte Körperpsychotherapie - angewandte Neurobiologie?  
Schwarze Renate: Konzentrierte Bewegungstherapie bei Ich-Strukturellen frühen Schädigungen  
Sporer Ursula: Videoanalyse körperlicher Signale von Gefühlen und Gefühlsvermeidungen  
Geißler Peter: Analytische Körperpsychotherapie: Eine neue Methode oder ein eklektischer Ansatz?  
Worm Gisela: Handlungsdialoge zum Verstehen der Therapeutischen Beziehung

## C. Ein Integrativer Ansatz

Fischer-Bartelmann: Einführung in die Pesso-Therapie  
Pesso Albert: Die Bühnen des Bewußtseins  
Perquin Lowijs: Omnipotenz und Limitierung in der Pesso-Psychotherapie  
Schrenker Leonhard: Der psychotherapeutische Prozess in der Pesso-Therapie (PBSP)  
Bachg Michael: Microtracking in der Pesso-Therapie  
Kniep Ulrich: Pesso-Boyden System Psychomotor in der Einzeltherapie  
Dormann Martin: Pesso-Psychotherapie im systemischen Setting



64,- Euro  
Bibl. Nr. 16410  
508 Seiten



[www.CIP-Medien.com](http://www.CIP-Medien.com)  
Nymphenburger Str. 185  
80634 München  
Tel. 089-130793 21  
Fax 089-132 133  
cipmedien@aol.com

## B

### Kurse

B42

Tony Majdalani

#### Trommelworkshop - Anfänger

Kommunikation durch Djembé-Rhythmen. Wir werden mit dem Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen, erarbeiten und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmenerfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.  
*Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.*

Dienstag bis Samstag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

12 Personen

**BB60** Georg Adler**Verhaltenseinzeltherapie bei Depressionen im Alter**

Einführung in die charakteristischen Merkmale depressiver Störungen im Alter. Grundzüge psychotherapeutischen, insbesondere verhaltenstherapeutischen Vorgehens bei älteren PatientInnen. Aspekte der Indikationsstellung für eine verhaltenstherapeutische Behandlung bei Depressionen im Alter. Selbsterfahrung im Umgang mit älteren PatientInnen. Das VEDIA-Programm, ein standardisiertes Programm zur Verhaltens-Einzelspsychotherapie von Depressionen im Alter, wird im Detail vorgestellt, anhand von Fallbeispielen mit Videos demonstriert, eingeübt und erlernt. - Lit.: Adler, G.: Verhaltens-Einzelspsychotherapie von Depressionen im Alter (VEDIA). Ein standardisiertes Programm. Schattauer 2005.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in Verhaltenstherapie. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**20 Personen****BB61** Ulrich Sachsse**Posttraumatische Störungen**

Im Kurs werden entsprechend den Empfehlungen der DeGPT behandelt: Geschichte der Psychotraumatologie, Neurobiologie, Besonderheiten des Traumagedächtnisses, Psychopharmaka, Überblick über den aktuellen Stand der Psychotherapieforschung im Bereich Trauma, Verhinderung erneuter Viktimisierung, traumaspezifische Diagnostik, Epidemiologie und komorbide Störungen, spezifische Traumatisierungen, einige juristische Grundkenntnisse, Möglichkeiten kontinuierlicher Fortbildung. Darüber hinaus wird ein Einblick gegeben in Techniken zum Dissoziationsstopp, zur Stabilisierung und Affektregulation bei komplex Traumatisierten. - Lit.: Reddemann, L.: Imagination als heilsame Kraft. Sachsse, U.: Traumazentrierte Psychotherapie. Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.



Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**30 Personen****BB62** Astrid Lampe

unter Mitarbeit von Martin Kurz

**Sexualisierte Gewalt - Traumatisierung von Mädchen und Frauen**

Trauma und Traumafolgeerkrankungen stellen wesentliche Bereiche der psychotherapeutischen Arbeit dar. Im Kurs sollen die Grundlagen der Psychotraumatologie erarbeitet und die wesentlichen Elemente der psychodynamisch imaginativen Traumatherapie (insbesondere Stabilisierung) nach L. Reddemann mit Hilfe von praktischen Übungen vermittelt werden. Eigene Beispiele aus der Praxis der TeilnehmerInnen sind erwünscht. - Lit.: Egle, U.T., Hoffmann u. P. Joraschky (Hg.): Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung. Schattauer 2000. L. Reddemann: PITT - Das Manual. Pfeiffer 2004.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.



Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**20 Personen****BB63**

Volker Thomas

**Genogramarbeit als Ressource in der Familientherapie**

Systemische Familientherapeuten wie Bowen und Framo argumentieren, dass Individuen die Beziehungs- und Verhaltensmuster ihrer Ursprungsfamilien auf ihre aktuellen Familienbeziehungen übertragen. Diese Übertragungen können im Sinne von McGoldrick als Ressourcen angesehen werden, welche, therapeutisch genutzt, Veränderungen in Familien und für deren Mitglieder herbeiführen können. Die Übung integriert die beiden Ansätze unter der Verwendung von Selbsterfahrungsmethoden. TeilnehmerInnen lernen, die Ressourcen ihrer eigenen Ursprungsfamilien zu identifizieren und auf ihre Familienmuster anzuwenden. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Malzeug mitbringen.*



Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**14 Personen**

**BB64** Axel Promies**Familien- und Systemaufstellungen - eine Einführung in Theorie und Praxis**

Das im Prozess der Aufstellungsarbeit kreierte „wissende Feld“ lässt nicht nur erkennen, was in menschlichen Systemen wie Familien, Teams, Firmen oder sozialen Einrichtungen belastend wirkt. Es enthält auch Hinweise darauf, wie dieses Feld im Sinne einer guten Lösung neu strukturiert werden kann. Indem die Mitglieder des Systems lernen, in Übereinstimmung mit dieser neuen Ordnung zu leben, fühlen sie sich unterstützt und entlastet. Die Methode wird in Selbsterfahrung durch Aufstellungsarbeit in der Gruppe vermittelt. Kurzreferate dienen dabei der Erläuterung zentraler Begriffe. Fragen zur methodischen Vorgehensweise werden diskutiert und praktische Hinweise (grafische Systemübersicht, Hilfsmittel im Einzelsetting) runden die Darstellung ab. - Lit.: Sparrer, I. u. M. Varga v. Kibed: Ganz im Gegenteil. Tetralemmaarbeit und andere Grundformen Systemischer Strukturaufstellungen. Carl-Auer-Systeme 2000.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**16 Personen**

**BB65** Günter Reich**Psychodynamische Therapie und Familientherapie der Essstörungen**

Die Behandlung psychogener Essstörungen ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen Schwerpunkt ambulanter und stationärer Psychotherapie geworden. Es werden wesentliche Aspekte der Diagnostik sowie psycho- und familiendynamische Konzepte zum Verständnis von Anorexie und Bulimie sowie auch der Binge Eating-Störung dargestellt. Die Schritte der einzel- und familientherapeutischen Behandlung dieser Störungen werden beschrieben. Dabei werden Indikationsfragen und therapeutische Möglichkeiten von gleichzeitigen oder aufeinander folgenden Kombinationen verschiedener Behandlungsansätze diskutiert. Wesentlich erscheint dabei, wie die Arbeit an der Symptomatik mit der psychodynamischen Arbeit am Konflikt und an der Abwehr und der familientherapeutischen Arbeit an den interpersonellen Konflikten verbunden werden kann und wie sich diese in der therapeutischen Beziehung darstellen. Die Darstellung wird durch Fallbeispiele (z.T. Video) illustriert. - Lit.: Reich, G. u. M. Cierpka (Hg.): Psychotherapie der Ess-Störungen. 2.Aufl. Thieme 2001. Reich, G.: Familientherapie der Ess-Störungen. Hogrefe 2003.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**25 Personen**

**BB66** Henning Schauenburg**Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik: OPD-2-upgrade**

Die OPD ist inzwischen in vielen klinischen Bereichen ein etablierter diagnostischer Standard geworden. Es wird nun eine 2. Version vorgelegt, deren Ziel vor allem die Präzisierung des Systems und die Verbesserung der Anwendbarkeit in der Routine bzw. zur Therapieplanung und -evaluation ist. Im Kurs wird die neue Version anhand von videodokumentierten Fällen vorgestellt. Diese können nach Einführung dann eigenständig von den TeilnehmerInnen beurteilt und diskutiert werden. Das Ziel besteht darin, den TeilnehmerInnen die Kompetenz zu vermitteln, zukünftig in ihrer klinischen Praxis die OPD als diagnostisches Instrument einzusetzen und u.a. auf dieser Grundlage eine Therapieplanung vorzunehmen. Der Kurs ist als Grundkurs konzipiert, kann aber wegen der Vorstellung der neuen Version auch von TeilnehmerInnen besucht werden, die bereits Erfahrung mit der OPD-1 haben.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**20 Personen**

**BB67**

## Sabine Jablonka

**Autogenes Training - Grundkurs**

Das Autogene Training nach J.H. Schultz ist eine Entspannungsmethode, die in der Grundstufe aus 6 Grundübungen besteht. Diese werden im Kurs nach theoretischer Einführung nacheinander praktisch erlernt und eingeübt. Dabei werden Fragen zur Anwendung im Alltag, Indikation, Kontraindikation und Hilfestellungen besprochen. Im gegenseitigen Erfahrungsaustausch lernen die TeilnehmerInnen die psychosomatische Wirkung der einzelnen Übungen als eigenes Leib-Seele-Erleben wahrzunehmen. - Lit.: Binder, H. u. K. Binder: Autogenes Training-Basispsychotherapeutikum. Dt.Ärzte-Verlag 1998. Kraft, H.: Autogenes Training. Handbuch für die Praxis. Dt.Ärzte-Verlag 2004.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**16 Personen**



**BB68** Monika Herma-Boeters**Autogenes Training für Kinder und Jugendliche**

Kinder und Jugendliche profitieren nur vom Verfahren des Autogenen Trainings, wenn sie vorab kennen lernen durften, wie sie ihre Kräfte bündeln, sich selbstvertrauend auf sich selbst verlassen und mit Nähe und Distanz umgehen können. Nur dann haben sie die Gelassenheit, sich „fallen zu lassen“ und sich im Rahmen einer Entspannung im Autogenen Training in sich selbst geborgen zu fühlen und Ruhe zu finden. Dieser lange Weg, Kindern und Jugendlichen das Verfahren des Autogenen Trainings beizubringen und sie darin zu bestärken, diese Methode dauerhaft anzuwenden, setzt die Erfahrung eines Aggressionssteuerungs-/Selbstsicherheitstrainings voraus. Die TeilnehmerInnen werden somit ermuntert, auf der einen Seite den Mut zum Rollenspiel zu haben, auf der anderen Seite die Methode des Aggressionssteuerungs-/Selbstsicherheitstrainings (vorzugsweise im Schwimmbad) kennen zu lernen, bevor das eigentliche Training der Entspannung geübt wird. - Lit.: Biermann, G.: Autogenes Training mit Kindern. Kruse, W.: Autogenes Training für Kinder. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

*Die Kosten für das Schwimmbad werden auf die TeilnehmerInnen umgelegt. Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Badebekleidung und -tuch, Malblock A3 mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**16 Personen****BB69** Siegfried Stephan**Hypnose-Übung für Anfänger**

Praxisnah werden die Grundlagen der wissenschaftlichen Hypnose im klassischen Sinn und neuere Entwicklungen vorgestellt und die grundlegenden Techniken vermittelt und eingeübt. Neben der Heterohypnose wird auch auf die gestufte Aktivhypnose und ihre Indikation eingegangen. - Lit.: Schäffgen, E.: Hypnosetechnik. Dt. Ärzte-Verlag 1992. Bongartz, B. u. W.: Hypnose. rororo 9133. Stephan, S.: Hypnosetherapie. Dt. Ärzte-Verlag 2003.

Für ÄrztInnen, PsychologInnen und Kinder-/JugendlichenpsychotherapeutInnen. Die Veranstaltung hat 25% Theorieanteil.  
*Bitte Wolldecke mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**12 Personen****BB70** Walter Bongartz**Hypnose-Übung für Fortgeschrittene**

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Hypnoseinduktion sowie hypnose-therapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die TeilnehmerInnen, „Ressourcen“ des Patienten (Einstellungen, emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung der Symptomursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnosetherapie wird im Rahmen einer hypnosetherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und von den TeilnehmerInnen geübt. - Lit.: Bongartz, B. u. W.: Hypnosetherapie. Hogrefe 1998.  
Für ÄrztInnen und PsychologInnen, die schon an einer Einführungsveranstaltung teilgenommen haben.

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**14 Personen****BB71**

## Ulrich Bahrke

**Katathym-imaginative Psychotherapie - Einführung**

Die Katathym-imaginative Psychotherapie (KiP) ist ein tiefenpsychologisch fundiertes Psychotherapieverfahren, bei dem vom Therapeuten angeregte Imaginationen genutzt werden, um unbewusste Motivationen, Konflikte, deren Abwehr sowie die Übertragungsbeziehung symbolhaft zu veranschaulichen und deren Bearbeitung zu fördern. Es eignet sich zur Kurzzeit- und für Langzeittherapien vieler Störungsbilder, insbesondere auch als Zugangsweg bei somatoformen Störungen. Das Verfahren wird durch Selbsterfahrungsübungen ansatzweise vermittelt und erläutert. - Lit.: Leuner, H. u. E. Wilke: Katathym Imaginative Psychotherapie. Thieme 2005.

Die KiP wird von der Bundesärztekammer als Zweitverfahren für die Zusatzbezeichnungen „Psychotherapie“ und „Psychoanalyse“, die Übung für die Weiterbildung zum KiP-Therapeuten anerkannt. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**16 Personen**



**BB72** Leonore **Kottje-Birnbacher**  
**Paartherapie mit Katathym-imaginativer Psychotherapie**

In gemeinsamen Imaginationen eines Paares stellt sich die gegenwärtige psychische Situation und Beziehungsstruktur der Partner symbolisch verschlüsselt und rational wenig gefiltert sehr deutlich dar. Man erhält Einblick in die emotionale Grundstimmung, die Bedürfnisse, Ängste und Entscheidungsstrukturen, Abwehrstrategien und Kompromissbildungen. Gleichzeitig kann man auf der imaginativen Ebene unmittelbar an der Klärung von Problemsituationen und der Förderung von Ressourcen arbeiten. Durch Vorgabe geeigneter Motive und strukturierende, ermutigende Begleitung können wesentliche Themen (z.B. Umgang mit Nähe und Distanz, Aggression, Selbstverantwortung) fokussiert und emotional weiter entwickelt werden und es kann neues Verhalten erprobt werden. Die Übung soll in die praktische Arbeit mit Paar-Imaginationen einführen. Anhand von Fallbeispielen und Selbsterfahrungsübungen werden geeignete Motive und Möglichkeiten der therapeutischen Begleitung und Aufarbeitung vorgestellt.

Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

*Bitte Malzeug mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr

Preis: 200,- €

**20 Personen**

**BB73** Christine **Gräff**  
**Berühren und sich berühren lassen in der Konzentrativen Bewegungstherapie (KBT)**

Berührungserfahrungen sind nicht nur Themen in einer körperorientierten Psychotherapie, sondern gehören in den Erlebnisbereich eines jeden Menschen. Worte, Hände und Blicke, die berühren und von denen sich TherapeutIn und PatientIn anrühren lassen, schaffen den nötigen Resonanzraum für eine gute therapeutische Beziehung. Im Kurs erfahren die TeilnehmerInnen, wie über Körperwahrnehmung, Berührung und Bewegung, Erlebnisse und Gefühle wachgerufen und weiter verarbeitet werden können. Mit den Mitteln der KBT werden handelnd und sprachlich Berührungsarten erprobt und die Erfahrungen im Gespräch reflektiert. - Lit.: Gräff, C.: Konzentrierte Bewegungstherapie in der Praxis. Hippokrates. Gräff, C. u. L. Maria: Aus dem Tunnel der Depression. Ein Entwicklungsweg mit Konzentrativer Bewegungstherapie. Psychosozial-Verlag.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken/Gymnastikschuhe und Wolldecke mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr

Preis: 200,- €

**14 Personen**

**BB74** Elisabeth **Hürter**  
 unter Mitarbeit von Otto **Hürter**  
**Psychodrama - Besondere Berührungen**

Berührungen, etwa mit Menschen, Worten, Ereignissen und Bildern rufen starke und vielfältige Gefühle hervor, wie z.B. Leidenschaft, Geborgenheit, Glück, Sehnsucht, oder auch Ekel, Abwehr, Ambivalenz oder Angst. So prägen uns Berührungen. In der Imagination und im psychodramatischen Spiel können wir herausfinden, welche Spuren Berührungen bei uns hinterlassen haben und wie wir mit ihnen weiterleben. Es erfolgt eine kurze Einführung ins Psychodrama und in unterschiedliche Techniken. Die Veranstaltung hat 15% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Wollsocken mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr

Preis: 200,- €

**12 Personen**

**BB75** Helga **Haisch**  
 unter Mitarbeit von Ursula **Gruber**  
**Kommunikation und Gesprächsführung „Train the trainers“**

Die Inhalte und Methoden des Kurses sollen zum einen der eigenen Kompetenzerweiterung dienen und zum anderen bereits erfahrene Ausbilder bei der Vermittlung von verbalen Interventionstechniken, klientenzentrierter Gesprächsführung und beim Kommunikations-Training unterstützen. Schwerpunkt sind die methodischen Grundlagen für Training und Beratung: z.B. erfahrungs- und problemorientiertes Lehren und Lernen, Anleitung von Rollenspielen, Feedbackregeln, Konfliktmanagement, Führungsmethodik. Die Anwendungsbereiche sind breit und vielfältig: für Psychosomatische Grundversorgung, Facharztweiterbildung, Lehrtätigkeit, Training von Praxispersonal, Personalgespräche, Schwesternunterricht. Für alle, die eine höhere Effizienz, Zufriedenheit und ein verbessertes Energiemanagement in ihrem beruflichen Alltag im Umgang mit PatientInnen, Angehörigen, KollegInnen usw. erreichen wollen. Theorie im Plenum, praktische Übungen in Kleingruppen.

Für ÄrztInnen und PsychologInnen. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr

Preis: 200,- €

**20 Personen**

**BB76** Claus Bühler**Die Feldenkrais-Methode und Tanz -  
Eigenwahrnehmung und Begegnung**

Für die Dynamik einer therapeutischen Beziehung sind Aspekte wie Kontaktaufnahme und Abgrenzung, Verbindlichkeit und Klarheit im Umgang miteinander von großer Bedeutung. Sie lassen sich durch Selbstwahrnehmung, Bewegung und Formen direkter Begegnung und Berührung auf die unmittelbarste Art erfahrbar machen. Die Feldenkrais-Methode nimmt über sanfte, interessante Bewegungen Einfluss auf das vernetzte Gefüge von Sinneswahrnehmung, Denken, Motorik und Emotionen. Kontaktimprovisation ist eine Art zu Tanzen, bei der auf verantwortungsvolle Weise die Aufnahme, die Qualität und das Auflösen von Kontakt erfahren und geübt wird. Ideokinese sind Körpervisualisierungen, die durch Partnerarbeit unterstützt werden. Der Tanz hilft, die innere Bewegung nach außen zu tragen, sie mit anderen zu kommunizieren und die oben genannten Aspekte spielerisch zu erfahren. - Lit.: Feldenkrais, M.: Der Weg zum reifen Selbst. Junfermann 1994. Brinkmann, U.: Kontaktimprovisation. Griedel 1999.

Die Veranstaltung hat 15% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Gymnastikschuhe/barfuß und Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**18 Personen**

**BB77**

Inge Krens

**Die Sehnsucht nach Berührung -  
ein körperorientierter Selbsterfahrungsprozess**

Eine heilsame therapeutische Beziehung stillt die Sehnsucht nach empathischer Resonanz, also dem feinfühligem Kontakt mit einem anderen Menschen. Symbolische Berührung ist möglich über Worte, Blicke, Mimik, Gesten, Gefühlsausdruck, Handlungen, Bilder, Vorstellungen oder durch die bloße Präsenz der TherapeutInnen. Im Rahmen körperorientierter Psychotherapie sind auch wohlabgestimmte körperliche Berührungseingriffe möglich. Im Kurs werden wir die Möglichkeiten des Körpers zur Verbesserung der Resonanzfähigkeit der TherapeutInnen explorieren. Es wird sich auch mit der von vielen KlientInnen geäußerten Sehnsucht nach (bzw. Angst vor) körperlicher Berührung auseinandergesetzt und ihre psychodynamischen Hintergründe sowie Indikationen und Kontraindikationen zu erfassen versucht. Der Kurs gibt auch Einblick in die Praxis der Tiefenpsychologischen Körpertherapie, einer psychodynamischen sowie bindungs- und körperorientierten Methode.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Decke und ein kleines Kissen mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**16 Personen**

**BB78** Christian Gottwald**Einführung und Selbsterfahrung in bewußtseinszentrierter  
Körperpsychotherapie**

Diese methodenintegrative und psychodynamische Arbeitsweise beruht auf der Grundlage der Gestalttherapie, der Hakomimethode und der Arbeit von A. Pesso. Wie die Neurobiologie lehrt, sind Menschen verkörperte Erinnerung. Jedes gegenwärtige Erleben und Verhalten zeigt unsere körperpsychotherapeutisch leicht zugängliche dynamische Struktur und Geschichte. Einsicht und Klarheit und die Richtung der notwendigen Unterstützung ergeben sich im wahrsten Sinne des Wortes von selbst in einer achtsamen Bewusstseinshaltung im Hier und Jetzt aus der Evidenz des Geschehens. Neue verkörperte Erfahrungen im Umgang mit dem eigenen Leib sind häufig unmittelbar möglich. Alternativ können die dem Erleben und Verhalten zugrunde liegende psychische Struktur und die damit verbundenen impliziten Erinnerungen aufgerufen, bewusst erlebt, verbalisiert und durch Neuerfahrungen erweitert werden. Auf diese Weise wird Regression in den Dienst der Progression gestellt. Es ist schon heute absehbar, dass eine derartige Körperpsychotherapie als neurobiologisch fundiert verstanden werden kann.

Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**16 Personen**

**BB79**

Erika Achenbach

**Bioenergetik: Berührung und Beziehung in der Körperpsychotherapie**

Die Bioenergetische Analyse nach A. Lowen war einer der Ursprungspfeiler der Wiederentdeckung des Körpers in der tiefenpsychologischen Psychotherapie. Die Einbeziehung von Berührung und Bewegung in der Körper-Psychotherapie dient der Förderung von Selbstbewegungen und Handlungsdialogen zu sich selbst und zu anderen. Die Lockerung von seelisch-körperlichen Gehemmtheiten (Verspannungen), die Vertiefung von Gefühlen und die Stärkung von Selbstvertrauen durch aktive Körperinterventionen fördert ein neues Selbst-in-Beziehung. - Lit.: Moser, T.: Berührung auf der Couch. Suhrkamp 2001. Heisterkamp, G.: Basales Verstehen. Handlungsdialoge in Psychotherapie und Psychoanalyse (Leben lernen 154). Pfeifer b. Klett-Cotta 2002.

Für alle, die an Bioenergetik interessiert sind und Lust auf neue Erfahrungen haben. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Handtuch und Decke mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**16 Personen**

**BB80** Iris Bräuninger  
**Stressbewältigung durch Tanztherapie**

Hohe Stressbelastung und niedrige Lebensqualität führen zu einer Vielzahl psychischer und somatischer Gesundheitsprobleme. Die erste große randomisierte Kontrollstudie, welche die Effektivität von Tanztherapie als Stressbewältigungsprogramm zur Steigerung der Lebensqualität untersucht, kommt zu dem Ergebnis, dass tanztherapeutische Kurzzeit-Gruppentherapie signifikant wirksam ist, sowohl kurz- als auch langfristig. Tanztherapie verbessert die Lebensqualität, reduziert psychischen Stress und hilft, Stressmanagementstrategien und somatische Gesundheit wieder herzustellen. Im Kurs werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse an praktischen Erfahrungseinheiten umgesetzt. Mit tanztherapeutischen Mitteln, Ausdrucksarbeit, Wahrnehmungsschulung, Tanz und Kreativität werden stressbegünstigende Verhaltensmuster verdeutlicht und können Wege erarbeitet werden, die zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Theoretische Einheiten werden die praktischen Erfahrungen verankern. - Lit.: Bräuninger, I.: Tanztherapie. Verbesserung der Lebensqualität und Stressbewältigung. Beltz Psychologie Forschung aktuell (in Druck). Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
 Preis: 200,- €

**16 Personen**

**BB81** Sabine Rittner  
**Nahrung für die Seele:  
 Heilsame Berührungen durch Klang und Stimme**

Klänge, Pulsationen, Rhythmen, Schwingungen, Vibrationen gehören zu den frühesten Informationsquellen unseres Lebens. Stimmen gehen „unter die Haut“, Klänge und Musik berühren oder stoßen ab, können heilsame „Seelennahrung“ sein. Der eigene Körperklang, die eigene Stimme sind wirksame Mittel für Prävention und Selbstheilung, können aber auch als hocheffizientes therapeutisches Medium eingesetzt werden. Über den Weg intensiver Selbsterfahrung werden im Kurs Grundlagen der körperorientierten Musikpsychotherapie für Selbstfürsorge und Stressbewältigung im Alltag sowie die berufliche Praxis der TeilnehmerInnen vermittelt. Methode: Klang und Trance, Atem- und Stimmerfahrung, Rituale und Hypnotherapie, Entspannung und Klangmassagen, Körperklang und Resonanzräume, Soundhealing und Körperkontakt, Rhythmus und Bewegung, Kraftlieder und meditative Gesänge aus aller Welt. Übungs- und erlebniszentriertes Lernen in der Gruppe, Partnerarbeit, Reflexion und Theorieaspekte. Die TeilnehmerInnen erhalten Materialien zur eigenen Weiterarbeit.

Die Veranstaltung hat 25% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken/Gymnastikschuhe, Meditationskissen und Decke mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
 Preis: 200,- €

**16 Personen**

**BB82** Dagmar Wohler  
**Die Bedeutung der Kunst für die individuelle Lebenskunst**

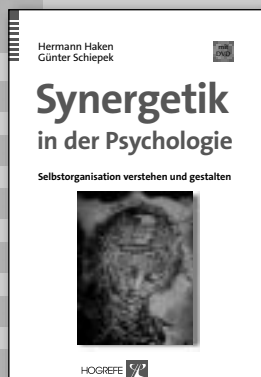
Neben der Bedeutung von Kunst und Kunstwerken für das individuelle Leben, soll im Kurs betrachtet und erarbeitet werden, wie aus dem konkreten Kunstschaffen die Möglichkeit eines kunstvollen Lebens, bzw. die Inspiration für das eigene Leben als Kunstwerk entstehen kann. Zunächst angeregt von den unterschiedlichsten Werken von Künstlern der Moderne, werden anschließend originäre Ausdrucksweisen und Gestaltungsregeln in den angewandten Techniken erarbeitet und ein Bezug zur Lebenswelt des Künstlers hergestellt. Weiter wird das Malen eigener Bilder, im Sinne einer Transzendenz des eigenen Lebens Folge der Auseinandersetzung mit Kunstwerken, die berühren und anrühren, sein. Insbesondere soll die Aufmerksamkeit für den eigenen gestalterischen Bildausdruck sensibilisiert werden.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte Aquarellfarben und -papier, Pinsel, Wasserbecher, Zeichenkohle und Ölkreiden mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 9.45 - 13.00 Uhr  
 Preis: 200,- €

**12 Personen**



Hermann Haken / Günther Schiepek

## Synergetik in der Psychologie

*Selbstorganisation verstehen und gestalten*

2006, 780 Seiten, inkl. DVD,

€ 69,95 / sFr. 118,-

ISBN 3-8017-1686-4

Das Buch bietet eine umfassende Darstellung der Synergetik, d.h. der Wissenschaft komplexer selbstorganisierender Systeme, in der Psychologie. Eine didaktische Besonderheit ist die beiliegende DVD, die Anschauungsmaterial wie Filmausschnitte, Computersimulationen und Farbgrafiken enthält.



Arnold Retzer

## Systemische Familien- therapie der Psychosen

(Reihe: »Praxis der Paar- und Familientherapie«, Band 2)

2004, VIII/199 Seiten,

€ 24,95 / sFr. 42,80

ISBN 3-8017-1603-1

Das Buch beschreibt die Theorien, Konzepte und Methoden der systemischen Familientherapie der Psychosen. Das Vorgehen bei der Behandlung wird ausführlich beschrieben und an Fallbeispielen veranschaulicht.

HOGREFE



Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG  
Rohnsweg 25 · 37085 Göttingen  
Tel.: (0551) 49609-0 · Fax: -88

## C

### Seminare

Woche

C11

Astrid Riehl-Emde

### Liebe - Partnerschaft - Sexualität

Aktuelle Umfragen zeigen eine neue Wertschätzung von Paar- und Familienbeziehungen im Sinne von emotionaler Heimat und als sinnstiftendes Element. Die auf Liebe basierende Paarbeziehung gilt nicht nur für Jugendliche, sondern auch für alle anderen Altersstufen als bevorzugte Option. Empirie und paartherapeutische Praxis zeigen jedoch eine erhebliche Diskrepanz zwischen diesem Wunsch und der Wirklichkeit. Wie kommt es zu dieser Diskrepanz? Theoretisch interessant und sehr praxisrelevant sind in diesem Zusammenhang die dem romantischen Liebesideal immanenten Paradoxien und die unterschiedlichen Handlungslogiken von Liebe und Partnerschaft. Im Seminar geht es um das romantische Liebesideal und das potentielle Konfliktfeld rund um Liebe, Partnerschaft und Sexualität. Das Thema wird praxisnah und klinisch relevant vermittelt. - Lit.: Riehl-Emde, A.: Liebe im Fokus der Paartherapie. Klett-Cotta 2003.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr

Preis: 70,- €

40 Personen

C12

Peter Henningsen

### Neurobiologie und Psychotherapie

Einführung in Neurobiologie psychischer Funktionen mit Schwerpunkt Neuroimaging, inkl. neurobiologischer Korrelate einiger psychodynamisch-psychotherapeutischer Essentials wie Bindung, Interpersonalität, Mentalisierung. Diskussion der Relevanz für psychotherapeutische Konzeptbildung und Handlungswissen. Lernziel: Balanciertes Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen der psychotherapeutischen Bezugnahme auf die Neurobiologie. Systematischer Input mit Diskussion in der Gruppe. - Lit.: Schiepek, G. (Hg.): Neurobiologie der Psychotherapie. Schattauer 2004. Henningsen, P., Gündel, H. u. A. Ceballos-Baumann (Hg.): Neuro-Psychosomatik. Schattauer 2006.

Für PsychotherapeutInnen mit (offenem - kritischem) Interesse an Neurobiologie. Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr

Preis: 70,- €

80 Personen

**C13**      **Günter Schiepek**  
**Synergetik**

Die moderne Theorie der Selbstorganisation komplexer Systeme (Synergetik) hat sich als wesentliche Grundlage für das Verständnis von persönlicher Veränderung sowie von Musterbildungsprozessen im Gehirn herausgestellt. In der Psychotherapie können wir damit die Entwicklung unserer Patienten als Kaskade von Ordnungsübergängen bio-psychischer Muster verstehen und gestalten. Neuere Forschungsergebnisse belegen dies eindrücklich und liefern der klassischen Wirkfaktorenforschung ein theoretisches Fundament. Insofern auch das Gehirn ein komplexes, selbstorganisierendes System par excellence ist, lassen sich zahlreiche neurobiologische Befunde zur Psychotherapie hier einordnen. Die Praxis erhält aus diesen Entwicklungen zu einer integrierten Psychotherapie ein Steuerungs- und Evaluationsinstrument, das den Kooperationsprozess zwischen Therapeut und Patient in mehrfacher Hinsicht optimiert (Synergetic Navigation System). - Lit.: Haken, H. u. Schiepek, G.: Synergetik in der Psychologie. Selbstorganisation verstehen und gestalten. Hogrefe 2006. Schiepek, G. (Hg.): Neurobiologie der Psychotherapie. Schattauer 2003.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

**30 Personen**

**C14**      **Gerd Rudolf**  
**Strukturbezogene Psychotherapie**

Die Verfügbarkeit über strukturelle Funktionen (im Sinne der OPD-Achse Struktur) ist bei einem Teil der PatientInnen (ca. ein Drittel in der Richtlinienpsychotherapie) eingeschränkt. Das erschwert ein konfliktaufdeckendes, Übertragung deutendes psychodynamisches Vorgehen erheblich und erfordert eine spezielle therapeutische Haltung und andere therapeutische Interventionen. Die Ansätze strukturbezogener Psychotherapie sollen konzeptuell begründet und möglichst praxisnah (unter Einbeziehung von Fallbeispielen der TeilnehmerInnen) diskutiert werden. - Lit.: Rudolf, G.: Strukturbezogene Psychotherapie. Schattauer 2004. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

**40 Personen**

**C15**      **Joachim Küchenhoff**  
**Psychodynamische Kurz- und Fokaltherapie**

Im Seminar werden Formen und Methoden der psychodynamischen Kurz- und Fokaltherapie erarbeitet. Die TeilnehmerInnen sollen am Ende in der Lage sein, klare Indikationen für ein kurztherapeutisches Setting zu stellen, einen Therapiefokus zu formulieren, Interventionstechniken in Abhängigkeit von psychischem Konflikt und psychischer Struktur einzusetzen. Einführende Vorträge, Kurzkasuistiken, gemeinsame Einübung von Fokusformulierungen, Analyse des Behandlungsprozesses in Kurztherapien unterschiedlicher Dauer. - Lit.: Küchenhoff, J.: Psychodynamische Kurz- und Fokaltherapie. Schattauer 2005.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in psychoanalytischer Psychotherapie, eigene Behandlungsmöglichkeiten in Kurz- und Fokaltherapie. Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

**80 Personen**

**C16**      **Konrad Maurer**  
**Paul Meyer**  
**IRT - Imaginatives Resonanztraining**

Symptomorientierte Körperheilung über die Vorstellung: Berührungslose Berührung. Zyklen von Berührung vorgestellter Körperteile/Ganzkörper mit wachen Sinnen (offenen Augen) an wahrgenommenen Objekten in der Umgebung des eigenen Körpers lösen Heilvorgänge im resonierenden wirklichen Körper aus: Belebung, Entkrampfung, Schmerzlösung, Durchblutung, Erwärmung, Abschwellung, auch an inneren Organen, sowie die Kompensation psychischer Verluste. IRT beschleunigt nicht nur psychische, sondern auch medizinische, internistische und post-chirurgische Heilprozesse in Richtung der bislang kaum erforschten Spontanheilung. Frappante Wirkungen auch bei Unfallhilfe, PTSS... Bislang belegen dies über 100 Erfahrungsberichte verschiedenster Art. Der therapeutische IRT-Dialog ermöglicht die Erweiterung dieser Forschung. Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil. *Bitte bequeme Kleidung.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

**40 Personen**

# C

## Seminare

### C17 Georg Titscher 250 Jahre W.A. Mozart - Was berührt uns heute an seinen Opern?

Im „Mozartjahr“ 2006 feiern wir den 250. Geburtstag des Komponisten. Nicht nur im Gedenkjahr stehen Mozarts Opern an der Spitze der Aufführungszahlen. Was aber macht die Faszination seiner Werke aus? Ist es nur die wunderbare, scheinbar zeitlose Musik, die uns emotional berührt? Was sind darüber hinaus die Gründe, dass Künstler und Publikum sich immer wieder mit seinen Opern beschäftigen? Welche aktuellen Themen werden hinter der zeitbezogenen Fassade behandelt? Was für Konflikte werden in den Opern dargestellt, welche Lösungsvorschläge von Mozart und seinen Librettisten angeboten? Im Seminar wird versucht, diese Fragen aus einem tiefenpsychologischen Verständnis der Opern *Idomeneo*, *Die Entführung aus dem Serail*, *Don Giovanni*, *Così fan tutte* und *Die Zauberflöte* zu beantworten und mit Musik- und Filmbeispielen zu illustrieren.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,-- €

100 Personen

### C18 Klaus E. Müller Schamanismus

Altes, besonders für Kulturen Nordasiens typisches psychotherapeutisches Heilverfahren, bei dem es vor allem um die Behandlung seelischer Dissoziationsphänomene ging. Die Schamanen, die dafür zuständig waren, mußten, um erfolgreich heilen zu können, das Leiden selbst durchlebt und überwunden haben. Dabei standen ihnen bestimmte Geister zur Seite, die zunächst ihre Eignung prüften, sie dann beriefen, initiierten, d.h. in menschlich-geistige Doppelwesen umwandelten und anschließend in den erforderlichen Kenntnissen und Techniken unterwiesen. Im Zentrum der Therapie stand die „Seance“, die (ekstatische) Seelenreise des Schamanen zu den transzendenten Verursachungsmächten der Erkrankung. - Lit.: Haas, J.U.: Schamanentum und Psychiatrie. 1976. Müller, K.E.: Schamanismus: Heiler, Geister, Rituale. 2001.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,-- €

80 Personen

# C

## Kurse

### C30 Eva Keil-Kuri Kassenanträge ohne Qual

Kassenanträge sind noch immer für viele - auch erfahrene - KollegInnen eine Qual. Im Kurs soll die Angst vor diesen kreativ abgebaut und das Know how für eine zeit- und energiesparende Bearbeitung vermittelt werden. Es ist einerseits lästige Pflicht, andererseits Methode der Qualitätssicherung, die von daher einen Sinn macht, dass sie von uns Nachdenken über den Patienten ohne seine Anwesenheit verlangt. Bitte eigenes Anamnesematerial mitbringen für Einzel- und Gruppenanträge, auch Anträge für Therapie mit Kindern und Jugendlichen sollen je nach Zeit berücksichtigt werden. - Lit.: Keil-Kuri, E.: Kassenanträge - Denkanstoß statt Angstpartie. Schattauer 2005.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,-- €

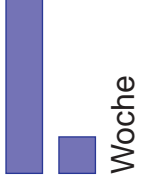
25 Personen

### C31 Gregor Rothermel Erstellung von VT-Berichten an den Gutachter

Die Erstellung des Berichts an den Gutachter stellt viele, auch erfahrene Kollegen vor Probleme. Auch wenn die Erstellung des Berichts ein hilfreicher Bestandteil der Behandlungsplanung sein kann, nimmt sie meist unangemessen viel Zeit und Energie in Anspruch. Hier anhaltend Abhilfe zu schaffen, ist das Ziel des Kurses. Im Kurs werden notwendiges Wissen aber auch nützliche und ökonomische Strategien zur Erstellung des Berichts an den VT-Gutachter vermittelt. Diese können das Verfassen von Berichten deutlich vereinfachen und den Nutzen erhöhen. Hierbei geht es weniger um das Zusammenfügen von Textbausteinen sondern um die Vermittlung einer stringenten, inhaltlichen und formalen Konzeption. Anhand von praxisnahen Fallbeispielen, wird die Erstellung Schritt für Schritt erklärt und demonstriert. Die vorgestellte Konzeption eignet sich für Anfänger wie Fortgeschrittene.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,-- €

20 Personen





C32

Anna **Buchheim**  
unter Mitarbeit von Jens **Schneider**

### Trauma und Bindungserfahrung

Es werden die Zusammenhänge der Entwicklung von Bindung und ihrer Beeinträchtigung durch Traumatisierung und Traumafolgen sowie deren Behandlung mit spezifischen therapeutischen Interventionsstrategien (z.B. integrative EMDR-Therapie) anhand von aktuellen Forschungsergebnissen vorgestellt. Das Erleben von Vernachlässigung, Bedrohung, Gewalt oder Missbrauch kann zu desorganisierter maladaptiver Bindung führen, wie mit konkreten Fallbeispielen aufgezeigt werden soll. Dabei werden insbesondere die Auswirkungen von frühen körperlichen und sexuellen Traumata sowie man-made disasters anhand von Befunden mit dem Adult Attachment Projective (AAP), eines neueren validen, klinisch gut handhabbaren Bindungsinstruments, herangezogen. Es soll diskutiert werden, inwieweit sich die Bindungsdiagnostik am Anfang einer Traumatherapie als hilfreich erweist und sich die Bindungsmuster bei Patienten mit PTSD am Ende der Therapie verändern. - Lit.: Buchheim, A., C. George u. M. West: Das Adult Attachment Projective - Gütekriterien und neue Forschungsergebnisse. Psychother Psych Med 53: 419-427, 2003. Shapiro, F.: EMDR als integrativer psychotherapeutischer Ansatz. Junfermann 2003. Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.



Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

C33

Harald **Gündel**

### Psychodynamische Psychotherapie bei Somatisierungsstörungen und chronisch körperlichen Erkrankungen

Somatisierung ist ebenso wie Depressivität oder Angst ein basaler Mechanismus des Menschen, auf subjektiv belastende Lebensumstände zu reagieren. Bei mindestens einem von 5 Patienten, die wegen körperlicher Symptome einen Arzt aufsuchen, wird keine erklärende organische Ursache gefunden, viele chronisch organische Erkrankungen verschlechtern sich in psychosozialen Krisen. Es sollen, z.T. anhand von video- bzw. transkriptgestützten Kasuistiken, Therapieverläufe von Patienten mit Somatisierungssyndromen bzw. im engeren Sinne psychosomatischen Erkrankungen auf dem Hintergrund des aktuellen psychotherapeutischen und neurobiologischen Kenntnisstandes vorgestellt und diskutiert werden. Spezifische Schwierigkeiten in der Arzt-Patienten-Beziehung in der Phase des diagnostischen Erstkontaktes sowie im Therapieverlauf werden reflektiert. Klinische Kriterien für eine differenzielle psychotherapeutische Indikationsstellung werden vermittelt. Der oft schwierige Umgang mit gutachterlichen Fragestellungen wird thematisiert. - Lit.: Kapfhammer, H.P. u. H. Gündel: Psychotherapie der Somatisierungsstörungen. Thieme 2001.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

C34

Mechthild **Neises**

### Psychosomatische Grundversorgung und Psychotherapie bei somatischen Erkrankungen in der Frauenheilkunde

Die psychosomatischen Störungen in der Frauenheilkunde umfassen ein breites Spektrum, wie z.B. chronische Unterbauchschmerzen, die sich im Sinne einer somatoformen Störung verstehen und psychotherapeutisch behandeln lassen. Die Herausforderung liegt oft im Bereich der psychosomatischen Grundversorgung, wo es darum geht, das psychosomatische Krankheitsverständnis der Patientin anzuregen und auf diesem Weg die Motivationsarbeit für eine Psychotherapie zu leisten. Anders verhält es sich bei der Betreuung von schwer erkrankten Patientinnen. Bei Patientinnen nach Brustkrebs- und gynäkologischen Krebserkrankungen steht die Behandlung der somatopsychischen Folgen wie Angst und Depression sowie die Unterstützung im Prozess der Krankheitsbewältigung im Vordergrund. Thema sind auch die besonderen Belastungssituationen, die sich aus unerfülltem Kinderwunsch und der Sterilitätsbehandlung ergeben, die besonderen Aspekte der Lebensübergänge wie Pubertät, Schwangerschaft und Klimakterium. Die Zusammenstellung zeigt, dass bei Weitervermittlung an PsychotherapeutInnen Kenntnisse von somatischen Krankheitsbildern notwendig sind. Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

C35

Arne **Hofmann**

### EMDR als Psychotherapiemethode bei psychischen Traumatisierungen

Die EMDR-Methode, die von F. Shapiro (USA) in den 90er Jahren entwickelt wurde und in ihrer Effektivität bei Traumafolgestörungen gut belegt ist, wird vor dem Hintergrund empirischer Forschung wie auch der seit 1991 gesammelten Erfahrung des Referenten dargestellt. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Behandlung komplex Traumatisierter (auch dissoziativer Patienten) dar, bei denen EMDR im Rahmen eines umfassenden Behandlungsplanes gut eingesetzt werden kann. Der Kurs ist kein formales Einführungsseminar im Sinne der Fachgesellschaft EMDRIA (mit Praktika, Zertifizierung). - Lit.: Hofmann, A.: EMDR in der Behandlung psychotraumatischer Belastungssyndrome. Thieme 1999. Shapiro, F.: EMDR - Grundlagen und Praxis. Junfermann 1998.

Voraussetzung: Seminar B13. Das Einbringen eigener Fälle sowie fortgeschrittene Psychotherapieerfahrung sind erwünscht.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

20 Personen





C36

Hartmut Radebold

### Kindheiten im II. Weltkrieg und ihre Folgen. Zeitgeschichtliche Einflüsse in Beratung, Pflege und Seelsorge

Angestoßen durch die 60. Wiederkehr des Endes des II. Weltkrieges im Mai 2005 realisiert die allgemeine und fachliche Öffentlichkeit allmählich, dass die damaligen Kinder/Jugendlichen in großem Umfang belastende, beschädigende bis traumatisierende Erfahrungen durchlebt haben. Diese halten teilweise bis heute an, verstärken sich sogar in der Alterssituation oder manifestieren sich erneut nach 60 Jahren. Der Kurs informiert über zeitgeschichtliche Einflüsse sowie die spezifischen Zugangs-, Beratungs- und Handlungsmöglichkeiten in der allgemeinärztlichen Praxis, Beratungsinstitutionen sowie für Pflege und Seelsorge. Für jüngere BehandlerInnen stellt sich neben der bekannten „umgekehrten“ Übertragungskonstellation die Aufgabe, sich als Angehörige der 2. bzw. 3. Generation (noch einmal?) mit der eigenen Familiengeschichte zu befassen. Lit.: Radebold, H.: Die dunklen Schatten unserer Vergangenheit. Ältere Menschen in Psychotherapie, Beratung und Pflege. 2005. Radebold, H.: Kriegskindheit und abwesende Väter. Fortbestehende Folgen in Psychoanalysen. 3.Aufl. 2004

Die Veranstaltung hat 30% Selbsterfahrungsanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

20 Personen

C37

Carole Gammer

### Familientherapie und Kinder: Neue Perspektiven

Schul- und Vorschulkinder stellen nicht nur die Eltern, sondern auch die FamilientherapeutInnen vor eine ganz besondere Aufgabe. Sie müssen die Sitzung unter anderem auch auf das Entwicklungsniveau der Kinder abstimmen. Bestimmte Techniken stellen eine Überforderung dar, z.B. in bestimmten Altersstufen und je nach sozialer Reife des Kindes. Die Therapeuten benötigen aber auch das Wissen und das Verständnis für die spezifischen Bedürfnisse und Probleme der Eltern mit Kindern dieser Altersstufen, die notwendigen und angemessenen erzieherischen Erfordernisse, den Umgang mit heftigen Affekten, den Umgang mit Geschwister rivalitäten und Generationsgrenzen. Fallvideos werden vorgestellt, in Rollenspielen soll geübt werden.



Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

C38

Astrid Cierpka  
Marieanne Simon

### Wenn uns ein Kind tief berührt

Phantasien, Ängste oder Hoffnungen von Kindern berühren in besonderem Maße. Auch erwachsene PatientInnen können uns Szenen aus ihrer Kindheit so vor Augen führen, als wären sie gestern gewesen. Die empathische Resonanz weckt bei den Therapeuten Empfindungen, die mit Glücksgefühlen, Traurigkeit, Neid oder Wut verbunden sind. Es sind hochemotionale Momente, die in ihrer Klarheit und Direktheit oft nur als Kind erlebt werden können und deshalb in der therapeutischen Situation so intensiv berühren. Im Kurs werden solche Szenen mit Hilfe der Übertragungs- und Gegenübertragungsanalyse diskutiert. Eigene Fälle/Episoden können eingebracht werden.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen



C39

Dieter Benninghoven

### Einführung in die Verhaltenstherapie

Im Kurs werden die Grundzüge verhaltenstherapeutischer Arbeit vorgestellt. Anhand der historischen Entwicklung der Verhaltenstherapie werden die theoretischen Annahmen, die der Verhaltenstherapie zugrunde liegen, erarbeitet. Darauf aufbauend werden zunächst allgemeine Wirkprinzipien sowie grundlegende Techniken verhaltenstherapeutischer Arbeit vorgestellt und in Rollenspielen sowie anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen nachvollzogen. Die Verhaltenstherapie zeichnet sich dadurch aus, dass ihr Vorgehen störungsspezifisch ist. Vor diesem Hintergrund werden beispielhaft typische Interventionsmethoden bei unterschiedlichen psychischen Störungen dargestellt. Der Kurs richtet sich an TeilnehmerInnen, die sich einen Überblick über Verhaltenstherapie und ihre aktuelle Bedeutung verschaffen möchten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

20 Personen





**NEU**

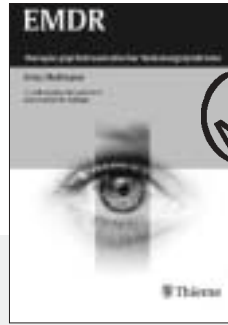
**Jetzt in der 4. Auflage!**

**Kinder- und Jugendpsychiatrie**  
Eine praktische Einführung  
Remschmidt  
4. A. 2005 548 S., 85 Abb.  
ISBN 3 13 576604 7 € 49,95

- Umfassende und gut verständliche Einführung**
- Normale und abweichende kindliche Entwicklung
  - Ursachen und Diagnostik der einzelnen Erkrankungen
  - Therapeutische Möglichkeiten aus interdisziplinärer Sicht

**Neu in der 4. Auflage**

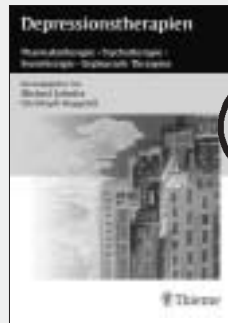
- Alle Kapitel komplett überarbeitet und aktualisiert
- Zahlreiche Abbildungen und Fallbeispiele



**NEU**

**EMDR**  
Therapie psychotraumatischer Belastungssyndrome  
Hofmann  
3. A. 2005 168 S., 45 Abb.  
ISBN 3 13 118243 1 € 39,95

- Jetzt völlig überarbeitet und ergänzt**
- Solides Hintergrundwissen zu den Grundlagen der EMDR bei psychotraumatischen Belastungsstörungen
  - **Anschauliche und detaillierte Beschreibung** der Methode
  - Indikationen und Kontraindikationen
  - Orientiert an den Standards des EMDR-Institutes
  - **Zahlreiche graphische Darstellungen zur Veranschaulichung von Zusammenhängen**



**NEU**

**Depressionstherapie**  
Pharmakotherapie - Psychotherapie - Soziotherapie - Ergänzende Therapien  
Lehofer/Stuppäck  
2005 136 S., 7 Abb.  
ISBN 3 13 136581 1 € 29,95

- Übersichtliche Darstellung aller wirksamen Therapieformen**
- Pharmakotherapie, Psychotherapie, Soziotherapie
  - Kunst-, Mal- und Tanztherapie
  - Homöopathie, Akupunktur, Öldispersionsbäder
  - Magnetstimulation, Elektrokonvulsivtherapie
  - Sporttherapie, Ergotherapie, Psychoedukation etc.

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. © Preise gültig in Deutschland.

## C Kurse

### C40 Ralf T. Vogel Der Tod in der Psychotherapie

Nicht nur Suizidalität und Suizid unserer Patienten bringen das Todesthema in den psychotherapeutischen Raum. In vielen psychischen Störungen (z.B. PTBS, Angststörungen, somatoforme Störungen) ist das Todesthema oft implizit. Daneben sind der Tod von Angehörigen des Patienten, hohes Alter, tödliche Krankheiten oder das Versterben des Patienten, aber auch Todesdrohungen gegen den Therapeuten oder gegen Dritte, je nach bevorzugt behandelten Klienten, häufig wiederkehrende Problembereiche in der psychotherapeutischen und psychiatrischen Praxis. Um ihnen begegnen zu können, nützen dem Therapeuten keine vorgefertigten therapeutischen Techniken sondern in erster Linie eine eigene innere Auseinandersetzung mit dem Thema. Dazu möchte der Kurs beitragen, indem die unterschiedlichen Facetten des Todesthemas beleuchtet und Anregungen verschiedener therapeutischer Traditionen gesammelt werden.  
Der Selbsterfahrungsanteil des Kurses wird von den TeilnehmerInnen bestimmt.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr **20 Personen**  
Preis: 100,- €

### C41 Kirstin Bernhardt Krisenintervention bei Borderline-Patienten

Mit der Dialektisch-Behavioralen Therapie liegt ein empirisch validiertes störungsspezifisches Behandlungskonzept für Borderline-PatientInnen vor. Tatsache ist jedoch, dass weitaus häufiger Borderline-PatientInnen notfallmäßig, auch ohne Therapiemotivation aufgenommen werden. Vorgestellt wird ein neues Behandlungskonzept „DBT-Krise“, welches auf einer geschlossenen 18-Betten-Station unter Anwendung DBT-spezifischer Behandlungsstrategien und -bausteine den Fokus der Therapie auf die jeweilige Krisensituation richtet und zeitlich limitiert ist. Form: Vortrag, Übungen, Rollenspiele, Diskussion. - Lit.: Linehan, M.: Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung. Handbuch und Trainingsmanual. CIP-Medien 1996.  
Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr **20 Personen**  
Preis: 100,- €

- C42**      **Werner Zintl**  
**Aufatmen kann man nur, wenn man es tut**
- Videobeispiele und Selbsterfahrung einer systemisch orientierten Methode mit Klienten einer Nervenarztpraxis (von Kopfschmerz bis Psychose), um im Erstkontakt kathartisch zu Lösungen zu kommen. Genutzt wird dabei die mit hoher Energie besetzte Erwartungshaltung des Klienten, der sofort Hilfe und nicht erst eine langweilige Anamneseerhebung erwartet. Außerdem wird die Tendenz zu Übertragungspänomenen unterlaufen. Es kommt zu sofortiger Entlastung und damit zu Ressourcenmobilisierung. Krisenintervention ist damit die Hauptindikation.  
*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte mitbringen.*
- Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr      **14 Personen**  
Preis: 100,-- €
- C43**      **Rosemarie Ahlert**  
**Traumseminar**
- Anhand von Patiententräumen, die die TeilnehmerInnen mitbringen mögen, soll der Umgang vor allem mit dem Traum-Bild gemeinsam erarbeitet werden. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie C.G. Jungs werden die TeilnehmerInnen an die „energetische Ladung“ des Traumbildes herangeführt, indem sie zunächst auf eigene emotionale Reaktionen zum Traumtext achten und anschließend dazu Einfälle sammeln. Daraus ergibt sich in der Regel eine bildhafte Vorstellung vom Patienten, die vom anwesenden Therapeuten noch ergänzt werden kann. Die Deutung des Traumes führt dann in die 3 Stufen der Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene unter besonderer Berücksichtigung prospektiver Anteile ein. Keine besonderen Vorkenntnisse. Es genügt die Bereitschaft, einen Patiententraum mitzubringen. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.
- Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr      **16 Personen**  
Preis: 100,-- €

- C44**      **Mathias Lohmer**  
**Organisationsdynamik und Führen in psychosozialen Institutionen**
- Angesichts von wachsendem äußeren und inneren Druck gewinnt die Kenntnis der typischen Organisationsdynamik in psychosozialen Organisationen und die Reflexion der eigenen Rollengestaltung in Führung und Leitung eine besondere Bedeutung. So läßt z.B. der Druck der Kostenträger Konflikte zwischen Verwaltung, klinischer Leitung und Mitarbeitern eskalieren - Oberärzte und Leitende Psychologen müssen ihre schwierige „Sandwichposition“ managen - zunehmend schwerer gestörte Patienten induzieren Spaltungsprozesse mit Burnout-Dynamik. Orientiert an einem psychodynamisch-systemischen Verständnis in der Tavistock-Tradition werden zentrale Aspekte der Organisationsdynamik und Prinzipien einer wirksamen Führung erarbeitet. Die TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit, mit Hilfe einer modifizierten Balint-Technik die eigene Rollengestaltung und die Dynamik ihrer Organisation zu besprechen. - Lit.: Lohmer, M. (Hg.): Psychodynamische Organisationsberatung. Konflikte und Potentiale in Veränderungsprozessen. 2.Aufl. Klett-Cotta 2004. Besonders geeignet für TeilnehmerInnen mit Leitungsaufgaben. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.
- Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr      **25 Personen**  
Preis: 100,-- €
- C45**      **Rita Kielhorn**  
**Balint-Gruppe**
- Fallbesprechungsgruppe, in der im Mittelpunkt der Diskussion die Arzt/Patientenbeziehung und deren Beziehungsstörungen steht. Ziel der Balintgruppenarbeit ist es, den Patienten und den Arzt in der Interaktion besser zu verstehen, eine Gesamtdiagnose, in der körperliche, seelische und soziale Aspekte berücksichtigt werden, zu erstellen, und eine tragfähige Beziehung anzustreben. - Lit.: Balint, M.: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. Klett-Cotta 1984. Balint, E. u. J.S. Norell (Hg.): Fünf Minuten pro Patient. Suhrkamp 1975. Für ÄrztInnen und PsychologInnen. Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.
- Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr      **16 Personen**  
Preis: 100,-- €

C46

Jochen Eckert

**Gesprächspsychotherapie nach Rogers**

Gesprächspsychotherapie ist ein Verfahren der humanistischen Psychotherapie, neben dem psychoanalytischen und behavioralen „dritten Weg“ in der Psychotherapie. Sie ist ein nach dem PsychThG wissenschaftlich anerkanntes Verfahren, dessen Wirksamkeit in vielen Anwendungsfeldern - vom Visitengespräch bis zur heilkundlichen Psychotherapie - belegt ist. Sie zeichnet sich aus durch ein Menschenbild, das durch Vertrauen in die Ressourcen von Menschen und deren Förderung gekennzeichnet ist, und durch ein Therapiekonzept, in dem die Qualität der Therapeut-Patient-Beziehung handlungsleitend ist. Die TeilnehmerInnen sollen für sich in Erfahrung bringen, ob dieser Weg für sie gangbar ist. Dazu werden die wesentlichen Grundannahmen der klientenzentrierten Störungs- und Therapietheorie dargestellt und es wird in die Technik der Gesprächsführung theoretisch und praktisch (Rollenspiel) eingeführt. - Lit.: Biermann-Ratjen, E.M., Eckert, J. u. H.J. Schwartz: Gesprächspsychotherapie. Verändern durch Verstehen. 9.Aufl. Kohlhammer 2003.

Voraussetzung: Bereitschaft zum Rollenspiel. Die Veranstaltung hat 50% Selbsterfahrungsanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**10 Personen**

C47

Marion Klotz-Wiesenhütter

unter Mitarbeit von Fridoline Kirchmayr

**Einführung in die Funktionelle Entspannung**

Die Funktionelle Entspannung (FE) nach M. Fuchs ist eine tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapiemethode. Seelisches und körperliches Fehlverhalten kann aufgedeckt und über die Rhythmisierung des autonomen Atemablaufs verändert werden. In der praktischen Arbeit erspüren wir uns leiblich, erfahren, was der Körper in seiner Leibsprache mitteilt und suchen gemeinsam nach Lösungen. Theoretischer Hintergrund, Entstehungsgeschichte der FE und ihre Anwendungsgebiete werden besprochen. - Lit.: Fuchs, M.: Funktionelle Entspannung. Hippokrates 1997. Die Veranstaltung hat 70% Selbsterfahrungsanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Decke/Isomatte und kleines Kissen mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**16 Personen**

C48

Paul Schmidt

**Aktive Imagination**

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der Aktiven Imagination ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Innere Konflikte werden zugänglich und eröffnen neue Perspektiven und Lösungen. Eine persönliche Analyse ist eine hilfreiche Voraussetzung. Die Methode verlangt vom Übenden viel Ruhe, Geduld und Konzentration. Es empfiehlt sich daher, höchstens noch eine weitere Veranstaltung zu belegen. Jede/r TeilnehmerIn führt die Imagination für sich selbst durch. In den täglichen Einzelsitzungen von 30 Minuten werden die Imaginationen und das weitere Vorgehen besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: Seifert, A., Seifert, T. u. P. Schmidt: Der Energie der Seele folgen. Gelassen und frei durch Aktive Imagination. Walter bei Patmos 2003. v. Franz, M.L.: „Die Aktive Imagination in der Psychologie C.G. Jungs“ und „Bemerkungen zur Aktiven Imagination“. In: Psychotherapie, 141-173. Daimon 1990.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

**Gemeinsame Einführungssitzung für alle TeilnehmerInnen am Ostermontag, 17. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Raum Schweiz.**

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**3 Personen**

C49

Johannes Strauß

**Hyperventilationstherapie in der Praxis**

Hyperventilationstherapie (in Anlehnung an das „holotrope Atmen“) läßt sich bestens kombinieren mit tiefenpsychologisch fundierter Einzeltherapie. Durch diese Methode kommt es häufig zu einer wesentlichen Beschleunigung und Vertiefung der Therapie. Körperliche und seelische Blockaden lösen sich oft rasch. Alle Patienten kommen durch diese Methode zu einer Fähigkeit, sich zu entspannen. Grundlegende Therapie von depressiven Strukturen, rasche Traumaverarbeitung wird möglich. Das Hyperventilationssyndrom wird durch das Verständnis dieser Methode völlig anders verstanden als bisher und kann grundlegend behandelt werden. Die Methode wird theoretisch und mit Fallbeispielen dargestellt und in Selbsterfahrung erlebt und im Ansatz erlernt. TeilnehmerInnen sollten eine therapeutische Selbsterfahrung haben. Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte zur 2. Stunde mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**18 Personen**

C50

Yürgen Oster

**Taijiquan - über den Körper die Seele berühren**

Über eine einfache und kurze Sequenz des Taijiquan gelangen wir schrittweise in einen Zustand tiefer meditativer Entspannung. Damit kommen wir in Kontakt mit der Lebenskraft „Qi“. Dieses in der chinesischen Kultur verankerte Prinzip ist ein übergeordnetes System, welches Körper, Geist und Seele durchzieht und miteinander verbindet. Mittels der körperlichen Aktivität offenbaren sich die verschiedenen Qualitäten der inneren Energie. Die Wechselwirkungen von Yin und Yang werden am eigenen Leib erfahren. Lit.: Oster, Y.: Taijiquan - das Dao der Bewegung. 1997. Oberlack et al.: Taijiquan für Einsteiger. a&o medianetwork.

Vorkenntnisse sind hierzu nicht erforderlich. Die Veranstaltung hat 95% Selbsterfahrungsanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Wollsocken/Gymnastikschuhe mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**16 Personen**

C51

Martin Kalff

**Selbsterfahrung mit dem Sandspiel**

Mit der Hilfe eines Sandkastens und vielen kleinen Figuren, werden szenische Motive gestaltet, in denen unbewußte symbolische Bilder an die Oberfläche treten können. Lit.: Kalff, D.M.: Sandspiel, seine therapeutische Wirkung auf die Psyche. Reinhardt 1996. Ammann, R.: Heilende Bilder der Seele - das Sandspiel. Kösel 1989.

**Gemeinsame Einführungssitzung für alle TeilnehmerInnen am Ostermontag, 17. April, 18.00 Uhr, Inselhalle, Raum Schweiz.**

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**5 Personen**

C52

Tony Majdalani

**Trommelworkshop - Anfänger**

Kommunikation durch Djembé-Rhythmen. Wir werden mit dem Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen, erarbeiten und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmenerfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

*Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**12 Personen**

C53

Gudrun Ott

**Anwendung der interaktionellen psychoanalytischen Gruppen- und Einzeltherapie**

Anhand von klinischen Beispielen soll unter Einbeziehung der Vermittlung theoretischer Kenntnisse der psychoanalytisch orientierten interaktionellen Methode ein progressionsorientiertes Arbeitskonzept in der Therapie mit Kindern und Jugendlichen dargestellt werden. Der Kurs fokussiert auf die ressourcenorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting.

Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen**

# Neue Wege in der Psychologie



»Eine inspirierende Einführung in die Positive Psychologie.«

[www.zdf.de](http://www.zdf.de)

Lebenssinn, Geborgenheit, Verzeihen, Gelassenheit – wer möchte das nicht in seinem Leben erfahren?

Doch zwischen diesem Wunsch und der Alltagswirklichkeit tut sich oft eine Kluft auf: Schmerzlich empfinden wir den Mangel an »Gutem« im Leben.

Die Positive Psychologie weist Möglichkeiten auf, das Gute zu stärken, statt nach dem Übel zu suchen.

»Ein vorzüglich gemachtes, angenehm zu lesendes – vor allem aber wichtiges Buch! Wer sich jenseits allzu marktschreierischer ›Lebenshilfe‹-Literatur einen wissenschaftlich fundierten Überblick und Ausgangspunkt zu psychologischen Konzepten verschaffen möchte, die für ein ›besseres‹ Leben wohl wichtig sind... dem prognostiziere ich ein erfüllendes Leseerlebnis.« [www.socialnet.de](http://www.socialnet.de)

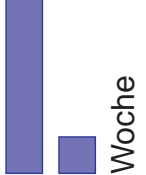
Ann Elisabeth Auhagen (Hrsg.) ► **Positive Psychologie**  
Anleitung zum »besseren« Leben. 2004. VII, 223 Seiten. Gebunden. € 29,90 D  
ISBN 3-621-27555-X

**Katalog Psychologie:**  
[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

**BELTZPVU**

CC

Doppelblock-Kurse



CC60

Meinolf Peters

**Tiefenpsychologische Psychotherapie Älterer**

Die Nachfrage Älterer nach Psychotherapie wird in nächster Zeit deutlich zunehmen. Dafür spricht nicht nur die demografische Entwicklung, sondern auch die größere Aufgeschlossenheit nachrückender Kohorten für Psychotherapie. Doch die Behandlung dieser Patientengruppe bringt einige Besonderheiten mit sich, die im Kurs erarbeitet werden sollen, z.B. besondere psychodynamische Überlegungen, diagnostische und behandlungstechnische Besonderheiten als spezifische Formen der Übertragung.

Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**20 Personen**

CC61

Barbara Brink

**Paar-Berührungen**

Wenn zwei Menschen beschließen als Paar miteinander zu leben, begegnen sich nicht nur zwei Menschen, sondern auch deren Geschichte und ihre Ideen über ein „glückliches Leben“. Aus der Sichtweise der systemischen Therapie und der Paartherapie sollen einige Fragestellungen im Entwicklungsverlauf einer Partnerschaft näher beleuchtet werden. Zusätzlich werden von der Referentin eigene Ideen zur Dynamik in Partnerschaften vorgestellt. Wie gehen Paare mit Nähe und Distanz, Gemeinsamkeit und Individualität, ihren Herkunftsfamilien, ihrer Sexualität und ihren „inneren Konten“ von Schuld und Unschuld um. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, wichtige Stationen in der Paargeschichte in Theorie und Praxis kennenzulernen. Theorieeinheiten wechseln mit Elementen der Selbsterfahrung und Anregungen für die therapeutische Arbeit ab.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Zeichenblock und Malzeug mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**20 Personen**



## CC62 Katharina Ley

**Geschwister-Selbsterfahrungsgruppe**

Ausgehend von eigenen Geschwister-Erfahrungen wird in dieser Gruppe in einem Entwicklungsprozess erlebt, welche seelischen Bereiche Schwestern und Brüder - früher und heute - zulassen und vertiefen können. Den Themen Konflikt und Versöhnung wird besondere Beachtung geschenkt. Im gruppendynamischen Prozess wird die Wahrnehmung für unbewusste Vorgänge erweitert. Ein daraus entstehendes, vertieftes Geschwisterverständnis kommt dem persönlichen Leben als auch dem beruflichen Handeln zugute. - Lit.: Ley, K.: Geschwisterbande - Liebe, Hass und Solidarität. Walter 2001. Ley, K.: Versöhnung mit den Eltern - Wege zur inneren Freiheit. Walter 2005.

Eigene Selbsterfahrung und die Bereitschaft zu deren Vertiefung werden erwartet. Die Veranstaltung hat 15% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

12 Personen



## CC63 Reinhard J. Boerner

**Multimodale Therapie von Angststörungen**

Angststörungen gehören zu den häufigsten psychiatrischen Erkrankungen. Sowohl in der Pharmakotherapie wie Psychotherapie haben sich Standards etabliert. Ein wesentliches Problem ist die adäquate Diagnostik dieser Erkrankungen sowie die Adaptierung therapeutischer Interventionen, die Komplexität der Störungen unter besonderer Berücksichtigung der hohen Komorbidität und des partiellen Therapie-nonsrespons. Am Beispiel ausgewählter Kasuistiken sollen nach differentialdiagnostischen Überlegungen, zum Teil videounterstützt, Möglichkeiten der gezielten pharmakologischen und/oder psychotherapeutischen Intervention sowie deren kombiniertes Vorgehen erläutert werden. Vertiefende Kenntnisse der Pharmakotherapie und psychotherapeutischer Verfahren sollen erworben werden. Es wäre wünschenswert, wenn die TeilnehmerInnen eine Kasuistik vorbereiten und zur Diskussion stellen würden.

Für alle, die neben dem Erwerb von Grundkenntnissen einen vertieften Einblick in die Therapie dieser Störungsgruppe gewinnen wollen.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

25 Personen

## CC64 Christa Diegelmann

**Krisenintervention mit CIPBS**

CIPBS (Conflict Imagination Painting and Bilateral Stimulation) ist eine ressourcenorientierte Technik der Konflikt und Traumaexposition für die Einzeltherapie, die Elemente von EMDR, KiP und Maltherapie einbezieht. Symbolisierung und bildnerische Darstellung in einem strukturierten Prozess, verbunden mit bilateraler, taktile Stimulierung scheinen veränderte und beschleunigte Assoziationsprozesse anzustoßen, die eine Integration emotionaler und kognitiver Prozesse und eine Neubewertung von Erfahrungen erleichtern. Dadurch werden Selbstheilungspotentiale aktiviert und eine unmittelbare Entlastung und Handlungskompetenz stellt sich ein. Spezielle Anwendungsmöglichkeiten von CIPBS, mit Schwerpunkt auf Psychoonkologie, werden anhand von Fallvignetten aufgezeigt. Das praktische Vorgehen mit CIPBS wird vermittelt und auf dem Wege der Selbsterfahrung eingeübt. - Lit.: Diegelmann, C.: Krisenintervention und Traumaexposition mit CIPBS. In: Ditz, S., Diegelmann, C. u. M. Isermann (Hg.): Curriculum Psychoonkologie - Schwerpunkt Brustkrebs. Ein Handbuch für die ärztliche und psychotherapeutische Praxis. Kohlhammer 2005.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

20 Personen

## CC65 Tilman Grande

**Fokusformulierung in Psychodynamischen Therapien**

Anhand von klinischen Fallbeispielen werden Prinzipien entwickelt, nach denen auf der Grundlage einer psychodynamischen Diagnostik psychotherapeutische Foki ausgewählt und formuliert werden können. Dabei werden wichtige Fragen berührt: Wann sollte der Fokus mit Bezug auf die inneren Konflikte des Patienten, wann besser mit Bezug auf seine strukturellen Schwierigkeiten ausgewählt werden? Welche therapeutischen Haltungen und Strategien sind mit dieser Entscheidung verbunden? Nach welchen Kriterien kann im Falle alternativer Foki eine Rangreihe gebildet werden, die der Situation des Patienten und den Rahmenbedingungen der Behandlung Rechnung trägt? Grundlage des Kurses bilden Kasuistiken und Videoaufnahmen. TeilnehmerInnen können gerne eigenes Material mitbringen. Der Kurs macht von der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD) Gebrauch, ihre Kenntnis wird jedoch nicht vorausgesetzt. - Lit.: Arbeitskreis OPD (Hg.): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik. Grundlagen und Material. Huber 2004. Rudolf, G.: Strukturbezogene Psychotherapie. Leitfaden zur psychodynamischen Therapie struktureller Störungen. 2004.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

16 Personen





**CC66** Heiko Dietrich**Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (OPD-KJ) - Grundkurs**

Seit 1997 arbeitet eine Gruppe von 50 Therapeuten und Wissenschaftlern an einer umfassenden vierachsigen Operationalisierung für Kinder und Jugendliche, die entwicklungspsychologische und familiendynamische Aspekte integriert und komplementär zum Multiaxialen Klassifikationsschema (MAS/ICD-10) angewendet wird. Der Kurs bietet einen vertiefenden Einblick in die vier Achsen (Beziehung, Konflikt, Struktur, Behandlungsvoraussetzungen) der OPD-KJ. Konzeptualisierung und Operationalisierung der Achsen werden durch vorherige Lektüre des Manuals als bekannt vorausgesetzt, mit Videobeispielen wiederholt sowie anhand der Fragen von Teilnehmern vertieft. Proberatings in der Gruppe werden durchgeführt und die Fälle werden unter OPD-KJ-Aspekten diskutiert. Der Kurs wird für die zertifizierte Fortbildung „OPD-KJ“ anerkannt. Die Fortbildungen bauen als Grund- und Aufbaukurse aufeinander auf. Zum Erwerb des Zertifikats „OPD-KJ“ ist es erforderlich, an einem Grundkurs und zwei Aufbaukursen teilzunehmen.

Für psychotherapeutisch tätige ÄrztInnen, PsychologInnen und FachtherapeutInnen. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**20 Personen****CC67** Klaus Piwernetz

unter Mitarbeit von Emma Auch-Dorsch

**Qualitätsmanagement in der Psychotherapiepraxis**

Gerade in der Psychotherapie gibt es interessante Ähnlichkeiten zwischen der Einführung von Qualitätsmanagement in der Praxis und dem professionellen Handeln als Psychotherapie. Die Parallelen mit der Behandlung eines Patienten oder mit einer Supervision sind frappant. Aus dieser Sicht heraus wird den TeilnehmerInnen ein völlig neuer Zugang zu diesem Thema geboten, der Freude an der Arbeit mit erlebbarem Nutzen verbindet. Zusätzlich zu aller organisatorischen Introspektion werden die TeilnehmerInnen in die Lage versetzt, Qualitätsmanagement in der Praxis so aufzubauen, dass weder die TherapeutInnen noch die PatientInnen jemals wieder auf diese Neuerungen verzichten wollen. Ein Kurs für Psychotherapie-Profis mit den Charakteristika planmäßig, effektiv, effizient und reflektiv. Es wird diskutiert, „wie“ man Qualitätsmanagement einsetzt und nicht „ob“ man Qualitätsmanagement benötigt.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**25 Personen****CC68** Christian Reimer

unter Mitarbeit von Bärbel Schiffner

**Neue tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**

Die tiefenpsychologisch fundierte (psychodynamische) Selbsterfahrungsgruppe ist offen für ÄrztInnen, PsychologInnen und andere interessierte TeilnehmerInnen. Sie wird anerkannt als Selbsterfahrung im Rahmen von Facharzt-Weiterbildungen und Weiterbildungen von Psychologischen Psychotherapeuten sowie zur Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“. Die Gruppe wird als geschlossene Gruppe fraktioniert an 6 Wochenenden (Samstag- bis Sonntagnachmittag) im Jahr 2006 in Gießen und 2007 als Alte Selbsterfahrungsgruppe in Lindau fortgesetzt.

Ein Vorgespräch mit dem Referenten ist notwendig (Tel. 0641 - 99 45 600).

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**12 Personen****CC69**

Cornelia Heim  
Wilfried Strege

**Berühren und Berührt werden - eine integrative Selbsterfahrungsgruppe**

Berührungen können heilsam und nährend sein und uns lebendiger und glücklicher machen. Ängste, Hemmungen, alte Verletzungen und unzureichende Abgrenzungsfähigkeit lassen uns der Berührung aus dem Weg gehen. Im geschützten Rahmen der Gruppe werden unter Beachtung individueller Grenzen dem Berühren und Berührtwerden Raum gegeben. Auf dem Hintergrund der eigenen Geschichte und der aktuellen Lebenssituation beschäftigen wir uns mit auftauchenden Hindernissen und Entwicklungsmöglichkeiten auch für bestehende und zukünftige Beziehungen. Den Prozess gestalten wir mit verbalen und non-verbalen, Musik und anderer der Kreativität fördernder Mittel. Für alle, die Lust haben, in einem intensiven Selbsterfahrungsprozess sich und anderen näher zu kommen.

Voraussetzung: Auch am letzten Tag an der Gruppe teilzunehmen.

*Bitte etwas mitbringen, was Sie tiefer berührt (z.B. ein Bild, ein Gedicht, ein Gegenstand).*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**16 Personen**

**CC70** Werner König  
**Technik der Balintgruppen-Leitung**

Ziel des Kurses ist die Erhöhung der Sicherheit und die Entwicklung des eigenen Stils bei der Leitung von Balintgruppen. Dazu werden Balintgruppen unter Leitung von Teilnehmern durchgeführt. Bei der anschließenden Besprechung wird herausgearbeitet, welche Chancen und Vorteile, aber auch Schwierigkeiten und Gefahren mit den erlebten konzeptionellen Varianten und persönlichen Stilen verbunden sind. Die erste Sitzung dient der Verständigung über die methodischen Grundlagen der Balintgruppenarbeit mit ihren Varianten und Spielräumen. - Lit.: König, W.: Die Leitung von Balintgruppen. Dt. Ärzte-Verlag 2004.  
 Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **24 Personen**  
 Preis: 200,- €

**CC71** Rainer M. Holm-Hadulla  
**Psychodynamisch integrative Kurztherapie**

Klassische Konzepte der psychodynamischen Beratung und Kurztherapie werden vorgestellt. Indikationen, Prinzipien der Gestaltung der therapeutischen Beziehung und der Fokusformulierung werden durch Fallbeispiele illustriert. Die Bearbeitung zentraler Beziehungskonflikte und die Aktualisierung persönlicher Ressourcen stehen im Vordergrund. Der Umgang mit Bindungskonflikten und die Handhabung der Übertragung sind weitere praxisorientierte Themen. Es wird dargestellt, wie unterschiedliche psychotherapeutische Methoden in psychodynamische Beratungen und Kurztherapien integriert werden können. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet, wie eine „kreative therapeutische Haltung“ entwickelt und aufrechterhalten werden kann. - Lit.: Holm-Hadulla, R.M.: Die psychotherapeutische Kunst. Vandenhoeck & Ruprecht 1997. Holm-Hadulla, R.M.: Kreativität - Konzept und Lebensstil. Vandenhoeck & Ruprecht 2004.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **25 Personen**  
 Preis: 200,- €

**CC72** Martha Hüsgen-Adler  
**Der unbewusste Lebensplan**

Die Bereitschaft, sich von einem anderen Menschen, vielleicht sogar dem Leben wirklich berühren und „ergreifen“ zu lassen und wiederum einen anderen Menschen und auch das Leben zu „ergreifen“, kann durch frühe Erfahrungen in unserer Kindheit, die in einem „unbewussten Lebensplan“ münden, eingeschränkt werden. Dieses in der Kindheit zunächst als Schutz entwickelte „Skript“ bietet für den heranwachsenden und erwachsenen Menschen eine Basis für Weltbild, Bezugsrahmen und Beziehungsgestaltungen. So kann das Skript auch zu einem „Ort des seelischen Rückzugs“ werden, indem wir für das wirkliche Leben und die reale Beziehung nicht mehr offen sind. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, Konzepte der „Skriptanalyse“ theoretisch und praktisch kennenzulernen, wobei die Bereitschaft zur persönlichen Mitarbeit ein lebendiges Lernen ermöglichen soll. - Lit.: Hennig, G. u. G. Pelz: Transaktionsanalyse. Berne, E.: Was sagen Sie, nachdem Sie „guten Tag“ gesagt haben? Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **25 Personen**  
 Preis: 200,- €

**CC73** Günter R. Clausen  
**Autogenes Training - Grundstufe**

Das Autogene Training nach J.H. Schultz ist eine Entspannungsmethode, die das Selbstfinden über das Körpererleben erleichtert. Nach einem Eingangs-Symposium mit den Teilnehmern, in dem die methodischen und therapeutischen Probleme sowie Erfahrungen ausgetauscht werden, folgt das praktische Vorgehen zum Erlernen der 6 Grundübungen. Neben den verschiedenen Konzepten werden umfangreiche Hilfestellungen zum Vermitteln und Erlernen des Autogenen Trainings angeboten. Eine körpernahe Selbsterfahrung wird erlebbar gemacht. - Lit.: Binder, H. u. K.: Autogenes Training - Basispsychotherapeutikum. Dt. Ärzte-Verlag 1998. Kraft, H.: Autogenes Training. Handbuch für die Praxis. Dt. Ärzte-Verlag 2004.  
 Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **16 Personen**  
 Preis: 200,- €

**CC74** Anne M. Lang  
**Hypnose und Hypnotherapie für Anfänger**

Klinische Hypnose ist die therapeutische Kunst, den Patienten in den natürlich angelegten Zustand der Trance zu führen. In Trance können alle psychotherapeutischen Interventionen angeboten werden und wirken intensiviert. Um den Zustand gezielt einzuleiten, gibt es in der Psychotherapie standardisierte Vorgehensweisen der Induktion und moderne kooperativere feedbackgesteuerte Vorgehensweisen. Letztere sind mit dem Namen M. Ericksons verbunden, der durch Tranceinduktionen als auch mit therapeutischer Konversationstrance therapierte. Im Kurs wird theoretisch eingeführt, demonstriert und geübt.

Voraussetzung: Psychotherapieausbildung. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **14 Personen**  
 Preis: 200,-- €

**CC75** Burkhard Peter  
**Hypnose für Fortgeschrittene**

Anwendung von hypnotischer Trance und hypnotischen Phänomenen in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. In kleinen Schritten werden die einzelnen Techniken theoretisch erläutert, demonstriert und in Kleingruppen eingeübt. - Lit.: Revenstorf, D. u. B. Peter (Hg.): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Springer 2001. Die Zeitschrift „Hypnose und Kognition“.

Voraussetzung: TeilnehmerInnen sollen theoretische und praktische Kenntnisse in Hypnose besitzen und zu intensiver Selbsterfahrung bereit sein. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **14 Personen**  
 Preis: 200,-- €

**CC76** Helga Haisch  
**Progressive Relaxation nach Jacobson**

Das 1908 von Jacobson begründete Verfahren setzt an der Willkürmuskulatur durch bewusstes Anspannen und Loslassen an. Es ist leicht erlernbar, die Wirkung ist unmittelbar zu spüren, es kann kombiniert werden mit anderen psychotherapeutischen Verfahren und hat einen breiten Anwendungs- und Indikationsbereich als besonders körpernahes, ichstärkendes und zentrierendes Verfahren. Die klare Grundstruktur der Fremd- und Selbstanleitung ermöglicht eine differenzierte und flexible Anpassung an die PatientInnen. Theorie im Plenum, praktische Übung in Kleingruppen. - Lit.: Bernstein: Handbuch der Progressiven Muskelentspannung. Pfeiffer b. Klett-Cotta. Jacobson: Entspannung als Therapie. Pfeiffer bei Klett-Cotta 1990.

Die Veranstaltung hat 15% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung und Wollsocken mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **20 Personen**  
 Preis: 200,-- €

**CC77** Martin Pfäfflin  
**Konzentrierte Bewegungstherapie**

Der Kurs bietet die Möglichkeit, die Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) am eigenen Leib selbsterfahrend kennenzulernen und/oder bisherige Erfahrungen weiter zu entwickeln. Sich bewegen, bewegt sein und sich bewegen lassen, sind dabei der Leitfaden durch die Woche. Im Gruppengespräch wird das Erlebte methodisch reflektiert und auf seine Anwendbarkeit für die eigene therapeutische Praxis beleuchtet.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und eine Decke mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **14 Personen**  
 Preis: 200,-- €

**CC78** Harald **Schickedanz**  
unter Mitarbeit von Friederike **Eberle-Kuner**

### Sport und Psyche

Bewegung ist eine Grundform des Lebendigen. Körperliche Aktivität beeinflusst unsere Stimmung und unser Befinden ebenso wie zwischenmenschliche Erfahrungen. In der stationären psychosomatisch-psychotherapeutischen Behandlung hat Sport, körperliche Aktivierung, Selbstwahrnehmung und vor allem die Erfahrung des gemeinsamen Tuns in der Gruppe einen festen und von allen Beteiligten geschätzten, wenn auch häufig wenig reflektierten und integrierten Platz. Da Psychotherapie überwiegend im Sitzen stattfindet und mit erheblichen Belastungen verbunden ist, teilen viele TherapeutInnen manche Leiden mit Ihren PatientInnen, die auch auf Bewegungsmangel zurückzuführen sind. Der Kurs möchte aus sportmedizinisch-psychotherapeutischer Sicht Grundlagen und Zusammenhänge körperlicher Aktivität mit psychosozialen Wechselwirkungen vermitteln. Er gliedert sich in einen theoretischen und praktischen Teil in dem verschiedene vor allem ausdauerorientierte Bewegungsformen gemeinsam spielerisch, achtsam und in schöner Umgebung draußen praktiziert werden.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

*Bitte sportliche Kleidung, Laufschuhe und Decke/Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**25 Personen**

**CC79** Kilian Walter **Mehl**  
unter Mitarbeit des Trainer- und Therapeutenteams

### Erfahrungsorientiertes Lernen auf dem Hochseil und Niederparcours in integrativen Therapiekonzepten

Denkmuster, Affekte, Motivationen und Verhaltensmuster sind die Grundlagen für vielfältige Veränderungs- und Gestaltungsprozesse. Im Berühren, Bewegen und Handeln können wir wahrnehmen was wirklich ist. Im Kurs sollen die TeilnehmerInnen Theorie und Praxis psychophysischer Exposition kennen lernen. In integrativen psychotherapeutischen Settings stehen hierfür auch erfahrungsorientierte Behandlungsmethoden zur Verfügung. Die Bedeutung und die Möglichkeiten dieses erfahrungsorientierten Lernens innerhalb psychotherapeutischer Konzepte sollen durch konkrete Erfahrungen im Hochseilgarten und Niederparcours der Fachklinik Wollmarshöhe zugänglich gemacht werden. Ablauf: Dienstag und Samstag Theorie im Kursraum, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Fahrt mit dem Bus zum Hochseilgarten (Abfahrt bereits um 15.00 Uhr - Treffpunkt wird im Kurs ausgemacht).

Keine besonderen Voraussetzungen. Das Seminar B18 wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung. Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.

*Unbedingt wetterentsprechende Sportbekleidung, Turn- oder Wanderschuhe.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**20 Personen**

**CC80** Barbara **Pieper**

### Die Feldenkrais-Methode: „Bewusstheit durch Bewegung“ und „Funktionale Integration“

Achtsam erkunden Sie Ihre Bewegungsgewohnheiten und entdecken, wie sich Ihr Selbstbild darin widerspiegelt. Sie finden heraus, wie Bewegung berührt und Berührung bewegt - wie Sie sich müheloser in Raum und Zeit orientieren und bewegen - wie Sie Einschränkungen „spielend“ überwinden können, während Sie Handlungsalternativen ausprobieren und erweitern. Diese Art „somatischer Bildung“ berücksichtigt konsequent die Bedeutung der Schwerkraft für das Verhalten. Sie orientiert sich am „sinnesfrohen“ Experimentieren und Verstehen der Kinder, wie es unserem Nervensystem lebenslang vertraut bleibt. Im Kurs können Sie Ihre praktischen Erkundungen mit theoretischen Überlegungen verbinden und Einblicke in die Einzelarbeit (‐Funktionale Integration‐) erhalten. - Lit.: Feldenkrais, M.: Abenteuer im Dschungel des Gehirns. Der Fall Doris. Suhrkamp 1981. Feldenkrais, M.: Die Entdeckung des Selbstverständlichen. Suhrkamp 1987.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Socken und unbedingt Decke/Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**20 Personen**

**CC81** Ulla **Schick**

### Bewusstes Atmen - Selbsterfahrung und Technik

Bewusstes Atmen ist eine sanfte und zugleich kraftvolle Methode, mit der vitalisierende, bewusstseinserweiternde und heilende Wirkungen erzielt werden. Bei „Bewusstem Atmen“ atmen wir entspannt und verbunden. Körper, Fühlen und Denken werden „beatmet“ und entsprechende Blockaden lösen sich für neue Erfahrungen und neue Ideen. Durch Übungen und Erfahrungen lernen Sie „Bewusstes Atmen“ im Alltag für sich selbst als Mittel gegen das Burnout-Syndrom anzuwenden und Ihre psychotherapeutische Arbeit erfolgreich zu unterstützen. Sie können Ihren Patienten eine effektive Methode vermitteln, die heilend wirkt, Stress abbaut und vor Erschöpfung schützt.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Isomatte/Decke und kleines Kissen mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

**10 Personen**

**CC82** Ursel Burek  
**Berührungs- und Tanzrituale - Transkulturelle Tanztherapie**

Berührung verzaubert, manipuliert, tröstet, provoziert, bestätigt... - Tanz lässt niemanden unberührt. Im Schutz der rituellen Formen verschiedener Kulturen, erfahren wir die angstfreie Begegnung, die uns berührt. - Lit.: Sobonfu E. Somé: Die Gabe des Glücks - Westafrikanische Rituale für ein anderes Miteinander. Orlanda-Verlag. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken/Gymnastikschuhe, Decke und Wachsmalkreiden mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **20 Personen**  
 Preis: 200,-- €

**CC83** Heinz Deuser  
**Arbeit am Tonfeld**

Ich berühre und bin berührt: In dieser grundlegenden Erfahrungssituation unserer Hände erschließen wir unser Welt- und Selbstverständnis. Sie ist Anlass und Resultat unserer Verwirklichung. Die sinnenhafte Begegnung wird in der Arbeit am Tonfeld methodisch zur Aufforderung der Entwicklung, in die wir als Menschen individuell gestellt sind. Vorgelegt wird ein flacher Holzkasten, ausgestrichen mit Ton: das Tonfeld. Es steht stellvertretend für die Welt, die wir erfahren. Das weiche Material lädt ein zu Erprobungen, es nimmt jede Berührung auf und lässt Gestaltung und Verwandlung zu. Was dann entsteht, ist nichts Vorgeplantes, sondern die Bewegung selbst als Ausdruck unserer Weise, wie wir einem jeglichen Gegenüber begegnen. - Lit.: Deuser, H. (Hg.): Bewegung wird Gestalt. edition doering 2003. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr **14 Personen**  
 Preis: 200,-- €

**CC84** Gudrun Maria Lehmann-Scherf  
**Märchen als Brücke zum Gespräch**

Die meisten Märchen erzählen in ihrer Grundthematik, wie die Ablösung der Heldin oder des Helden von einer Elternfigur gelingen kann. Da dies auch eines der Hauptthemen vieler Therapien ist, bieten Märchen eine ausgezeichnete Möglichkeit für PatientInnen, eigene Erfahrungen im Zuhören projektiv mitzuerleben und im anschließenden Gespräch bewusstseinsfähig zu machen. Wie Märchen diagnostisch und therapeutisch eingesetzt werden können, ist Inhalt des Kurses. Im Mittelpunkt steht dabei die Selbsterfahrung der TeilnehmerInnen mit Märchen, wobei wir mit gestalterischen Mitteln und Rollenspielen arbeiten werden. Im theoretischen Teil wird dies ergänzt durch Diavorträge aus der therapeutischen Arbeit (Referentin) mit Märchen und Märchenkunde. - Lit.: Lehmann-Scherf, G.M.: Stichwort „Psychoanalyse“. In: Enzyklopädie des Märchens. de Gruyter 2003. Lehmann-Scherf, G.M.: Rotkäppchen in der Psychotherapie. In: Gerndt, H. u. K. Wardetzki: Die Kunst des Erzählens. 2002.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.



Dienstag bis Samstag, 15.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 200,-- €

**16 Personen**

D  
Seminare



# Seele und Forschung

Ein Brückenschlag in der Psychotherapie

Herausgeber:  
**G. Mattanza**  
**I. Meier**  
**M. Schlegel**

**Inhalt**

Vorworte: **Müller, M.; Rudolf, G.**  
Einleitung

**Seele als Forschungsobjekt**

Die verlorene Seele in Psychologie und  
Psychiatrie: **Hell, D.**  
Empirische Annäherung an einen unmöglichen  
Gegenstand: **Rudolf, G.**

Die Analytische Psychologie in der Therapie-  
landschaft: **Kast, V.**

**Die Ergebnisse der Version Schweiz der  
Praxisstudie Analytische Langzeittherapie  
(PAL-Studie)**

Jung's Psychotherapie ist effizient: **Mattanza,  
G.; Jakobsen, Th; Hurt J.**

Die Therapeutenverläufe: **Jakobsen, Th.;  
Mattanza, G.; Hurt J.**

Analyse der Therapeutentexte – ein Versuch  
der Quantifizierung qualitativer Aussagen:  
**Schwandt, S.; Jakobsen, Th.; Mattanza, G.;  
Pauli-Magnus, C.; Wilke, S.**

Die Katamneseergebnisse: **Jakobsen Th.;  
Mattanza, G.**

Hinweise auf günstige Therapieverläufe:

**Mattanza, G., Jakobsen, Th.**  
Die Analytische Psychologie und ihre  
empirische Erforschung – eine kritische  
Würdigung: **Küchenhoff, J.**

**Neue Tendenzen in der Analytischen  
Psychologie**

Das Sinnerlebnis in der Analytischen Psycho-  
logie: **Schlegel, M.**  
Imagination und Neurobiologie: **Meier, I.**  
Narrative Biographieforschung und arche-  
typische Geschichtenmuster: **Roesler, C.**

Seelische Veränderungen lassen sich wissenschaftlich untersuchen. Das vorliegende Buch schlägt eine Brücke zwischen der Analytischen Psychotherapie nach C.G. Jung und der wissenschaftlichen Forschung. Ein kleines Team von Praktikern in der Schweiz führte zusammen mit der Gruppe um Professor Gerd Rudolf, ehemals Direktor der Psychosomatischen Universitätsklinik in Heidelberg, die Praxisstudie Analytische Langzeittherapie (PAL) durch. Dieses naturalistische Forschungsdesign erlaubt es, sowohl die Prozesse als auch die Ergebnisse Analytischer Psychotherapien zu untersuchen. Acht Jahre lang wurden verschiedene Facetten therapeutischer Prozesse von Patienten, Therapeuten und Untersuchern beobachtet sowie qualitativ und quantitativ bewertet. Mit diesem Design gelang der Nachweis, dass Analytische Psychotherapien effizient sind.

Das vorliegende Buch gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil thematisiert die Seele als Forschungsobjekt. Der zweite Teil präsentiert die Ergebnisse der Version Schweiz der PAL-Studie, die von den Analytikern und Analytikerinnen der Schweizerischen Gesellschaft für Analytische Psychologie, SGAP, inhaltlich getragen wurde. Der dritte Teil greift das Thema «Seele und Forschung» im Lichte heutiger Entwicklungen in Psychotherapie und Wissenschaft auf.

Ein Brückenschlag von der Bedeutung der Seele bei C.G. Jung bis zu den neurobiologischen Grundlagen von Imaginationen, von Sinnfindung und Gesundheit bis zu modernen Psychotherapieforschung.

[www.karger.com/psychiatrie](http://www.karger.com/psychiatrie)

**Seele und Forschung**  
Herausgeber: Mattanza, G.; Meier, I.; Schlegel, M. (Zürich)  
ca. VI + 240 S., 20 Abb., 30 Tab., brosch., 2005  
ca. CHF 69.– / EUR 49.50 / USD 62.75  
Preisänderungen vorbehalten  
EUR-Preise nur für Deutschland, USD-Preise nur für USA  
ISBN 3-8055-7994-2

Bitte senden Sie: \_\_\_\_\_ Expl.

Bei Vorauszahlung Porto und Verpackung zu Lasten des Verlages

**Ich bezahle:**  
 Nach Erhalt der Rechnung

Bitte belasten Sie diese Bestellung meiner Kreditkarte

American Express  MasterCard  Visa

Kreditkarten-Nr.: \_\_\_\_\_

Gültig bis: \_\_\_\_\_

Kartenprüfnummer (KPN): \_\_\_\_\_

Senden Sie Ihre Bestellung an Ihre Buchhandlung, Agentur,  
direkt an den Verlag oder an eine seiner Vertretungen.

Fax: +49 761 45 20 714

S. Karger Verlag für Medizin und Naturwissenschaften GmbH,  
Lörracher Strasse 16A, 79115 Freiburg (Deutschland)  
E-Mail: [information@karger.de](mailto:information@karger.de) [www.karger.de](http://www.karger.de)

**Name/Adresse:** \_\_\_\_\_

**Datum:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift:** \_\_\_\_\_

D10

Jürg Willi

**Differenzierung der Liebe durch koevolutionäre Paartherapie**

Einflussreiche amerikanische Paartherapeuten halten die Liebeseehe für gescheitert. Neuere Untersuchungen andererseits sehen in der Liebe das Hauptmotiv für den Zusammenhalt von Paaren. Die Koevolutionäre Paartherapie unterstützt die Entwicklung der Partner in der Auseinandersetzung um die Liebe. Die ursprüngliche Vision der absoluten Liebe bedarf der Differenzierung durch die Realität des Zusammenlebens. Dabei auftretende Verletzungen der Liebe bilden oft den Hintergrund des aktuellen Zerwürfnisses. Therapeutische Techniken wie Kommunikationsübungen oder Ausgleichen von Geben und Nehmen verfehlen oft ihr Ziel, wenn dabei nicht die dahinter stehende, verletzte Liebe, aber ebenso der Respekt vor der Freiheit der Liebe angesprochen wird. Besprochen werden u.a. paartherapeutische Techniken und Strategien, die koevolutive Fallkonzeption, die Nutzung partnerschaftlicher Vorwürfe als persönliche Herausforderung, die Einzelexploration in der Paarsitzung, der Settingwechsel. - Lit.: Willi, J. u. B. Limacher (Hg.): Wenn die Liebe schwindet. Möglichkeiten und Grenzen der Paartherapie. Klett-Cotta 2005.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 70,- €

200 Personen

D11

Uwe Gieler

**Berührungskrank - Psychosomatik bei Hautkrankheiten**

Berührung spielt bei Menschen mit Hautkrankheiten eine besondere Rolle, da die Berührung mit Auftreten von Hautkrankheiten deutlich eingeschränkt ist. Auch die Bedeutung von Berührung für die Entwicklung der Persönlichkeit ist entwicklungspsychologisch bekanntlich ebenso wichtig, ja sogar überlebenswichtig. Im Seminar werden die Berührungsaspekte bei den bekanntesten Hautkrankheiten: Neurodermitis, Psoriasis und Akne sowie bei psychosomatischen Erkrankungen wie psychodysmorphen Störungen und somatoformen Reaktionen der Haut, z.B. Juckreiz ohne Ursache, an Fallbeispielen und im Kontext der neueren Theorien (Psychoimmunologie) bearbeitet. - Lit.: Gieler, U.: Die Sprache der Haut. Walter-Verlag 2005. Brostig, B. u. U. Gieler: Die Haut als psychische Hülle. Psychosozial-Verlag 2004. Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 70,- €

40 Personen



D12

Gerhard Schüßler  
**Neurosenlehre**

Neurotische Störungen (Angst, Depression, Zwang u.a.) bedürfen einer grundlegenden Weiterentwicklung jenseits des ICD-10/DSM-IV und über die traditionelle psychoanalytische Libidotheorie hinaus. Ein umfassendes psychodynamisches Verständnis (wie wirkt das Unbewußte?) berücksichtigt die Bedeutung der Lebensgeschichte für die Entwicklungslinien der Konflikte und Emotionen. Neurotische Konflikte und Strukturen stehen in einer Ergänzungsreihe, ebenso wie der Einfluß von Umwelt und Biologie.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

40 Personen

D13

Ursula Gast  
**Diagnostik und Behandlung schwerer dissoziativer Störungen**

Schwere und komplexe dissoziative Störungen einschließlich der Dissoziativen Identitätsstörung sind Trauma-Folgestörungen, die sich in der Regel durch ein diskretes, aber sehr spezifisches Symptommuster auszeichnen. Ein frühzeitiges Erkennen der Erkrankung und die Anwendung störungs-adaptierter Psychotherapie können die Prognose der sonst chronisch verlaufenden Erkrankung deutlich verbessern. Im Seminar werden 1. Diagnosekriterien vorgestellt, um komplexe dissoziative Störungen zu erkennen, 2. ein phasenspezifischer Behandlungsansatz erläutert und 3. modifizierte psychodynamische Techniken beschrieben, mit Hilfe derer die Dissoziation des Selbst-Erlebens gemildert und ein integrativer therapeutischer Prozess eingeleitet wird. - Lit.: Reddemann, L., Hofmann, A. u. U. Gast (Hg.): Psychotherapie der Dissoziativen Störungen. Lindauer Psychotherapie Module. Thieme 2003. Eckhardt-Henn, A. u. S.O. Hoffmann (Hg.): Dissoziative Bewusstseinsstörungen. Schattauer 2004.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

80 Personen

D14

Günter Heisterkamp

**Enactments: basale Formen des Verstehens**

Das Seminar soll einen tiefen psychologischen Sinn für die unmittelbaren Wirkungen zwischen Patient und Therapeut vermitteln. Dabei werden die leibliche Dimension des intersubjektiven Geschehens ("bewegen", „berühren“) sowie die impliziten Formen des operativen Verstehens besonders beachtet. Es wird danach gefragt, wie so „Enactments“ oder „Handlungsdialoge“ oft unentdeckt bleiben, wie sie geschehen, wie sie ermöglicht werden können und wie sie verhindert werden, v.a. wie sie analysiert werden können, ohne dass der therapeutische Prozess blockiert wird. Besonders interessant ist, welche Wachstumsmotive den Werken des gemeinsamen Unbewussten innewohnen und wie sie für den therapeutischen Prozess fruchtbar werden könnten. Zur Veranschaulichung dieser unmittelbaren Wirkungszusammenhänge werden typische Behandlungsszenen durchgespielt und durchgearbeitet. - Lit.: Heisterkamp, G.: Basales Verstehen. Klett-Cotta 2002. Heisterkamp, G.: Heilsame Berührungen. Klett-Cotta 1999.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

80 Personen

D15

Günter Schiepek

**Relevante neue Forschungsergebnisse für die psychotherapeutische Praxis**

Die Psychotherapieforschung ist heute ein schwer überschaubares Feld. Was ist relevant? Was hat sich bestätigt und läßt sich replizieren, was nicht? Es wird ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen gegeben und die Befunde so für die Praxis aufbereitet, dass diese verstanden und umgesetzt werden können. Thematisiert werden Effektivitätsstudien zu psychotherapeutischen Methoden, zu den Merkmalen des Therapieverlaufs, zur Gestaltung der Therapiebeziehung, zu Patientenmerkmalen, zu Prädiktoren des Therapieergebnisses, aber auch zur Ausbildung und den Qualitäten der Therapeuten selbst. Thematisiert werden auch Möglichkeiten, Praxisforschung in alltagsnahen Settings zu betreiben und Qualitätssicherung in praxiszutraglicher Weise zu betreiben. In Zeiten boomender Gehirnforschung stellt sich auch die Frage, was wir von der neurowissenschaftlichen Therapieforschung für die Praxis lernen können, wo hier die zukunftssträchtigen Innovationen liegen und ob die mit klassischen psychologischen Methoden arbeitende Therapieforschung nicht schon obsolet ist. - Lit.: Haken, H. u. G. Schiepek: Synergetik in der Psychologie. Selbstorganisation verstehen und gestalten. Hogrefe 2006. Schiepek, G. (Hg.): Neurobiologie der Psychotherapie. Schattauer 2003.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

80 Personen

D16

Wolfhard H. König

**Göttinnen und Heldinnen in der Mythologie**

Üblicherweise dominieren in der Mythologie, besonders in der Rezeption durch patriarchale Kulturen, männliche Götter und Helden. Je tiefer man aber in den Kontext der Mythen eindringt, desto wesentlicher dringt die Rolle der Göttinnen und Heldinnen ins Bewusstsein. I) Göttinnen: 1) Gaia, Rhea und Hera - die First Ladies der Titanen und Olympier. 2) Aphrodite - Macht und Unabhängigkeit der Liebe. 3) Demeter und Persophone - die Geschichte einer Mutter-Tochter-Symbiose. 4) Athene - Karriere einer Vater-Tochter-Beziehung. II) Heldinnen - Heldenweg und Bewusstseinsentwicklung: 1) Amor und Psyche - Psyche beschreitet den Paar-Weg. 2) Das Gudrunlied - eine Frau als germanische Heldin - das hohe Lied der Treue. 3) Brunhild und Krimhild - ein schicksalhafter Paar zwischen Liebe und Narzissmus. 4) Antigone - oder: das Schicksal der Ödipus-Kinder.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 70,- €

**100 Personen**

D30

Gregor Rothermel

**Erstellung von VT-Berichten an den Gutachter**

Die Erstellung des Berichts an den Gutachter stellt viele, auch erfahrene Kollegen vor Probleme. Auch wenn die Erstellung des Berichts ein hilfreicher Bestandteil der Behandlungsplanung sein kann, nimmt sie meist unangemessen viel Zeit und Energie in Anspruch. Hier anhaltend Abhilfe zu schaffen, ist das Ziel des Kurses. Im Kurs werden notwendiges Wissen aber auch nützliche und ökonomische Strategien zur Erstellung des Berichts an den VT-Gutachter vermittelt. Diese können das Verfassen von Berichten deutlich vereinfachen und den Nutzen erhöhen. Hierbei geht es weniger um das Zusammenfügen von Textbausteinen sondern um die Vermittlung einer stringenter, inhaltlichen und formalen Konzeption. Anhand von praxisnahen Fallbeispielen, wird die Erstellung Schritt für Schritt erklärt und demonstriert. Die vorgestellte Konzeption eignet sich für Anfänger wie Fortgeschrittene.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen**

D31

Inge Krens

**Risikofaktor Mutterleib**

Die Forschung zeigt, dass schon das pränatale Kind aus Interaktionen mit seiner Umgebung (dem mütterlichen Organismus) „lernt“. Diese Erfahrungen können eine lebenslange Ressource oder aber einen frühen Risikofaktor für spätere Psychopathologie darstellen. Es wird sich zum einen mit den Grundlagen der modernen Pränatalen Psychologie, zum anderen mit diagnostischen und therapeutischen Implikationen für die psychotherapeutische Praxis beschäftigt. Das Wissen um manchmal mit Todesangst verbundenen pränatalen Bindungsstörungen und Traumata kann unser Verständnis um das Leiden unserer KlientInnen und die Psychodynamik ihrer Störungen vertiefen und die bestehenden Behandlungsmodelle bereichern. Selbsterfahrungselemente, Gespräch und Austausch untereinander sollen einen nicht nur intellektuellen, sondern auch persönlichen und emotionalen Zugang zu dieser vergessenen Lebenszeit erleichtern. Denn das vorgeburtliche Leben berührt(e) uns alle. Lit.: Krens, I. u. H. Krens (Hg.): Grundlagen einer vorgeburtlichen Psychologie. Vandenhoeck & Ruprecht 2005. Krens, I. u. H. Krens (Hg.): Risikofaktor Mutterleib - Zur Psychotherapie vorgeburtlicher Bindungsstörungen und Traumata. Vandenhoeck & Ruprecht (in Vorbereitung). Die Veranstaltung hat 75% Theorieanteil.



Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**25 Personen**

**D32** Mechthild Papoušek**Kommunikationsanalyse und Videofeedback in der Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Psychotherapie**

Der Kurs führt in die Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Psychotherapie ein, mit Fokus auf dem in der „Münchner Sprechstunde für Schreibabys“ entwickelten Modul einer tiefenpsychologisch fundierten videogestützten Kommunikations- und Beziehungstherapie. Aufzeichnungen der Eltern-Säuglings-Kommunikation und das gemeinsame Betrachten von ausgewählten Mikrosequenzen mit den Eltern öffnen über die Verhaltensebene hinaus einen Zugang zu den Gefühlen, Wahrnehmungen, Erinnerungsbildern und Phantasien der Eltern, die im Hier und Jetzt der Kommunikation mit dem Baby geweckt und im Kontext der therapeutischen Beziehung wiederbelebt, bearbeitet und auf neue Weise erlebt werden. Kommunikationsanalyse und Einsatz des therapeutischen Videofeedbacks werden an Beispielen alterstypischer Störungsbilder mit den TeilnehmerInnen erarbeitet und im Rollenspiel erprobt. - Lit.: Papoušek, M., M. Schmiede u. L. Wurmser (Hg.): Regulationsstörungen der frühen Kindheit. Huber 2004.



Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**25 Personen****D33**

Volker Thomas

**Kreativität in der Familientherapie mit Kindern**

Kreativität ist bei allen Kindern vorhanden. Im Kurs wird eine Einführung in die Kreativitätstheorie mit Spieltechniken gegeben, welche in der Familientherapie mit jungen Kindern angewandt wird. Die TeilnehmerInnen werden vertraut gemacht mit Interventionen wie therapeutischem Geschichtenerzählen, Handpuppenspielen, projektiven Familienzeichnungen etc. Diese Techniken, welche aus der Spieltherapie mit Kindern stammen, werden auf die Arbeit mit Familien angewandt. Unterschiede zwischen der Einzelarbeit mit Kindern und der Arbeit im Familienkontext werden verdeutlicht.



*Bitte bequeme Kleidung und Malzeug mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen****D34**

Marianne Schneider Weber

**Lebendige Mütter**

Seit Sigmund Freud haben PsychoanalytikerInnen die Bedeutung der Mutter und die geschlechtsspezifischen Aspekte der Mutter-Kind-Beziehung herausgearbeitet. Dadurch wurde das Verständnis schwerer psychischer und psychosomatischer Leiden zwar wesentlich verbessert, aber die Betonung der entwicklungsbehindernden Momente hat nicht nur Eltern, sondern auch uns TherapeutInnen verunsichert. Dies kann zu stagnierenden Therapien oder zur Flucht ins „Patientenmanagement“ führen. Ausgehend von aktuellen Konzepten zur Mutter-Kind-Beziehung und anhand eigener Fallvignetten sollen deswegen in diesem Kurs solche Beziehungsaspekte untersucht werden, die hilfreich sein können für die Entwicklung eines lebendigen inneren Mutterbildes. Es sollen Ideen angeregt werden, wie die lebendige Mutter in der Therapie entdeckt oder wiedergefunden werden kann. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.



Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**12 Personen****D35**

Harald Gündel

**Psychodynamische Psychotherapie bei Somatisierungsstörungen und chronisch körperlichen Erkrankungen**

Somatisierung ist ebenso wie Depressivität oder Angst ein basaler Mechanismus des Menschen, auf subjektiv belastende Lebensumstände zu reagieren. Bei mindestens einem von 5 Patienten, die wegen körperlicher Symptome einen Arzt aufsuchen, wird keine erklärende organische Ursache gefunden, viele chronisch organische Erkrankungen verschlechtern sich in psychosozialen Krisen. Es sollen, z.T. anhand von video- bzw. transkriptgestützten Kasuistiken, Therapieverläufe von Patienten mit Somatisierungssyndromen bzw. im engeren Sinne psychosomatischen Erkrankungen auf dem Hintergrund des aktuellen psychotherapeutischen und neurobiologischen Kenntnisstandes vorgestellt und diskutiert werden. Spezifische Schwierigkeiten in der Arzt-Patienten-Beziehung in der Phase des diagnostischen Erstkontaktes sowie im Therapieverlauf werden reflektiert. Klinische Kriterien für eine differenzielle psychotherapeutische Indikationsstellung werden vermittelt. Der oft schwierige Umgang mit gutachterlichen Fragestellungen wird thematisiert. - Lit.: Kapfhammer, H.P. u. H. Gündel: Psychotherapie der Somatisierungsstörungen. Thieme 2001.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**25 Personen**

D36

Mechthild Neises

### Gesprächsführung bei psychosomatischen Erkrankungen in der Frauenheilkunde

Es werden die speziellen Krankheitsbilder der psychosomatischen Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der gynäkologischen Onkologie auch anhand von Kasuistiken, die die TeilnehmerInnen einbringen, vertieft. Dabei liegt der Fokus auf der Gesprächsführung in der Frauenheilkunde. Zu diesen Inhalten gehören die Herstellung einer tragfähigen Arzt/Ärztin-Patientin-Beziehung, die Einbeziehung differentialdiagnostisch und behandlungsrelevanter somatischer und psychosozialer Faktoren, darüber hinaus die Exploration von Krankheits- und Behandlungsmodellen der Patientin im Sinne der subjektiven Krankheitstheorie, die Motivation der Patientin für psychosoziale Behandlungsmaßnahmen sowie die Entwicklung von Kriterien, unter welchen Voraussetzungen eine Überweisung zu den PsychotherapeutInnen notwendig ist. Dies wird anhand von Rollenspielen vertieft, im Sinne der Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken. - Lit.: Faller, H.: Psychotherapie bei somatischen Erkrankungen. Thieme 2005. Neises, M. u. S. Ditz: Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde. Thieme 2000. Riecher-Rössler, A. u. J. Bitzer: Frauengesundheit. Ein Leitfaden für die ärztliche und psychotherapeutische Praxis. Urban & Fischer 2005.

Die Veranstaltung hat 80% Selbsterfahrungsanteil.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

20 Personen

D37

Georg Titscher

### Das Herz als Beziehungsorgan - Herzerkrankung und Beziehungsstörung

Das Herz ist das zentrale lebenswichtige Organ, von dessen Funktion Leben oder Sterben abhängt. Bewusst und unbewusst ist das Herz für uns stets mit Emotionen verbunden, speziell mit Liebe, Trennung, Angst, Trauer und Tod. Damit ist das Herz auch das Organ, das symbolisch für unsere Beziehungen steht. Auch die evidence based medicine bestätigt die Bedeutung der Beziehungen für Herzerkrankungen. Im Kurs werden einzelne Krankheitsbilder (z.B. Herzinfarkt, Panikstörung) unter diesem Aspekt, besonders der Partnerschaft, dargestellt und die Bedeutung für eine Beziehungsmedizin diskutiert. Die TeilnehmerInnen werden ersucht, auch eigene Kasuistiken beizutragen. Der Kurs dient vor allem dazu, das Verständnis für psychosomatisch/psychotherapeutische Zusammenhänge zu erweitern. - Lit.: Ermann, M.: Herz und Seele. Kohlhammer 2004. Titscher, G.: Die Bedeutung der Paarbeziehung für Genese und Verlauf der Koronaren-Herz-Krankheit (KHK). VAS 2000.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

D38

Mathias Lohmer

### Probleme und Strategien in der Psychotherapie von Borderline-Persönlichkeitsstörungen

Borderline-Patienten stellen TherapeutInnen durch Probleme wie Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten, Agieren und maligne Regressionen vor besondere behandlingstechnische Schwierigkeiten. Orientiert an der übertragungsfokussierten psychodynamischen Psychotherapie (TFP) der Kernberg-Gruppe sollen im Kurs Psychodynamik, Behandlungstechnik und die spezifische Arbeit in ambulanten und stationären Settings erarbeitet werden. Neben theoretischen Inputs und Videodemonstrationen erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, im Gruppenrahmen eigene problematische Behandlungssituationen zu diskutieren. - Lit.: Lohmer, M.: Borderline-Therapie. Psychodynamik, Behandlungstechnik und therapeutische Settings. 2.Aufl. Schattauer 2005.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

D39

Paul L. Janssen

### Einführung in die Behandlungstechnik der psychoanalytischen Therapie

Die psychoanalytischen handlungstechnischen Grundlagen der analytischen, tiefenpsychologisch fundierten / psychodynamischen Psychotherapie sollen in einem Kurs für Interessierte und Anfänger theoretisch und an Beispielen vermittelt werden. Dabei wird Bezug genommen auf die Übertragung/Gegenübertragung, Widerstand, Arbeitsbündnis und insbesondere auf gemäß dem Wochenthema ("berühren und berührt werden") Neutralität und Abstinenz. Des Weiteren sollen störungsspezifische Anwendungen der psychoanalytischen Therapie, z.B. bei depressiven, ängstlichen Patienten, Borderline-Patienten erörtert werden. Die TeilnehmerInnen können auch eigene Fallbeispiele einbringen.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

30 Personen

**D40** Oliver Schulte-Derne**Behandlungstechnische Modifikationen in psychodynamischen Psychotherapien mit homosexuellen Patienten**

Im öffentlichen Diskurs erscheint sexuelle Orientierung in heutigen „metrosexuellen“ Zeiten häufig nicht mehr von Belang zu sein. In einem gemeinsamen psychotherapeutischen Prozess (sei es in einer tiefenpsychologisch fundierten oder einer psychoanalytischen Langzeitpsychotherapie) spielt die sexuelle Orientierung beider Beteiligten jedoch oft eine große, wenn manchmal auch unbemerkte, Rolle. In diesem Kurs sollen deshalb behandlungstechnische Besonderheiten in der psychotherapeutischen Arbeit mit schwulen Patienten gemeinsam erarbeitet und reflektiert werden. Im Kurs wird gegen Unkostenbeteiligung die aktuellere Literatur verteilt. Die Texte sollen besprochen werden, gleichzeitig sollen die Themen an Behandlungsfällen der Teilnehmer reflektiert werden. - Lit.: Fiedler, P. (Hg.): Heterosexuelle, homosexuelle und bisexuelle Orientierung. In: Sexuelle Orientierung und sexuelle Abweichung, 69-136. Beltz 2004. Goldsmith, S.J.: Oedipus or Orestes? JAPA 49/4. Phillips, S.H.: The overstimulation of everyday life: 1. New aspects of male homosexuality. JAPA 49/4.

Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**15 Personen**

**D41** Dieter Benninghoven**Einführung in die Verhaltenstherapie**

Im Kurs werden die Grundzüge verhaltenstherapeutischer Arbeit vorgestellt. Anhand der historischen Entwicklung der Verhaltenstherapie werden die theoretischen Annahmen, die der Verhaltenstherapie zugrunde liegen, erarbeitet. Darauf aufbauend werden zunächst allgemeine Wirkprinzipien sowie grundlegende Techniken verhaltenstherapeutischer Arbeit vorgestellt und in Rollenspielen sowie anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen nachvollzogen. Die Verhaltenstherapie zeichnet sich dadurch aus, dass ihr Vorgehen störungsspezifisch ist. Vor diesem Hintergrund werden beispielhaft typische Interventionsmethoden bei unterschiedlichen psychischen Störungen dargestellt. Der Kurs richtet sich an TeilnehmerInnen, die sich einen Überblick über Verhaltenstherapie und ihre aktuelle Bedeutung verschaffen möchten. Besondere Voraussetzungen sind nicht erforderlich. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen**

**D42** Jürgen Staedt  
Rita Tchorsch**Handhabung von erotischer Übertragung und Gegenübertragung**

In unserer postmodernen, durch die Medien geprägten Dienstleistungsgesellschaft, werden wir ständig mit heftigsten Sexualreizen konfrontiert. Dies begünstigt zum einen eine Enterotisierung und fördert andererseits einen narzißtisch/histrionischen Persönlichkeitsstil mit Tendenz zur erotischen Affektualisierung. Für uns als TherapeutInnen bedeutet dies, dass wir uns auch verstärkt der kreativen Kraft der in der Dyade entstehenden erotischen Fantasien stellen müssen. Nur durch die Reflexion und das tiefere Verstehen diese Fantasien kann es uns gelingen, die dazugehörenden Gefühle zu bändigen und den Patienten zu ermöglichen die Ambivalenz zu internalisieren. Die Bereitschaft zur Reflexion erlebter erotischer Fantasien im Kurs ist eine gute Voraussetzung zukünftig das Aufkommen erotischer Fantasien in der dyadischen Beziehung zu antizipieren. Lit.: Mann D.: Psychotherapie: Eine erotische Beziehung. Klett-Cotta. 1999. Tschan W.: Missbrauchtes Vertrauen. Karger. 2005.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**25 Personen**

**D43** Heide Otten**Balint-Gruppe**

Die Arbeitsmethode nach Balint hat die Arzt-Patient-Beziehung im Fokus. Treten Störungen in dieser Beziehung auf, so wirkt sich dies auf die Diagnose und Therapie aus. Die TeilnehmerInnen stellen eigene Begegnungen mit PatientInnen vor, die Gruppenmitglieder geben ihren Eindruck, ihre Gefühle und Phantasien hierzu wieder. Daraus entsteht ein komplexes Bild der Beziehung und der Vorsteller bekommt Anregungen für eine neue Sichtweise, blinde Flecken werden erhellt. Die Balintarbeit eignet sich sowohl zum Einstieg in psychosomatisches Denken als auch für erfahrene Kollegen. Die Teilnahme an Balintgruppen ist in der Facharzt-Weiterbildung verankert und zur Abrechnung der Leistungen der Psychosomatischen Grundversorgung obligat. In der Fortbildung ist sie ein wichtiges Angebot zur Entlastung und damit zum Wohle von Therapeut und Patient. Lit.: Balint, M.: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. Klett-Cotta 2001.

Für ÄrztInnen und PsychologInnen. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**16 Personen**

## D

### Kurse

---

**D44** Werner Zintl  
**Aufatmen kann man nur, wenn man es tut**

Videobeispiele und Selbsterfahrung einer systemisch orientierten Methode mit Klienten einer Nervenarztpraxis (von Kopfschmerz bis Psychose), um im Erstkontakt kathartisch zu Lösungen zu kommen. Genutzt wird dabei die mit hoher Energie besetzte Erwartungshaltung des Klienten, der sofort Hilfe und nicht erst eine langweilige Anamneseerhebung erwartet. Außerdem wird die Tendenz zu Übertragungsphänomenen unterlaufen. Es kommt zu sofortiger Entlastung und damit zu Ressourcenmobilisierung. Krisenintervention ist damit die Hauptindikation.  
*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr **14 Personen**  
Preis: 100,- €

**D45** Marion Klotz-Wiesenhütter  
unter Mitarbeit von Fridoline Kirchmayr  
**Einführung in die Funktionelle Entspannung**

Die Funktionelle Entspannung (FE) nach M. Fuchs ist eine tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapiemethode. Seelisches und körperliches Fehlverhalten kann aufgedeckt und über die Rhythmisierung des autonomen Atemablaufs verändert werden. In der praktischen Arbeit erspüren wir uns leiblich, erfahren, was der Körper in seiner Leibsprache mitteilt und suchen gemeinsam nach Lösungen. Theoretischer Hintergrund, Entstehungsgeschichte der FE und ihre Anwendungsgebiete werden besprochen. - Lit.: Fuchs, M.: Funktionelle Entspannung. Hippokrates 1997. Die Veranstaltung hat 70% Selbsterfahrungsanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Decke/Isomatte und kleines Kissen mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr **16 Personen**  
Preis: 100,- €

## D

### Kurse

---

**D46** Paul Schmidt  
**Aktive Imagination**

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der Aktiven Imagination ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Innere Konflikte werden zugänglich und eröffnen neue Perspektiven und Lösungen. Eine persönliche Analyse ist eine hilfreiche Voraussetzung. Die Methode verlangt vom Übenden viel Ruhe, Geduld und Konzentration. Es empfiehlt sich daher, höchstens noch eine weitere Veranstaltung zu belegen. Jede/r TeilnehmerIn führt die Imagination für sich selbst durch. In den täglichen Einzelsitzungen von 30 Minuten werden die Imaginationen und das weitere Vorgehen besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: Seifert, A., Seifert, T. u. P. Schmidt: Der Energie der Seele folgen. Gelassen und frei durch Aktive Imagination. Walter bei Patmos 2003. v. Franz, M.L.: „Die Aktive Imagination in der Psychologie C.G. Jungs“ und „Bemerkungen zur Aktiven Imagination“. In: Psychotherapie, 141-173. Daimon 1990.  
Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.  
**Gemeinsame Einführungssitzung für alle TeilnehmerInnen am Ostermontag, 17. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Raum Schweiz.**

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr **3 Personen**  
Preis: 100,- €

**D47** Peter Geißler  
**Einführung in die Analytische Körperpsychotherapie**

Dieser Kurs ist als Ergänzung zur Vorlesung C1 gedacht. Selbsterfahrungselemente sollen wechseln mit methodischer Erklärung und Diskussion.  
Voraussetzung ist der Besuch der Vorlesung C1  
*Bitte Decke/Isomatte mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr **16 Personen**  
Preis: 100,- €



D48

Johannes **Strauß****Hyperventilationstherapie in der Praxis**

Hyperventilationstherapie (in Anlehnung an das „holotrope Atmen“) läßt sich bestens kombinieren mit tiefenpsychologisch fundierter Einzeltherapie. Durch diese Methode kommt es häufig zu einer wesentlichen Beschleunigung und Vertiefung der Therapie. Körperliche und seelische Blockaden lösen sich oft rasch. Alle Patienten kommen durch diese Methode zu einer Fähigkeit, sich zu entspannen. Grundlegende Therapie von depressiven Strukturen, rasche Traumaverarbeitung wird möglich. Das Hyperventilationssyndrom wird durch das Verständnis dieser Methode völlig anders verstanden als bisher und kann grundlegend behandelt werden. Die Methode wird theoretisch und mit Fallbeispielen dargestellt und in Selbsterfahrung erlebt und im Ansatz erlernt. TeilnehmerInnen sollten eine therapeutische Selbsterfahrung haben. Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte zur 2. Stunde mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr

**18 Personen**

Preis: 100,- €

D49

Yürgen **Oster****Tuishou - Partnerübung mit Taijiquan**

Was bewegt mich, wenn mich jemand bewegt? Was, wenn ich jemanden bewege? Taijiquan wurde als eine Kampfsporttechnik konzipiert. Im Kampf ist höchste Aufmerksamkeit geboten. Die Übung des Tuishou sensibilisiert die Wahrnehmung spontaner Reaktionen und zeigt neue Möglichkeiten der Begegnung durch Flexibilität und Nachgiebigkeit. Lit.: Oster, Y.: Taijiquan - das Dao der Bewegung. 1997. Oberlack et al.: Taijiquan für Einsteiger. a&o medianetwork.

Vorkenntnisse sind hierzu nicht erforderlich. Die Veranstaltung hat 95% Selbsterfahrungsanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Wollsocken/Gymnastikschuhe mitbringen.*

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr

**20 Personen**

Preis: 100,- €

D50

Martin **Kalff****Selbsterfahrung mit dem Sandspiel**

Mit der Hilfe eines Sandkastens und vielen kleinen Figuren, werden szenische Motive gestaltet, in denen unbewußte symbolische Bilder an die Oberfläche treten können. Lit.: Kalff, D.M.: Sandspiel, seine therapeutische Wirkung auf die Psyche. Reinhardt 1996. Ammann, R.: Heilende Bilder der Seele - das Sandspiel. Kösel 1989.

**Gemeinsame Einführungssitzung für alle TeilnehmerInnen am Ostermontag, 17. April, 18.00 Uhr, Inselhalle, Raum Schweiz.**

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr

**5 Personen**

Preis: 100,- €

D51

Tony **Majdalani****Trommelworkshop - Anfänger**

Kommunikation durch Djembé-Rhythmen. Wir werden mit dem Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen, erarbeiten und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmuserfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

*Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.*

Dienstag bis Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr

**12 Personen**

Preis: 100,- €



## Neuerscheinungen bei V&R

Marianne Leuzinger-Bohleber / Stephan Hau / Heinrich Deserno (Hg.)

### Depression – Pluralismus in Praxis und Forschung

Schriften des Sigmund-Freud-Instituts. Reihe 1: Klinische Psychoanalyse: Depression, Band 1. 2005. 353 Seiten mit 17 Abb. und 26 Tab., kart. € 38,90 D  
ISBN 3-525-45164-4

Stephan Hau / Hans-Joachim Busch / Heinrich Deserno (Hg.)

### Depression – zwischen Lebensgefühl und Krankheit

Schriften des Sigmund-Freud-Instituts. Reihe 1: Klinische Psychoanalyse: Depression, Band 2. 2005. 254 Seiten mit 17 Abb., kart. € 27,90 D  
ISBN 3-525-45163-6

Gerhard Liebetrau

### Wovon die Seele berührt wird – und wie sie unser Leben bewegt

2006. 176 Seiten mit 2 Abb. und 1 Tab., kart. € 19,90 D  
ISBN 3-525-46242-5

Maja Müller-Spahn

### Symbolik – Traum – Kreativität im Umgang mit psychischen Problemen

Mit einem Vorwort von Gaetano Benedetti. 2005. 219 Seiten mit 7 s/w und 18 farbigen Abb., kart. € 29,90 D  
ISBN 3-525-46236-0

Ulrike Lehmkuhl (Hg.)

### Die Gesellschaft und die Krankheit Perspektiven und Ansichten der Individualpsychologie

Beiträge zur Individualpsychologie, Band 31. 2005. 336 Seiten mit 16 Abb. und 10 Tab., kart. € 38,90 D  
ISBN 3-525-45012-5

Leonhard Thun-Hohenstein (Hg.)

### Übergänge

Wendepunkte und Zäsuren in der kindlichen Entwicklung

2005. 122 Seiten mit 6 Abb., kart. € 16,90 D  
ISBN 3-525-46243-3

Rainer H. Straub

### Vernetztes Denken in der biomedizinischen Forschung

Psycho-Neuro-Endokrino-Immunologie. 2006. Ca. 176 Seiten mit ca. 30 Abb. und 3 Tab., kart. ca. € 39,90 D  
ISBN 3-525-45050-8

Georg Lamberti (Hg.)

### Intelligenz auf dem Prüfstand – 100 Jahre Psychometrie

2006. 143 Seiten mit 153 Abb. und 5 Tab., kart. € 19,90 D. ISBN 3-525-46241-7

Carlos Kölbl

### Die Psychologie der kulturhistorischen Schule Vygotskij, Lurija, Leont'ev

Psychologische Diskurse, Band 1. 2006. 182 Seiten mit 5 Abb. und 4 Tab., kart. € 21,90 D  
ISBN 3-525-45030-3

Georg Juckel / Günter Lempa / Elisabeth Troje (Hg.)

### Psychodynamische Therapie von Patienten im schizophrenen Prodromalzustand

Forum der Psychoanalytischen Psychotherapie, Band 13. 2006. 90 Seiten mit 3 Abb. und 2 Tab., kart. € 14,90 D. ISBN 3-525-45114-8

**V&R**  
Vandenhoeck & Ruprecht

Weitere Informationen:

Vandenhoeck & Ruprecht,  
Psychologie, 37070 Göttingen  
<http://www.v-r.de>  
info@v-r.de



## Aus unserem Frühjahrsprogramm

Gaetano Benedetti

### Symbol, Traum, Psychose

Unter Mitarbeit von Alice Bernhard-Hegglin. 2006. Ca. 140 Seiten, kart. ca. € 24,90 D  
ISBN 3-525-49086-0

Stavros Mentzos / Alois Münch (Hg.)

### Psychose im Film

Forum der Psychoanalytischen Psychotherapie, Band 14. 2006. Ca. 100 Seiten, kart. ca. € 14,90 D  
ISBN 3-525-45115-6

Gerlinde Gehrig / Klaus Herding (Hg.)

### Orte des Unheimlichen

Die Faszination verborgenen Grauens in Literatur und bildender Kunst

Schriften des Sigmund-Freud-Instituts. Reihe 2: Psychoanalyse im interdisziplinären Dialog. 2006. Ca. 270 Seiten mit ca. 50 Abb., kart. ca. € 29,90 D  
ISBN 3-525-45176-8

André Karger /

Christoph Weismüller (Hg.)

### Ich hieß Sabina Spielrein

2006. Ca. 140 Seiten, kart. ca. € 19,90 D  
ISBN 3-525-46216-6

Meinolf Peters

### Entwicklungsförderung im Alter

Psychotherapie und soziale Beratung älterer Menschen

2006. Ca. 294 Seiten mit 1 Abb., kart. ca. € 34,90 D  
ISBN 3-525-46259-X

Inge Krens / Hans Krens (Hg.)

### Risikofaktor Mutterleib

Zur Psychotherapie vorgeburtlicher Bindungsstörungen und Traumata

Das pränatale Kind. 2006. Ca. 240 Seiten, kart. ca. € 34,90 D  
ISBN 3-525-45234-9

Ulrike Schäfer / Eckart

Rüther / Ulrich Sachsse

### Borderline-Störungen

Ein Ratgeber für Betroffene und Angehörige

2006. Ca. 113 Seiten, kart. ca. € 14,90 D  
ISBN 3-525-46249-2

Ulrike Schäfer / Eckart Rüther

### Psychopharmakotherapie

Indikationen und Wirkweisen bei psychischen Störungen

2006. Ca. 176 Seiten, kart. ca. € 26,90 D  
ISBN 3-525-46261-1

Ulrike Schäfer / Eckart Rüther /

Ulrich Sachsse

### Hilfe und Selbsthilfe nach einem Trauma

Ein Ratgeber für Menschen nach schweren seelischen Belastungen und ihren Angehörigen

2006. Ca. 100 Seiten, kart. ca. € 14,90 D  
ISBN 3-525-46250-6

Gerhard Roth / Klaus-Jürgen Grün (Hg.)

### Das Gehirn und seine Freiheit

Beiträge zur neurowissenschaftlichen Grundlegung der Philosophie

2006. Ca. 164 Seiten, kart. ca. € 17,90 D  
ISBN 3-525-49085-2

Udo Rauchfleisch

### Transsexualität – Transidentität

2006. Ca. 170 Seiten, kart. ca. € 19,90 D  
ISBN 3-525-46260-3

**V&R**  
Vandenhoeck & Ruprecht

Weitere Informationen:

Vandenhoeck & Ruprecht,  
Psychologie, 37070 Göttingen  
<http://www.v-r.de>  
info@v-r.de

## Programmübersicht Sonntag, 23. April 2006

23. April – 28. April 2006

Leitthema „bewegen und sich bewegen lassen“

Bewegung, so finden wir, ist besser als Stillstand, als Erstarrung. Aber wie findet man von der Erstarrung wieder in die Bewegung? Wie, wenn Bewegung ausschließlich favorisiert wird, wieder zur Ruhe?

Sich zu bewegen ist ein Grundbedürfnis des Menschen, das sich auf der körperlichen, der psychischen und der gesellschaftlichen Ebene zeigt. Die Anstrengung und die Freude, sich zu bewegen, Urheber der eigenen Handlungen zu sein, kann man bei den Säuglingen schon ganz früh beobachten.

Wir lassen uns aber auch innerlich bewegen, und diese bewegendenden Momente können zu einem Aufbruch, zu einem Neubeginn führen, ermöglichen uns eine neue Blickrichtung. Wir bewegen uns, wenn wir auch innerlich bewegt sind, wenn wir von Emotionen und von Gefühlen ergriffen sind. Emotionen setzen uns ganz konkret in Bewegung: wir reagieren durch sie. Die emotionale Wahrnehmung wird im Körper von der Ausschüttung von Hormonen, Veränderung der Herz- und Atemfrequenz usw. begleitet.

Äußerlich sehen wir einen Menschen, der sich fluchtartig bewegt, die Zähne zeigt oder glücklich lacht. Mittels Körperbewegungen regulieren wir emotionale Spannungen, bewegen uns auf andere Menschen zu, entfernen uns voneinander, bewegen uns miteinander. Und vielleicht entsteht dann auch daraus eine Bewegung, die eine gesellschaftliche Veränderung auf den Weg bringen kann.

Die emotionale Bewegtheit, die körperlichen Bewegungen mit all ihren Erinnerungen, der Neubeginn bei Lebensübergängen, bei Schicksalsschlägen - sie stehen alle in einem inneren Zusammenhang. Bewegen und sich bewegen lassen ermöglicht einen Neubeginn, einen Aufbruch. Etwas Erstarrtes kommt in Bewegung, ein Prozess der Befreiung öffnet Bewegungsspielräume. Man kann das Leben wieder gestalten, hat Ideen, wohin es sich entwickeln soll, ist nicht mehr einfach den Bewegungen, die uns zustoßen, ausgeliefert.

### Begrüßung und Eröffnung der Tagung

19.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal

#### Rudolf Kost

1. Vorsitzender der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

#### Petra Meier to Bernd-Seidl

Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

#### Verena Kast - Manfred Cierpka

Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend

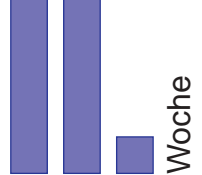
Eröffnungsvortrag

**W. Schmid** „Bewegt sein als Lust und Last“

(keine Tageskarten - Zutritt nur für angemeldete Teilnehmer)

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 102. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

## Programmübersicht Montag, 24. April 2006



P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung  
7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal

### Vorlesung E1

8.30 - 9.30 Uhr  
Inselhalle, Großer Saal

C. Guderian  
„Von der Couch zum Tanz:  
Das ruhige Liegen auf der  
Couch“

### Vorlesung E2

8.30 - 9.30 Uhr  
Stadttheater, Theatersaal

U. Streeck  
„Wessen Lippen schweigen,  
der schwätzt mit den  
Fingerspitzen ...“

### Vorlesung E3

8.30 - 9.30 Uhr  
Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau

I. Rösing  
„Choreographie und  
Bewegung im Ritual fremder  
Kulturen“

### Plenarvortrag PE

10.00 - 10.50 Uhr  
Inselhalle, Großer Saal

R. Krause  
„Interaktionsanalyse“

### Klinische Vorlesung KE

10.00 - 10.50 Uhr  
Stadttheater, Theatersaal

M. Ermann  
„150 Jahre Freud – Bewegungen  
in der Psychoanalyse“

### Kurse FF

9.45 - 13.00 Uhr

### Diskussion F-Dis

zum Plenarvortrag  
11.30 - 13.00 Uhr  
Inselhalle, Großer Saal

### Seminare / Kurse F

11.30 - 13.00 Uhr

Wohlfühlübungen  
14.15 - 15.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal

A. Ladik „Freche Übungen“

### Vorlesung G1

15.30 - 17.00 Uhr  
Inselhalle, Großer Saal

C. Gräff  
„Greifen und be-greifen:  
Wesen und Wandel –  
Entwicklungen in der KBT“

### Seminare / Kurse G

15.30 - 17.00 Uhr

### Kurse GG

15.30 - 19.00 Uhr

### Seminare / Kurse H

17.30 - 19.00 Uhr

### Informationsabend zu Berufsfragen

20.30 Uhr, Inselhalle, Großer Saal

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 102. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

## Programmübersicht Dienstag, 25. April 2006

<p>P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung 7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal</p>		
<p><b>Vorlesung E1</b> 8.30 - 9.30 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p> <p>C. Benecke „Von der Couch zum Tanz: Affektchoreographie in der Psychotherapie“</p>	<p><b>Vorlesung E2</b> 8.30 - 9.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal</p> <p>U. Streeck „Wessen Lippen schweigen, der schwätzt mit den Fingerspitzen ...“</p>	<p><b>Vorlesung E3</b> 8.30 - 9.30 Uhr Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau</p> <p>I. Rösing „Choreographie und Bewegung im Ritual fremder Kulturen“</p>
<p><b>Plenarvortrag PE</b> 10.00 - 10.50 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p> <p>A. Mecklinger „Neurobiologie der Bewegung“</p>	<p><b>Klinische Vorlesung KE</b> 10.00 - 10.50 Uhr Stadttheater, Theatersaal</p> <p>M. Ermann „150 Jahre Freud – Bewegungen in der Psychoanalyse“</p>	<p><b>Kurse FF</b> 9.45 - 13.00 Uhr</p>
<p><b>Diskussion F-Dis</b> zum Plenarvortrag 11.30 - 13.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p>	<p><b>Seminare / Kurse F</b> 11.30 - 13.00 Uhr</p>	
<p>Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p> <p>A. Ladik „Freche Übungen“</p>	<p>Fall aus der Praxis 13.30 - 15.00 Uhr, Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau</p> <p>G. Kästele „GIM: Musik und Imagination“</p>	
<p><b>Vorlesung G1</b> 15.30 - 17.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p> <p>M. Pfäfflin „Greifen und be-greifen: Die Sprache in der KBT“</p>	<p><b>Seminare / Kurse G</b> 15.30 - 17.00 Uhr</p>	<p><b>Kurse GG</b> 15.30 - 19.00 Uhr</p>
	<p><b>Seminare / Kurse H</b> 17.30 - 19.00 Uhr</p>	
<p>Konzert 20.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal</p>		

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 102. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

## Programmübersicht Mittwoch, 26. April 2006

<p>P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung 7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal</p>		
<p><b>Vorlesung E1</b> 8.30 - 9.30 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p> <p>D. Titze „Von der Couch zum Tanz: Die Dynamik im Bild“</p>	<p><b>Vorlesung E2</b> 8.30 - 9.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal</p> <p>U. Streeck „Wessen Lippen schweigen, der schwätzt mit den Fingerspitzen ...“</p>	<p><b>Vorlesung E3</b> 8.30 - 9.30 Uhr Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau</p> <p>I. Rösing „Choreographie und Bewegung im Ritual fremder Kulturen“</p>
<p><b>Plenarvortrag PE</b> 10.00 - 10.50 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p> <p>U.T. Egle „Psychosomatik von Schmerz und Bewegungsstörungen“</p>	<p><b>Klinische Vorlesung KE</b> 10.00 - 10.50 Uhr Stadttheater, Theatersaal</p> <p>M. Ermann „150 Jahre Freud – Bewegungen in der Psychoanalyse“</p>	<p><b>Kurse FF</b> 9.45 - 13.00 Uhr</p>
<p><b>Diskussion F-Dis</b> zum Plenarvortrag 11.30 - 13.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p>	<p><b>Seminare / Kurse F</b> 11.30 - 13.00 Uhr</p>	
<p>Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal</p> <p>A. Ladik „Freche Übungen“</p>		
<p><b>Vorlesung G1</b> 15.30 - 17.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal</p> <p>K.-P. Seidler „Greifen und be-greifen: Fragen und Beobachten – Forschung zur KBT“</p>	<p><b>Seminare / Kurse G</b> 15.30 - 17.00 Uhr</p>	<p><b>Kurse GG</b> 15.30 - 19.00 Uhr</p>
	<p><b>Seminare / Kurse H</b> 17.30 - 19.00 Uhr</p>	
<p><b>Abendvortrag</b> 20.30 Uhr, Inselhalle, Großer Saal C. Leggewie „Die politische Bewegung“</p>		

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 102. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

## Programmübersicht Donnerstag, 27. April 2006

P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung 7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal		
<b>Vorlesung E1</b> 8.30 - 9.30 Uhr Inselhalle, Großer Saal  J. Becker „Von der Couch zum Tanz: Konflikte in Szene setzen?“	<b>Vorlesung E2</b> 8.30 - 9.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal  U. Streeck „Wessen Lippen schweigen, der schwätzt mit den Fingerspitzen ...“	<b>Vorlesung E3</b> 8.30 - 9.30 Uhr Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau  I. Rösing „Choreographie und Bewegung im Ritual fremder Kulturen“
<b>Plenarvortrag PE</b> 10.00 - 10.50 Uhr Inselhalle, Großer Saal  M.B. Buchholz „Innere Bewegung und Metaphern der Bewegung in der Psychotherapie“	<b>Klinische Vorlesung KE</b> 10.00 - 10.50 Uhr Stadttheater, Theatersaal  M. Ermann „150 Jahre Freud – Bewegungen in der Psychoanalyse“	<b>Kurse FF</b> 9.45 - 13.00 Uhr
<b>Diskussion F-Dis</b> zum Plenarvortrag 11.30 - 13.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal	<b>Seminare / Kurse F</b> 11.30 - 13.00 Uhr	
Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal  A. Ladik „Freche Übungen“		
<b>Vorlesung G1</b> 15.30 - 17.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal  U. Schmitz „Greifen und be-greifen: Sich bewegen – sich nicht bewegen lassen ...“	<b>Seminare / Kurse G</b> 15.30 - 17.00 Uhr	<b>Kurse GG</b> 15.30 - 19.00 Uhr
	<b>Seminare / Kurse H</b> 17.30 - 19.00 Uhr	
Music Boat - Geselliger Abend mit Tanz 20.30 Uhr		

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 102. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

## Programmübersicht Freitag, 28. April 2006

P. Abilgaard: Morgendliche Einstimmung 7.45 - 8.15 Uhr, Stadttheater, Theatersaal		
<b>Vorlesung E1</b> 8.30 - 9.30 Uhr Inselhalle, Großer Saal  S. Birklein „Von der Couch zum Tanz: Tanztherapie – Deutung von Bewegung“	<b>Vorlesung E2</b> 8.30 - 9.30 Uhr Stadttheater, Theatersaal  U. Streeck „Wessen Lippen schweigen, der schwätzt mit den Fingerspitzen“	<b>Vorlesung E3</b> 8.30 - 9.30 Uhr Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau  I. Rösing „Choreographie und Bewegung im Ritual fremder Kulturen“
<b>Plenarvortrag PE</b> 10.00 - 10.50 Uhr Inselhalle, Großer Saal  R. Maldoom „Setting people to motion“ (Vortragssprache englisch)	<b>Klinische Vorlesung KE</b> 10.00 - 10.50 Uhr Stadttheater, Theatersaal  M. Ermann „150 Jahre Freud – Bewegungen in der Psychoanalyse“	<b>Kurse FF</b> 9.45 - 13.00 Uhr
anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung	anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung	
<b>Diskussion F-Dis</b> zum Plenarvortrag 11.30 - 13.00 Uhr  Inselhalle, Großer Saal	<b>Seminare / Kurse F</b> 11.30 - 13.00 Uhr	
Wohlfühlübungen 14.15 - 15.00 Uhr, Inselhalle, Großer Saal  A. Ladik „Freche Übungen“		
<b>Vorlesung G1</b> 15.30 - 17.00 Uhr Inselhalle, Großer Saal  B. Bayerl „Greifen und be-greifen: „Ver-rücktes“ zurechtrücken – KBT mit schizophrenen Menschen“	<b>Seminare / Kurse G</b> 15.30 - 17.00 Uhr	<b>Kurse GG</b> 15.30 - 19.00 Uhr
	<b>Seminare / Kurse H</b> 17.30 - 19.00 Uhr	

Alle hellblau markierten Veranstaltungen gehören zur Grundkarte. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 102. Zur Anmeldung lesen Sie bitte die Organisatorischen Hinweise.

## Veranstaltungsprogramm - Grundkarte E

### E1 Von der Couch zum Tanz

24. April Claudia **Guderian** „Das ruhige Liegen auf der Couch“  
 25. April Cord **Benecke** „Affektchoreographien in der Psychotherapie“  
 26. April Doris **Titze** „Die Dynamik im Bild“  
 27. April Joachim **Becker** „Konflikte in Szene setzen?“  
 28. April Silvia **Birklein** „Tanztherapie - Deutung von Bewegung“

Montag bis Freitag, 8.30 - 9.30 Uhr

**1000 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

### E2 „Wessen Lippen schweigen, der schwätzt mit den Fingerspitzen“ - Körperbewegungen, Inszenierungen und therapeutische Beziehung

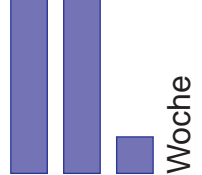
Ulrich **Streeck**

„Worte sind... das wesentliche Handwerkszeug der Seelenbehandlung“ (Freud 1905). Aber Worte sind nicht alles. Sie sind begleitet von Körperbewegungen und motorischen Aktivitäten, und manchmal ist das körperliche Verhalten im Gespräch für die Verständigung wichtiger als Worte. Das gilt auch für die therapeutische Kommunikation. Das ist das Thema dieser Vorlesung. Ausgehend von Situationen im Alltag sollen einige Gesichtspunkte der Entwicklung kommunikativen körperlichen Verhaltens dargestellt werden. Im Mittelpunkt stehen die Funktionen körperlichen Verhaltens in therapeutischen Situationen, in denen die „Seelenbehandlung“ in erster Linie über das Wort vermittelt wird. Anhand von Beispielen aus der klinischen Praxis soll gezeigt werden, wie mit körperlichem Verhalten im therapeutischen Gespräch seelisches Erleben ausgedrückt wird (expressive Funktion), wie körperliches Verhalten der Selbstregulierung dient (selbstregulative Funktion) und vor allem wie körperliches Verhalten der Gestaltung und Regulierung der therapeutischen Beziehung dient (interaktionsregulierende Funktion). - Lit.: Streeck, U.: Auf den ersten Blick. Psychotherapeutische Beziehungen unter dem Mikroskop. Klett-Cotta 2004.

Montag bis Freitag, 8.30 - 9.30 Uhr

**600 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte



## Veranstaltungsprogramm - Grundkarte E

### E3 Ina Rösing

#### Choreographie und Bewegung im Ritual fremder Kulturen

Das Ritual: Definition, Abgrenzung, theoretische Ansätze. Überblick zur Ethnopsychotherapie und symbolischen Heilung. Medizinmänner, Ritualisten, Schamanen: Gleichheiten und Unterschiede. Einführung in die herangezogenen fremdkulturellen Regionen: Anden und Himalaya, Ifaluk und Inuit. Fallbeispiele: bewegtes Psychodrama bei den Aymara Indianern, geschlechtliche, zeitliche, räumliche Bewegung im Kollektivritual der Quechua Indianer / Kallawaya Region. Die Wut des Schamanen bei den Nomaden von Changthang. Schamanisches Exorzismusritual in Zentralladakh. Rituelle Vollzüge zum Anhalten von Bewegung und Zeit in fremden Kulturen. - Lit.: Rösing, I.: Trance, Besessenheit und Amnesie. Bei Schamanen der Chagpa-Nomaden im ladakhischen Changthang 2003. Rösing, I.: Religion, Ritual und Alltag in den Anden. Die zehn Geschlechter von Amarete, Bolivien 2001.

Montag bis Freitag, 8.30 - 9.30 Uhr

**180 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

### PE Plenarvorträge zum Leitthema: „bewegen und sich bewegen lassen“

24. April Rainer **Krause** „Interaktionsanalyse“  
 25. April Axel **Mecklinger** „Neurobiologie der Bewegung“  
 26. April Ulrich T. **Egle** „Psychosomatik von Schmerz und Bewegungsstörungen“  
 27. April Michael B. **Buchholz** „Innere Bewegung und Metaphern der Bewegung in der Psychotherapie“  
 28. April Royston **Maldoom** „Setting people to motion“ (Vortragssprache englisch)

Montag bis Freitag, 10.00 - 10.50 Uhr

**1000 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

### F-Dis Diskussion zu den Plenarvorträgen: „bewegen und sich bewegen lassen“

Voraussetzung ist der Besuch der Plenarvorträge PE

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

**1000 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte



# Die neuen Bücher für die psychotherapeutische Praxis

Wolfgang Mertens

**Neu!**

## Psychoanalyse

Grundlagen, Behandlungstechnik und Anwendung

6., vollst. überarb. Neuauflage 2005  
292 Seiten mit 7 Abb. Kart.  
€ 18,-  
ISBN 3-17-016934-3

Michael Ermann

**Neu!**

## Träume und Träumen

Hundert Jahre „Traumdeutung“

2005. VIII, 92 Seiten mit 12 Abb. und 5 Tab.  
Kart. € 18,-  
ISBN 3-17-018653-1  
Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik

Bernhard Grimmer

**Neu!**

## Psychotherapeutisches Handeln zwischen Zumuten und Mut machen

Das Beziehungs- und Kommunikationskonzept der Kreditierung

2005. 180 Seiten. Kart.  
€ 27,-  
ISBN 3-17-019040-7

Psychoanalytische Behandlung

Claudia Guderian

**Neu!**

## Magie der Couch

Bilder und Gespräche über Raum und Setting in der Psychoanalyse

2004. 188 Seiten mit 105 Abb. in Farbe  
Fester Einband/Fadenheftung  
€ 39,80  
ISBN 3-17-018318-4

Karl Haag

**Neu!**

## Wenn Mütter zu sehr lieben

Verstrickung und Missbrauch in der Mutter-Sohn-Beziehung

Ca. 180 Seiten. Kart.  
Ca. € 29,-  
ISBN 3-17-019029-6

Reinmar du Bois/Franz Resch

**Neu!**

## Klinische Psychotherapie des Jugendalters

Ein integratives Praxisbuch

2005. 592 Seiten  
Fester Einband/Fadenheftung  
€ 45,-  
ISBN 3-17-015988-7

Peter Conzen

**Neu!**

## Fanatismus

Psychoanalyse eines unheimlichen Phänomens

2005. 300 Seiten mit 24 Abb. Kart.  
€ 27,-  
ISBN 3-17-017426-6

Ralf T. Vogel

**Neu!**

## Verhaltenstherapie in psychodynamischen Behandlungen

Theorie und Praxismanual für eine integrative Psychodynamik in ambulanter und stationärer Psychotherapie

2005. 152 Seiten mit 10 Abb. und 6 Tab.  
Kart. € 25,-  
ISBN 3-17-018647-7

Unser aktuelles Gesamtprogramm finden Sie auf unserer Homepage: [www.kohlhammer.de](http://www.kohlhammer.de) oder in unserem Prospekt „Psychiatrie/Psychotherapie/Klin. Psychologie“, den Sie unter der Artikelnummer **90800** kostenlos bei uns anfordern können!

W. Kohlhammer GmbH · 70549 Stuttgart  
Tel. 0711/7863 - 7280 · Fax 0711/7863 - 8430

## Veranstaltungsprogramm - Grundkarte E

KE

Michael Ermann

### 150 Jahre Freud - Bewegungen in der Psychoanalyse

Vor 150 Jahren wurde Sigmund Freud geboren, der mit seinem Werk das Menschenbild der westlichen Kultur nachhaltig beeinflusst und die Grundlage zur modernen Psychotherapie geschaffen hat. In dieser Vorlesung werden seine innovativen Entwürfe erläutert und jeweils die Brücke zum heutigen Stand der Wissenschaft geschlagen. Die zentralen Themen, die dabei zur Sprache kommen sind: 1) Wie dunkel ist der Kontinent? Perspektiven des Bewusstseins. 2) Entwicklung und Reifung, Stillstand und Wachstum. 3) In Beziehung sein - Ich, Du, Wir. 4) Erfahrung und Neuerfahrung, Krankheit und Gesundheit. 5) Geist und Zeit - Kultur und Gesellschaft.

**Ergänzendes Seminar F10**

Montag bis Freitag, 10.00 - 10.50 Uhr

**600 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

G1

### Greifen und be-greifen

In Erinnerung an den Gründer der Konzentrativen Bewegungstherapie  
Helmuth Stolze

Moderation: Rudolf Kost

- |           |                     |  |
|-----------|---------------------|--|
| 24. April | Christine Gräff     | „Wesen und Wandel - Entwicklungen in der KBT“  |
| 25. April | Martin Pfäfflin     | „Die Sprache in der KBT“   |
| 26. April | Klaus-Peter Seidler | „Fragen und Beobachten - Forschung zur KBT“  |
| 27. April | Ulrike Schmitz      | „Sich bewegen - sich nicht bewegen lassen - Der handlungsorientierte Ansatz der KBT zur Traumabewältigung“ |
| 28. April | Barbara Bayerl      | „Ver-rücktes“ zurechtrücken - KBT mit schizophränen Menschen“  |

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr

**200 Personen**

Preis: einmalig 125,00 € für die Grundkarte

# Ganzheitliche Körpertherapie



Thea Rytz

## Bei sich und in Kontakt

Körpertherapeutische Übungen zur Achtsamkeit im Alltag

2005. Etwa 180 S. mit 30 farbigen Kärtchen, Kt etwa € 22.95 / CHF 39.90 (ISBN 3-456-84287-2)

Am Beispiel von Ess-Störungen zeigt dieses Buch, wie der Entfremdung vom eigenen Körper eine somatopsychische Selbstbeobachtung entgegengesetzt werden kann. Absichtsloses Wahrnehmen auf den drei Ebenen – sensorische Empfindungen, Gefühle, Gedanken – ermöglicht innere Flexibilität und ein den jeweiligen Bedürfnissen angemessenes Handeln.



Joachim Schrievers

## Durch Berührung wachsen

Shiatsu und Qigong als Tor zu energetischer Körperarbeit

2004. 415 S., 168 Abb., Kt € 29.95 / CHF 52.50 (ISBN 3-456-84064-0)

Dieses Buch beschreibt eine Arbeit mit sich selbst und mit anderen, die die Weisheit des Ostens wie auch das Wissen des Westens mit einbezieht.



André Bernard et al.

## Ideokinese

Ein kreativer Weg zu Bewegung und Körperhaltung

2003. 176 S., 52 Abb., Kt € 19.95 / CHF 33.90 (ISBN 3-456-83874-3)

Die Summe von fünfzig Jahren Erfahrung des wichtigsten Vertreters der Ideokinese.



Mabel Elsworth Todd

## Der Körper denkt mit

Anatomie als Ausdruck dynamischer Kräfte

2. Aufl. 2003. 272 S., 61 Abb., 1 Tab., Kt € 19.95 / CHF 33.90 (ISBN 3-456-83927-8)

Seit vielen Jahren ein Geheimtipp in zahlreichen körpertherapeutischen Ausbildungsgängen.



Annette Höhmann-Kost

## Bewegung ist Leben

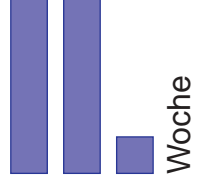
Integrative Leib- und Bewegungstherapie – eine Einführung

2002. 181 S., 31 Abb., Kt € 19.95 / CHF 34.80 (ISBN 3-456-83812-3)

Einführung in eine körpertherapeutische Methode, die von vielen psychosomatischen Kliniken und Psychotherapeuten ergänzend eingesetzt wird.

## F

### Seminare



F10

Michael Ermann

### 150 Jahre Freud - Bewegungen in der Psychoanalyse

Das ergänzende Seminar zur Klinischen Vorlesung KE dient der Vertiefung und Diskussion der Vorlesungsinhalte.

Voraussetzung ist der Besuch der Klinischen Vorlesung KE

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 70,- €

160 Personen

F11

Elmar Brähler

### Männer, Frauen und Gesundheit

Frauen werden in unserer Gesellschaft ca. 7 Jahre älter als Männer. Der größte Teil dieser Differenz geht auf geschlechtsspezifisches Verhalten zurück. Dagegen fühlen sich Frauen meist kränker als Männer und sind mit ihrer Gesundheit weniger zufrieden. Im Seminar wird eine Einführung in die Konzepte Geschlecht, Geschlechtsrolle, Sex-Gender, Gender-Bias, Gender-Theorien und geschlechtergerechte Forschung gegeben. Es wird auf die Genese geschlechtsspezifischer Somatisierung, auf geschlechtsspezifische Prävention bzw. geschlechtsspezifisches Gesundheitsverhalten sowie geschlechtsspezifische Morbidität und Mortalität eingegangen. Außerdem werden Gesellschafts- und Umwelteinflüsse auf Gesundheit und Krankheit von Männern und Frauen betrachtet und schließlich wird auf körperliche, psychische und soziale Aspekte geschlechtsspezifischer Entwicklung im Alter eingegangen. - Lit.: Hurrelmann, K. u. P. Kolip (Hg.): Geschlecht, Gesundheit und Krankheit. Huber 2002. Brähler, E. u. H. Felder: Weiblichkeit, Männlichkeit und Gesundheit. 2.Aufl. Westdt. Verlag 1999.

Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 70,- €

40 Personen

F12

Udo Boessmann

**PT-Berichte an den Gutachter schnell und sicher schreiben**

Wer schreibt schon gerne Kassenanträge! Für viele sind sie eine zeitraubende Quälerei. Der Ärger über Bevormundung und Kontrolle mischt sich mit der Angst vor einer kränkenden Nichtbefürwortung durch den Gutachter. Im Seminar zeigt Ihnen der Referent den Weg, der ihm selbst aus dem Dilemma herausgeholfen hat. An Beispielen aus dem Teilnehmerkreis demonstriert er eine Strategie, wie Sie Ihre Berichte auf das Wesentliche konzentrieren und so in vertretbarer Zeit richtliniengerecht anfertigen können. Sie lernen, rasch die Neurosenstruktur des Patienten zu erkennen und auf den aktuell relevanten unbewussten Konflikt zu fokussieren. Nebenbei memorieren Sie die wichtigsten Kernbegriffe der psychoanalytischen Neurosenlehre. Ziel ist es, (wieder) die Freude zu erleben, die sich einstellt, wenn es gelingt, die Theorie prägnant auf den individuellen Behandlungsfall anzuwenden, den Patienten besser zu verstehen und ein klares Konzept über ein sinnvolles therapeutisches Vorgehen zu gewinnen. - Lit.: Boessmann, U.: Psychoanalytisch und tiefenpsychologisch fundierte Berichte an den Gutachter schnell und sicher schreiben. 2000. Boessmann, U.: Psychodynamische Therapie bei Kindern und Jugendlichen - Compendium und Berichte an den Gutachter. 2004.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 70,- €

**60 Personen**

F13

Andreas Krüger

**Traumatherapie im Kindes- und Jugendalter**

Im Seminar werden Grundlagen zu Diagnostik und Behandlung einer psychodynamisch-systemischen Sicht auf das traumatisierte Kind und seine Familie vorgestellt. Das Kind ist nicht nur traumatisiert, sondern weist meistens vielschichtige Probleme, aber auch Ressourcen auf. Eine verschiedene Aspekte berücksichtigende Sicht auf das Kind und sein Umfeld aus psychotherapeutischer, psychiatrischer, sozialer und beratender Sicht, im Sinne eines integrativen Behandlungsansatzes, wird erörtert. - Lit.: Reddemann, L.: Imagination als heilsame Kraft. Klett-Cotta 2003. Cierpka, M. (Hg.): Handbuch der Familiendiagnostik. 2.Aufl. Springer 2003. Empfohlen wird der vertiefende Kurs H33 - nicht Voraussetzung.



Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 70,- €

**40 Personen**

F14

Mechthild Papoušek

Hans Hopf

**Spielunlust und Lernhemmungen in früher Kindheit und spätere Störungen bei sogenannten „ADHS-Kindern“**

Die Bedeutung des Spiels in der frühen Kindheit wird aus den Sichtweisen der empirischen und der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie diskutiert. Im Zentrum steht eine im Rahmen frühkindlicher Regulations- und Beziehungsstörungen beobachtbare Spielunlust mit Reizhunger, Umtriebigkeit und raschem Aufgeben. Anhand von videogestützten Fallvignetten werden diese Störungen und frühe Ansatzpunkte einer präventiven Eltern-Kleinkind-Psychotherapie vorgestellt. Spielunlust und Lernhemmung werden als mögliche entwicklungspsychopathogenetische Vorläufer von Auffälligkeiten diskutiert, wie sie später bei Schulkindern mit Bewegungsunruhe und Aufmerksamkeitsdefiziten festzustellen sind. Aus psychoanalytischer Sicht werden Fälle referiert, deren Genese in früheren Interaktionsstörungen und den zuvor erwähnten Auffälligkeiten gefunden werden kann. Hierüber soll gemeinsam - konstruktiv und kontrovers - diskutiert werden. - Lit.: Bovensiepen, G., Hopf, H. u. G. Molitor (Hg.): Unruhige und unaufmerksame Kinder. Brandes & Apsel 2004. Papoušek, M., Schieche, M. u. H. Wurmser (Hg.): Regulationsstörungen der frühen Kindheit. Huber 2004.



Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 70,- €

**60 Personen**

F15

Michael Günter

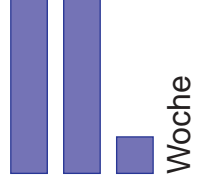
**Die Squiggle-Technik im psychotherapeutischen Interview mit Kindern und Jugendlichen**

Oft entscheidet sich bereits in der ersten Stunde, ob sich das Kind vom Therapeuten in seiner seelischen Not verstanden fühlt und Hoffnung schöpft, oder ob sein Glaube an Hilfe tiefgreifend erschüttert wird. Die von Winnicott entwickelte Squiggle-Technik hilft dem Therapeuten, diese Übertragungsbereitschaft des Kindes schon in der ersten Stunde zu nutzen. Squiggle heißt soviel wie Kritzeln und das gemeinsame Kritzeln hilft dem Therapeuten wie dem Kind, in einen Dialog zu kommen. Im Seminar werden im Vortrag und anschließendem Gespräch anhand verschiedener theoretischer und behandlungstechnischer Probleme der Kinder- und Jugendpsychotherapie Grundlagen und Praxis der Squiggle-Technik vermittelt. - Lit.: Winnicott, D.W.: Therapeutic consultations in child psychiatry. Karnac Books 1996. Günter, M.: Psychotherapeutische Erstinterviews mit Kindern. Winnicotts Squiggletechnik in der Praxis. Klett-Cotta 2003.



Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 70,- €

**40 Personen**

# F

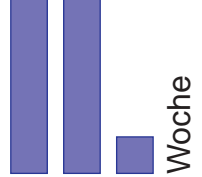
## Seminare

- F16** Joachim Bauer  
**Psychosomatische Medizin:  
Ein neurobiologisch fundiertes klinisches Fachgebiet**
- Neuerdings gehen - wieder einmal - massive Bemühungen dahin, das Fach „Psychosomatische Medizin“ in Frage zu stellen. Das Seminar wird verschiedene neuere neurobiologische Ergebnisse behandeln, welche die Bedeutung des besonderen klinischen Ansatzes der psychosomatischen Medizin unterstreichen. - Lit.: Bauer, J. u. H. Kächele: Das Fach „Psychosomatische Medizin“. Psychotherapie Bd.10: 14-20. 2005. Bauer, J.: Das Gedächtnis des Körpers. Piper TB 2004. Bauer, J.: Warum ich fühle, was Du fühlst: Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone. Hoffmann u. Campe 2005.
- Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr **100 Personen**  
Preis: 70,- €
- F17** Johannes Kruse  
Wolfgang Wöllner  
**Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**
- In der psychotherapeutischen Alltagsrealität werden mit dem Verfahren der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie neben neurotischen Störungen zunehmend auch Patienten mit Problembereichen und Störungsbildern behandelt, die weit über den in den Richtlinien genannten Indikationsbereich hinausgehen: u.a. Patienten mit psychosomatischen Störungsbildern, Suchterkrankungen, körperlich kranke Patienten. Man benötigt daher ein umfassendes Verständnis tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, das sich durch einen differenzierten und am Strukturniveau des Patienten orientierten Umgang mit den Phänomenen von Übertragung, Abwehr und Widerstand auszeichnet, sowie ein breites therapietechnisches Instrumentarium, das unter Einbezug kognitiver, edukativer, suggestiver, abwehr- und ressourcenstärkender sowie störungsspezifischer Techniken unserem Patienten zu einer nennenswerten Besserung der Symptomatik und seiner interpersonellen Probleme verhilft. An Fallbeispielen soll unter besonderer Beachtung von Übertragung und Gegenübertragung eine Systematik der tiefenpsychologisch fundierten Interventionstechniken erarbeitet werden. - Lit.: Hohage, R.: Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis. 4.Aufl. Schattauer 2004. Wöllner, W. u. J. Kruse: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. 2.Aufl. Schattauer 2005. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.
- Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr **80 Personen**  
Preis: 70,- €

# F

## Seminare

- F18** Gerhard Dieter Ruf  
**Systemische Psychiatrie**
- Die systemische Psychiatrie versteht das Auftreten von psychischen Symptomen auch als Lösungsversuch der Betroffenen für problematische Konstellationen in ihrem Lebensumfeld. Dabei richtet sich der therapeutische Fokus viel stärker auf die vorhandenen Ressourcen der Patienten und ihrer Familien, als auf die psychischen Symptome. Das Seminar lädt ein zu neuen Sichtweisen und Bewertungen psychischer Erkrankungen und gibt Anstöße, mit neuen Denk- und Handlungsweisen zu experimentieren. Es gibt einen Überblick über psychosoziale Muster bei allen wesentlichen Störungsbildern und über darauf abgestimmte therapeutische Interventionsmöglichkeiten, erläutert anhand von Videopräsentationen aus Therapiesitzungen. Zusätzlich können auch psychiatrische und psychotherapeutische Fallbeispiele der TeilnehmerInnen betrachtet und erörtert werden. - Lit.: Ruf, G.D.: Systemische Psychiatrie. Ein ressourcenorientiertes Lehrbuch. Klett-Cotta 2005. Die Veranstaltung hat 90% Theorieanteil.
- Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr **40 Personen**  
Preis: 70,- €
- F19** Léon Wurmser  
unter Mitarbeit von Heidrun Jarass und Ulrike Hadrich  
**Kasuistik zum Thema der Eifersucht und des Neides,  
mit besonderer Berücksichtigung der Traumanalyse**
- Es ist vorgesehen, dass die KollegInnen ausführliche Fallbeispiele aus längeren und intensiveren Behandlungen vorlegen, bei denen es sich vorrangig um abgewehrte, d.h. unbewusste, aber hochbrisante und wirksame Formen von Neid und Eifersucht handelt. Besonderes Interesse richtet sich dabei auch auf die Internalisierung dieser Affekte, wie sie sich im Verhalten des „inneren Richters“ (des Gewissens, des Überichs, der „inneren Objekte“) dem Selbst wie der Umwelt gegenüber klinisch zeigt, und wie diese Problematik klinisch angegangen werden kann. Literarische Beispiele werden ergänzend mit herangezogen.
- Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr **80 Personen**  
Preis: 70,- €



# F

## Seminare

### F20 Erhard Olbrich Tiere helfen heilen

Tiere sind keine Therapeuten, aber sie können TherapeutInnen begleiten, können die Beziehung zwischen TherapeutIn und KlientIn verbessern, und sie können Prozesse anstoßen, die Therapien beschleunigen und vertiefen. Was geschieht in der tiergestützten Therapie? Und wie sind die durch Tiere angestoßenen Prozesse zu erklären? Im Seminar werden sozio-biologische, persönlichkeitspsychologische, psychoanalytische und Befunde aus der Sozialen Psychosomatik vorgestellt und anhand von Fallbeispielen diskutiert. Dabei wird eine Konvergenz der Erklärungen deutlich werden, welche die Bedeutung von emotionalen und impliziten psychischen Prozessen herausstellt. - Lit.: Fine, A. (Hg.): Handbook on Animal Assisted Therapy. Academic Press 2000. Olbrich, E. u. C. Otterstedt: Menschen brauchen Tiere. Kosmos 2003.



Empfohlen wird auch der ergänzende Kurs G44, ist aber nicht Voraussetzung. Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

40 Personen

### F21 Till Bastian Motivation - was uns bewegt

Motivation ist das „was uns bewegt“. Man kann in der Motivation sogar den entscheidenden Unterschied zwischen dem Verhalten lebender Organismen und Ereignissen in der unbelebten Natur erkennen. Die Motivationsmodelle der diversen psychologischen Schulen und Richtungen tragen dieser Bedeutung wenig Rechnung, sind meist sehr abstrakt und wenig differenziert. Wie der Biologe P. Leyhausen vor Jahren meinte, reichen sie kaum hin „um eine Küchenschabe zu betreiben“. Das vorrangig theoretisch ausgerichtete Seminar soll die Voraussetzungen eines elaborierten Motivationsmodells klären, Begriffe abwägen und Systemkomponenten erläutern (z.B. Antrieb, Affekt, Struktur usw.). Zusätzlich sollen einige wichtige Denkansätze vor- und einander gegenüber gestellt werden (z.B. das „Züricher Modell der Motivation“ nach N. Bischof). Die Zusammenschau dieser Ansätze und Optionen kann in jedem Fall dabei helfen, die komplexe Funktion des menschlichen „Innenlebens“ besser zu verstehen. Die Theorie wird u.a. auch in Bezug gesetzt zu Motivationen auf dem Hochseil und Niederparcours. Der Kurs GG76 wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung. Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

40 Personen

# F

## Seminare

### F22 Eckart Altenmüller Warum wir Musik lieben - vom Klang zur Emotion

Das interdisziplinär ausgerichtete Seminar lotet die verschiedenen Wirkungsweisen von Musik auf Emotionen aus. Wie kann Musik Glücksgefühle erzeugen, welche individuellen Voraussetzungen müssen erfüllt sein und wie wirkt sich Wissen über Musik auf die Emotion aus? Wie funktioniert Stimmungsinduktion und Manipulation mit Musik? Welchen therapeutischen Wert kann Musik hören haben? Im Seminar soll viel Musik gehört und erfahren werden. Unterschiedlichste Stile werden berücksichtigt und ihre emotionalen Räume erkundet. - Lit.: Es sind einige themenbezogene Manuskripte beim Referenten zu erhalten. Juslin, P.N. u. J.A. Sloboda: Music and Emotion. Oxford University Press 2001. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

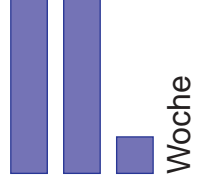
60 Personen

### F23 Stephan Doering Persönlichkeitsstörungen am Beispiel von Spielfilmfiguren

Das Kino bietet einen unendlichen Fundus an Darstellungen von psychischen Störungen. Dieses Seminar will daraus schöpfen, indem es anhand von Ausschnitten aus 5 Spielfilmen („Was vom Tage übrigblieb“, „Die Caine war ihr Schicksal“ u.a.) spezifische Persönlichkeitsstörungen vorstellt. Ziel ist es, das komplexe und schwierige Gebiet der Persönlichkeitsstörungen durch die Vorstellung von „Prototypen“ einzelner Störungen lebendig werden zu lassen. Das gemeinsame Ansehen und Diskutieren der Filme soll zunächst Interesse und Freude wecken, darüber hinaus kann unter Umständen aber auch das Verstehen und Umgehen mit Menschen, die an einer Persönlichkeitsstörung leiden, erleichtert werden. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 70,- €

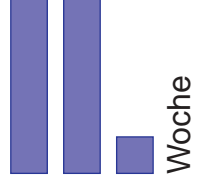
100 Personen



Woche

# F

## Kurse



**F30**

Anne **Springer**

### **Berichte an die Gutachter**

Anhand von Fällen aus der Gutachterpraxis (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) soll das Gutachterverfahren erläutert werden. Es ist sehr erwünscht, dass die TeilnehmerInnen eigene Fälle, Antragstexte und spezifische Problemstellungen einbringen. Wenn möglich sollten die Antragstexte (auf Wunsch anonymisiert) eine Woche vor Kursbeginn an die Kursleiterin geschickt werden. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen**

**F31**

Bernhard **Strauß**

### **Sexualität, Bindung und Persönlichkeitsentwicklung**

Der Kurs soll eine klinisch orientierte Einführung in den Zusammenhang von Bindungsentwicklung mit der sexuellen und Persönlichkeitsentwicklung geben. Anhand von klinischen Beispielen wird demonstriert, welche unterschiedlichen Funktionen die Sexualität im Kontext spezifischer Persönlichkeitsstörungen erfüllen kann und wie diese Funktionen mit interpersonellen Merkmalen von PatientInnen verbunden sind. Es wird die Möglichkeit erörtert, unterschiedliche sexuelle Störungen (Funktionsstörungen, sexuelle Sucht, Paraphilien) im Hinblick auf ihren interpersonellen Gehalt zu überprüfen und Interventionsstrategien danach auszurichten. Der Kurs soll Gelegenheit geben, die Zusammenhänge zwischen Bindung, Sexualität und Persönlichkeit anhand von Kasuistiken aus dem Kreis der TeilnehmerInnen zu diskutieren. Die Veranstaltung hat 90% Theorieanteil.



Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen**



# F

## Kurse

F32

Rudolf **Klußmann**

### Zum Verständnis psychosomatisch Kranker

Die Anzahl der Kranken mit Somatisierungsstörungen nimmt auch in der Praxis des Psychotherapeuten immer mehr zu. Die körperlichen Beschwerden sind bei diesen PatientInnen in den Lebenskontext eingebettet, oft aber schwer verständlich, entziehen sich nicht selten dem Behandlungsverlauf oder treten neu auf. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung steht die Praxis der Psychosomatik im Vordergrund des Kurses. Krankengeschichten von PatientInnen werden hinsichtlich diagnostischer Einordnung, therapeutischer und prognostischer Überlegungen diskutiert. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, eigene (Problem-)PatientInnen vorzustellen. - Lit.: Klußmann, R.: Psychosomatische Medizin - ein Kompendium für alle medizinischen Teilbereiche. 5.Aufl. Springer 2002. Bauer, J.: Das Gedächtnis des Körpers. 3.Aufl. Piper 2005.

Die Veranstaltung hat 25% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 100,-- €

**25 Personen**

F33

Annette **Streck-Fischer**

### Übungen zur Diagnostik und zu therapeutisch-technischen Interventionen bei Persönlichkeitsentwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen

Bei Kindern und Jugendlichen mit frühen Traumatisierungen zeigen sich ihre Störungen vor allem im nicht sprachlichen Bereich. Dies erfordert spezielle diagnostische und therapeutische Einstellungen, die anhand von kasuistischen Beispielen geübt werden sollen.

Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 100,-- €

**14 Personen**



# F

## Kurse

F34

Ralf F. **Tauber**

### Kognitive Verhaltenstherapie von Depressionen

Depressionen zählen zu den häufigsten psychischen Störungen. In der kognitiven Verhaltenstherapie gibt es hochwirksame und gut vermittelbare Therapieansätze. Im Kurs werden die wichtigsten Vorgehensweisen zur Behandlung von Depressionen beschrieben und erarbeitet. Mittels Overheadfolien und Videoausschnitten werden Grundlagen und Behandlungsstrategien besprochen und in begrenztem Maße auch im Rollenspiel geübt. Gerne können auch Fragen zu eigenen Behandlungsfällen eingebracht werden.

Die Veranstaltung hat 90% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 100,-- €

**30 Personen**

F35

Yesim **Erim**

### Interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie

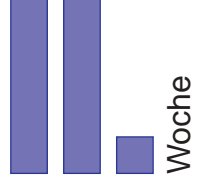
Dem wachsenden Bevölkerungsanteil von Migranten entsprechend, werden PsychotherapeutInnen immer häufiger mit KlientInnen nicht deutscher oder gemischter ethnischer Herkunft konfrontiert. Dieser Kurs zielt darauf ab, die Teilnehmer für eine effektivere Behandlung von Migranten zu befähigen. Nachdem Aspekte wie Lebenszyklus, Geschlechterrolle, Individualität und Bezogenheit in unterschiedlichen Kulturen referiert werden, soll anhand von Behandlungserfahrungen der TeilnehmerInnen diskutiert werden, welche Interventionen in der interkulturellen Psychotherapie Erfolg versprechen. - Lit.: Erim, Y. u. W. Senf: Psychotherapie mit Migranten, interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie. 336-346, Psychotherapeut 47, 2002. Erim, Y.: Muttersprachliche Gruppentherapie mit türkeistämmigen Migrantinnen. 158-176, Gruppenpsychother.Gruppensdynamik 37, 2001.

Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Preis: 100,-- €

**25 Personen**



Woche

F36

Christa Schmidt

### Kriegserlebnisse der Eltern in Träumen unserer Patienten und Patientinnen

Wenn Eltern ihre Kriegserlebnisse und traumatischen Erfahrungen ihren Kindern gegenüber verschweigen, führt dies zu zahlreichen psychischen Störungen und Konflikten bei den nachfolgenden Generationen. Häufig verbildlichen sich diese verschwiegenen Belastungen der Eltern in Träumen ihrer Kinder. Träume eignen sich deshalb zum Bearbeiten transgenerationaler Traumata. Im Kurs haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Träume ihrer PatientInnen, in welchen sich traumatische Kriegserlebnisse deren Eltern bildlich darstellen, zu erzählen und zu diskutieren. Sie erhalten so viele Anregungen für diesen erweiterten therapeutischen Umgang mit Träumen und lernen auch die Schwerpunkte spezifischen Ansatzes in der Traumarbeit fallorientiert kennen. Die TeilnehmerInnen bekommen so viele Impulse für ihre therapeutische Arbeit. - Lit.: Benedetti, G.: Botschaft der Träume. 1998. Meltzer, D.: Traumleben 1988. Schmidt, Ch.: Das entsetzliche Erbe. 2004.



Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

10 Personen

F37

Helmut Kuntz

### Mehr Lust statt Frust - Achtsamkeit und Selbstfürsorge in helfenden Berufen

Helfende Berufsgruppen sorgen insbesondere für Andere. Achtsamkeit und Selbstfürsorge im Umgang mit der eigenen Person sind vor dem Hintergrund harter Realitäten häufig Fremdworte oder verlieren sich im Burnout-Syndrom. Selbstfürsorge im beruflichen wie privaten Bereich lässt sich erlernen, trotz widriger Umstände. Ziel ist, das Anzapfen heilsamer persönlicher Ressourcen, der Erwerb wirksamer Gegenmittel gegen Burnout sowie einer inneren Haltung, die dauerhaft vor dem Ausbrennen bewahrt. Imaginationen, praktische Übungen und Handlungsproben allein, zu zweit oder in der Gruppe, helfen, bereits ausgebrannte Akkus wieder aufzuladen. Ihr Transfer in den beruflichen wie privaten Alltag ist durch die unproblematische Anwendung gewährleistet. Wohlbefinden kann so leichter überdauern. Bei aller Selbsterfahrung werden persönliche Grenzen sorgsam gewahrt, aber auch Möglichkeiten zur achtsam dosierten Weiterentwicklung angeboten. - Lit.: Kuntz, H.: Der rote Faden in der Sucht. Beltz 2000. Kuntz, H.: Das SuchtBuch. Beltz 2005. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.  
*Bitte Sitzkissen mitbringen.*

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

F38

Stephan Alder

### Balint-Gruppe

Analytische Supervision im Sinne der Gruppenanalyse (Foulkes, Bion) stellt im Rahmen des Gruppenprozesses die Arbeit der Arzt/Therapeut-Patient-Beziehung in den Mittelpunkt (M. Balint). Es wird die Methode der freien Assoziation in den Bereichen der Körperwahrnehmungen, der Gefühle, der inneren Bilder (C.G. Jung), der Gedanken und des szenischen Verstehens genutzt. Die ÄrztInnen/PsychologInnen sind in verschiedenen professionellen Bereichen, in der supervisorischen und therapeutischen Kompetenz, gefragt. Fallarbeit und das Verstehen von unbewussten Gruppenprozessen verbessert die eigene therapeutische Kompetenz, vermindert eigenes Ausbrennen und vermehrt die Freude - auch an der Arbeit. Das Vorstellen eigener PatientInnen oder eigener Patientengruppen ohne weitere Vorbereitungen ist erwünscht. - Lit.: Balint, M.: Der Arzt, der Patient und die Krankheit. Suhrkamp 1980. König, W.: Die Leitung von Balintgruppen. Dt. Ärzte-Verlag 2004. Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.  
*Bitte Decke/Isomatte mitbringen.*

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

16 Personen

F39

Peter Delius

### Psychowelten im Internet

Längst hat sich das Internet zu einer bunten Psychowelt entwickelt, ein dunkler, Geheimnis-voller Raum, der zunehmend auch Platz nimmt auf Couch und Gruppenstuhl. Die PatientInnen sind drinnen, die TherapeutInnen bleiben draussen? Versteht die Therapeuten-Angst vor der Parallelwelt, in der PatientInnen in anonymer Form in virtuellen Welten chatten, muddeln und surfen, den Blick auf die subjektive Bedeutung des Inter-Nets und dessen Einbeziehung in den therapeutischen Prozess? Stören die virtuellen Beziehungswelten unserer PatientInnen deren reale Welt-Erfahrungen? Oder spiegelt das Internet mit dating cafes, anonymen Betroffenen-Foren und selbstgestalteten Phantasy-Welten („multi user dungeon“) nur die Anforderungen einer sich rasch verändernden Beziehungswelt? Im Kurs sollen die virtuellen Informations- und Interaktionsmöglichkeiten des Webs erkundet und ihre Bedeutung für die real existierenden Psychotherapien - kritisch - reflektiert werden.

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,- €

14 Personen

# F

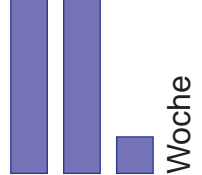
## Kurse

- F40** Barbara Bayerl  
**Konzentrierte Bewegungstherapie mit schizophrenen Menschen**
- Der Kurs befaßt sich mit dem aus der Ordnung geratenen "ver-rückten" Körpererleben schizophrener Menschen. Anhand von Körperbildern werden wir verschiedene Hauptstörungen erarbeiten und uns mit der Arbeitsweise der Konzentrierten Bewegungstherapie dem Körpererleben schizophrener Erkrankter annähern. Welche Rolle dabei die grundlegende menschliche Erfahrung des "Sich - Bewegens und Bewegen- Lassens" zu spielen vermag und mit welchen Emotionen sie verknüpft ist, wird in Einzel- und Partnerarbeit erprobt werden. Dabei werden Behandlungsansätze dieser körperpsychotherapeutischen Methode deutlich gemacht.  
Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken/Gymnastikschuhe und Decke mitbringen.*
- Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr **14 Personen**  
Preis: 100,- €
- F41** Verena Lauffer  
**Funktionelle Entspannung - wahrnehmen und bewegen im therapeutischen Dialog**
- Der Kurs ist eine Einführung in die Funktionelle Entspannung (FE) als Spür- und Orientierungshilfe im Umgang mit den eigenen Bewegungen im therapeutischen Dialog. Die FE als tiefenpsychologisch begründete Körperpsychotherapiemethode bietet uns Hilfe, im therapeutischen Dialog mit uns selbst in Kontakt zu bleiben. Wir beachten eigene Bewegungsimpulse genauso wie die unserer KlientInnen, erspüren Veränderungen im Eigenrhythmus und überprüfen diese als leibliche Gegenübertragungsvorgänge. Auftauchende Selbstregulationsvorgänge werden bemerkt und Resonanzphänomene für die gemeinsame Lösungssuche nutzbar. Der über die FE vermittelte dynamische Selbstumgang kann uns davor schützen, uns im therapeutischen Prozess zu verausgaben oder sekundär traumatisiert zu werden. So nutzen wir die Hinweise des Leibes, uns am Wohlgefühl und an unseren Ressourcen zu orientieren, die in Störungen verborgenen Lösungsimpulse staunend zu beachten und in den therapeutischen Dialog zu integrieren. - Lit.: Fuchs, M.: Funktionelle Entspannung. 6.Aufl. Hippokrates 1997.  
Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Decke/Isomatte mitbringen.*
- Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr **16 Personen**  
Preis: 100,- €

# F

## Kurse

- F42** Thomas Loew  
unter Mitarbeit von Silke Witt  
**Körpertherapeutische Intervention**
- Die Funktionelle Entspannung (FE) nach M. Fuchs wird eingesetzt, um körperlich seelische Zusammenhänge zu erspüren. Dies kann für psychosomatische PatientInnen, z.B. mit somatoformen Störungen, aber auch chronischen körperlichen Erkrankungen im Sinne eines bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells ein sinnvoller Einstieg, nicht nur zur Entlastung, z.B. bei vegetativen Beschwerden der Schmerzen, sondern auch ein wichtiger Prozess der Selbsterfahrung sein - auch für uns therapeutisch Tätige. Die FE kann als tiefenpsychologisch fundierte Methode verstanden werden, da sich über das körperliche Wahrnehmen und Erinnern oft auch die Chance des Durcharbeitens - auch in der Beziehung - eröffnet. Es sollen die Grundlagen der Körper Selbsterfahrung mit FE vermittelt werden.  
Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte mitbringen.*
- Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr **25 Personen**  
Preis: 100,- €
- F43** Christa Henzler  
**Aktive Imagination**
- Die Aktive Imagination ist eine von Jung entwickelte therapeutische Methode, die eine selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit dem Unbewussten ermöglicht. Wir erfahren, was uns in den tieferen Schichten unserer Psyche bewegt. Im Unterschied zum Träumen, das dem Menschen widerfährt, wird bei der Aktiven Imagination das Ich in eine lebendige Beziehung zu den Gestalten des Unbewussten gebracht. Imaginativ treten wir mit diesen in einen handelnden Dialog ein, so dass es zu neuen Lösungen von inneren Konflikten kommen kann. Nach einer gemeinsamen Einführungssitzung werden die selbstständig geführten Imaginationen in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: Jung, C.G.: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. Seifert, T., Seifert, A. u. P. Schmidt: Der Energie der Seele folgen. Gelasen und frei durch Aktive Imagination. Walter 2003.  
Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.  
**Gemeinsame Einführungssitzung für alle TeilnehmerInnen am Sonntag, 23. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Raum Schweiz.**  
*Bitte einen Block und Malzeug mitbringen.*
- Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr **3 Personen**  
Preis: 100,- €



# F

## Kurse

---

**F44**

Ralf Vogt

### Spuren der Körpererinnerungen - Ressourcen der Körperlösungen

Im Kurs soll zunächst ein kurzer Überblick über aktuelle Strömungen der Körperpsychotherapie gegeben werden. Körperpsychotherapie erweitert das therapeutische Arbeiten in der bewegenden Beziehung diagnostisch und lösungsorientiert in großem Maße. Sie birgt aber auch Gefahren von Retraumatisierung und Chronifizierungen, die den TeilnehmerInnen bewusst gemacht werden. Es werden viele Bewegungsübungen mit speziellen Therapiemedien und in der Interaktion mit anderen in einer sowohl spielerischen als auch oft bewegenden Atmosphäre auf freiwilliger Basis angeboten, um für die TeilnehmerInnen ein förderndes Klima von Öffnen, Experimentieren und sich-Schützen zu ermöglichen. - Lit.: Vogt, R.: Beseelbare Therapieobjekte - Strukturelle Handlungsinszenierungen in einer körper- und traumorientierten Psychotherapie. Psychosozial-Verlag 2004.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, (teppichreine) Turn-/Gymnastikschuhe und ein Handtuch mitbringen.*

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,-- €

**16 Personen**

**F45**

Manfred Wegner

### Strategien angewandter Sportpsychologie: Zustandsregulation, Visualisierung, Mentales Training

Die Sportpsychologie vermittelt Handlungskompetenzen im Bereich Bewegung und Sport. Zielgruppen sind Athleten im Leistungs- und Hochleistungssport, Sportlehrer in der Schule aber auch Übungsleiter und TherapeutInnen in der Prävention und Rehabilitation. Auf der Basis sportpsychologischen Hintergrundwissens werden motivationale und volitionale, aber auch soziale Handlungsstrategien eingesetzt, um bewegungs-, sport- und körperorientierte Verfahren zielgerichtet umzusetzen. Im Kurs werden konzeptionelle Ansätze der Sportpsychologie vorgestellt, auf deren Grundlage Eigenerfahrungen gesammelt und auf die Sportpraxis umgesetzt werden können. - Lit.: Eberspächer, M.: Mentales Training. Stiebner 2001.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Isomatte mitbringen*

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,-- €

**25 Personen**

# F

## Kurse

---

**F46**

Regina Kleversaat

### Grundübungen der Kraft

Die Metapher „Bewegung“ beinhaltet neben der Motorik notwendigerweise auch das innere Wachstum, das sowohl körperlich als auch seelisch beschrieben werden kann. Durch das Erlernen des angebotenen 12teiligen Übungssets „Grundübungen der Kraft“, das aus dem Quan Dao Kung Fu stammt, wird der Zugang zum inneren Wachstum erleichtert und transparenter gemacht. Die Übungen wirken wie Bewegungsmeditationen und können im Rahmen des Kurses erlernt werden. Darüber hinaus werden die theoretischen Grundlagen angesprochen und über eigene Fallbeispiele aus der stationär-psychotherapeutischen Praxis die Wirkungsweise verdeutlicht. Der Kurs beinhaltet einen Selbsterfahrungsteil und einen patientenbezogenen Teil. Praktische psychotherapeutische Erfahrung wurde im klinischen Setting mit den Grundübungen der Kraft bei verschiedenen Patientengruppen gesammelt, insbesondere bei SchmerzpatientInnen.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,-- €

**14 Personen**

**F47**

Andreas Taglinger

### Kommunikatives Trommeln

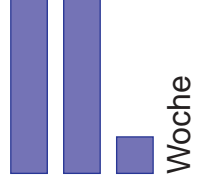
Auf der Basis einfacher, vorgegebener Grundrhythmen beginnen wir langsam und strukturiert eine eigene individuelle Trommelsprache (Solo) zu entwickeln. Dabei bildet der Gruppengrundrhythmus sicheren Halt und eine Basis für Trommeldialoge zwischen zwei oder mehreren TeilnehmerInnen. So wird eine nonverbal-musikalisch-rhythmische Gruppensituation (die Gruppenmitglieder gehen aufmerksam aufeinander ein) hergestellt und erfahrbar gemacht. Besonders geeignet als Ergänzung/Alternative zur verbalen Gruppentherapie im klinischen Bereich.

Die Veranstaltung hat 5% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr  
Preis: 100,-- €

**10 Personen**



# Wirkungsvolle Therapien



NEU

## Psychotherapie der Angsterkrankungen

Bassler/Leidig  
2005. 288 S., 20 Abb.  
ISBN 3 13 141231 3 € 39,95

### Angst erfolgreich behandeln

- Ausführliche Darstellung der Angststörungen und ihre Differenzialdiagnose
- Übersicht der verschiedenen Therapieverfahren und deren Effektivität
- Zahlreiche Fall- und Behandlungsbeispiele



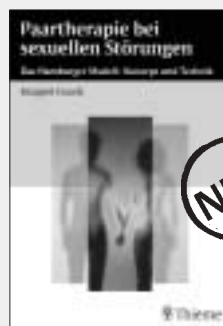
NEU

## Psychotherapie der Zwangsstörungen

2. kplt. überarb. u. erweiterte Auflage 2005.  
232 S., 6 Abb.  
ISBN 3 13 109932 1 € 29,95

### Mit Zwangserkrankten professionell arbeiten

- Neue Erkenntnisse zur Diagnostik, Entwicklung und Aufrechterhaltung der Zwangsstörungen
- **Integrative bewältigungsorientierte und klärungsorientierte** Behandlungsansätze
- Aktuelle und praxisnahe Darstellung der **störungsspezifischen Behandlungsmethoden**



NEU

## Paartherapie bei sexuellen Störungen

**Das Hamburger Modell: Konzept und Technik**  
Hauch  
2005. ca. 252 S., ca. 15 Abb.  
ISBN 3 13 139451 X ca. € 39,95

### Das Hamburger Modell – Erfahrungen aus 30 Jahren Behandlung

- Übersichtliche **Darstellung der Symptomatik** sexueller Funktionsstörungen und **deren Ursachen**

### Einzigartig

- Ausführliches und praxisorientiertes **Therapiemanual**
- Mögliche **Behandlungsziele** und deren Weg dorthin
- Zahlreiche **Fallbeispiele**

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. €-Preise gültig in Deutschland.



NEU

Offizielles Lehrbuch  
des Deutschen Instituts  
für Klinische Hypnose-  
therapie und Psycho-  
therapie

## Hypnosetherapie

Frank  
2005. 216 S., 16 Abb.  
ISBN 3 13 141551 7 € 59,95

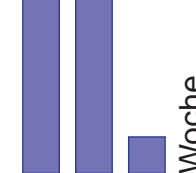
### Das ideale Lehrbuch

- Vermittelt **alle Hypnosetechniken**
- **Sämtliche Störungsbilder werden abgedeckt:** von Agoraphobie bis Zahnarztphobie über Depressionen, Raucherentwöhnung und Schlafstörungen
- Das praktische Vorgehen wird anschaulich und konkret anhand **zahlreicher Beispiele** erläutert
- Zusätzlich: **Audio-CD** mit Hypnosebeispielen

 Thieme

FF

Doppelblock-Kurse



FF60

Fritz Hohagen

## Angst- und Zwangsstörungen

Schwerpunkt wird die kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen sein, wobei auch auf spezielle Indikationen für eine zusätzliche Pharmakotherapie eingegangen wird. Die klinischen Besonderheiten einer Kombinationsbehandlung aus Pharmakotherapie und Psychotherapie werden besprochen. Bei der Vermittlung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Behandlungstechniken kommen Videobeispiele und Rollenspiele zum Einsatz. Es werden neben einer umfassenden Verhaltensanalyse auf der Ebene der Lerngeschichte, Symptomatik und Funktionalität sowohl Expositionstechniken als auch kognitive Techniken diskutiert und eingeübt. Der Kurs soll anhand von Fallbeispielen möglichst praxisorientiert Handlungsfertigkeiten für die Therapie von Angst- und Zwangsstörungen vermitteln. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

25 Personen

FF61

Barbara Meier

## Soziale Angst verstehen und behandeln

Soziale Ängste sind weit verbreitet und für Betroffene mit großen Einschränkungen in ihren sozialen und beruflichen Aktivitäten verbunden. Die der sozialen Angst eigene Schamproblematik erschwert häufig den therapeutischen Zugang und setzt enge Grenzen der Veränderung. Im Kurs werden zunächst die Erscheinungsformen sozialer Ängste und die diagnostische Einordnung, mögliche Entwicklungslinien und die Dynamik der Aufrechterhaltung einer sozialen Angststörung aufgeklärt. Schwerpunkt und verbindendes Raster bildet ein integratives störungsorientiertes Behandlungsmodell, in welchem direkt an den aufrechterhaltenden Faktoren (Sicherheitsverhalten, Selbstaufmerksamkeit, problematische Annahmen und Angst bestätigende Bewertungen) angesetzt wird. Für TeilnehmerInnen, die selbst etwas experimentierfreudig sind und gerne Erfahrungen mit einzelnen Therapieelementen sammeln. - Lit.: Ambühl, H., Meier, B. u. U. Willutzki: Soziale Angst verstehen und behandeln. Pfeiffer b. Klett-Cotta 2004. Stangier, U., Heidenreich, Th. u. M. Peitz: Soziale Phobien. Ein kognitiv-verhaltenstherapeutisches Behandlungsmanual. Beltz PVU 2003.

Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

25 Personen

FF62 Agnes **Schneider-Lehmann****Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit - übertragungsfokussiert (TFP)**

Übertragungsfokussierte Psychotherapie ist ein aktives, strukturiertes und strukturierendes Verfahren zur spezifischen Behandlung der Borderline-Persönlichkeit im Brennpunkt der therapeutischen Beziehung. Die grundlegenden Interventionsregeln, -strategien und -techniken der übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP) werden dargestellt, anhand von Videobeispielen veranschaulicht und im Rollenspiel eingeübt. Erörtert wird der TFP-spezifische behandlungstechnische Umgang mit typischen Problemsituationen in der Therapie von Borderline-PatientInnen (wie Suizidalität/Sucht/Selbstverletzung/eskalierende Essstörung/Umgang mit Trauma/chronische Entwertung der Therapie/des Therapeuten mit Tendenz zum Behandlungsabbruch etc.), die eine große Herausforderung für die TherapeutInnen darstellen und auch in ihnen heftige Emotionen auslösen. Eigene Fälle sind ausdrücklich erwünscht. Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zur „Strukturbezogenen Psychotherapie“ nach G. Rudolf werden herausgearbeitet. - Lit.: Clarkin, J., Yeomans, F. u. O.F. Kernberg: Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit - Manual zur psychodynamischen Therapie. 2001.  
Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

25 Personen

FF63 Dankwart **Mattke****Kurzgruppenpsychotherapie: Indikation, Technik, Ergebnisse und Kasuistik**

Gruppentherapeutische Ansätze sind weit verbreitet. Insbesondere finden sie neuerdings Anwendung unter zeitlich befristeten Rahmenbedingungen in Krankenhäusern, (Tages-)Kliniken, Institutsambulanzen, Beratungsstellen und Praxen. Die für zeitlich befristete Gruppen zu beachtenden besonderen Indikationsregeln und Behandlungsprozesse werden im Kurs reflektiert. Leitertechnik und Heilfaktoren bei Kurzzeit- versus Langzeitgruppen werden dargestellt und diskutiert. Gelehrt und gelernt wird mit Hilfe von Kasuistiken, Videobeispielen, Rollenspiel und theoretischem Input. - Lit.: Mattke, D. u. V. Tschuschke: Kurzgruppenpsychotherapie. Heft 1/97. Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik.  
Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

20 Personen

FF64 Inge **Seiffge-Krenke****Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (OPD-KJ) - Grundkurs**

Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-KJ) wird inzwischen in Klinik, Praxis, Forschung und Qualitätssicherung eingesetzt. Es handelt sich um ein neues diagnostisches Inventar, das entwicklungspsychologische und familiendynamische Aspekte integriert und komplementär zum Multiaxialen Klassifikationsschema (MAS/ICD-10) angewendet wird. Der Kurs bietet einen vertiefenden Einblick in die vier Achsen (Beziehung, Konflikt, Struktur, Behandlungsvoraussetzungen) der OPD-KJ. Die Konzeptualisierung und Operationalisierung der Achsen werden anhand des Manuals erläutert und anhand von Videobeispielen wiederholt sowie anhand der Fragen von TeilnehmerInnen vertieft. Proberatings in der Gruppe werden durchgeführt und die Fälle werden unter OPD-KJ-Aspekten diskutiert. - Lit.: OPD-KJ (Hg.): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter. Huber 2003.  
Der OPD-KJ-Grundkurs richtet sich an psychotherapeutisch tätige ÄrztInnen, PsychologInnen und FachtherapeutInnen. Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.



Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

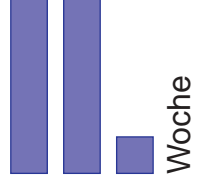
20 Personen

FF65 Werner **Knauss****Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe**

In der gruppenanalytischen Situation können sich unbewusste Konflikte aus Primär- und Sekundärgruppen entfalten und über die Methode der freien Gruppenassoziation so bearbeitet werden, dass jedes Gruppenmitglied für sich neue, produktivere Lösungen finden kann. Um diesen gruppenanalytischen Prozess exemplarisch reflektieren zu können, stehen zwei Doppelstunden pro Tag zur Verfügung.  
Die Selbsterfahrungsgruppe ist für die tiefenpsychologisch-fundierte und analytische Psychotherapie sowie für die Facharztweiterbildung anerkannt.  
*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

12 Personen





FF66

Rudolf J. Knickenberg

**Interaktionsbezogene Fallarbeit -  
Verhaltenstherapeutische Balintgruppe**

Die Interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA) befasst sich mit der Beziehungsgestaltung zwischen Patient und Therapeut auf den verschiedenen Verhaltensebenen. Der Gruppenprozess wird dazu genutzt, dem Therapeuten mehr innere Distanz und Reflexionsmöglichkeiten zu verschaffen, um neue Perspektiven für das künftige therapeutische Vorgehen zu entwickeln. Es ist nicht Ziel der IFA, die psychodynamischen Hintergründe des Interaktionsprozesses zu erhellen, sondern die Ziele von Patient und Therapeuten zu beschreiben, die diese mit ihren Interaktionsschemata verfolgen. In der ersten Stunde wird eine theoretische Einführung in die Interaktionsbezogene Fallarbeit gegeben, die weiteren Termine dienen der praktischen Durchführung. - Lit.: Knickenberg, R.J. u. S.K.D. Sulz: Die Form und das Verborgene. Zum Verhältnis von verhaltenstherapeutischer „Interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA)“ und tiefenpsychologisch fundierten „Balint-Gruppen“. Balintjournal 5:50-55, 2004. Knickenberg, R.J.: Interaktionsbezogene Fallarbeit. Praktische Vorgehensweisen. In: Sulz, S.K.D. (Hg.): Von der Balint-Gruppe zur Interaktionsbezogenen Fallarbeit. 197-214 CIP-Medien 2002.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

12 Personen

FF67

Claus Derra

**Autogenes Training - Grundstufe**

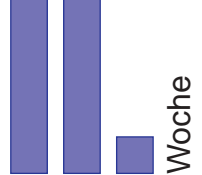
Der Schwerpunkt des Kurses wird in der Vermittlung der praktischen Grundlagen des Autogenen Trainings (AT) liegen. Die TeilnehmerInnen werden diese jedoch in unmittelbarem Vergleich mit der Progressiven Relaxation (PR) (Originalform nach Jacobson, Variante nach Bernstein et al. und Kurzformen) erleben können. Neben den verschiedenen praktischen Übungen, werden neuere Erkenntnisse zu den neurobiologischen Grundlagen beider Verfahren und insbesondere auch präventive und klinische Anwendungsmöglichkeiten dargestellt, darüber hinaus alltagsnahe, unauffällige Kurzübungen sowie Möglichkeiten der Kombination von AT und PR. - Lit.: Derra, C.: Autogenes Training für Zwischendurch. TRIAS 1999. Derra, C.: Progressive Relaxation. Dt. Ärzte-Verlag 2005.

Geeignet sowohl für Anfänger wie auch für diejenigen, die beide Methoden auffrischen und vertiefen wollen. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Normale Alltagskleidung ausreichend, keine Decke notwendig.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

16 Personen



FF68

Dirk Revenstorf

**Hypnotherapie für Anfänger**

Hypnotherapie stellt ein eigenständiges Methodeninventar dar. Der verwendete neurophysiologisch unterscheidbare Bewusstseinszustand der hypnotischen Trance ist in mehrfacher Hinsicht eine therapeutische Brücke. Sie verbindet somatische Medizin mit Psychotherapie: mit den gleichen Grundannahmen werden somatische Ziele wie Wundheilung und psychologische Ziele wie Angstbewältigung ermöglicht. Hypnotherapie ist sowohl symptom- wie auch konfliktorientiert. Dabei werden verbal suggestive Interventionen und die analoge Verarbeitung in Form von Visualisierung angewandt. Hypnose führt zu einer spezifischen Arbeitsbeziehung, die für ein lösungsorientiertes Vorgehen und für Übertragungsphänomene genutzt werden kann. Im Kurs soll ein Einblick darin gegeben werden, wie hypnotische Trance eingeleitet und zur Rapportgestaltung, Symptomlinderung, Konflikt- und Problemlösung, Angst- und Traumabewältigung und zur Psychohygiene der TherapeutInnen genutzt werden kann. Indikationen und empirische Belege der Wirksamkeit in den wichtigsten Anwendungsgebieten werden erläutert.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

14 Personen

FF69

Walter Bongartz

**Hypnose-Übung für Fortgeschrittene**

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Hypnoseinduktion sowie hypnose-therapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die TeilnehmerInnen, „Ressourcen“ des Patienten (Einstellungen, emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung der Symptomursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnosetherapie wird im Rahmen einer hypnosetherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und von den TeilnehmerInnen geübt. - Lit.: Bongartz, B. u. W. Bongartz: Hypnosetherapie. Hogrefe 1998.

Für ÄrztInnen und PsychologInnen, die schon an einer Einführungsveranstaltung teilgenommen haben.

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

14 Personen

**FF70 Erdmuthe Fikentscher****Katathym-imaginative Psychotherapie - Einführung in die Grundstufe**

Die Katathym-imaginative Psychotherapie wurde als ein tiefenpsychologisch fundiertes Psychotherapieverfahren von H. Leuner entwickelt, das besonders geeignet ist zur KZT und Krisenintervention, aber auch für längerdauernde, charakterverwandelnde Behandlungen sowie für die Therapie psychosomatischer Störungen angewendet werden kann. Therapeutisches Agens sind vom Therapeuten angeregte und begleitende Imaginationen, in denen sich Konflikte, Abwehrstrukturen und unbewusste Antriebsimpulse symbolisch darstellen, die unter Berücksichtigung psychoanalytischer Grundphänomene (Übertragung/Gegenübertragung, Widerstand) bearbeitet werden. In Form der Symbolisierung findet ein Brückenschlag von dem Körperempfinden zu den Emotionen statt. - Lit.: Leuner, H.: Katathymes Bilderleben. Grundstufe. Thieme 1992. Leuner, H.: Lehrbuch der Katathym-imaginativen Psychotherapie. Huber 1994. Bahrke, U. u. Rosendahl: Psychotraumatologie und Katathym-imaginative Psychotherapie. Pabst Science Publishers 2001.

Anerkennung: Weiterbildung zum KB-Therapeuten, Psychologischen Psychotherapeuten, Zweitverfahren für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie/Psychoanalyse.

*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr

**16 Personen**

Preis: 200,- €

**FF71****Wolfram Bender****Einführung in das Psychodrama**

Die TeilnehmerInnen lernen die Gruppentherapiemethode Psychodrama auf dem Wege der Selbsterfahrung kennen. Neben dem Kennenlernen der verschiedenen Grundtechniken erfolgt die praktische Unterweisung für die verschiedenen Möglichkeiten der Inhalte und Formen des Psychodramas wie Doppeln, Rollentausch, Protagonistenspiel, Gruppenspiel, Traumspiel, Märchenspiel, Stegreifspiel u.a. sowie die theoretische Begründung der Wirksamkeit der verschiedenen Techniken auf interaktioneller, lernpsychologischer und tiefenpsychologischer Ebene. - Lit.: Leutz, G.A.: Das klassische Psychodrama nach J.L. Moreno. Springer 1974. Krüger, R.T.: Kreative Interaktion - Tiefenpsychologische Theorie und Methoden des klassischen Psychodramas. Vandenhoeck & Ruprecht 1997.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr

**12 Personen**

Preis: 200,- €

**FF72 Ulrike Schmitz****Sich bewegen - sich bewegen lassen?  
Eine Einführung in die Konzentrierte Bewegungstherapie**

Vom Anfang des Lebens an formt die Erfahrung der eigenen Bewegung in der Auseinandersetzung mit der Umwelt unser Bild eigener Fähigkeiten und Grenzen. Die Begegnung mit Anderen und die Frage, wieweit wir uns von ihnen bewegen lassen, formt unsere Beziehungsmuster. Die Konzentrierte Bewegungstherapie nützt diesen Zusammenhang zwischen innerer und äußerer Bewegung in der Selbstwahrnehmung und im Beziehungsdiallog. Neben dem Kennenlernen der Methode stellt der Kurs die körperliche Gegenübertragung und die Selbstfürsorge im therapeutischen Geschehen in den Mittelpunkt. - Lit.: Schmitz, U.: Konzentrierte Bewegungstherapie zur Traumabewältigung - ein handlungsorientierter Ansatz. Vandenhoeck & Ruprecht 2004.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Decke mitbringen.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr

**14 Personen**

Preis: 200,- €

**FF73****Daniel Cléin****Die Feldenkrais-Methode: Bewusstheit durch Bewegung**

Voraussetzung um sich auf jeder Ebene zu bewegen und bewegen zu lassen, ist eine differenzierte Beweglichkeit. Eine solche zu erlangen und zu verfeinern, ist Inhalt der Feldenkrais-Methode. Anhand von meist feinen Körperbewegungen werden Zusammenhänge erforscht und Funktionen geklärt. Die dabei gewonnenen Erfahrungen sind völlig eigene und erlauben dadurch eine Qualität, die von aussen nie gegeben werden kann. Dies führt einerseits zu einem klareren und leichteren Körpergefühl, andererseits zu einer gesteigerten Bewusstheit und Bewegungsbereitschaft, sei es um zu handeln oder um sich bewegen zu lassen. - Lit.: Feldenkrais, M.: Die Entdeckung des Selbstverständlichen. Suhrkamp 2004. Feldenkrais, M.: Das starke Selbst - Anleitung zur Spontaneität. Suhrkamp 2001.

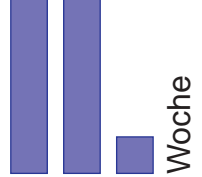
Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Socken und Decke/Isomatte mitbringen.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr

**20 Personen**

Preis: 200,- €



## FF74 Gina Kästele

**Guided Imagery and Music (GIM): Imagination und Musik**

Die GIM-Psychotherapie nach H. Bonny ist eine musikzentrierte Psychotherapie, bei der klassische Musik eingesetzt wird, um den KlientInnen in Kontakt mit inneren Bildern, Körpersensationen, Emotionen und Themen der eigenen Lebensgeschichte zu bringen. Die Musik kann dabei wie das Leben voller Unsicherheiten, Ambivalenzen, Licht und Schatten, offenen Angeboten und spontan sich einstellenden Lösungen sein. Sie aktiviert und ermutigt. Erstarres und Festgefahrenes kann in Bewegung kommen. Die Musik als Co-Therapeutin in Kombination mit der therapeutischen Begleitung unterstützt die PatientInnen dabei, gegenwärtigen Problemlagen anders als zuvor zu begegnen. Diese werden von der Musik bewegt, entdecken neue Spielräume und finden Kontakt zu stärkeren Ressourcen. Die TeilnehmerInnen lernen die GIM-Psychotherapie theoretisch und praktisch kennen. - Lit.: Bonny, H.L.: Music Consciousness: The Evolution of Guided Imagery and Music. Barcelona Publishers 2002. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Decke/Isomatte, Block und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr

**16 Personen**

Preis: 200,- €

## FF75

## Marianne Eberhard

**Gestaltung der Bewegtheit und Metapher und Symbole: Tanz- und Ausdruckstherapie**

Die vorzustellende Interventionstechnik beinhaltet die Übertragung von komplexen emotionalen Erfahrungen oder inneren Bildern in eine symbolische Bewegungsstruktur, die entsprechende psycho-physische Empfindungen hervorzurufen vermag. Die Gestaltung ermöglicht die Kontrolle über die Erfahrung einer Veränderung der inneren Bedeutung. Im Anschluss folgt eine Improvisation, die neue Erkenntnisse und Verhaltensalternativen erschließt. TeilnehmerInnen erhalten die Gelegenheit, eigene Erfahrungen, sowie klinische Fälle mit der Methode zu bearbeiten und ihr Methodenrepertoire um diese Technik zu erweitern. Übungen mit tiefenpsychologisch begründeten Bewegungssymbolen, im Sinne der Stabilisierung und Psychoedukation, runden das Angebot ab. - Lit.: Eberhard, M.: Körper- und Bewegungsinterventionen bei traumatisierten Menschen. In: Wöller, W. (Hg.): Trauma und Persönlichkeitsstörungen. Schattauer 2006.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bewegungsfreundliche Kleidung/Schuhwerk, Socken und Decke mitbringen.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr

**16 Personen**

Preis: 200,- €

## FF76 Barbara Sczersputowski

**Auf der Suche nach verlorenen Bewegungen**

Lustvoll, frei und achtsam machen wir uns auf den Weg, ohne Leistungsdruck unsere vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten (wieder) zu finden. Dabei lassen wir uns u.a. von der bewussten und sensuellen Wahrnehmung der Offenheit für den Augenblick und der positiven Schamlosigkeit leiten - staunen über unseren eigenen Facettenreichtum im Tanz. Wir treten aus der Enge des Alltags, kommen in Bewegung, finden Spielräume und erschließen unsere Kraftquellen.

Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken/Gymnastikschuhe und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr

**20 Personen**

Preis: 200,- €

## FF77

## Flora Gräfin von Spreti

**Bewegende Bilder - Kunsttherapeutische Selbsterfahrung**

In einer frühen Entwicklungsphase ist der bildnerische Ausdruck - ebenso wie früheres Berührungs- und Bewegungserleben - von besonderer Bedeutung. In der Gestaltung werden diese frühen, manchmal ganz verschütteten Erfahrungen wieder sichtbar und können als „anschauliches“ Gegenüber oft erstmals wahrgenommen werden. Nicht nur negative oder traumatisierende Erfahrungen zeigen sich in der Gestaltung, sondern auch neue Perspektiven und Ressourcen. Gerade in der psychotherapeutischen Begegnung mit dem früh gestörten Patienten erweist sich dieses Verfahren als gute Zugangsmöglichkeit zu den verborgenen inneren Bildern und ermöglicht die emotionale Durchdringung von vergessenen, unbewussten und abgespaltenen Inhalten. Auf der Grundlage eigener Erfahrungen mit dem bildnerischen Medium werden die speziellen Wirkweisen der Kunsttherapie erfahrbar. - Lit.: v. Spreti, F., Martius u. H. Förstl (Hg.): Kunsttherapie bei psychischen Störungen. Elsevier 2005. Wiegang, v. Spreti, F. u. H. Förstl (Hg.): Traum und Schlaf. Schattauer 2005. *Bitte Blöcke DIN A2, Pinsel, Jaxon Ölpastellkreiden und Wasserfarben mitbringen.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr

**12 Personen**

Preis: 200,- €

FF78 Brigitte Dorst

### Sich von Botschaften des Unbewussten bewegen lassen - Therapeutische Arbeit mit Märchen, Träumen und Symbolen

In der therapeutischen Arbeit der Analytischen Psychologie C.G. Jungs geht es vor allem darum, die Botschaften des Unbewussten zu verstehen, heilende und kreative Kräfte des Unbewussten anzuregen und in den therapeutischen Prozess mit einzubeziehen. Hierbei können Märchen, Symbole und Träume besonders hilfreich sein. Märchen sind symbolische Darstellungen allgemeiner Lebensprobleme, Spiegelungen des Seelenlebens, die in verschlüsselter Form Hilfe in Krisen, schwierigen Lebenssituationen, bei der Suche nach Sinn anbieten. Symbole sind vieldeutige dynamische Faktoren, die auf Denken und Fühlen, Bewusstes und Unbewusstes einwirken. Die Sprache des Symbolischen bedarf der deutenden Entschlüsselung. Der Kurs bietet anhand ausgewählter Beispiele einen selbsterfahrungsorientierten Zugang zur symbolischen Arbeit mit Hilfe der Methoden der Jungschen Psychologie.

Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.  
*Bitte Block und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

16 Personen

FF79 Annalisa Neumeyer

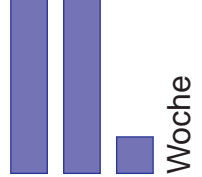
### Therapeutisches Zaubern - Zaubern als Medium in der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen

Zauberei und Magie faszinieren den Menschen seit Anbeginn der Geschichte. Das erlaubte Spiel mit Illusionen übt auf viele Menschen einen großen Reiz aus. Therapeutisch eingesetzt ist Zaubern deshalb ein faszinierendes Medium, um mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Kontakt zu kommen und in magischer Atmosphäre leichter Lösungsprozesse in Gang zu setzen und damit psychische Symptome und Probleme zu behandeln. Inhalt: Möglichkeiten und Bedeutung des Zauberns in verschiedenen therapeutischen Arbeitsfeldern. Einsatzmöglichkeiten des Zauberns bei psychischen Erkrankungen und Problemen. Erlernen einfacher aber wirkungsvoller Zauberkunststücke. Erlernen der Präsentation und Aufbau einer magischen Atmosphäre. Zauberkunststücke mit lösungsorientierten Metaphern und Geschichten. Zauberhafte neue Kommunikationsmöglichkeiten für festgefahrene Beziehungen. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, Fallbeispiele mitzubringen. Für ÄrztInnen, PsychologInnen und PsychotherapeutInnen. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte ein Kartenspiel mitbringen.*

Montag bis Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr  
Preis: 200,- €

18 Personen



G11 Bernhard Strauß

### Klinische Bindungsforschung

Das Seminar gibt einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der klinischen Bindungsforschung, die für die psychotherapeutische Praxis von hoher Relevanz sind. Zunächst werden - illustriert durch Videobeispiele - die wesentlichen Grundlagen der Bindungstheorie wiederholt. Schwerpunkte werden dann die Bedeutung der Theorie für eine moderne Entwicklungspsychopathologie sein, die Frage, welchen Stellenwert unterschiedliche Bindungsmuster bei der Entstehung psychischer und psychosomatischer Störungen haben und die Bedeutung von Bindungen für die Verarbeitung von Belastungen und Traumata. Schließlich werden Möglichkeiten der Anwendung bindungsbezogener Forschungsergebnisse in der Psychotherapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen demonstriert.



Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

60 Personen

G12 Annette Streeck-Fischer

### Entwicklungspsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Persönlichkeitsentwicklungsstörungen

Frühe Traumatisierungen in der Entwicklung können bei Kindern und Jugendlichen zu schweren Störungen in der Verhaltens- und Affektregulation, zu Bewusstseinsveränderungen und verzerrten Wahrnehmungen führen. In einer analytisch-orientierten Entwicklungspsychotherapie spielen therapeutische Interventionen, die auf Regulierungsvorgänge, Dezentrierung oder Mentalisierung, Desomatisierung und Symbolisierung gehandelter Botschaften ausgerichtet sind, eine zentrale Rolle. Probleme der Diagnostik und der Behandlung solcher Störungen werden dargestellt und anhand von kasuistischen Beispielen veranschaulicht. Die Veranstaltung hat 90% Theorieanteil.



Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

80 Personen

### G13 Wolfgang Merkle Chronischer Schmerz

Die unterschiedlichen Ausgestaltungen des chronischen Schmerzes sollen möglichst praxisnah anhand von Fällen, mit Videobeispielen oder (auch mitgebrachten) Fallvignetten bearbeitet werden. Was verhindert der chronische Schmerz? Welchen seelischen Schmerz beinhaltet er? Wo ist er sinnlos geworden? Dabei wird auf die bedeutungstechnischen Probleme in Form der Gegenübertragungsprobleme (Ohnmacht, Hilflosigkeit, Gefühl des Manipuliertwerdens, Entwertungsgefühle) eingegangen. Wie kann man die Behandlung mit anderen Methoden verknüpfen (EMDR, KBT, Musiktherapie etc.), wie mit anderen Facharztgruppen kooperieren? Die TeilnehmerInnen sollten selbst in Klinik oder Praxis mit den Problemen, die mit der Persönlichkeitsstruktur der PatientInnen (Grundstörung nach Balint, konkretistisches Körperbild etc.) verknüpft sind, konfrontiert sein, um gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten. Das Seminar ist in 5 Abschnitte unterteilt: Kopfschmerz, Rückenschmerz, Colon irritabile, Unterleibsschmerz bei Frauen, multilokulärer Schmerz.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

40 Personen

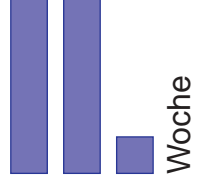
### G14 Eckart Rüter Theorie und Praxis der Neuropsychiatrie und -psychotherapie

Die Neurowissenschaften haben Eingang in Versorgung, Forschung und Lehre der Psychiatrie und Psychotherapie gefunden. Im Seminar werden die psychobiologischen Grundlagen von psychiatrischen Krankheitsbildern wie Schizophrenie, Depression, Demenz, Angst, Sucht, Borderline, PTSD, Insomnie besprochen. Die neurowissenschaftlichen Konsequenzen und Grenzen für die psychotherapeutischen und psychopharmakologischen Therapiestrategien werden gemeinsam erarbeitet. Entsprechende Patientenbeispiele können vorgestellt werden. - Lit.: Grawe, K.: Neuropsychotherapie. Hogrefe 2004. Kaplan-Solms, K. u. M. Solms: Neuropsychanalyse. Klett-Cotta 2003.

Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

80 Personen



### G15 Claudia Guderian Die fünf Phasen des Raumerlebens von der Couch aus

Beim Liegen auf der Couch nimmt der Patient den Raum seines Therapeuten auf fünf unterschiedliche Arten wahr. Er nähert sich ihm an und wünscht, ganz darin aufgehen zu können (Außenraum), fühlt sich als umhelter Mittelpunkt des therapeutischen Raums und erlebt beglückende und bedrängende Episoden seines Lebens wieder (Interaktionsraum), findet schließlich auf der Couch zu sich und entdeckt den Mittelpunkt seiner selbst (Einzelraum), um sich anschließend nach einer eigenen, optimalen Behausung umzutun und sich allmählich aus dem Analyseraum zu verabschieden (Sonderraum). Bei der Rückkehr nach Jahren stellt er fest, dass der Raum ihm fast nichts mehr bedeutet (Fremdgewordener Raum). Es geht also nicht so sehr um die vordergründige Wirkung der Raumeinrichtung als vielmehr um die tiefenpsychologische Weise, in der PatientInnen sich, ihren Therapeuten, Raum, Couch und Sessel erleben. - Lit.: Guderian, C.: Die Couch in der Psychoanalyse. Geschichte und Gegenwart von Setting und Raum. Kohlhammer 2004.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Bitte Foto Ihres Behandlungssettings (Couch/Sessel, Sessel/Sessel, auch Rauman-sicht) an das LPW-Organisationsbüro senden.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

40 Personen

### G16 Cord Benecke Affektive Austauschprozesse in Diagnostik und Therapie

Psychische Störungen können zu einem wesentlichen Teil als Affektregulationsstörungen betrachtet werden. Entsprechend kommt der Wahrnehmung und Kommunikation von Affekten in Diagnostik und Therapie eine besondere Bedeutung zu. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der mimisch-affektiven Kommunikation sowie auf der Verbindung von Mimik und Sprache liegen. Neben der Darstellung aktueller Forschungsergebnisse werden die verschiedenen Themen mit Hilfe ausführlicher Video-Beispiele veranschaulicht, die gleichzeitig der Wahrnehmungssensibilisierung für affektive Austauschprozesse dienen sollen.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

80 Personen

# G

## Seminare

### G17 Gerhard Dieter Ruf Systemische Psychiatrie

Die systemische Psychiatrie versteht das Auftreten von psychischen Symptomen auch als Lösungsversuch der Betroffenen für problematische Konstellationen in ihrem Lebensumfeld. Dabei richtet sich der therapeutische Fokus viel stärker auf die vorhandenen Ressourcen der Patienten und ihrer Familien als auf die psychischen Symptome. Das Seminar lädt ein zu neuen Sichtweisen und Bewertungen psychischer Erkrankungen und gibt Anstöße, mit neuen Denk- und Handlungsweisen zu experimentieren. Es gibt einen Überblick über psychosoziale Muster bei allen wesentlichen Störungsbildern und über darauf abgestimmte therapeutische Interventionsmöglichkeiten, erläutert anhand von Videopräsentationen aus Therapiesitzungen. Zusätzlich können auch psychiatrische und psychotherapeutische Fallbeispiele der TeilnehmerInnen betrachtet und erörtert werden. - Lit.: Ruf, G.D.: Systemische Psychiatrie. Ein ressourcenorientiertes Lehrbuch. Klett-Cotta 2005.  
Die Veranstaltung hat 90% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

40 Personen

### G18 Thomas Fuchs Das Gedächtnis des Leibes

Unser Gedächtnis enthält nicht nur bestimmte Erinnerungen an Vergangenes, sondern auch erlernte Gewohnheiten, Fähigkeiten und Bereitschaften, die unbewusst und implizit unser gegenwärtiges Wahrnehmen und Handeln bestimmen - das „Gedächtnis des Leibes“. So schwer dieses Erfahrungsgedächtnis oft in Worte zu fassen ist, so bedeutsam ist es für psychische Erkrankungen und für die Psychotherapie. Das Seminar gibt einen Überblick über die neuere Forschung zum deklarativen und impliziten Gedächtnis und stellt dann anhand von Beispielen aus der klinischen Praxis und der Literatur (M. Proust, W. Benjamin) das leibliche Situations-, Beziehungs-, Schmerz- und Traumagedächtnis vor. Körpertherapeutische Hinweise und Übungen verdeutlichen die praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Ziel: Das Gedächtnis nicht als Speicher für Vergangenes, sondern als „gegenwärtig wirksame Vergangenheit“ erkennen. - Lit.: Fuchs, T.: Leib, Raum, Person. 2000. Fuchs, T.: Das Gehirn - ein Beziehungsorgan. 2006.  
Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

40 Personen

# G

## Seminare

### G19 Wilhelm Schmid Bewegt von Liebe

Bewegt werden Menschen von Beziehungen, vor allem von Beziehungen der Liebe. Aber was ist Liebe? Das Phänomen der Liebe ist so faszinierend wie unfassbar, einen allgemein verbindlichen Begriff gibt es nicht. Dieses Seminar versucht das Phänomen der Liebe zu sich selbst wie zu anderen besser zu verstehen. Vorschläge für eine Begriffsbildung zu machen und einige Probleme in Liebesbeziehungen zu besprechen: Spannung zwischen Freiheit und Bindung, Fragen des Alltags, der Macht. - Lit.: Schmid, W.: Mit sich selbst befreundet sein. Suhrkamp 2004.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

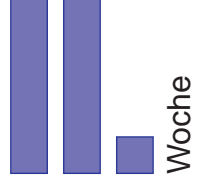
100 Personen

### G20 Bernd Deininger Liebe und Leidenschaft in Mozarts Opern am Beispiel von „Don Giovanni“ und „Entführung aus dem Serail“

„Es lebe die Liebe! Nur sie sei uns teuer.“ (Die Entführung aus dem Serail). Mozart gelang es, wie keinem anderen Komponisten, menschlichen Charakteren und Seelenerlebnissen Gestalt zu geben, die bis jetzt unsere eigenen tiefsten Empfindungen wachrufen können. Wir erkennen, dass Liebe, Eifersucht, Neid und Enttäuschung Themen unseres eigenen Lebens sind. Die Figuren der Oper verknüpfen sich mit dem eigenen Schicksal und rufen dazu auf, Ungelebtes lebbar zu machen. Eine tiefenpsychologische Reise in die Welt der Oper, an deren Ende wir uns selber finden.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 70,- €

100 Personen





# G

## Kurse



2005 · ca. 130 Seiten · Broschur  
 Einzelheft:  
 EUR (D) 14,90 · SFr 26,80  
 Abo (2 Ausgaben pro Jahr):  
 25,- EUR (zzgl. Versandkosten)  
 ISSN 1610-5087

Eine der wichtigsten Neuerungen moderner psychoanalytischer und psychodynamischer Psychotherapie ist die Öffnung gegenüber körperbezogenen Interventionen. Gleichzeitig steigt im Bereich der tiefenpsychologisch fundierten Körperpsychotherapie das Interesse am Beziehungsgeschehen zwischen Klient und Therapeut.

Die Zeitschrift »Psychoanalyse und Körper« befasst sich mit dieser Schnittmenge aus Psychoanalyse und Körperpsychotherapie. Sie bietet dem aktuellen Dialog der Disziplinen ein breites, Schulen übergreifendes Forum und möchte durch wissenschaftlich-theoretische und klinisch-praktische Beiträge zu einem offenen und konstruktiven Diskurs über eine moderne analytische Körperpsychotherapie gelangen.

Mehr Informationen unter: [www.psychanalyseundkoerper.com](http://www.psychanalyseundkoerper.com)

**P<sup>Q</sup>V**  
**Psychosozial-Verlag**

Goethestr. 29 · 35390 Gießen · Telefon: 06 41/9716903 · Fax: 06 41/7 77 42  
 katharina.sattler@psychosozial-verlag.de · [www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

### G30

Christiane Rösch

#### Die Behandlung schwerer Adoleszentenkrisen im stationären Setting

Adoleszente im stationären Setting zu behandeln, stellt in mehrerlei Hinsicht eine besondere Herausforderung dar: Aufgrund des durch den adolescentären Entwicklungsprozess aktualisierten Abhängigkeits-Autonomiekonfliktes sowie der die Unsicherheits- und Schamgefühle kompensierenden Allmachts- und Größenphantasien ist ihre Ambivalenz gegenüber der Behandlung meist sehr groß. Äußerst selten nur, kann diese Ambivalenz vom Adoleszenten verbalisiert werden, meist findet sie in Verhaltensweisen, welche das Setting oder aber die Behandlung in Frage stellen, ihren Ausdruck. Dabei gefährden offene Rebellion und Missachtung von Regeln, Nichteinhalten des Settings die Behandlung ebenso wie bloße Unterwerfung und Anpassung. Ziel ist es, therapiegefährdendes Verhalten zu reflektieren und mögliche „Antworten“ zu finden, - sowohl vor dem Hintergrund der individuellen die Adoleszenten auslösenden inneren und äußeren Konflikte, vor dem Hintergrund der durch den stationären Aufenthalt mobilisierten Wünsche und Ängste, als auch vor dem Hintergrund der Bedeutung der Gruppe, der Peers. - Lit.: Blos, P.: Adoleszenz. 1973. Streeck-Fischer, A.: Adoleszenz-Bindung-Deaktivität. 2004. Die Veranstaltung hat 100% Theorieanteil.



Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
 Preis: 100,- €

**20 Personen**

### G31

Mechthild Papoušek

#### Kommunikationsanalyse und Videofeedback in der Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Psychotherapie

Das Seminar führt in die Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Psychotherapie ein, mit Fokus auf dem in der „Münchener Sprechstunde für Schreibabys“ entwickelten Modul einer tiefenpsychologisch fundierten videogestützten Kommunikations- und Beziehungstherapie. Aufzeichnungen der Eltern-Säuglings-Kommunikation und das gemeinsame Betrachten von ausgewählten Mikrosequenzen mit den Eltern öffnen über die Verhaltensebene hinaus einen Zugang zu den Gefühlen, Wahrnehmungen, Erinnerungsbildern und Phantasien der Eltern, die im Hier und Jetzt der Kommunikation mit dem Baby geweckt und im Kontext der therapeutischen Beziehung wiederbelebt, bearbeitet und auf neue Weise erlebt werden. Kommunikationsanalyse und Einsatz des therapeutischen Videofeedbacks werden an Beispielen alterstypischer Störungsbilder mit den Teilnehmern erarbeitet und im Rollenspiel erprobt. - Lit.: Papoušek, M., M. Schmieche u. L. Wurmser (Hg.): Regulationsstörungen der frühen Kindheit. Huber 2004.



Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
 Preis: 100,- €

**25 Personen**

G32

Michael Günter

### Die Squiggle-Technik im psychotherapeutischen Interview mit Kindern und Jugendlichen

Oft entscheidet sich bereits in der ersten Stunde, ob sich das Kind vom Therapeuten in seiner seelischen Not verstanden fühlt und Hoffnung schöpft, oder ob sein Glaube an Hilfe tiefgreifend erschüttert wird. Die von Winnicott entwickelte Squiggle-Technik hilft dem Therapeuten, diese Übertragungsbereitschaft des Kindes schon in der ersten Stunde zu nutzen. Im Kurs wird die Praxis der Squiggle-Interviews anhand von Fallvorstellungen der TeilnehmerInnen vermittelt. Von den TeilnehmerInnen wird daher die Bereitschaft erwartet, eigene Squiggle-Interviews vorzustellen. Im Sinne einer Balintgruppe wird der Fall anhand des Interviews miteinander diskutiert. Sodann werden theoretische und technische Probleme, die sich anhand dieses Falles stellen, erörtert. - Lit.: Winnicott, D.W.: Therapeutic consultations in child psychiatry. Karnac Books 1996. Günter, M.: Psychotherapeutische Erstinterviews mit Kindern. Winnicotts Squiggletechnik in der Praxis. Klett-Cotta 2003. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.



Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

20 Personen

G33

Christa Schmidt

### Trauma der Eltern - Träume der Kinder

Wenn Eltern eigene traumatische Erlebnisse ihren Kindern gegenüber verschweigen, führt dies zu psychischen Belastungen und Störungen bei der nachfolgenden Generation. Die TeilnehmerInnen lernen psychoanalytische Literatur zu diesem Phänomen kennen. Fallgeschichten veranschaulichen, warum sich Träume zum Aufspüren und Bearbeiten transgenerationaler Traumata eignen. Es wird aufgezeigt, dass Träume wichtige Informationen aus der Vergangenheit enthalten, Schlüssel zu Familiengeheimnissen sein können und deshalb Wege aus familiären Verstrickungen aufzeigen. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, Träume vorzustellen, lernen die Schwerpunkte meines spezifischen Ansatzes im Umgang mit Träumen fallorientiert kennen, und erhalten Anregungen für ihre therapeutische Arbeit. - Lit.: Benedetti, G.: Botschaft der Träume. 1998. Meltzer, D.: Traumleben. 1988. Riedel, I.: Lebensträume - Lebensräume. 1999. Schmidt, Ch.: Das entsetzliche Erbe. 2004. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.



Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

20 Personen

G34

Johannes Kruse

### Vom Symptom zur Diagnose - Wege der psychodynamischen Diagnostik

Die tiefenpsychologische Diagnostik zielt darauf ab, das Symptom des Patienten vor dem Hintergrund der biographisch gewachsenen Persönlichkeit und der auslösenden Situation zu verstehen. Diese Zusammenhänge lassen sich aus den unterschiedlichen Perspektiven der psychodynamischen Psychotherapie (Perspektive des Konflikts, der Ich-Funktionen, der Ressourcen etc.) betrachten. Objektivierbare, subjektive und szenische Informationen fließen in die psychodynamische Diagnostik ein. Anhand von Videoaufzeichnungen und Beispielen von TeilnehmerInnen werden Wege der tiefenpsychologischen Diagnostik aufgezeigt und Hilfen bei der Formulierung der Psychodynamik im Rahmen der Antragstellung vermittelt. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, biographische Anamnesen oder Psychotherapieanträge einzubringen, um im Kurs theoretische Inhalte anhand von Beispielen zu vertiefen. - Lit.: Hohage, R.: Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis. Diagnostik, Behandlungsplanung, Kassenanträge. 4.Aufl. Schattauer 2004. Wöller, W. u. J. Kruse: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. 2.Aufl. Schattauer 2005. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

20 Personen

G35

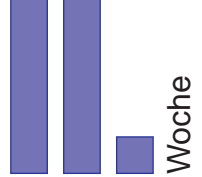
Susanne Ditz

### Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fast alle gynäkologischen Therapien treffen einen wesentlichen Aspekt geschlechtlicher Identität der Frau und machen eine Einbeziehung der Erlebniswelt der Patientin in ein individuelles Behandlungskonzept erforderlich. Spezifisch weibliche psychosomatische Erkrankungen entstehen bzw. entwickeln sich häufig in den Zeiten des Übergangs zwischen einzelnen Lebensabschnitten wie Pubertät, Schwangerschaft, Geburt und Klimakterium. Biologische, psychische, biographische und soziokulturelle Faktoren sind hierbei in unterschiedlichem Ausmaß wichtig für die Pathogenese. Es werden die wesentlichen gynäkologischen und geburtshilflichen Krankheitsbilder dargestellt, fokussiert auf psychosomatische Zusammenhänge. Schwerpunktthemen: ungewollte Kinderlosigkeit, Schwangerschaftskonflikt, Hyperemesis gravidarum, postpartale Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen nach der Entbindung, sowie Sexualstörungen, chronische Unterbauchbeschwerden ohne Organbefund, als auch somatopsychische Störungen infolge maladaptiver Copingprozesse nach Krebserkrankungen. Anhand eingebrachter Fallbeispiele werden zeitgemäße Therapiekonzepte praxisnah erarbeitet. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

20 Personen



# G

## Kurse

### G36 Josef Schwickerath Mobbing am Arbeitsplatz

Erscheinungsbild und Erklärungsmodelle des Phänomens Mobbing, Erkennen von Risikofaktoren, Verhaltensanalyse zu Mobbing, Ansätze zur Therapie bzw. Beratung. Ziel: Vermittlung von Theorie, Diagnostik und therapeutischer Ansätze, Strategien kennen lernen zur Bewältigung oder Vermeidung von Mobbing. Form: Theoretische Einführung und Bearbeitung von konkreten Einzelfällen nach Wunsch der TeilnehmerInnen, Rollenspiele. Grundlage der Informationsvermittlung ist der verhaltenstherapeutische und der systemische Ansatz. - Lit.: Schwickerath, J., Karls, W., Zielke, M. u. W. Hackhausen (Hg.): Mobbing am Arbeitsplatz - Grundlagen, Beratungs- und Behandlungskonzepte. Pabst Science Publishers 2004.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

### G37 Yesim Erim Interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie

Dem wachsenden Bevölkerungsanteil von Migranten entsprechend, werden PsychotherapeutInnen immer häufiger mit KlientInnen nicht deutscher oder gemischter ethnischer Herkunft konfrontiert. Dieser Kurs zielt darauf ab, die TeilnehmerInnen für eine effektivere Behandlung von Migranten zu befähigen. Nachdem Aspekte wie Lebenszyklus, Geschlechterrollen, Individualität und Bezogenheit in unterschiedlichen Kulturen referiert werden, soll anhand von Behandlungserfahrungen der TeilnehmerInnen diskutiert werden, welche Interventionen in der interkulturellen Psychotherapie Erfolg versprechen. - Lit.: Erim, Y. u. W. Senf: Psychotherapie mit Migranten, interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie. 336-346, Psychotherapeut 47, 2002. Erim, Y.: Muttersprachliche Gruppentherapie mit türkeistämmigen Migrantinnen. 158-176, Gruppenpsychother.Gruppensdynamik 37, 2001.  
Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen



# G

## Kurse

### G38 Michael Geyer Psychodynamische fokale Psychotherapie

Der Kurs vermittelt Gestaltungsprinzipien einer auch für frühe Störungen geeigneten Methode der kürzeren Psychotherapie (20 - 50 Stunden). Anhand eines mehrphasigen Ablaufmodells werden die wesentlichen Grundelemente, supportive und ein-sichtsfördernde Techniken dargestellt. Im Mittelpunkt steht die Fokussuche und -bearbeitung. Unter Benutzung von Fallvignetten und Videoaufzeichnungen werden handlungsbedeutsame Regeln und Vorgehensweisen demonstriert und trainiert. - Lit.: Luborsky, L.: Einführung in die analytische Psychotherapie. Springer 1988.  
Voraussetzung: Kenntnisse der Grundlagen tiefenpsychologischer Krankheitsauffassung und psychodynamischer Therapie. Die Veranstaltung hat 100% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

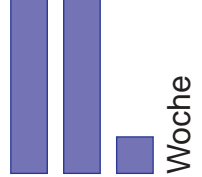
25 Personen

### G39 Renate Frank Therapieziel Wohlbefinden

PatientInnen erwarten, dass Psychotherapie ihre Beschwerden lindert. Nicht automatisch stellt sich dabei Wohlbefinden ein. Im Kurs wird erläutert, was Wohlbefinden kennzeichnet und welche Dimensionen es umfasst. Positive Gefühle, angenehme körperliche Empfindungen sowie Verhalten von Offenheit, Zugewandtheit und Verbundenheit stehen im Blickpunkt. Mit Bezug zur Positivforschung wird gezeigt, wann Menschen sich wohlfühlen und gut für sich sorgen. Ziel des Kurses ist es, psychotherapeutische Kenntnisse zu vertiefen, die zur Verbesserung von psychophysischem Wohlbefinden beitragen und die Wiederherstellung von Leistungsfähigkeit, Beziehungs- und Genussfähigkeit begünstigen. Exemplarische Selbsterfahrung ist vorgesehen. - Lit.: Abele, A. u. P. Becker (Hg.): Wohlbefinden. Beltz 1991. Seligman, M.: Der Glücks-Faktor. Ehrenwirth/Lübbe 2002.  
Die Veranstaltung hat 90% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen



G40

Jörg Fengler

**Schwieriger Patient - gelassener Therapeut**

Manche Therapien, Beratungen und Supervisionen wie auch Prozesse der Erwachsenenbildung und Pflege gelingen in müheloser Konzentration. Andere sind mit Blockierungen und Frustrationen verbunden, kosten uns viel Kraft und bereiten uns die größten Sorgen und Schwierigkeiten. Immer wieder sind wir als HelferInnen vor die Frage gestellt, wie in solchen kritischen Augenblicken die Zusammenarbeit mit den PatientInnen wieder förderlich und konstruktiv werden kann. Der Referent wird im Kurs vier Gruppen von Strategien darstellen und anhand von Fallbeispielen erörtern, die es uns erleichtern, den Prozess des Helfens wieder in Gang zu bringen. Beispiele und Fälle aus dem Kreis der TeilnehmerInnen sowie Fragen und auch Berichte gut gelungener Patientenkontakte sind willkommen und werden im Kurs integriert. - Lit.: Fengler, J.: Weißt du nur das Zauberwort. Wie die psychotherapeutische Intervention gelingt. Psychologie Report 2003. Die Veranstaltung hat 33% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

G41

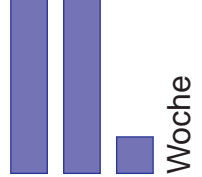
Helmut Kuntz

**Mehr Lust statt Frust -  
Achtsamkeit und Selbstfürsorge in helfenden Berufen**

Helfende Berufsgruppen sorgen insbesondere für Andere. Achtsamkeit und Selbstfürsorge im Umgang mit der eigenen Person sind vor dem Hintergrund harter Realitäten häufig Fremdworte oder verlieren sich im Burnout-Syndrom. Selbstfürsorge im beruflichen wie privaten Bereich lässt sich erlernen, trotz widriger Umstände. Ziel ist, das Anzapfen heilsamer persönlicher Ressourcen, der Erwerb wirksamer Gegenmittel gegen Burnout sowie eine innere Haltung, die dauerhaft vor dem Ausbrennen bewahrt. Imaginationen, praktische Übungen und Handlungsproben allein, zu zweit oder in der Gruppe, helfen, bereits ausgebrannte Akkus wieder aufzuladen. Ihr Transfer in den beruflichen wie privaten Alltag ist durch die unproblematische Anwendung gewährleistet. Wohlbefinden kann so leichter überdauern. Bei aller Selbsterfahrung werden persönliche Grenzen sorgsam gewahrt, aber auch Möglichkeiten zur achtsam dosierten Weiterentwicklung angeboten. - Lit.: Kuntz, H.: Der rote Faden in der Sucht. Beltz 2000. Kuntz, H.: Das SuchtBuch. Beltz 2005. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.  
*Bitte Sitzkissen mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen



G42

Thomas Reinert

**Wie entstehen und welche Bedeutung haben die inneren  
„Bewegungsgesetze“, denen der Mensch in seinem Leben folgt?**

Ausgehend von Adlers dialektischem Modell der Persönlichkeits-Bildung werden im Kurs unter Hinzuziehung neuerer Erkenntnisse (auch der Hirnforschung und der Baby-Beobachtung) die Entwicklungsbedingungen von Individualität und (Charakter-)Struktur erörtert. Dabei sollen die möglichen Entstehungswege von seelischen Pathologien besondere Aufmerksamkeit finden. - Lit.: Reinert, T.: Lebensgeschichte, Lebenslinie und Lebensstil. Vortrag bei den 53. Lindauer Psychotherapiewochen 2003. Die Veranstaltung hat 100% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

25 Personen

G43

Linda Briendl

**Bewegung im Traum - Traumarbeit in der Jungschen Psychotherapie**

In vielen Träumen kommt Bewegung vor, welche auf vielfältige Art gedeutet werden kann. Wie sich ein Mensch im Traum bewegt, sagt etwas darüber aus, wie er sich in Bezug auf die Aussenwelt verhält und wie sich die Bewegung zwischen seinem Ich und dem Unbewussten gestaltet. Neben den Botschaften über die körperliche Verfassung verdeutlicht das Bewegungsthema auch die wesentliche Problematik eines Menschen. In den Träumen zeichnet sich die lebendige Bewegung unserer Seele auf ihrem Weg zur Individuation ab. Die Methoden der Traumarbeit in der Jungschen Psychologie werden nach einer theoretischen Einführung anhand von Patienten-Träumen praxisorientiert eingeübt. Ziel ist es, die verschiedenen Sichtweisen kennen zu lernen und in den Behandlungssituationen anwenden zu können. - Lit.: Adam, K.U.: Therapeutisches Arbeit mit Träumen. Theorie und Praxis der Traumarbeit. Springer 2000.  
Voraussetzung: Grundkenntnisse in Jungscher Psychologie. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

14 Personen

**G44 Erhard Olbrich****Tiere helfen heilen: Praxis**

Parallel zum Seminar F20 wird dieser Kurs angeboten, in dem Methoden der Tiergestützten Therapie vorgestellt werden, die beim Therapeutischen Reiten, in der Delphintherapie, vor allem aber bei Therapien angewandt werden, die Haustiere - Hunde, Kaninchen, Vögel - oder auch Lamas, Alpaccas sowie Nutztiere einsetzen. Schwerpunkte sind die Arbeit mit Kindern (etwa Autismus), mit alten Menschen (etwa Alzheimer) und mit behinderten Menschen. Filmdemonstrationen, Fallgeschichten und die Beschreibung von empirischen Studien geben eine Einführung in die Praxis des therapeutischen Arbeitens mit Tieren. - Lit.: Olbrich, E. u. C. Otterstedt (Hg.): Menschen brauchen Tiere. Kosmos 2003. Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.



Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen****G45 Peter Delius****Psychowelten im Internet**

Längst hat sich das Internet zu einer bunten Psychowelt entwickelt, ein dunkler, Geheimnis-voller Raum, der zunehmend auch Platz nimmt auf Couch und Gruppenstuhl. Die PatientInnen sind drinnen, die TherapeutInnen bleiben draussen? Versteht die Therapeuten-Angst vor der Parallelwelt, in der PatientInnen in anonymer Form in virtuellen Welten chatten, mudden und surfen, den Blick auf die subjektive Bedeutung des Inter-Nets und dessen Einbeziehung in den therapeutischen Prozess? Stören die virtuellen Beziehungswelten unserer PatientInnen deren reale Welt-Erfahrungen? Oder spiegelt das Internet mit dating cafes, anonymen Betroffenen-Foren und selbstgestalteten Phantasy-Welten („multi user dungeon“) nur die Anforderungen einer sich rasch verändernden Beziehungswelt? Im Kurs sollen die virtuellen Informations- und Interaktionsmöglichkeiten des Webs erkundet und ihre Bedeutung für die real existierenden Psychotherapien - kritisch - reflektiert werden.

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**14 Personen****G46 Stephan Alder  
Balint-Gruppe**

Analytische Supervision im Sinne der Gruppenanalyse (Foulkes, Bion) stellt im Rahmen des Gruppenprozesses die Arbeit der Arzt/Therapeut-Patient-Beziehung in den Mittelpunkt (M. Balint). Es wird die Methode der freien Assoziation in den Bereichen der Körperwahrnehmungen, der Gefühle, der inneren Bilder (C.G. Jung), der Gedanken und des szenischen Verstehens genutzt. Die ÄrztInnen/PsychologInnen sind in verschiedenen professionellen Bereichen, in der supervisorischen und therapeutischen Kompetenz, gefragt. Fallarbeit und das Verstehen von unbewussten Gruppenprozessen verbessert die eigene therapeutische Kompetenz, vermindert eigenes Ausbrennen und vermehrt die Freude - auch an der Arbeit. Das Vorstellen eigener PatientInnen oder eigener Patientengruppen ohne weitere Vorbereitungen ist erwünscht. - Lit.: Balint, M.: Der Arzt, der Patient und die Krankheit. Suhrkamp 1980. König, W.: Die Leitung von Balintgruppen. Dt. Ärzte-Verlag 2004. Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.  
*Bitte Decke/Isomatte mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

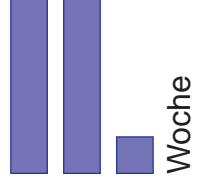
**16 Personen****G47 Thomas Loew****Funktionelle Entspannung im klinischen Alltag**

Der Kurs kann sowohl als Einführung in die Methode genutzt werden, als auch zur weiteren Vertiefung. Wir wollen die Indikationsstellung für die FE anhand verschiedener psychosomatischer Krankheitsbilder (den klassischen „holy seven“ und den modernen F54 bis F50 nach der ICD 10 Nomenklatur) und leiblicher Selbsterfahrung entwickeln und verstehen, warum der Zugang zum leiblichen „es“ bei der Behandlung dieser Störungen eine Bedeutung bekommen kann. Beispiele aus dem breiten Spektrum der stationären Psychosomatik, aber auch der Konsiliar- und Liaisonarbeit in der Inneren Medizin, der HNO, der Neurologie, den operativen Fächern und der Dermatologie sollen Appetit darauf machen, mehr FE zu wollen - für sich und für die PatientInnen.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Decke/Isomatte mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**16 Personen**

**G48** Christa Henzler  
**Aktive Imagination**

Die Aktive Imagination ist eine von Jung entwickelte therapeutische Methode, die eine selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit dem Unbewussten ermöglicht. Wir erfahren, was uns in den tieferen Schichten unserer Psyche bewegt. Im Unterschied zum Träumen, das dem Menschen widerfährt, wird bei der Aktiven Imagination das Ich in eine lebendige Beziehung zu den Gestalten des Unbewussten gebracht. Imaginativ treten wir mit diesen in einen handelnden Dialog ein, so dass es zu neuen Lösungen von inneren Konflikten kommen kann. Nach einer gemeinsamen Einführungssitzung werden die selbstständig geführten Imaginationen in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: Jung, C.G.: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. Seifert, T., Seifert, A. u. P. Schmidt: Der Energie der Seele folgen. Gelsen und frei durch Aktive Imagination. Walter 2003.

Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.

**Gemeinsame Einführungssitzung für alle TeilnehmerInnen am Sonntag, 23. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Raum Schweiz.**

*Bitte einen Block und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr

Preis: 100,- €

**3 Personen**

**G49** Annamaria Ladik  
**Wohlfühlen alltäglich werden lassen -  
 Einführung in die Zapchen Somatics nach Julie Henderson**

Zapchen somatics ist eine einfache, freundliche, spielerische, humorvolle Körpertherapieform. Sie wurde von Frau J. Henderson (USA) entwickelt, die in mehreren westlichen humanistischen Psycho- und Körpertherapien ausgebildet ist und seit vielen Jahren sich auf dem Übungsweg des tibetanischen Vajrayana Buddhismus befindet. Zapchen somatics vereint beide Heilansätze und Erfahrungswelten. Wir nutzen dabei die Möglichkeiten unseres Körpers, Atmung, Bewegung, Stimme sowie Berührung. Es entsteht eine tiefe, sofortige Änderung unserer Befindlichkeit in Richtung mehr Entspannung, Flexibilität, Freude und Kreativität. Hierbei werden die Ursachen von menschlichem Leid nicht außer Acht gelassen, sondern freundlich angenommen, ohne diese ins Zentrum der Wahrnehmung zu setzen. Der Ansatz, sich erst wohl zu fühlen, dann das Problem zu lösen - falls da noch eines vorhanden ist - hat sich als wirksam und heilsam bewährt. Der Kurs ist eine Einführung mit Selbsterfahrung. Mitzubringen ist alles, was das Wohlbefinden unterstützt. - Lit.: Henderson, J.: Embodying Well-being: Wie man sich trotz allem wohl fühlen kann. AJZ. Henderson, J.: Erweckung der inneren Geliebten. AJZ 2005.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, rutschfeste Socken, Decke/Isomatte und Meditationskissen/ggf. kleines Kissen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr

Preis: 100,- €

**16 Personen**

**G50** Regina Kleversaat  
**Grundübungen der Kraft**

Die Metapher „Bewegung“ beinhaltet neben der Motorik notwendigerweise auch das innere Wachstum, das sowohl körperlich als auch seelisch beschrieben werden kann. Durch das Erlernen des angebotenen 12teiligen Übungssets „Grundübungen der Kraft“, das aus dem Quan Dao Kung Fu stammt, wird der Zugang zum inneren Wachstum erleichtert und transparenter gemacht. Die Übungen wirken wie Bewegungsmeditationen und können im Rahmen des Kurses erlernt werden. Darüber hinaus werden die theoretischen Grundlagen angesprochen und über eigene Fallbeispiele aus der stationär-psychotherapeutischen Praxis die Wirkungsweise verdeutlicht. Der Kurs beinhaltet einen Selbsterfahrungsteil und einen patientenbezogenen Teil. Praktische psychotherapeutische Erfahrung wurde im klinischen Setting mit den Grundübungen der Kraft bei verschiedenen Patientengruppen gesammelt, insbesondere bei SchmerzpatientInnen.

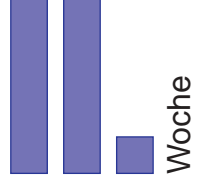
Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr

Preis: 100,- €

**14 Personen**





# G

## Kurse

**G51**

**Dorothea Boente**

### **Qigong Yangsheng - Übungen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin**

Qigong ist beeinflusst von der daoistischen Naturphilosophie und leitet sich aus den Konzepten der traditionellen chinesischen Medizin ab, die auch der Akupunktur zugrunde liegen. Die Grundprinzipien des Qigong sind Körperhaltung und Bewegung, Atmung und Meditation, Aufmerksamkeit und Aktive Imagination. Qigong dient der Prophylaxe und der Behandlung von chronischen Schmerzkrankungen, funktionellen Syndromen, psychosomatischen und psychoneurotischen Erkrankungen. Die Veranstaltung hat 15% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr

Preis: 100,- €

**16 Personen**

**G52**

**Andreas Taglinger**

### **Energetisches Trommeln**

Unterschiedliche Trommelrhythmen (Arrangements), individuell gespielt, ergeben in ihrer Vielfalt ein rhythmisches Ganzes, worin jeder unterschiedlich ist, aber die Gemeinsamkeit erlebt und als positive Energie spürt. Diese Form eignet sich besonders für KollegInnen, die das therapeutische Trommeln im Jugendbereich oder offenen psychosozialen Einrichtungen einsetzen möchten. Keine Vorkenntnisse.

Die Veranstaltung hat 5% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 17.00 Uhr

Preis: 100,- €

**10 Personen**

# G

## Kurse

**GG60**

**Günther H. Seidler**

### **Einführung in die Psychotraumatologie**

Entsprechend den Empfehlungen der DeGPT werden zentrale Themen der Psychotraumatologie behandelt: ihre Geschichte, die Neurobiologie, Besonderheiten des Traumagedächtnisses, traumaspezifische Diagnostik, Traumafolgestörungen, Epidemiologie und komorbide Störungen sowie traumaorientierte Therapieformen. Eine besondere Beachtung findet der Bereich der Akut-Traumatisierung und die Thematik von Großschadensereignissen. - Lit.: Seidler, G.H. et al. (Hg.): Aktuelle Entwicklungen in der Psychotraumatologie. Psychosozial-Verlag 2003. Seidler, G.H. u. W.U. Eckart (Hg.): Verletzte Seelen. Möglichkeiten und Perspektiven einer historischen Traumaforschung. Psychosozial-Verlag 2005.

Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

Preis: 200,- €

**30 Personen**

**GG61**

**Barbara Wirsching**

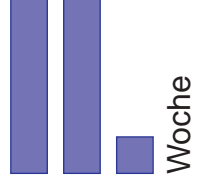
### **Familienzentrierte Selbsterfahrung**

Die TeilnehmerInnen erhalten Gelegenheit, über ihre Herkunftsfamilien in einen selbsterfahrungsorientierten Austausch zu treten. Anhand von Genogrammen, Rollenspielen und Skulpturen soll die Bedeutung der Herkunftsfamilie für die jetzige Situation in Beruf und Familie erarbeitet werden. Es genügt die Bereitschaft, sich auf diesen Aspekt der allgemeinen Familiendynamik einzulassen. Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

Preis: 200,- €

**12 Personen**



## GG62 Viola Rößler

**Geschwister - Selbsterfahrung**

Geschwister werden nicht gewählt, sondern sind „angeboren“ und begleiten uns mit allen Konflikten lebenslanglich. Sie prägen unsere Beziehungsmuster innerhalb der gleichen generationalen Ebene mit Wünschen nach Nähe und Distanz, mit Erfahrung nach Gleichheit und Verschiedenheit, Neid, Konkurrenz, aber auch durch Sehnsucht nach solidarischem Handeln. Wie die elterliche, vertikale Beziehungsebene die Geschwisterbeziehung beeinflusst ist Thema der Selbsterfahrung, sowie die eigene Position in der Geschwisterfolge. Dazu gehören auch totergeborene/verstorbenen Geschwister, die eine spezielle Dynamik in der Familie bewirken.

Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Decke, kleines Kissen, Familienfotos, Block und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**12 Personen**



## GG63 Frieder Pfrommer

**Einführung in die systemische Paar- und Familientherapie**

Neben einem theoretischen Überblick werden im Kurs praktisch und selbsterfahrungsorientiert folgende Themen in der Großgruppe und in Kleingruppen bearbeitet: Familiensysteme in verschiedenen Lebensphasen, einfache Techniken der Familientherapie, wie Skulpturarbeit nach V. Satir, triadische Fragen, Genogrammarbeit, Rollenspiele von familientherapeutischen Sitzungen. Grundlagen des Kurses sollen dabei die von den TeilnehmerInnen eingebrachten eigenen Familienhintergründe sein. Daher ist es sinnvoll, schon zur Vorbereitung die sog. harten Lebensdaten (Geburts-, Sterbe-, Hochzeits-, Scheidungsdaten - sowie Berufe und wichtige Lebensereignisse aller zum System gehörigen Familienmitglieder bis zur Generation der Großeltern) zu erfragen und den Kurs ausschließlich als Ganzes zu besuchen, damit eine vertrauliche Arbeitsatmosphäre entstehen kann. - Lit.: v. Schlippe, A. u. J. Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Vandenhoeck & Ruprecht 1996.

Die Veranstaltung hat 25% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Genogrammdaten und evtl. Fotos von der Herkunftsfamilie mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**20 Personen**



## GG64 Elke Max

**Einführung in die Dialektisch-Behaviorale Psychotherapie (DBT) der Borderlinestörung**

Inhalt des Kurses ist die Vermittlung der Denkweise und der basalen Grundlagen und Behandlungstechniken der dialektisch-behavioralen Therapie (DBT), einem störungsspezifischen Behandlungskonzept, das Ende der 80er Jahre von der Arbeitsgruppe von M. Linehan in den USA entwickelt wurde und seine Wirksamkeit bei der Behandlung von schwer beeinträchtigten PatientInnen in vielen Studien zeigen konnte. Dieses klar strukturierte und manualisierte Behandlungsmodell setzt auf die Verzahnung von spezifischer Einzeltherapie und Gruppentraining störungsspezifischer Fertigkeiten. Im Kurs erfolgt die Wissensvermittlung anhand von Arbeitsunterlagen, der Darstellung von Techniken und Strategien, auch mit Videodemonstration und durch Einüben von Behandlungstechniken und Ausprobieren von störungsspezifischen Fertigkeiten in Rollenspielen. - Lit.: Linehan, M.M.: Trainingsmanual der dialektisch-behavioralen Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung. CIP 1996. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**25 Personen**

## GG65

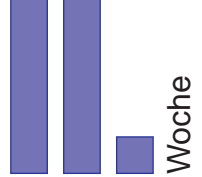
## Hansruedi Ambühl

**Psychotherapie der Zwangsstörungen**

Es werden zunächst anhand von Beispielen die vielfältigen Erscheinungsformen der Zwänge sowie deren diagnostischen und differenzialdiagnostischen Kriterien besprochen. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich eine Zwangsstörung entwickelt und welche Faktoren sie am Leben erhalten. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Behandlung der Zwangsstörungen. Anhand eines Fallbeispiels (Video) werden Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung, des therapeutischen Vorgehens und des Einbeziehens von Bezugspersonen plastisch erläutert. - Lit. Ambühl, H. (Hg.): Psychotherapie der Zwangsstörungen. 2.Aufl. Thieme 2005. Ambühl, H. u. B. Meier: Zwang verstehen und behandeln. Ein kognitiv-verhaltenstherapeutischer Zugang. Pfeiffer b. Klett-Cotta 2003. Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**25 Personen**





Arbeitskreis OPD (Hrsg.)

## Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik – OPD-2

Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung

2006. Etwa 500. S., Abb., Tab., Gb  
etwa € 49,95 / CHF 86,00  
(ISBN 3-456-84285-6)  
erscheint ca. März 2006

Ziel der OPD ist es, zwischen ausschließlich deskriptiven Systemen und psychodynamischer Diagnostik zu vermitteln. Die OPD-2 ermöglicht jetzt eine Therapieplanung durch die Bestimmung von Schwerpunkten.



Maja Storch / Wolfgang Tschacher /  
Gerald Hüther / Benita Cantieni

## Embodiment

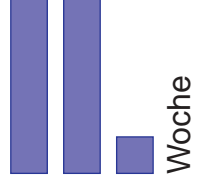
Die Gestaltungskraft des Körpers verstehen und nutzen

2006. Etwa 250 S., Abb., Tab., Kt  
etwa € 19,95 / CHF 34,50 (ISBN 3-456-84323-2)  
erscheint ca. Juni 2006

Die Körperhaltung des Menschen spiegelt dessen Gefühle wider. Doch wie lässt sich auch die Psyche des Menschen umgekehrt über den Körper positiv beeinflussen? Funktioniert also die umgekehrte Fragestellung: «Ich bin fröhlich, weil ich beschwingt laufe?» Im vorliegenden Buch wird diese Frage klar mit ja beantwortet.

## GG

### Doppelblock-Kurse



GG66

Ulrike Brandenburg

### Sexuelle Probleme - ein Schutz für die Liebe?

Viel wichtiger als das Lösen bzw. das Therapieren von sexuellen Problemen ist es, sie zunächst einmal zu erkennen und zu verstehen. Die meisten Menschen geben an, sehr viel mehr als unter dem sexuellen Funktionsverlust unter dem zu leiden, was dieser Funktionsverlust für ihre Beziehung und ihre Liebe bedeutet. Diesen Zusammenhang gilt es zu verstehen, um mit PatientInnen individuelle Lösungswege entwickeln zu können. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen eine diagnostische und therapeutische sexuologische Basiskompetenz zu vermitteln. Dazu gehört das Erkennen sexueller Probleme, das Sprechen über konkrete Sexualität, das Verstehen konflikthafter, komplexer Zusammenhänge, die sexuelle Probleme unterstützen, sowie das Erlernen erster sexualtherapeutischer Interventionsmöglichkeiten.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

25 Personen

GG67

Wolfgang Schneider

### Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik: OPD-2-upgrade

Die OPD ist inzwischen in vielen klinischen Bereichen ein etablierter diagnostischer Standard geworden. Es wird nun eine 2. Version vorgelegt, deren Ziel vor allem die Präzisierung des Systems und die Verbesserung der Anwendbarkeit in der Routine bzw. zur Therapieplanung und -evaluation ist. Im Kurs wird die neue Version anhand von videodokumentierten Fällen vorgestellt. Diese können nach Einführung dann eigenständig von den TeilnehmerInnen beurteilt und diskutiert werden. Das Ziel besteht darin, den TeilnehmerInnen die Kompetenz zu vermitteln, zukünftig in ihrer klinischen Praxis die OPD als diagnostisches Instrument einzusetzen und u.a. auf dieser Grundlage eine Therapieplanung vorzunehmen. Der Kurs ist als Grundkurs konzipiert, kann aber wegen der Vorstellung der neuen Version auch von TeilnehmerInnen besucht werden, die bereits Erfahrung mit der OPD I haben. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

20 Personen

GG68

Ulrike Ley  
Regina Michalik**Karrierestrategien für freche Frauen**

Konflikte und Konkurrenz prägen den beruflichen Alltag, das ist normal. Frauen macht dies besonders dann Schwierigkeiten, wenn es um Frauen geht. Anhand von Beispielen aus Führungsseminaren und Coachings sowie den Fallbeispielen der Teilnehmerinnen stellen wir Strategien zum gelingenden Umgang mit Konflikten und Konkurrenzen dar. Der Workshop bietet Raum, das eigene Konkurrenz- und Konfliktverhalten zu reflektieren. Strategien und Hinweise aus unterschiedlichen Berufsfeldern dienen der Erweiterung des individuell adäquaten Konfliktverhaltens. Hierbei erleichtert die Reflektion der eigenen Emotionen den Perspektivwechsel und erweitert Bewegungsspielräume. Unser Kokon-Karriere-Prinzip ist ein Ansatz, die gewollten und ungewollten Karrieredynamiken konstruktiv zu nutzen und die Lust auf Veränderung zu stärken. - Lit.: Ley, U. u. R. Michalik: Karrierestrategien für freche Frauen. 2005

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**20 Frauen**

GG69

Peter Schneider

**Technik der Balintgruppen-Leitung**

Unsere professionelle Tätigkeit im ärztlichen, therapeutischen, sozialen und pädagogischen Bereich erfordert zunehmend fachliche Begleitung und Beratung. Supervision, Institutsberatung und eben die Balintgruppenarbeit werden heute als Beratungsform angeboten. Der Kurs gibt Gelegenheit, Balintgruppen unter Supervision zu leiten und Konzepte der Gruppenleitung zu erfahren und zu diskutieren. - Lit.: Luban-Plozza, B., Otten, U. u. E.R. Petzold: Grundlagen der Balintarbeit. Bd.1-4 Die Balintgruppe.

Für BalintgruppenleiterInnen und erfahrene BalintgruppenteilnehmerInnen. Eine Fortsetzung der Leiterseminare ist möglich.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**24 Personen**

GG70

Charlotte Wirl

**Hypnose für Anfänger**

Die moderne Hypnosetherapie nach M.H. Erickson versteht sich als eine besonders intensive Form der Kommunikation mit besonderer Ausrichtung auf ressourcenorientierte Vorgehensweisen und deren Utilisation. Auf größtenteils „non-direktivem“ Weg (d.h. es werden indirekte Botschaften z.B. durch Metaphern vermittelt) werden Lösungen und Ziele erarbeitet. Der Aufbau von Hypnoseseitzungen, verschiedene Induktionstechniken, Trancephänomene, hypnotische Sprachmuster, das Aufgreifen von Ressourcen sowie der Aufbau von individuellen Metaphern - im Rahmen der für die Hypnotherapie besonders geeigneten Indikationen - werden theoretisch vorgestellt und anhand von Live-Demonstrationen und Gruppentrancen praktisch dokumentiert und in Übungen vertieft. - Lit.: Revenstorf, D. u. B. Peter (Hg.): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik u. Medizin. Springer 2001.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Decke, Meditationskissen, Block und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**14 Personen**

GG71

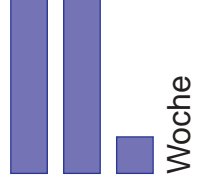
Hansjörg Ebell

**Hypnose für Fortgeschrittene**

Sogenannte Trance-Phänomene ermöglichen seit Jahrtausenden wichtige Zugänge zu einem archaischen, psychophysiologischen Veränderungspotential des Menschen - zeitgenössisch etikettiert als Hypnose und Selbsthypnose. In der psychotherapeutischen Praxis können sie zu wertvollen Instrumenten werden. Orientiert am Tätigkeitsfeld und Interesse der TeilnehmerInnen werden Trance-Induktionen sowie das Führen durch Trance-Erfahrungen geübt (Levitation, Katalepsie, ideomotorische Fingersignale u.a.). Hypnose wird dadurch erfahrbar als intersubjektive Beziehungserfahrung, die erstaunliche Veränderungen einer Symptomatik bewirken und kreative Suchprozesse (z.B. Erkennen von Ressourcen und Hindernissen für persönliche Entwicklungsschritte) gestalten kann. - Lit.: Ebell, H. u. Schuckall: Warum therapeutische Hypnose? Pflaum 2004.

Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,-- €

**14 Personen**

GG72

Barbara Hauler

**Katathym-imaginative Psychotherapie (KiP) - Einführung in die Grundstufe**

Die katathym-imaginative Psychotherapie (KiP) ist eine tiefenpsychologisch fundierte Methode, bei der der Therapeut in einem Entspannungszustand Imaginationen anregt. In diesen "geleiteten" Tagträumen werden auf der Symbolebene unbewusste Konflikte dargestellt, die unter Berücksichtigung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand direkt auf der Bildebene bearbeitet werden können. Das Verfahren eignet sich zur KZT und Krisenintervention und zur Langzeitbehandlung neurotischer und psychosomatischer Störungen. Der Kurs vermittelt theoretische Grundlagen und ermöglicht durch gemeinsame Übungen persönliche Erfahrungen mit diesem Therapieverfahren. - Lit.: Wilke, E.: Katathym-imaginative Psychotherapie (KiP). Thieme 2004. Leuner, H.: Katathymes Bilderleben. Grundstufe. Thieme: 1992. Die KiP ist von der Bundesärztekammer als „Zweitverfahren“ für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und „Psychoanalyse“ anerkannt. Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

20 Personen

GG73

Joachim Becker  
Hildegard Schumacher**Psychodrama - Der Alltag als Szene**

Das Psychodrama ist ein interaktionales und handlungsorientiertes, das innere Erleben aktivierendes und darstellendes Verfahren, welches in verschiedenen Arbeitsfeldern (Psychotherapie, Supervision, Coaching etc.), Settings (Einzel-, Gruppen-setting) und für verschiedene Zielgruppen (Klinische und ambulante PatientInnen, Führungskräfte) erfolgreich eingesetzt wird. Im Kurs sollen mit den Mitteln des Psychodramas Alltagssituationen aus verschiedenen psychotherapeutischen Arbeitsfeldern (Klinik, Praxis, Beratung...) bearbeitet und neu entworfen werden. Am Ende sollten die TeilnehmerInnen Basisfertigkeiten in der Gruppentherapie, in der Anwendung psychodramatischer Techniken und in soziometrischer Diagnostik und Intervention erfahren und ausprobiert haben. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

24 Personen

GG74

Anna Auckenthaler

**Gesprächspsychotherapie nach Rogers**

Nach einer Einführung in die Therapietheorie von Rogers sollen die TeilnehmerInnen möglichst praxisnah erfahren können, was die gesprächspsychotherapeutischen Wirkannahmen für das praktische Handeln bedeuten. Was kann bzw. muss der Therapeut tun, damit der Klient sich verstanden, angenommen und aufgehoben fühlen kann? Wie läßt sich die Forderung nach einem prozess- und interaktionsspezifischen („klientenzentrierten“) Vorgehen praktisch umsetzen? Im Mittelpunkt sollen Übungen, die Durchführung und Besprechung von Rollenspielen, die Analyse von Fallbeispielen sowie die Supervision von „Fällen“ der TeilnehmerInnen stehen. Bitte nach Möglichkeit Bandaufzeichnungen von psychotherapeutischen Gesprächen mitbringen. - Lit.: Rogers, C.R.: The necessary and sufficient conditions of therapeutic personality change. 95-103. Journal of Consulting Psychology 21. 1957. Rogers, C.R.: A theory of therapy, personality and interpersonal relationships as developed in client-centered framework. In: Koch, S. (Hg.): Psychology: a study of science. Voll III, 184-256. McGraw Hill 1959.

Die Veranstaltung hat 25% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

12 Personen

GG75

Claus Bühler

**Kämpfende und sprechende Stöcke und die Feldenkrais-Methode**

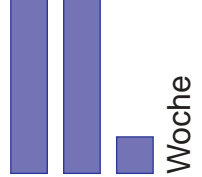
Die Feldenkrais-Methode betrachtet körperliche Selbstwahrnehmung (Propriozeption) als wesentliche Basis für elementares Lernen und zugleich als Grundlage für die Entwicklung von Selbst und Identität. Kämpfende und sprechende Stöcke dienen der Entfaltung von Selbstvertrauen, Klarheit und innerer Stärke, von Rhythmusgefühl und der Fähigkeit, Raum zu beanspruchen, ja oder nein zu sagen, den Gegner/Partner zu würdigen und in aufrichtigem Kontakt zu sein. Bei der Beschäftigung mit den verschlungenen Rechts/Links Koordinationen im Stockkampf entdecken Sie einen kreativen und leichten Umgang mit dem Erlernen von unvertrautem Material. Die präzise Rückmeldung, die durch den Schlag, die Geräusche und Rhythmen entsteht, zeigt das Maß an Übereinstimmung von Absicht und Ausführung und erleichtert die Feinabstimmung mit Partner oder Gruppe. Nicht zuletzt macht Stockkampf Spaß. Feldenkrais-Lektionen kontrastieren und ergänzen den Stockkampf wirkungsvoll mittels feiner, experimentierender Bewegungen. Stockkampf barfuß oder in leichten Hallenschuhen - bei gutem Wetter im Freien.

Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung (Hose), warme Socken, Hallenschuhe und Isomatte/Decke mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 200,- €

14 Personen



## GG76

Till Bastian

Kilian Walter Mehl

unter Mitarbeit des Trainer- und Therapeutenteams

**Antrieb, Affekt, Motivation und erlebnisorientiertes Lernen auf dem Hochseil**

Moderne Motivationstheorien - z.B. von J.D. Lichtenberg - geben uns ein differenziertes Inventar an die Hand, um die Wirkkräfte des psychischen Geschehens erfassen zu können (ein theoretischer Überblick wird am Anfang des Kurses gegeben). Über Affekte und Motive zu theoretisieren und sie praktisch zu erfahren, ist freilich zweierlei. In integrativen psychotherapeutischen Settings stehen hierfür auch erfahrungsorientierte Behandlungsmethoden zur Verfügung. Die Bedeutung und die Möglichkeiten dieses erfahrungsorientierten Lernens innerhalb psychotherapeutischer Konzepte sollen durch konkrete Erfahrungen auf dem Hochseilgarten der Fachklinik Wollmarshöhe zugänglich gemacht und in abschließender Gruppenarbeit in den theoretischen Ablauf integriert werden. Ablauf: Montag und Freitag Theorie im Kursraum, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Fahrt mit dem Bus zum Hochseilgarten (Abfahrt bereits um 15.00 Uhr - Treffpunkt wird im Kurs ausgemacht).

Keine besonderen Voraussetzungen. Das Seminar F21 wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Unbedingt wetterentsprechende Sportbekleidung, Turn- oder Wanderschuhe.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

**20 Personen**

Preis: 200,- €

## GG77

Günther Plöttner

**Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson**

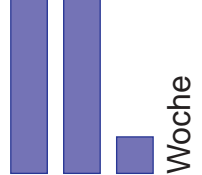
Progressive Muskelrelaxation ist eine Selbstentspannungstechnik auf der Grundlage psychophysiologischer Muskelarbeit mit Hilfe systematischem An- und Entspannen bestimmter Muskelgruppen. Dadurch kommt es zu ausgeprägtem allgemeinem Entspannungserleben. Die Methode ist schnell und leicht erlernbar und kann in verschiedenen Anwendungsbereichen individuell eingesetzt werden, um körperliche und seelische Entspannung zu induzieren. Durch systematisches tägliches Üben lassen sich Gelassenheit, Selbstsicherheit und körperliches Wohlbefinden auch als Grundlage oder Bestandteil in anderen Therapien und im Alltag erreichen. Es wird theoretisch und praktisch in die Grundlagen des Verfahrens eingeführt. - Lit.: Jacobson, E.: Progressive Relaxation in Theorie und Praxis. Pfeiffer b. Klett-Cotta. Bernstein, D.A.: Handbuch der Progressiven Muskelentspannung. Pfeiffer b. Klett-Cotta.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken/Gymnastikschuhe, kleines Kissen und Decke/Isomatte mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

**20 Personen**

Preis: 200,- €



## GG78

Cary Rick

unter Mitarbeit von Ursula Lischke

**Selbsterfahrung durch Bewegungsanalyse**

Die Bewegungsanalyse greift die Körperbewegung als motorischen Handlungsfundus auf, dessen individuelle Eigenschaften unbewusste Strategien zur Konfliktlösung kodifiziert. Durch die Erprobung und Reflexion der eigenen Bewegungsweisen werden die TeilnehmerInnen in die Methode der Bewegungsanalyse eingeführt. Diese wird seit 1994 vom Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) als Weiterbildung für PsychotherapeutInnen staatlich anerkannt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zum spontanen Bewegungsexperiment voraus. - Lit.: Rick, C.: Movement and Meaning. In: Lichtenberg, J.D. (Hg.): Psychoanalytic Inquiry. The Analytic Press 21 (3), 2001. Rick, C. (Hg.): Bewegungsanalyse. Vier Anwendungen. IBA 2000.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

**12 Personen**

Preis: 200,- €

## GG79

Hubert Krizan

**Atemtherapie**

Der Atem als eine Grundfunktion unseres Lebens ist mit allen Funktionen unseres körperlichen, seelischen und geistigen Organismus aufs Engste verbunden. Jeder Gedanke, jedes Gefühl, jede Außen- und Innenwahrnehmung beeinflusst unseren Atem. Auch die Art der Beziehung zu uns selbst und zu unserer Umwelt findet im Atem ihren individuellen Ausdruck. Durch Dehnungen, Dehnhaltungen und rhythmische Bewegungen können wir Verspannungen im Körper lösen und unser Atem wird dann wieder freier fließen. Wenn wir uns dann bewusst mit unserem natürlichen Atemrhythmus verbinden, dann erleben wir den uns innerlich bewegenden „Lebensatem“ als eine Grundfunktion zum Aufbau unseres „Lebenskräfteleibes“. Wir werden uns sehr bewusst bewegen, und uns von unserem inneren Atem bewegen lassen: Regeneration, Haltungsaufbau, Spannungsausgleich und Aufbau der Lebenskräfte. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung (Hose), Wollsocken und Decke/Isomatte mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

**18 Personen**

Preis: 200,- €



**GG80** Silvia Birklein**Die bewegte Couch - Choreographie des Unbewussten durch psychoanalytisch orientierte Tanztherapie**

Dieser Kurs ist eine Einführung in die psychoanalytisch orientierte Tanztherapie, mit Schwerpunkten auf nonverbalen, symbolischen und transformativen Prozessen. Die TeilnehmerInnen erfahren die Methode in Theorie und Praxis. Verschiedene Ansätze in der Tanztherapie werden kurz theoretisch erläutert und dann in einem Selbsterfahrungsanteil umgesetzt. Ein Warm-up, das auf den Prinzipien von Laban/Bartenieff Bewegungsanalyse, Kestenberg Bewegungsprofil, Body-Mind Centering und Alexandertechnik aufgebaut ist, leitet den Hauptteil ein. In diesem werden dann eigene unbewusste Prozesse durch die Methoden von Aktiver Imagination, Authentischer Bewegung, Bewegungsimprovisation erfahren. Im Anschluss daran haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Erlebnisse durch Malen oder Schreiben auszudrücken. Am Ende findet ein verbales Prozessieren des Erlebten in der Gruppe statt.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Isomatte und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

Preis: 200,- €

**12 Personen**

**GG81** Ingrid Riedel**Malen aus dem Unbewussten - Malthherapie auf der Basis der Psychologie C.G. Jungs**

Eine malthapeutische Methode auf der Basis der Psychologie C.G. Jungs soll im Gruppensetting durch Selbsterfahrung im Imaginieren, Malen und Besprechen der Bilder vermittelt werden. Auch Interpretationskriterien werden vorgestellt. Methode: Auf die Imagination eines symbolischen Motivs folgt die Gestaltungsarbeit, anschließend ein verstehend-interpretierender Austausch über die Bilder in der Gruppe. Zuletzt wird die Bilderserie gemeinsam betrachtet. - Lit.: Henzler, C. u. I. Riedel: Malthherapie. 2003. Henzler, C. u. I. Riedel: Malen, um zu überleben. 2004.

Für PsychotherapeutInnen, KunsttherapeutInnen und -pädagogInnen.

*Bitte Decke/Isomatte und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

Preis: 200,- €

**12 Personen**

**GG82** Doris Titze**Die Bewegung der Linie im Bild - eine Einführung in die Kunsttherapie**

Zeichnen wie Schreiben entsprechen der Umsetzung einer räumlichen Bewegung in die Fläche. Im Zeichnen begeben wir uns in das Bild hinein, erschaffen ein Gegenüber und öffnen imaginäre Räume. Eine Linie bildet einen Weg oder eine Grenze, trennt und/oder verbindet. Sie ist Ausdruck von Beziehung und Bewusstheit und reflektiert unsere Bewegung zwischen inneren und äußeren Bildern. Ob man das Blatt als Widerstand empfindet, mit dem man kämpft oder als etwas Unwägbares, dem man sich behutsam nähert: Entsprechend verhalten sich die Linien und lassen die zeichnende Person spürbar werden. Anhand eigener Bilder nähern wir uns dem Wesen der Linie (Linienführung, Strichduktus, Rhythmus), vertiefen die Wahrnehmung, üben bildnerische Interventionen und den Perspektivenwechsel (Bilddialog, Impulsverlauf). Übung mit Selbsterfahrungsanteilen. Keine Vorkenntnisse.

Die Veranstaltung hat 30% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Bleistifte (B6-B9), DIN A4 u. A3-Papier (oder größer), Farben und Kreiden nach Bedarf mitbringen.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

Preis: 200,- €

**12 Personen**

**GG83**

## Gisela Ermann

**Der Narr als Heiler - der Psychotherapeut als Clown**

Es gab Zeiten in unserem Leben, da konnten wir Gefühle, Wünsche und Stimmungen mit der Sprache des Körpers mitteilen. Wir waren verletztlich, unbefangen, arglos und neugierig für die Welt und das Leben. Genau an dieser Stelle sitzt unser eigener Clown. Er lässt uns unsere Intuition wieder finden, die wir als Kind hatten. Er hat kreative Lösungen für neue undurchschaubare Lebenssituationen. Er gestattet sich authentisch, wirklich verletzlich und nackt in der Gegenwart zu sein. Ziel ist, die Poesie des eigenen Clowns zu finden und ihn neu mit eigener Körpersprache wieder zum Leben zu bringen. Mit Tanz, ausdrucksvoller Bewegung, dem Spiel auf der Bühne, Gruppenimprovisationen und der roten Clownsnase erlangen wir neues Bewusstsein und kreieren ganz spielerisch neue Kommunikationsmuster. Dabei wird auch viel gelacht.

*Bitte bequeme Kleidung und Gymnastikschuhe mitbringen. Clownsnasen werden gestellt.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

Preis: 200,- €

**20 Personen**



# Aktuelle Themen bei Kösel



200 Seiten. Gebunden  
€ 16,95 [D]/sFr 30,90  
ISBN 3-466-36694-1

**Vorurteile überwinden:**  
*Ein engagiertes Plädoyer für Psychotherapie UND Religion.*



256 Seiten. Gb./Su.  
€ 21,95 [D]/sFr 39,50  
ISBN 3-466-30688-4

*Das erste Buch über Soziales Trauma: Neue Behandlungskonzepte, die interkulturell und international greifen.*



272 Seiten. Kartonierte  
ca. € 19,95 [D]/sFr 36,10  
ISBN 3-466-30715-5

*Konkrete Hilfen für Fachleute, Betroffene und Angehörige: Bipolare Störungen haben oft gravierende Folgen für das Alltagsleben.*



170 Seiten. Gb./Su.  
€ 17,95 [D]/sFr 32,60  
ISBN 3-466-36695-X

*Eine Entscheidungshilfe: Ein bekannter Psychotherapeut und ein charismatischer Abt suchen nach den Quellen lebendiger Spiritualität.*



320 Seiten. Gb./Su.  
€ 19,95 [D]/sFr 36,10  
ISBN 3-466-34485-9

*Gesund aus eigener Kraft: Entdecken Sie Ihre Selbstheilungskräfte!*

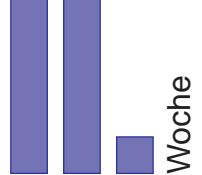


ca. 368 Seiten. Gebunden  
ca. € 29,95 [D]/sFr 52,90  
ISBN 3-466-30716-3

*Das lang erwartete Standardwerk: Erstmals eine praxisorientierte Einführung in die Bonding Psychotherapie.*

## GG

### Doppelblock-Kurse



Woche

#### GG84

Eva Pattis

#### Sandspiel - Aufbaukurs

Sandspiel ist eine analytische Psychotherapieform, die es dem Patienten ermöglicht, unbewusste Inhalte auf nicht verbale Weise auszudrücken und durcharbeiten. Im theoretischen Teil des Kurses werden Sandspielprozesse anhand von Diabildern betrachtet und besprochen. Symbolverständnis und Beachten des Übertragungs geschehens stehen dabei im Vordergrund. Im Selbsterfahrungsteil wird in der Gruppe mit Modellierten gearbeitet. Ziel ist, den Händen die Führung zu überlassen, damit sich das gestalten kann, wofür Worte bisher nicht ausreichen. - Lit.: Kalf, D.M.: Sandspiel. Seine therapeutische Wirkung auf die Psyche. 4.Aufl. Reinhardt 2000. Ammann, R.: Das Sandspiel. Walter 2001. Pattis, E.: Sandplaytherapy and the Treatment of Psychopathologies. Daimon 2002.



Voraussetzung: Besuch einer „Einführung in das Sandspiel“ oder das Lesen der angegebenen Literatur. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

*Das besorgte Kursmaterial wird anteilig auf die TeilnehmerInnen umgelegt.*

Montag bis Freitag, 15.30 - 19.00 Uhr

12 Personen

Preis: 200,- €

SACHBÜCHER  
RATGEBER



**Kompetent & lebendig.**  
PSYCHOLOGIE & LEBENSHILFE

Kösel-Verlag München, www.koesel.de, e-mail: info@koesel.de

H10

Léon Wurmser

### Eifersucht und Neid - ihre psychodynamische Bedeutung und Behandlung

Diese beiden Affekte spielen vermutlich in jeder Psychotherapie und Psychoanalyse eine hervorragende, aber oft stark verhüllte und unterdrückte oder verleugnete Rolle. Sehr viel und in oft doktrinärer Weise wurde in den letzten Jahrzehnten über den Neid in der Literatur geschrieben, aber fast nichts mehr über die Eifersucht. Doch ergeben neue Untersuchungen überraschende Einsichten 1. in die große Rolle des Gebärmutterneids, im weiten Sinne als Neid auf die Organe und Funktionen des weiblichen Körpers und auf Weiblichkeit überhaupt bei männlichen wie weiblichen Patienten, und wie dieser Neid verinnerlicht und im Überich verewigt erscheint, und 2. wie früh und prominent Eifersucht in der Entwicklung nachzuweisen ist und welche komplexe Schichtung die pathologische Eifersucht hat. Letztere ist keineswegs auf sexuelle Eifersucht beschränkt, sondern betrifft alle Formen des Sichausgeschlossenseinflüßens.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 70,- €

200 Personen

H11

Elmar Brähler

### Gender und Medizin

Geschlechtsspezifische Aspekte sind in der Medizin lange Zeit nicht thematisiert worden. Im Seminar wird auf verschiedene Aspekte eingegangen: 1) Einfluss des Geschlechts von ÄrztInnen auf die Patientenzufriedenheit, 2) Geschlechterrollenunterschiede im ärztlichen Beruf, 3) Arzneimittelversorgung/Arzneimittelverbrauch bei Männern und Frauen, 4) Geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung (z.B. bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen und psychischen Störungen), 5) Berufsmotivation von ÄrztInnen, 6) Brauchen wir einen „Männerarzt“ bzw. eine „Männerärztin“? - Lit.: Hurrelmann, K. u. P. Kolip (Hg.): Geschlecht, Gesundheit und Krankheit. Huber 2002. Brähler, E. u. J. Kupfer (Hg.): Mann und Medizin. Hogrefe 2001.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 70,- €

40 Personen

H12

Gabriela Stoppe  
Altern

Die älter werdende Bevölkerung bedeutet auch für die Psychotherapeuten, als selbst Alternde und als Behandler von alternden PatientInnen, dass immer mehr Kenntnisse und Kompetenzen für die Behandlung in diesem Bereich erforderlich sind. Das Seminar will in einem Informationsteil Kenntnisse über biologische, psychische und soziale Veränderungen im Alter und die gegenwärtigen Annahmen der Altersforschung diskutieren. Im speziellen geht es hier um Lebenszufriedenheit und -müdigkeit, Bewältigungsstrategien, kognitive Funktionen, Schlaf oder Sexualität. Die wesentlichen Probleme, die im Bereich psychischer Erkrankungen entstehen, werden ebenfalls dargestellt. In Kleingruppen sowie in der Auseinandersetzung mit etwai-gem Filmmaterial soll zusätzlich der Versuch unternommen werden, uns den eigenen Altersbildern zu stellen. Das Seminar versucht, die Auseinandersetzungen mit dem Altern zu einem anregenden und spannenden Thema zu machen.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 70,- €

100 Personen

H13

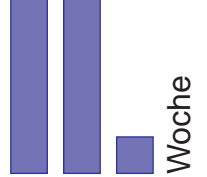
Mathias Hirsch

### Psychoanalytische Traumatalogie - Theorie und Therapie

Dissoziation und Introjektion sind die beiden Hauptmechanismen, traumatische Erfahrung zu bewältigen. Langdauernde Beziehungstraumata in der Familie erfordern eine aktive, modifizierte psychoanalytische Beziehungstherapie, die die Externalisierung des traumatischen Introjekts in die Übertragung ermöglicht und dadurch eine Wiedergewinnung der Symbolisierungsfähigkeit ermöglicht. Vom Therapeuten werden aktiv vielfältige Mittel wie Metaphern, psychodramatische Elemente, Benennung der Realität, eigene Phantasien in der Gegenübertragung, auch Grenzensetzen, eingebracht. Man kann so einen Prozess der Loslösung vom verinnerlichten Gewaltsystem, verbunden mit Trauerarbeit erleichtern. - Lit.: Ferenczi, S.: Sprachverwirrung zwischen Erwachsenen und Kind. In: Schriften zur Psychoanalyse. Psychosozial-Verlag 1933. Hirsch, M.: Psychoanalytische Traumatalogie - Das Trauma in der Familie - Psychoanalytische Theorie und Therapie schwerer Persönlichkeitsstörungen. Schattauer 2004. Hirsch, M.: Schuld und Schuldgefühl - Zur Psychoanalyse von Trauma und Introjekt. Vandenhoeck & Ruprecht 1997.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 70,- €

80 Personen



**H14 Hans Hopf**  
**Träume von Kindern und Jugendlichen in Diagnostik und Therapie**

Träume von Kindern finden in der Kinderpsychoanalyse nicht jene Beachtung, wie es bei Erwachsenen geschieht. Dies hat vielfältige Ursachen. Der wichtigste Grund dürfte wohl sein, dass Kinder kaum Träume erzählen, und es nicht gelingt, sie zum verbalen Assoziieren anzuleiten. Im Seminar werden die wichtigsten Erkenntnisse über das Träumen von Kindern und Jugendlichen, u.a. auch die Bedeutung der Entwicklung und der Geschlechtsunterschiede referiert. Jeder Tag steht unter einem bestimmten Thema: Der Kindertraum als Fokus, Traum in der Diagnostik, Traum und Malen, Traumserien, behandlungstechnische Erfordernisse in der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Von den TeilnehmerInnen können gerne Träume von Kindern und Jugendlichen mitgebracht werden.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

**40 Personen**

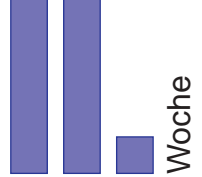


**H15 Hans J. Markowitsch**  
**Neurobiologie des Gedächtnisses**

Gedächtnis formt den Hintergrund unserer Persönlichkeit und ist gleichzeitig die Funktion, die durch Hirnschäden und psychischen Stress- und Traumazustände am häufigsten beeinträchtigt wird. Es wird ein Überblick über den Stand der Gedächtnisforschung gegeben, wobei ein breites Spektrum neurobiologischer und psychiatrischer Krankheitsbilder angesprochen werden soll und auf die Unterteilung von Gedächtnis nach Zeit und Inhalt, die Verankerung und Störanfälligkeit auf Hirnebene sowie die Verknüpfung mit Emotionen eingegangen werden soll. Ein Schwerpunkt werden die psychisch bedingten Gedächtnisblockaden, die insbesondere die eigene Biographie betreffen, sein. Lit.: Markowitsch, H.J.: Dem Gedächtnis auf der Spur: Vom Erinnern und Vergessen. 2.Aufl. Wissenschaftliche Buchgesellschaft u. Primus Verlag 2005. Markowitsch, H.J. u. H. Welzer: Das autobiographische Gedächtnis. Hirnorganische Grundlagen und biosoziale Entwicklung. Klett-Cotta 2005.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

**80 Personen**



**H16 Karl König**  
**Neutralität und Gegenübertragung**

Neutralität und Abstinenz sind Diskussionsthemen, seit es psychoanalytische Therapie gibt. Wie neutral kann ein Therapeut sein? Soll er es sein? Was darf ein Therapeut seinen PatientInnen von sich mitteilen und was soll er verbergen? Wie wirkt sich die Gegenübertragung des Therapeuten auf seine Neutralität aus? Wie wirken Forderungen nach Neutralität in einem therapeutischen Konzept auf die Gegenübertragung? Welchen PatientInnen soll ein Therapeut Persönliches über sich selbst sagen und welchen nicht? In welchen Stadien einer Therapie und in welchen Situationen? Diese und weitere, mit dieser Thematik verbundene Fragen sollen unter dem Gesichtspunkt therapeutischer Zweckmäßigkeit dargestellt und diskutiert werden. - Lit.: König, K.: Gegenübertragungsanalyse. 4.Aufl. Vandenhoeck & Ruprecht 2005. König, K.: Abstinenz, Neutralität und Transparenz in psychoanalytisch orientierten Therapien. Klett-Cotta 2005.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

**100 Personen**

**H17 Helmut Schaaf**  
**Gleichgewicht und Schwindel der Seele**

Das Gleich-Gewicht zu halten, kann ein schwieriges Unterfangen sein. So ist Schwindel - nach dem Kopfschmerz - das zweithäufigste Leitsymptom, nicht nur in der Neurologie, sondern auch in Allgemeinarztpraxen. Psychogene Schwindelformen sind mit 30% bis 50% aller Schwindelerkrankungen häufig. Dabei beeinträchtigt der psychogene Schwindel - meist im Rahmen von Angst- und Depressionserkrankungen - die Patienten „länger“ und schwerer als „rein somatisch bedingte“ Schwindelerkrankungen. Um aus dem Zustand des Schwindels wieder „ins Lot zu kommen“, ist oft auch eine gezielte psychotherapeutische Behandlung oder Unterstützung hilfreich. Dafür soll aus der Erfahrung einer psychosomatischen Klinik anhand von - gerne auch mitgebrachten - Kasuistiken und einer systematischen Darstellung psychogener Komponenten bei Schwindelerkrankungen, eine Grundlage geschaffen werden. - Lit.: Lamparter, U.: Schwindel. In: Ahrens, S. u. W. Schneider: Lehrbuch der Psychotherapie und psychosomatischen Medizin. 2.Aufl. Schattauer 2002. Schaaf, H.: Gleichgewicht und Schwindel der Seele. 2.Aufl. Profil 2004.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

**40 Personen**

# Verstehen und therapieren.



- Das Standardwerk der Selbstmanagement-Therapie
- Basisliteratur für viele Ausbildungsgänge
- Ein Praxismodell für verschiedene therapeutische Richtungen

4. Aufl. 2006. 500 S. 40 Abb. Geb.  
**€ 64,95**; sFr 107,50  
 ISBN 3-540-25276-2



- Auf das Klassifikationssystem DSM-IV-R bezogen, per Tabelle auf ICD-10-Diagnosen übertragbar
- Leichte und flexible Handhabung
- Übungsfälle und Glossar psychischer Störungen

3. Aufl. 2006. Etwa 209 S. 20 Abb. Spiralbindung  
**€ 27,95**; sFr 48,00 ISBN 3-540-41362-6



## Psychoanalytische Therapie

**Grundlagen**  
 3. Aufl. 2006. Etwa 500 S. Geb.  
**€ 79,95**; sFr 132,00  
 ISBN 3-540-29750-2

**Praxis**  
 3. Aufl. 2006. Etwa 600 S. Geb.  
**€ 79,95**; sFr 132,00  
 ISBN 3-540-29752-9

**Grundlagen und Praxis  
 als Set: € 129,95**



NEU

**Forschung**  
 2006. Etwa 450 S. Geb.  
**€ 69,95**; sFr 115,50  
 ISBN 3-540-29881-9



NEU

- Leicht verständliche Einführung in ein neues Störungsgebiet

2006. 157 S. Brosch.  
**€ 24,95**; sFr 42,50  
 ISBN 3-540-25401-3



NEU

- Entwicklungen in der Psychoanalyse vor dem Hintergrund einer sich ändernden Psychiatrie
- Von den bekanntesten Meinungsbildnern

2006. 409 S. Brosch.  
**€ 39,95**; sFr 68,00  
 ISBN 3-540-23743-7



Sonderausgabe

- Der Standard für Ausbildung und Praxis

2. Aufl. 2003, Sonderausgabe 2005.  
 1900 S. Brosch.  
**€ 99,95**; sFr 158,00  
 ISBN 3-540-25074-3



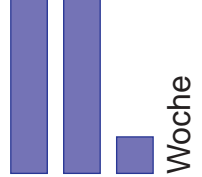
- Umfassende Theorie des Syndroms von dem Experten für das Thema Burnout
- Zahlreiche Fallbeispiele

3. Aufl. 2006. 306 S. Geb.  
**€ 27,95**; sFr 48,00  
 ISBN 3-540-23718-6

**Jetzt in Ihrer Buchhandlung.**

## H

### Seminare



H18

Michael von Cranach

### Kultursensibles Handeln in Psychiatrie und Psychotherapie

11 Millionen Ausländer leben in der Bundesrepublik. Ziel des Seminars ist der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit PatientInnen anderer Kulturen. Vorgestellt werden Theorien und Ergebnisse transkulturell-psychiatrischer Forschung und Migrationsforschung. Schwerpunktmäßig werden dann Wege aufgezeigt und diskutiert, diese Erkenntnisse in den psychiatrisch-psychotherapeutischen Alltag zu übertragen. - Lit.: Hegemann, L. u. R. Salman: Transkulturelle Psychiatrie, Konzepte für Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturen. Psychiatrie Verlag 2001. Heise, T.: Transkulturelle Beratung, Psychotherapie und Psychiatrie in Deutschland. VWB Verlag 2000.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

60 Personen

H19

Annemarie Pieper

### Lebenskunst als individuelles Sinnmanagement

Jeder ist seines Glückes Schmied. Wie zutreffend ist dieses Sprichwort? Sind wir Strategen unseres Glücks, oder hat Freud Recht, wenn er meinte: ... für das Glück sei in der Schöpfung kein Platz? Vielleicht liegt der Sinn des Lebens ganz woanders? - Lit.: Pieper, A.: Glückssache - Die Kunst, gut zu leben. dtv 2003. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
 Preis: 70,- €

80 Personen

Die €-Preise für Bücher sind gültig in Deutschland und enthalten 7% MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

H30

Anne Springer

**Berichte an die Gutachter**

Anhand von Fällen aus der Gutachterpraxis (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) soll das Gutachterverfahren erläutert werden. Es ist sehr erwünscht, dass die TeilnehmerInnen eigene Fälle, Antragstexte und spezifische Problemstellungen einbringen. Wenn möglich sollten die Antragstexte (auf Wunsch anonymisiert) eine Woche vor Kursbeginn an die Kursleiterin geschickt werden. Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

**20 Personen**

Preis: 100,- €

H31

Klaus-Peter Seidler

**Bindungsdiagnostik und Psychotherapie**

Die Bindungstheorie hat in den letzten Jahren unter PsychotherapeutInnen eine zunehmende Rezeption gefunden. Der Kurs wendet sich an diejenigen PsychotherapeutInnen, die mit der Bindungstheorie noch nicht so vertraut sind und einen Einblick in die diagnostischen Kriterien sowie Methoden der Bindungstheorie erhalten möchten. Es werden die entwicklungspsychologischen Grundlagen und Konzepte der Bindungstheorie dargestellt und darauf aufbauend die verschiedenen diagnostischen Verfahren für die Erfassung des Bindungsstils bzw. der Bindungsrepräsentanz bei Erwachsenen vorgestellt und in ihrer Anwendung demonstriert. Anhand der Audio-Aufnahmen des Adult-Attachment Interviews mit PatientInnen soll das Erkennen von für die Bindungsdiagnostik relevanten Merkmalen geübt werden. Auf der Grundlage der Ergebnisse der klinischen Bindungsforschung werden Konsequenzen für die therapeutische Praxis dargestellt und anhand von Beispielen der TeilnehmerInnen diskutiert.

Die Veranstaltung hat 70% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

**20 Personen**

Preis: 100,- €



H32

Christiane Rösch

**Psychotische Symptome in der Adoleszenz**

Bewältigungsversuch reaktiver innerpsychischer Konflikte? Erstmanifestation einer schizophrenen Erkrankung oder Manifestation einer Persönlichkeitsstörung? In der Behandlung schwerer Adoleszenten Krisen sind wir immer wieder mit o.g. Fragen konfrontiert. Aus therapieorientierter und psychodynamischer Sicht ist es unerlässlich die psychopathologischen Auffälligkeiten von Adoleszenten unter einem entwicklungspsychologischen Aspekt zu betrachten, d.h. zu reflektieren, von welchen Entwicklungsaufgaben der Adoleszente überfordert und mit welchen Konflikten das adoleszente Ich konfrontiert ist. Denn reaktivierte intensive Schamgefühle, Ängste vor Kontrollverlust, überbordende Größenphantasien, Aggressionen, Hass- und Liebesgefühle können - um eine vermeintliche Handlungsfähigkeit und Anpassung zu ermöglichen - den Verlust der Realitätskontrolle zur Folge haben. Ziel ist es, anhand von Fallvignetten psychotisches Geschehen in der Adoleszenz vor o.g. Hintergrund zu reflektieren. - Lit.: Flammer, A. u. F.D. Alsaker: Entwicklungspsychologie der Adoleszenz. Huber 2002. Bohleber, W.: Adoleszenz und Identität. Klett-Cotta 1996. Die Veranstaltung hat 100% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

**20 Personen**

Preis: 100,- €



H33

Andreas Krüger

**Traumatherapie im Kindes- und Jugendalter**

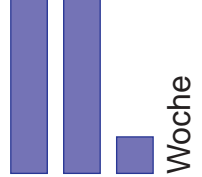
Im Kurs werden die Themen aus dem Seminar F13 vertieft. Anhand von Fallbeispielen und übenden Anteilen werden besonders Aspekte von Diagnose und Behandlung gemeinsam erarbeitet. Wünsche der TeilnehmerInnen und Fragen aus dem Seminar können eingebracht werden. Beispiele und Fragen aus der eigenen Praxis sind erwünscht.

Voraussetzung: F13. Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

**25 Personen**

Preis: 100,- €





H34

Rudolf **Klußmann****Zum Verständnis psychosomatisch Kranker**

Die Anzahl der Kranken mit Somatisierungsstörungen nimmt auch in der Praxis des Psychotherapeuten immer mehr zu. Die körperlichen Beschwerden sind bei diesen PatientInnen in den Lebenskontext eingebettet, oft aber schwer verständlich, entziehen sich nicht selten dem Behandlungsverlauf oder treten neu auf. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung steht die Praxis der Psychosomatik im Vordergrund des Kurses. Krankengeschichten von PatientInnen werden hinsichtlich diagnostischer Einordnung, therapeutischer und prognostischer Überlegungen diskutiert. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, eigene (Problem-)PatientInnen vorzustellen. - Lit.: Klußmann, R.: Psychosomatische Medizin - ein Kompendium für alle medizinischen Teilbereiche. 5.Aufl. Springer 2002. Bauer, J.: Das Gedächtnis des Körpers. 3.Aufl. Piper 2005.

Die Veranstaltung hat 25% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 100,- €

**25 Personen**

H35

Susanne **Ditz****Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Fast alle gynäkologischen Therapien treffen einen wesentlichen Aspekt geschlechtlicher Identität der Frau und machen eine Einbeziehung der Erlebniswelt der Patientin in ein individuelles Behandlungskonzept erforderlich. Spezifisch weibliche psychosomatische Erkrankungen entstehen bzw. entwickeln sich häufig in den Zeiten des Übergangs zwischen einzelnen Lebensabschnitten wie Pubertät, Schwangerschaft, Geburt und Klimakterium. Biologische, psychische, biographische und soziokulturelle Faktoren sind hierbei in unterschiedlichem Ausmaß wichtig für die Pathogenese. Es werden die wesentlichen gynäkologischen und geburtshilflichen Krankheitsbilder dargestellt, fokussiert auf psychosomatische Zusammenhänge. Schwerpunktthemen: ungewollte Kinderlosigkeit, Schwangerschaftskonflikt, Hyperemesis gravidarum, postpartale Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen nach der Entbindung, sowie Sexualstörungen, chronische Unterbauchbeschwerden ohne Organbefund, als auch somatopsychische Störungen infolge maladaptiver Copingprozesse nach Krebserkrankungen. Anhand eingebrachter Fallbeispiele werden zeitgemäße Therapiekonzepte praxisnah erarbeitet.

Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 100,- €

**20 Personen**

H36

Ralf F. **Tauber****Kognitive Verhaltenstherapie von Angststörungen**

Die Behandlung von Angststörungen ist inzwischen eine Domäne der kognitiv-verhaltenstherapeutischen Psychotherapie geworden. Insbesondere bei Panikstörung mit und ohne Agoraphobie, aber auch PTSD, Sozialer Phobie und Generalisierter Angststörung kann sehr erfolgversprechend mit kognitiv-verhaltenstherapeutischen Methoden behandelt werden. Typischerweise beinhalten diese Methoden neben kognitiven Techniken auch Expositionsverfahren. Im Kurs werden die Grundlagen der Angstbehandlung auf kognitiv-verhaltenstherapeutischen Gebiet mit Overheadfolien, sowie an Videobeispielen gezeigt. Der Schwerpunkt liegt auf der Besprechung der Behandlung der Agoraphobie mit Panikstörung, an der das Vorgehen prototypisch erläutert wird. Besonderer Wert wird auf die strukturierte, gut vor- und nachbereitete Durchführung von Expositionsbehandlungen gelegt.

Die Veranstaltung hat 90% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 100,- €

**30 Personen**

H37

Thomas **Reinert****Modifiziert-analytische Arbeit mit Borderline-Patienten und -Patientinnen**

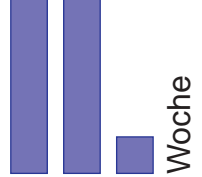
Vorgelegt werden soll im Kurs ein individualpsychologisch/analytisches, in vielerlei Hinsicht vom Mainstream der bekannten analytischen Literatur abweichendes Erklärungsmodell der Borderline-Störung, das ermöglicht, dieses Krankheitsbild trotz seiner symptomatologischen Vielfalt als eine in sich logische Entität zu verstehen. Eine wesentlich auf der Individualpsychologie basierende, modifiziert-psychoanalytische Behandlungsform, kann bei diesen als sehr schwierig geltenden PatientInnen zu ganz erstaunlichen Veränderungen auch im Bereich grundlegender psychischer Strukturen führen, als Voraussetzung für eine dann sukzessiv entwickelbare weitgehend gesunde und autonome Lebensführung. - Lit.: Reinert, T.: Therapie an der Grenze: Die Borderline-Persönlichkeit - modifiziert-analytische Langzeitbehandlung. Pfeiffer b. Klett-Cotta 2004.

Die Veranstaltung hat 100% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 100,- €

**25 Personen**



### H38 Udo Boessmann Wirksam behandeln

Ein Patient, der uns seine Symptome präsentiert, will vordergründig von seinen Beschwerden befreit werden. Aber bei längeren Leidensgeschichten wäre es naiv zu glauben, die Symptombeseitigung sei das einzige Anliegen von PatientInnen. In der Therapie haben wir es oft mit verborgenen Motiven und Erwartungen (impliziten Aufträgen) zu tun, die viel stärker sind als der triviale Wunsch, gesund zu sein. Eine umfangreiche empirische Forschung, die seit Jahrzehnten weltweit nach wissenschaftlichen Maßstäben durchgeführt wird, hilft uns zunehmend, Glauben von Wissen abzugrenzen. Wir verstehen immer besser, warum wir therapeutisch wirksam oder unwirksam sind. Die Technik der expliziten und impliziten Auftragsklärung wendet dieses Wissen praktisch an. Im Kurs wird anhand von Fallvorstellungen, bevorzugt aus dem Teilnehmerkreis, die Technik erprobt und geübt. - Lit.: Boessmann, U.: Wirksam behandeln - bewusste und unbewusste Aufträge in Psychotherapie, Medizin und Supervision. 2005. Der Kurs richtet sich an psychodynamisch interessierte TherapeutInnen und SupervisorInnen. Die Veranstaltung hat 25% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**20 Personen**

### H39 Wolfgang Wöller Behandlungstechniken der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Moderne tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie nutzt ein breites Spektrum von Interventionstechniken. Durch die Versorgungsrealität diktierte Notwendigkeit, über aktuelle neurotische Konflikte hinaus auch PatientInnen mit ich-strukturellen Störungen und mit Traumafolgeerkrankungen zu behandeln, wird es zunehmend notwendig, auch therapeutische Strategien anderer Therapieschulen in den Fundus der tiefenpsychologischen Interventionsformen zu integrieren. Diese Integrationsleistung setzt jedoch einen sicheren Umgang mit den Phänomenen von Abwehr und Widerstand, Übertragung und Gegenübertragung voraus. Der Kurs will anhand praktischer Beispiele die Essentials tiefenpsychologisch fundierten Interventions vermittlung und Möglichkeiten der Adaption und Integration therapeutischer Techniken anderer Therapieschulen erörtern. Besondere Beachtung soll der differenzierte Umgang mit Übertragungsphänomenen in Abhängigkeit vom strukturellen Niveau der PatientInnen finden. - Lit.: Hohage, R.: Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis. 4.Aufl. Schattauer 2004. Wöller, W. u. J. Kruse: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. 2.Aufl. Schattauer 2005. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**25 Personen**

### H40 Josef Schwickerath Mobbing am Arbeitsplatz

Erscheinungsbild und Erklärungsmodelle des Phänomens Mobbing, Erkennen von Risikofaktoren, Verhaltensanalyse zu Mobbing, Ansätze zur Therapie bzw. Beratung. Ziel: Vermittlung von Theorie, Diagnostik und therapeutischer Ansätze, Strategien kennen lernen zur Bewältigung oder Vermeidung von Mobbing. Form: Theoretische Einführung und Bearbeitung von konkreten Einzelfällen nach Wunsch der TeilnehmerInnen, Rollenspiele. Grundlage der Informationsvermittlung ist der verhaltenstherapeutische und der systemische Ansatz. - Lit.: Schwickerath, J., Karls, W., Zielke, M. u. W. Hackhausen (Hg.): Mobbing am Arbeitsplatz - Grundlagen, Beratungs- und Behandlungskonzepte. Pabst Science Publishers 2004.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

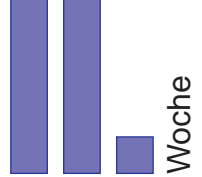
**25 Personen**

### H41 Dankwart Mattke Keine Angst vor Gruppen

Gruppenangebote sind in der institutionellen Psychotherapie weit verbreitet, wenn nicht sogar die zentrale Behandlungsform. Allerdings wird diese behandlingstechnisch schwierigste Behandlungsform nicht selten Anfängern anvertraut ohne spezifische Vorbereitung, Begleitung und Einführung in die Grundlagen der Gruppendynamik und ihre speziellen therapeutischen Anwendungen. Im Kurs werden insbesondere die für zeitlich befristete Gruppen typischen Behandlungsprozesse reflektiert, wenn möglich und erwünscht unter Einbeziehung von Kasuistiken seitens der TeilnehmerInnen. Wirk- und Heilfaktoren sowie Interventionstechniken werden dargestellt und diskutiert anhand von Kasuistiken, Videobeispielen, Rollenspielen und theoretischem Input. Die Veranstaltung hat 60% Theorieanteil.

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,- €

**14 Personen**



H42

Jörg Fengler

**Burnoutprophylaxe und Salutogenese**

PsychotherapeutInnen wie auch andere HelferInnen in den vielfältigen psychosozialen Arbeitsfeldern sind aufgrund ihres engen Kontaktes zu PatientInnen und KlientInnen besonderen Belastungen ausgesetzt, die zu einer Burnoutgefährdung führen können. Burnoutprophylaxe wirkt schädigenden Belastungen präventiv entgegen bzw. beseitigt sie und trägt zu Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit bei. Wer nicht selbst betroffen ist, mag Burnoutprophylaxe doch als Vorgesetzter aus Gründen der Fürsorge für die MitarbeiterInnen praktizieren. Leitlinie der Burnoutprophylaxe ist die dreifache Hoffnung und Erwartung, dass das Helferleben verstehbar, gestaltbar und sinnhaft ausgerichtet ist. Die Darstellung erfolgt im Wechsel von Vortrag, Fallbeispiel, Eigenbeiträgen und Kleingruppenarbeit. - Lit.: Fengler, J.: Helfen macht müde. Zur Analyse und Bewältigung von Burnout und beruflicher Deformation. Pfeiffer b. Klett-Cotta 2002.

Die Veranstaltung hat 40% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 100,-- €

**25 Personen**

H43

Linda Briendl

**Bewegungen zwischen Bild und Sprache. Psychodynamische Konzepte in der Jungschen Psychotherapie**

Im Kurs wird dargestellt, wie sich in der Psychotherapie die Sprache durch gestalterische Mittel ergänzen und erweitern lässt. Mehr als Worte verdeutlichen oft Bilder den Konflikt, die Störung, aber auch die Ressourcen der PatientInnen. Durch den Einbezug von Malen, Darstellungen aus der Kunst und anderen Symbolen werden Emotionen unmittelbar erfahrbar, die „zur Sprache gebracht“ dazu beitragen, dass ein Mensch sich selbst ganzheitlicher erkennen kann. Ziel ist es, den schöpferischen Komplex eines Menschen zu aktivieren und für ihn nutzbar zu machen. Durch praktische Fallbeispiele wird veranschaulicht, wie in der Jungschen Psychotherapie durch die Bewegung zwischen beiden Bereichen progressive Wachstumskräfte konstelliert werden. Dazu werden die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung mit einbezogen. - Lit.: Hüther, G.: Die Macht der inneren Bilder. Vandenhoeck & Ruprecht 2004. Kast, V.: Die Dynamik der Symbole. Grundlagen der Jungschen Psychotherapie. Walter 2001.

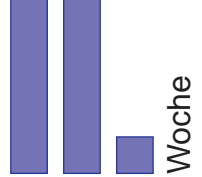
Die Veranstaltung hat 80% Theorieanteil.

*Bitte Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 100,-- €

**20 Personen**



H44

Renate Frank

**Das eigene Wohlbefinden regulieren**

Auf der Basis der Grunddimensionen des psychischen Wohlbefindes (WB) von Ryff (Selbstakzeptenz, Lebenssinn, Meistern der Umwelt, positive Sozialbeziehungen, Autonomie, persönliches Wachstum) und des körperlichen Wohlbefindens von Frank (Zufriedenheit mit dem Körperzustand, Vitalität, Ruhe, nachlassende Anspannung, Reaktionsfähigkeit, Genussfähigkeit, angenehmes Körperempfinden) wird das eigene Wohlbefinden in der Vergangenheit und Gegenwart beleuchtet. Ziel ist es, für eigene Ressourcen zu sensibilisieren, eine Bilanz des gegenwärtigen WB zu ziehen, persönliche Quellen für WB zu erkennen, Barrieren, die das eigene WB behindern, zu beseitigen, Wünsche und Visionen zu entwickeln, zu experimentieren und zu spüren, wie WB ausgelöst werden kann und schließlich ein Routine-Programm für den eigenen Alltag abzuleiten, mit dem Wohlbefinden und Genießen längerfristig gesichert werden kann.

Die Veranstaltung hat 5% Theorieanteil.

*Bitte Block und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 100,-- €

**20 Personen**

H45

Barbara Bayerl

**Konzentrierte Bewegungstherapie mit schizophrenen Menschen**

Der Kurs befaßt sich mit dem aus der Ordnung geratenen „ver-rückten“ Körpererleben schizophrener Menschen. Anhand von Körperbildern werden wir verschiedene Hauptstörungen erarbeiten und uns mit der Arbeitsweise der Konzentrierten Bewegungstherapie dem Körpererleben schizophrener Erkrankter annähern. Welche Rolle dabei die grundlegende menschliche Erfahrung des „Sich-Bewegens und Bewegens“ zu spielen vermag und mit welchen Emotionen sie verknüpft ist, wird in Einzel- und Partnerarbeit erprobt werden. Dabei werden Behandlungsansätze dieser körperpsychotherapeutischen Methode deutlich gemacht.

Die Veranstaltung hat 50% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken/Gymnastikschuhe und Decke mitbringen.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

Preis: 100,-- €

**14 Personen**

H46

Verena Lauffer

**Einführung in die Funktionelle Entspannung**

Von Beginn unseres Lebens an bewegen wir uns im Erfahrungsraum zwischen sich realisieren wollenden Eigenbewegungen und den Antworten unserer Umgebung, die sich uns einprägen. Im methodischen Vorgehen der FE, die leibliche, emotionale, kognitive und soziale Ebene miteinander zu verknüpfen, haben wir die Möglichkeit, einverlebte Biographie aufzuspüren. Indem wir uns an den gegenwärtigen leiblichen Impulsen orientieren, können wir den auch heute sich entfalten wollenden Bewegungen auf dem Boden der bisher gewonnenen Erfahrungen folgen und in die gegenwärtige Situation integrieren. So kann uns die FE ermöglichen, zu staunen über die Freundlichkeit des Leibes, uns lebenslang Hilfen anzubieten zur Verwirklichung von Entfaltungsbedürfnissen oder Heilungswünschen.

Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Decke/Isomatte mitbringen.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

**16 Personen**

Preis: 100,- €

H47

Christa Henzler

**Aktive Imagination**

Die Aktive Imagination ist eine von Jung entwickelte therapeutische Methode, die eine selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit dem Unbewussten ermöglicht. Wir erfahren, was uns in den tieferen Schichten unserer Psyche bewegt. Im Unterschied zum Träumen, das dem Menschen widerfährt, wird bei der Aktiven Imagination das Ich in eine lebendige Beziehung zu den Gestalten des Unbewussten gebracht. Imaginativ treten wir mit diesen in einen handelnden Dialog ein, so dass es zu neuen Lösungen von inneren Konflikten kommen kann. Nach einer gemeinsamen Einführungssitzung werden die selbstständig geführten Imaginationen in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: Jung, C.G.: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. Seifert, T., Seifert, A. u. P. Schmidt: Der Energie der Seele folgen. Gelassen und frei durch Aktive Imagination. Walter 2003.

Die Veranstaltung hat 10% Theorieanteil.

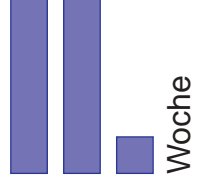
**Gemeinsame Einführungssitzung für alle TeilnehmerInnen am Sonntag, 23. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Raum Schweiz.**

*Bitte einen Block und Malzeug mitbringen.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

**3 Personen**

Preis: 100,- €



H48

Ralf Vogt

**Spuren der Körpererinnerungen - Ressourcen der Körperlösungen**

Im Kurs soll zunächst ein kurzer Überblick über aktuelle Strömungen der Körperpsychotherapie gegeben werden. Körperpsychotherapie erweitert das therapeutische Arbeiten in der bewegenden Beziehung diagnostisch und lösungsorientiert in großem Maße. Sie birgt aber auch Gefahren von Retraumatisierung und Chronifizierungen, die den TeilnehmerInnen bewusst gemacht werden. Es werden viele Bewegungsübungen mit speziellen Therapiemedien und in der Interaktion mit anderen in einer sowohl spielerischen als auch oft bewegenden Atmosphäre auf freiwilliger Basis angeboten, um für die TeilnehmerInnen ein förderndes Klima von Öffnen, Experimentieren und sich-Schützen zu ermöglichen. - Lit.: Vogt, R.: Beseelbare Therapieobjekte - Strukturelle Handlungsinszenierungen in einer körper- und traumaorientierten Psychotherapie. Psychosozial-Verlag 2004.

Die Veranstaltung hat 20% Theorieanteil.

*Bitte bequeme Kleidung, (teppichreine) Turn-/Gymnastikschuhe und ein Handtuch mitbringen.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

**16 Personen**

Preis: 100,- €

H49

Dorothea Boente

**Qigong und Meditation**

Die TeilnehmerInnen erlernen gemeinsam, den Geist zur Ruhe zu bringen, indem sie die Aufmerksamkeit sammeln und nach innen richten. In den verschiedenen Qigong-Übungen konzentrieren sich die TeilnehmerInnen auf Körperhaltung und Bewegung, Vorstellung und Atmung. Die Ruheübungen orientieren sich an der Zen-Meditation. Die Wirkungen der Übungen können je nach Zielsetzung unterschiedlich sein: Entspannung, Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, Vermehrung der Achtsamkeit im Alltag, Selbsterkenntnis, Heiterkeit und Gelassenheit, Vertiefen der eigenen Spiritualität.

Die Veranstaltung hat 15% Theorieanteil.

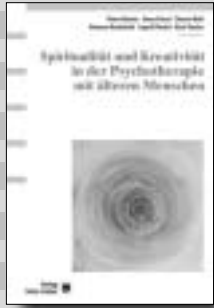
*Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken/Gymnastikschuhe, Decke und Meditationskissen mitbringen.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr

**16 Personen**

Preis: 100,- €

# Psychotherapie

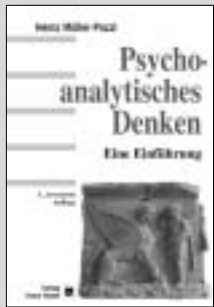


2005. 330 S., 47 Abb.  
z.T. 4-farb., 12 Tab., Kt  
€ 34.95 / CHF 59.90  
(ISBN 3-456-84095-0)

**Peter Bäurle et al.**

## Spiritualität und Kreativität in der Psychotherapie mit älteren Menschen

In der langen Lebensphase nach Ausscheiden aus dem Berufsleben gewinnt Sinnsuche eine zentrale Bedeutung für ein befriedigendes Altern.



3., erw. Aufl. 2002. 216 S.,  
6 Abb., Kt  
€ 24.95 / CHF 42.80  
(ISBN 3-456-83877-8)

**Heinz Müller-Pozzi**

## Psychoanalytisches Denken Eine Einführung

Es ist ein zentrales Anliegen dieser beliebten Einführung, grundlegende Begriffe und Konzepte der Psychoanalyse auch für Nicht-Psychoanalytiker verständlich zu machen, ohne ihre Komplexität preiszugeben.



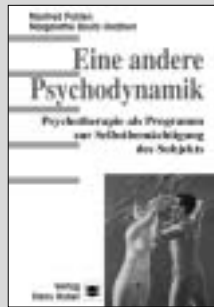
2., korr. Aufl. 2003. 278 S.,  
8 Abb., Kt  
€ 22.95 / CHF 39.80  
(ISBN 3-456-83983-9)

**Daniel Hell**

## Seelenhunger

**Der fühlende Mensch und die Wissenschaften vom Leben**

Je mehr sich eine wissenschaftliche Auffassung vom seelischen Erleben entfernt, desto mehr ist in der Öffentlichkeit und bei psychisch Kranken ein eigentlicher Hunger nach Seelischem zu finden.



2001. 551 S., 21 Abb.,  
Therapieprogramme auf  
CD-ROM, Gb  
€ 49.95 / CHF 86.00  
(ISBN 3-456-83189-7)

**Manfred Pohlen / Margarethe Bautz-Holzherr**

## Eine andere Psychodynamik

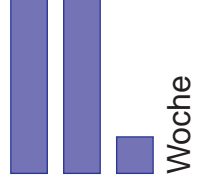
**Psychotherapie als Programm zur  
Selbstbemächtigung des Subjekts**

Für Peter Fürstenau ist «dies Buch der wichtigste und gewichtigste Beitrag zur Fortentwicklung der Psychoanalyse seit Jahren»: «Wer am Schicksal der Psychoanalyse interessiert ist, sollte sich mit diesem Buch intensiv auseinandersetzen».

*Fürstenau in PSYCHE*

## H

### Kurse



#### H50

**Andreas Taglinger**

#### Meditatives Trommeln

Es werden einfach vorgegebene Rhythmen synchron gespielt. Nach den Erfahrungen im Bereich Konzentration und Koordination stellen sich meditative Grunderfahrungen ein. Besonders geeignet als aktives Gruppenentspannungsverfahren. Die Veranstaltung hat 5% Theorieanteil.  
*Bitte bequeme Kleidung.*

Montag bis Freitag, 17.30 - 19.00 Uhr  
Preis: 100,-- €

**10 Personen**

## Rahmenprogramm zur ersten Woche

---

### Dienstag, 18. April

- 13.45 Uhr Kostenlose **Stadtführung** - Treffpunkt vor der Inselhalle
- 20.00 Uhr **Tango Argentino** - Einführungskurs  
weitere Erläuterung auf nachfolgenden Seiten
- 20.30 Uhr **Konzert „Ein Kind – Wort, Traum, Musik“** - im Stadttheater  
Hermann Beil liest aus „Ein Kind“ von Thomas Bernhard  
Merlin Ensemble Wien spielt Stücke von Johann Strauß, Johann Strauß Vater, Arnold Schönberg und Josef Lanner

Kartenvorverkauf: Konzertkasse in der Inselhalle und Abendkasse im Stadttheater.

---

### Mittwoch, 19. April

- 19.30 Uhr Filmvorführung **„Rhythm is it“** - im Parktheater  
Ein Film, von Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch, über die Faszination der Musik mit packenden Porträts von Sir Simon Rattle, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, und Royston Maldoom, Choreograph, die seit 30 Jahren Tanzprojekte an sozialen Brennpunkten realisieren.

Karten für 3,- € an der Kinokasse

- 20.00 Uhr **Konzert-Performance „Toccat und Fuge oder Berühren und spüren. Auf Suche nach Leben...“**  
Heike Klaas und Cornelia Hendel, Tanz  
Christine Schliedermann, Querflöte und Alt-Saxophon  
Bernd Ebener, Orgel

in der Kirche St. Stephan - Karten an der Abendkasse

---

### Donnerstag, 20. April

- 13.45 Uhr Kostenlose **Stadtführung** - Treffpunkt vor der Inselhalle
- 14.00 Uhr **„Besuch beim Winzer“**  
weitere Erläuterung auf nach folgenden Seiten
- 19.00 - **„Hermann Hesse - Märchen“**  
20.00 Uhr Lesung mit Musik und Illustrationen der Künstlerin L. Kölbl-Thiele  
Galerie im Innenhof, Cramergasse
- 20.00 Uhr **Tango Argentino** - Grundschrirte und einfache Figuren  
weitere Erläuterung auf nachfolgenden Seiten
- 

### Freitag, 21. April

- 13.45 Uhr Filmvorführung **„Rhythm is it“** - im Parktheater  
Ein Film, von Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch, über die Faszination der Musik mit packenden Porträts von Sir Simon Rattle, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, und Royston Maldoom, Choreograph, die seit 30 Jahren Tanzprojekte an sozialen Brennpunkten realisieren.

Karten für 3,- € an der Kinokasse

- 20.30 Uhr **Music Boat** - Geselliger Abend mit Tanz  
Ein DJ und die „Isabellaband“ sorgen mit Musik von Jazz bis Rock für gute Stimmung auf der MS Graf Zeppelin, Hafen Lindau

**Tango Milonga** - offener Tanzabend  
Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau

Partner und Begleiter sind herzlich willkommen. Freier Eintritt

---

## Rahmenprogramm zur zweiten Woche

---

### Montag, 24. April

- 13.45 Uhr Filmvorführung **„Rhythm is it“** - im Parktheater  
Ein Film, von Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch, über die Faszination der Musik mit packenden Porträts von Sir Simon Rattle, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, und Royston Maldoom, Choreograph, die seit 30 Jahren Tanzprojekte an sozialen Brennpunkten realisieren.  
Karten für 3,- € an der Kinokasse

- 20.00 Uhr **Tango Argentino** - Einführungskurs  
weitere Erläuterung auf nachfolgenden Seiten

- 20.00 Uhr **LPW-Freundeskreis** trifft sich im Hotel Bayer. Hof, Saal Bregenz

- 20.00 Uhr **Springer Jazzt** im Forum am See

- 20.30 Uhr offener Abendvortrag - im Stadttheater, Theatersaal  
**I. Riedel „Durchlässige Grenzen. Nähe und Distanz in der Beziehung“**  
Karten für 5,- € an der Abendkasse im Stadttheater
- 

### Dienstag, 25. April

- 13.45 Uhr Kostenlose **Stadtführung** - Treffpunkt vor der Inselhalle
- 20.30 Uhr **Konzert** - im Stadttheater  
Wolfgang Meyer, Klarinette  
Gustav Rivinius, Violonchello  
Oliver Triendl, Klavier  
Spielen Stücke von Max Bruch und Michael Glinka
- Kartenvorverkauf: Konzertkasse in der Inselhalle und Abendkasse im Stadttheater.
- 

### Mittwoch, 26. April

- 14.00 Uhr **„Besuch beim Winzer“**  
weitere Erläuterung auf nachfolgenden Seiten
- 20.00 Uhr **Tango Argentino** - Grundschrirte und einfache Figuren  
weitere Erläuterung auf nachfolgenden Seiten
- 20.00 Uhr Filmvorführung **„Ein Herz im Winter“** von Claude Sautet  
im Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau  
kommentiert von Dr. Mathias Hirsch - freier Eintritt
- 

### Donnerstag, 27. April

- 3.45 Uhr Kostenlose **Stadtführung** - Treffpunkt vor der Inselhalle
- 19.30 Uhr Filmvorführung **„Rhythm is it“** - im Parktheater  
Ein Film, von Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch, über die Faszination der Musik mit packenden Porträts von Sir Simon Rattle, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, und Royston Maldoom, Choreograph, die seit 30 Jahren Tanzprojekte an sozialen Brennpunkten realisieren.

Karten für 3,- € an der Kinokasse

- 20.30 Uhr **Music Boat** - Geselliger Abend mit Tanz  
Ein DJ und die „Isabellaband“ sorgen mit Musik von Jazz bis Rock für gute Stimmung auf der MS Graf Zeppelin, Hafen Lindau

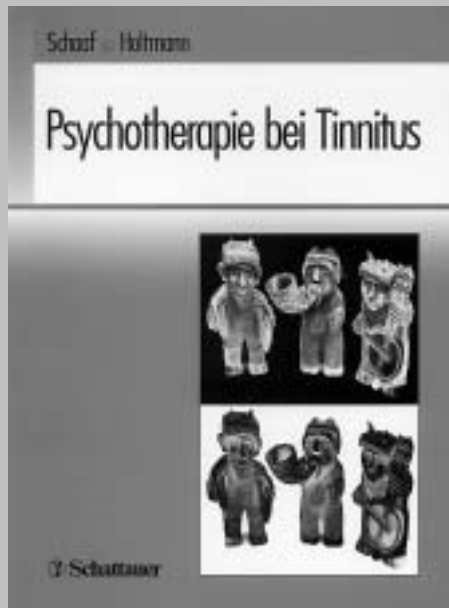
**Tango Milonga** - offener Tanzabend  
Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau

Partner und Begleiter sind herzlich willkommen. Freier Eintritt

---



# Das Leiden am Tinnitus ist veränderbar!



ISBN 3-7945-2155-2  
150 S. • 18 Abb. • 26,95 €

## Mittagsgespräche im Rahmen der Psychotherapie- wochen

Mittwoch, 26.04.2006  
14.00 Uhr – 15.00 Uhr

im Bayerischen Hof,  
Saal Lindau  
(Eintritt frei)

Das Krankheitsbild „Tinnitus“ erzeugt auch bei den Behandelnden oft Ratlosigkeit. Während bei den Psychotherapeuten die Befürchtung entstehen kann, dem somatischen Anteil des Tinnitusgeschehens nicht gerecht werden zu können, bleibt den organisch behandelnden Ärzten oft die psychische Dimension der Tinnitus-Ursache verborgen.

Aus der langjährigen Arbeit der Tinnitus-Klinik Bad Arolsen ([www.tinnitus-klinik.de](http://www.tinnitus-klinik.de)) sollen ein hilfreicher Einstieg und eine süße Überraschung vorgestellt werden.

## Rahmenprogramm

---

Donnerstag, 20. April und Mittwoch, 26. April

### Besuch beim Winzer

Der Familienbetrieb Haug liegt 3km landeinwärts von der Insel Lindau in Schönau - gut zu erreichen mit dem Stadtbus Linie 2.

Seit 1975 bauen die Haugs auf 6ha Wein an. Die Vinifikation erfolgt im eigenen Keller. Der Obstbaubetrieb wird nach Richtlinien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. Die Führung durch die Weinberge bietet ein wunderschönes Panorama über die Bodenseelandschaft. Das besondere Seeklima, die geologischen Besonderheiten und der standortbezogene Anbau neuer und alter Rebsorten werden bei der Weinbergführung vorgestellt. Der anschließende Rundgang durch die Obstplantagen soll anhand praktischer Anschauung die Besonderheiten des ökologischen Landbaus und das Ökosystem Obstanlage näher bringen. Besonders reizvoll ist hierbei die aufgehende Obstblüte. Am Ende der Veranstaltung steht eine kleine Verkostung der Wein- und Obstprodukte auf dem Programm. Festes Schuhwerk und warme Kleidung sind erforderlich.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Weingut - Dauer: ca. 2 Stunden

Abfahrt: selbständig 13.30 Uhr mit dem Stadtbus Linie 2 ab Inselhalle - Haltestelle Schönau direkt neben dem Weingut Haug

Kosten für Führung und Verkostung: 10,- €

Anmeldung vor Ort über das Tagungsbüro, mind. 15 Teilnehmer

---

### Tango Argentino - Tanzkurs

Maria Rappmann und Anselm Schmid

Tango Argentino ist ein hintergründiger Tanz, der in seiner Mischung aus Lebensfreude und Melancholie, Leidenschaft und Weltschmerz die großen Gefühle meint. Die Workshops vermitteln grundlegende Schrittelemente, einfache Figuren und führen in die musikalische Welt des Tango Argentino ein. Die Kurse können in ihrer Gesamtheit, wochenweise oder einzeln belegt werden. Sie richten sich an alle, die gerne im Paar kreatives Tanzen in der Umarmung und die gemeinsame Interpretation der Musik erleben wollen. Das Alter oder der Grad der tänzerischen Vorkenntnisse spielen keine Rolle. Paarweise Anmeldung von Vorteil, Einzelanmeldungen möglich, auch Frauen können führen!

Termine: Dienstag, 18. April und Donnerstag, 20. April, jeweils von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr  
Montag, 24. April und Mittwoch, 26. April, jeweils von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: im Hospiz, Saal

Info und Anmeldung: Maria Rappmann, Tel. 08380 - 483, Email: [mrappmann@t-online.de](mailto:mrappmann@t-online.de)

Am Freitag, 21. April und am Donnerstag, 22. April, jeweils ab 20.30 Uhr wird es einen offenen Tango-Tanzabend im Hotel Bayer. Hof, Saal Lindau, geben.

## Das Fortbildungszertifikat der Ärzte- und Psychotherapeutenkammern

---

Fortbildung ist kein Selbstzweck, sondern dient unmittelbar dem Patientenwohl. Seit dem 1. Juli 2004 gilt die Fortbildungspflicht nun für praktizierende Ärztinnen und Ärzte ebenso wie für KV-zugelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

Für den Besuch der 56. Lindauer Psychotherapiewochen als anerkannte und eingetragene Fortbildungsveranstaltung bei der Bayerischen Landesärztekammer sowie bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten wird **pro besuchte Fortbildungsstunde (entspricht 45 Min.) ein Fortbildungspunkt**, maximal aber 8 Punkte am Tag vergeben. Dafür ist ein regelmäßiger Besuch der gebuchten Veranstaltungen Pflicht.

Ein Beiblatt mit Informationen zur Nachweispflicht und Zertifizierung liegt Ihren Teilnehmerunterlagen vor Ort bei.

---

### Informationen zur psychotherapeutischen Weiterbildung (Ausbildung)

Die vorliegenden Richtlinien zum Erwerb von psychotherapeutischer Kompetenz für Ärztinnen/Ärzte sowie Psychologinnen/Psychologen, insbesondere auch auf den Gebieten der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie und der Verhaltenstherapie, schreiben eingehende Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in den theoretischen Grundlagen, der Diagnostik, der Differentialdiagnostik und der Therapie psychischer Erkrankungen und Störungen vor.

Form, Inhalt und Ausmaß der hier vermittelten Weiterbildung sind geeignet für:

1. Psychosomatische Grundversorgung
2. Zusatzbezeichnung Psychotherapie
3. Zusatzbezeichnung Psychoanalyse
4. Fachärztin/Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
5. Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
6. Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
7. Fachärztin/Facharzt für Nervenheilkunde
8. Ausbildung zur/zum Psychologischen Psychotherapeutin und Psychotherapeuten
9. Ausbildung zur/zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/-psychotherapeuten

---

#### Empfehlungen zur Anerkennung

Aufgrund der unterschiedlichen Regularien der einzelnen Landesärztekammern wird bezüglich der Anerkennung von Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung den Ärztinnen/Ärzten geraten, sich mit den hierfür zuständigen regionalen Ausschüssen der Ärztekammern in Verbindung zu setzen.

Für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten gilt, dass die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen durch das für Sie zuständige Ausbildungsinstitut (PsychThG mit AprV) bzw. von Fortbildungsveranstaltungen durch die zuständige Psychotherapeutenkammer erfolgt.

## Beraterinnen/Berater - Vermittlerinnen

---

Die Mitglieder der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. stehen den Teilnehmerinnen/Teilnehmern zu Auskünften und Beratung zur Verfügung.

Vor allem **Fragen der Gestaltung der Weiterbildung, der Aus- und Fortbildung sowie der psychotherapeutischen Praxisführung** können gestellt werden. Sprechen Sie sie bei Informationsbedarf einfach an!

In jeder Tagungswoche steht Ihnen je **30 Minuten vor und nach den Hauptvorträgen in der Inselhalle** ein Mitglied des Beraterkreises am **Info-Tisch im Foyer** zur Beratung zur Verfügung.

Bei Fragen zur Belegung von Veranstaltungen und zur Raumverteilung bitten wir Sie, sich direkt an das Tagungsbüro zu wenden.

Da die Weiterbildungsregularien in den verschiedenen Ärztekammern unterschiedlich sind, die Beraterinnen/Berater jedoch aus dem ganzen Bundesgebiet kommen, kann in manchen Fällen zu Auskünften über Weiterbildungsfragen evtl. nur auf die regionalen Kammern verwiesen werden.

Zur Entgegennahme von Anregungen, Kritik und Klagen, und zwar besonders in den Fällen, in denen sich die Teilnehmerinnen/Teilnehmer an jemanden wenden wollen, der nicht zum Mitarbeiterkreis der Lindauer Psychotherapiewochen gehört, steht pro Woche eine **Vermittlerin** bereit. Sie können sie jeweils nach den Vorträgen im Foyer der Inselhalle ansprechen. Alles wird so vertraulich behandelt, wie die/der Teilnehmerin/Teilnehmer es wünscht.

**Beraterinnen/Berater:**  
(blauer Punkt auf Namensschild)

Dr.med. Otto **Allwein** - München  
Dr.med. Franz **Blümer** - München  
Dr.med. Peter-Christian **Fink** - Celle  
Dr.med. G. Ulrich **Fuchs** - Düsseldorf  
PD Dr.med. Ursula **Gast** - Bielefeld  
Dr.med. Otto **Hermanns** - Essen  
Dr.med. Reinhard **Hirsch** - Weßling  
Dr.med. Rita **Kielhorn** - Berlin  
Dr.med. Rudolf **Kost** - Ludwigsburg  
Dr.med. Gudrun **Ott** - Düsseldorf  
Dr.med. Heide **Otten** - Wienhausen  
Dr.med. Detlef Wilhelm **Reineck** - Peine  
PD Dr.phil. Astrid **Riehl-Emde** - Heidelberg  
Dipl.-Psych. Dorothee **Schmidt** - Konstanz  
Dr.med. Gertrud **Schmidt** - Worms  
Dr.med. Oliver **Schulte-Derne** - München  
Prof.Dr.med. Gabriela **Stoppe** - Basel  
Dr.med. Barbara **Wirsching** - Gießen

**Die berufspolitischen Informationsveranstaltungen am 19. April bzw. am 24. April werden ebenfalls zu aktuell anstehenden Fragen Stellung nehmen.**

---

**Vermittlerinnen:**  
(roter Punkt auf Namensschild)

Frau **Bockermann**  
(Gasthof Goldenes Lamm)  
Frau **Langen**  
(Hotel Reutemann)

## Organisatorische Hinweise

### 1. Anmeldung

Für die Teilnahme an den Lindauer Psychotherapiewochen ist eine **schriftliche Anmeldung per Post** erforderlich. Diese Anmeldung ist rechtsverbindlich. Das **Anmeldeformular muss gut lesbar und vollständig** ausgefüllt sein.

Aus organisatorischen Gründen können in Lindau keine Vorortanmeldungen entgegengenommen werden.

Um eine schnelle und reibungslose Bearbeitung Ihrer Anmeldung zu gewährleisten, bitten wir Sie, unbedingt **Ausweichveranstaltungen** in der Reihenfolge Ihres Interesses anzugeben. Damit ist es uns möglich, Sie in Alternativveranstaltungen umzubuchen, falls Ihr Erstwunsch wegen der bereits erreichten Teilnehmerzahl / Gruppengröße ausgebucht sein sollte. Wenn möglich setzen wir Sie dann bei Ihrem Erstwunsch auf die **Warteliste** und benachrichtigen Sie umgehend, falls Sie in die Veranstaltung nachgerückt sind.

In einer Woche sollte nicht mehr als eine Veranstaltung mit Selbsterfahrungscharakter bzw. **nur ein Doppelblockkurs** belegt werden, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen zu gewährleisten. **Die Rückgabe von Doppelblockkursen und des Moduls ist in Lindau nicht mehr möglich.**

Die **Übertragung** von bestätigten Veranstaltungen auf andere Interessenten ist **nicht möglich**.

Frühestens ab Mitte Februar erhalten Sie eine **Rechnung** mit den Veranstaltungen, für die Sie berücksichtigt werden konnten sowie mit Ihren Wartelistenplätzen. Sollten Sie an Ihrem Wartepplatz nicht interessiert sein, so informieren Sie uns bitte umgehend.

Die **Rechnung** ist zum angegebenen Zahlungsziel fällig, bitte überweisen Sie mit **Angabe Ihres Namens und der Teilnehmernummer** den Betrag auf folgendes Konto:

**Kontoinhaber:** Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

**Kto.Nr.** 22 798 **BLZ** 701 500 00 **Stadtparkasse München**

**IBAN** DE20 70150000 0000 022798 **BIC** SSKM DE MM

Bei Überweisungen aus EU-Ländern bitten wir Sie die IBAN- und BIC-Nummern zu verwenden. Überweisungen aus Nicht-EU-Ländern bitte mit dem Vermerk: "Alle Spesen zu Lasten des Einzahlers", da wir anfallende Spesen nachfordern müssen.

**Teilnehmerunterlagen** werden Ihnen nicht zugesandt. Diese können während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros gegen Vorlage der Rechnung im Foyer der Inselhalle abgeholt werden.

Veranstaltungen finden nur statt, wenn bis zum **20. März 2006** eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt.

Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referenten usw. Programmänderungen erforderlich werden. Mit seiner Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

## Organisatorische Hinweise

### 2. Teilnahmebedingungen

Die Lindauer Psychotherapiewochen sind eine nichtöffentliche Veranstaltung. Die Teilnahme ist beschränkt auf

- Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen/Psychologen und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten/innen
- Studentinnen/Studenten der Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaften und Sozialpädagogik
- im psychosozialen Bereich Tätige

### 3. Grundkarte

Vorraussetzung für eine Teilnahme an der Tagung ist in jedem Fall eine **Grundkarte A** (1. Woche) bzw. **E** (2. Woche).

Grundkarte A / E beinhaltet:

- Eröffnungsvortrag
- eine gewählte Vorlesung (A1, A2, A3 / E1, E2, E3)
- Plenarvorträge mit Diskussion PA/PE oder Klinische Vorlesung KA/KE
- Fall aus der Praxis
- Wohlfühlübungen am Mittag
- Nachmittagsvorlesung C1 / G1 (bitte bei Anmeldung angeben)
- Abendvortrag
- Berufspolitischer Abend
- Geselliger Abend

### 4. Gebühren

Anmeldegebühr		35,-- €	ermäßigt
Grundkarte	A oder E	125,-- €	80,-- €
Grundkarte	A und E	175,-- €	140,-- €
Grundkarte	A oder E (Student)		50,-- €
Seminare	(B, C, D, F, G, H)	70,-- €	45,-- €
Kurse	(B, C, D, F, G, H)	100,-- €	60,-- €
Doppelblockkurse	(BB, CC, FF, GG)	200,-- €	120,-- €
Modul	(BB99 und CC99)	400,-- €	240,-- €

### Änderungsgebühr

Für Änderungen in der Belegung, die nach Erhalt der Rechnung auf Wunsch des/der Teilnehmers/Teilnehmerin vorgenommen werden, wird in München eine **Änderungsgebühr von 15,-- €** und in Lindau **von 20,-- €** berechnet (betrifft nicht Stornierung von Wartepätzen).

## Organisatorische Hinweise

---

### Stornierung

Sollten Sie Ihre bereits bestätigte Anmeldung (bezahlt oder unbezahlt) stornieren wollen, so fällt in jedem Fall die **Anmelde- und Änderungsgebühr** an.

Die Nichtbezahlung der Ihnen zugesandten Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt.

Bei **Absagen bis zum 31. März 2006** erstatten wir Ihnen die bereits überwiesenen Teilnehmergebühren abzüglich der Anmelde- und Änderungsgebühr.

Bei **Absagen nach dem 31. März 2006** besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

### Ermäßigungen

- a) arbeitslose Ärztinnen/Ärzte,  
arbeitslose Psychologinnen/Psychologen,  
arbeitslose Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten/innen
- b) Studentinnen/Studenten der Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaften und Sozialpädagogik  
Kurse und Übungen können nicht belegt werden. Falls die Zulassung für Studierende im Erläuterungstext von Kursen und Übungen aufgeführt ist, gilt die Ermäßigung.

Eine **Ermäßigung** kann **nur auf Antrag - vorbehaltlich Genehmigung durch die Lindauer Psychotherapiewochen** - gewährt werden. Der Anmeldung muss eine aktuelle Bescheinigung (Kopie des aktuellen Bewilligungsbescheides 2006, Kopie des Immatrikulationsausweises WS 2005/2006) beiliegen. Später nachgereichte Bescheinigungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

## 5. Tagungsräume

Den jeweiligen **Tagungsraum** Ihrer Veranstaltungen **können Sie Ihren Teilnehmerunterlagen vor Ort entnehmen**.

Da fast alle Veranstaltungsräume auf der Insel liegen, können Sie kurze Gehzeiten zwischen den einzelnen Veranstaltungen einplanen (siehe auch Stadtplan auf der hinteren inneren Umschlagseite).

## 6. Schweigepflicht, Tonband- und Videoaufnahmen

Als Teilnehmer/in der Lindauer Psychotherapiewochen verpflichten Sie sich zur Einhaltung der **Schweigepflicht**.

Sie bedeutet: Stillschweigen über mündliche, schriftliche oder auf Videobänder aufgezeichnete Fallbeispiele allen nicht an der Tagung teilnehmenden Personen gegenüber. Verlassen der Veranstaltung, falls zufälligerweise über persönlich bekannte Klienten/innen gesprochen wird.

**Mit Ihrer Unterschrift auf dem Anmeldeformular haben Sie die Schweigepflicht anerkannt.**

**Aufnahmen** auf Tonträger, Film- oder Videoaufnahmen **sind nicht zulässig** und können strafrechtlich verfolgt werden.

## Organisatorische Hinweise

---

## 7. Kinderbetreuung

Für Kinder von Teilnehmern/innen besteht die Möglichkeit der Betreuung leider nur in der zweiten Tagungswoche. Es steht allerdings nur ein sehr kleines Kontingent an Plätzen zur Verfügung.

Die Kinderbetreuung ist ein freiwilliges Angebot der Lindauer Kindergärtnerinnen. **Sollte aus unvorhersehbaren Gründen die Kinderbetreuung nicht zustande kommen oder kurzfristig abgesagt werden müssen, so können keine Schadenersatzansprüche an den Veranstalter gestellt werden.**

Altersgruppen: **3 bis max. 7 Jahre**

Es können nur "windelfreie" Kinder aufgenommen werden.

Kinder unter 3 Jahren können leider nicht betreut werden.

**Ort: Maria-Ward-Kindergarten** Sina-Kinkelen-Platz 1

Montag, 24. bis Freitag, 28. April 8.00 - 13.00 Uhr

Unkostenbeitrag: **50,-- € pro Kind und Woche**

Schriftliche Anmeldung über das Organisationsbüro der Lindauer Psychotherapiewochen. Den Unkostenbeitrag entrichten Sie bitte am ersten Tag im Kindergarten.

Alternativ steht den Teilnehmern der **Babysitterdienst Lindau** in begrenztem Umfang zur Verfügung. Nähere Auskünfte erhalten Sie über Frau Bihl, Lindau, Tel. 08382 / 8108.

## 8. Stadtbus und Parkplätze in Lindau

### Stadtbus-System

Wir empfehlen die Benützung des Lindauer Stadtbusses. Er verbindet im Halbstundentakt alle Stadtteile, hat an der Inselhalle eine Haltestelle und verkehrt täglich bis 22.30 Uhr.

Die 8-Tageskarte kostet 9,-- €. Zu erwerben in den Bussen und an allen Kartenautomaten.

### Parkplätze

Sonderparkscheine für die Parkplätze P1, P3 und P5 (leider nicht für den Inselhallenparkplatz) sind gültig vom 14. bis 30. April und kosten 10,-- €.

Sie können sie an den Parkscheinkassen des Inselhallenparkplatzes, in der Inselhalle am Infostand des ProLindau Tourismus-Service und am Tagungsbüro erwerben.

## Organisatorische Hinweise

### 9. Hotelreservierung

Ihre Zimmerreservierung sollten Sie frühzeitig **direkt beim ProLindau Tourismus-Service**, siehe Antwortfax, **oder über das online-Formular unserer Internetseite** ([www.Lptw.de](http://www.Lptw.de)) vornehmen. In jedem Fall stellt Ihnen ProLindau für die **Zimmervermittlung eine Pauschale von 5,- €** in Rechnung.

ProLindau  
Marketing GmbH & Co. KG  
- Tourismus-Service -  
Postfach 13 25 88103 Lindau

Telefon: 08382/260 034 oder 08382/260 032  
Fax: 08382/260 055  
Email: [Reservierung@ProLindau.de](mailto:Reservierung@ProLindau.de)

[www.ProLindau.de](http://www.ProLindau.de)

ProLindau - Bayerische Bodenseebank  
BLZ 733 698 21 - Kto.Nr.: 107891

**Infostand:** Informationen zu Ihrer Unterkunft und der Stadt Lindau (z.B. Termine der Stadtführungen) können Sie am Ostermontag, 17. April und am Sonntag, 23. April von 14.30 - 20.00 Uhr sowie am Dienstag, 18. April und am Montag, 24. April von 8.00 - 12.00 Uhr am Infostand des ProLindau Tourismus-Service erhalten.

### 10. 57. Lindauer Psychotherapiewochen 15. bis 27. April 2007

1. Woche: Sonntag, 15. April, bis Freitag, 20. April 2007
2. Woche: Sonntag, 22. April, bis Freitag, 27. April 2007

Programm erscheint im Januar 2007

Bitte informieren Sie uns frühzeitig über **Namens- und Adressänderungen** (bitte mit entsprechendem Hinweis), damit Ihnen das Programm pünktlich und ohne Umwege zugesandt werden kann.

## ANTWORTFAX ZUR ZIMMERRESERVIERUNG

56. LINDAUER PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2006, 17. - 28. April 2006

Ich treffe am \_\_\_\_\_ gegen \_\_\_\_\_ Uhr in Lindau ein und bestelle hiermit rechtsverbindlich:

_____	<input type="radio"/> Einzelzimmer mit / ohne Bad / Dusche
_____	<input type="radio"/> Doppelzimmer mit / ohne Bad / Dusche
_____	<input type="radio"/> Ferienwohnung (ab 3 Übernachtungen) (Doppelzimmer als Einzelzimmer mit Aufpreis)
Titel _____	
_____	für _____ Personen
Name, Vorname _____	<input type="radio"/> Raucher / <input type="radio"/> Nichtraucher
Klinik _____	
_____	Ankunftstag _____
Straße _____	Abreisetag _____
_____	Anreise mit PKW <input type="radio"/> oder
PLZ - Ort _____	Anreise mit Bahn <input type="radio"/> (Angabe wichtig)
_____	
Tel. für Rückfragen _____	Preislage bis max. _____ pro Person

in Preisgruppen (Stand Januar 2006) pro Person:

- Hotels 1. Kategorie: 100,- € bis 196,- €
- Hotels / Hotelpensionen: 36,- € bis 95,- €
- Gasthöfe: 28,- € bis 52,- €
- Gästehäuser: 25,- € bis 36,- €
- Privatzimmer (erst ab 2 Nächte buchbar): 18,- € bis 30,- €
- Ferienwohnungen (Preis pro Wohnung): 37,- € bis 140,- €

Falls die gewünschte Preislage nicht verfügbar ist, bitte ich um Reservierung in der nächst höheren  oder nächst niedrigeren Preisgruppe

Die Zimmervermittlungsgebühr von 5,- € überweise ich innerhalb von 10 Tagen auf unten stehendes Konto mit Angabe des Namens, ansonsten erfolgt keine Bearbeitung. Die Reservierung wird von ProLindau umgehend bestätigt.

Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Gäste auf der Insel wohnen können. Im Halbstundentakt fährt der Stadtbus Lindau in alle Stadtteile.

Ort und Datum

Unterschrift

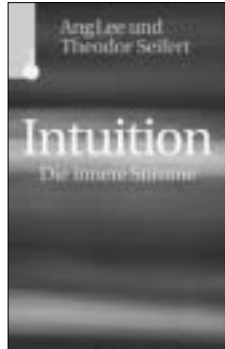
**ProLindau  
Marketing GmbH & Co. KG  
- Tourismus-Service -  
Postfach 13 25  
88103 Lindau**

**Fax: 08382 / 26 00 55**





# Psychologie & Lebenshilfe bei Walter



Ang Lee und Theodor Seifert  
Intuition. Die innere Stimme  
Ca. 240 S. Gebunden  
Ca. € 19,90 (D) € 20,50 (A)  
sFr 34,90  
ISBN 3-530-42204-5



Katharina Ley  
Versöhnung mit den Eltern  
Wege zur inneren Freiheit  
220 S. Engl. Broschur  
€ 14,90 (D) € 15,40 (A) sFr 26,80  
ISBN 3-530-40179-X



Heinz-Peter Röhr  
Vom Glück, sich selbst zu lieben  
Wege aus Angst und Depression  
188 S. Engl. Broschur  
€ 14,90 (D) € 15,40 (A) sFr 26,80  
ISBN 3-530-40182-X



Eva Jaeggi  
Liebe böse Schwiegermutter  
Ca. 160 S. Gebunden  
Ca. € 16,- (D) € 16,50 (A)  
sFr 28,60  
ISBN 3-530-42203-7



Hans Morschitzky  
Die Angst zu versagen  
und wie man sie besiegt  
Ca. 200 S. Engl. Broschur  
Ca. € 14,90 (D) € 15,40 (A)  
sFr 26,80  
ISBN 3-530-40183-8



Gary Marcus  
Der Ursprung des Geistes  
Wie Gene unser Denken prägen  
310 S. Gebunden  
€ 34,90 (D) € 35,90 (A) sFr 60,40  
ISBN 3-530-42193-6

**Walter**

Patmos Verlagshaus  
www.patmos.de

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

- Abilgaard, Peer C.**  
Dr.med.  
Psychiatr. Klinik St. Pirminsberg, 7312 Pfäfers, Schweiz  
Dipl.-Gesangspädagoge, Dipl.-Instrumentalpädagoge, Arzt  
u. Psychotherapeut, Paar-/Familientherapie, OA d. Klinik  
**(Morgendliche Einstimmung)**
- Achenbach, Erika**  
Merkurstr. 19, 70565 Stuttgart  
Bioenergetikerin, Paar-/Familientherapie, Lehrtherapeutin u.  
Supervisorin f. Bioenergetische Analyse, eigene Beratungs-  
praxis u. freie Mitarbeit in der Familienberatungs- u. Behand-  
lungsstelle im Psychother. Zentrum Stuttgart-Sonnenberg  
Ermächtigung: Bioenergetische Analyse **(BB79)**
- Adler, Georg**  
Prof.Dr.med.  
Zentralinst. f. Seelische Gesundheit, J5, 68159 Mannheim  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, OA d. Klinik  
**(BB60)**
- Ahlert, Rosemarie**  
Schulstr. 29, 72631 Aichtal  
FÄ f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse, Lehranalytikerin  
am C.G. Jung-Inst. Stuttgart, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. LÄK Baden-  
Württemberg **(B37, C43)**
- Alder, Stephan**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Stephensonstr. 16, 14482 Potsdam  
FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalyse, psychiatri-  
sche u. analytische Psychosentherapie  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v. d. ÄK Brandenburg  
**(F38, G46)**
- Allwein, Otto**  
Dr.med.  
Askaripfad 4, 81827 München  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Innere Medizin, Psychoana-  
lyse, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort-  
u. Weiterbildung e.V.
- Altenmüller, Eckart**  
Univ.-Prof.Dr.med.  
Inst. f. Musikphysiologie u. Musikermedizin, Hochschule f.  
Musik u. Theater, Hohenzollernstr. 47, 30161 Hannover  
FA f. Neurologie, Musiker, Direktor d. Inst., Spezialsprech-  
stunde f. erkrankte Musiker  
Ermächtigung: Neurologie v.d. ÄK Niedersachsen **(F22)**
- Ambühl, Hansruedi**  
Dr.phil.  
Psychother. Praxisgemeinschaft, Aarberggasse 46,  
3011 Bern, Schweiz  
Beirat d. Lindauer Psychotherapiewochen  
**(GG65)**



## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Auckenthaler, Anna**  
Prof.  
FU Berlin, FB 12, Klin. Psychologie u. Psychotherapie, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin  
Psycholog. Psychotherapeutin, Ausbilderin in Gesprächspsychotherapie, Supervisorin  
**(GG74)**
- Bahrke, Ulrich**  
Dr.med.  
Klinik u. Poliklinik f. Psychosom. u. Psychother. d. M.-Luther-  
Univ. Halle-Wittenberg, Julius-Kühn-Str. 7, 06097 Halle  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Neurologie u. Psychiatrie,  
Psychoanalyse, OA d. Univ.-klinik f. Psychotherapie u. Psy-  
chosomatik  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. LÄK Sachsen-  
Anhalt **(BB71)**
- Bastian, Till**  
Dr.med.  
Psychosom. Fachklinik Wollmarshöhe, Wollmarshofen 14,  
88285 Bodnegg  
Assistenzarzt, Friedensforscher  
**(F21, GG76)**
- Bauer, Joachim**  
Prof.Dr.med.  
Univ.-klinikum Freiburg, Abt. Psychosom. Medizin u. Psy-  
chotherapie, Hauptstr. 8, 79104 Freiburg  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychothera-  
pie, FA f. Innere Medizin, Psychotherapie, Leiter der Ambu-  
lanz  
**(F16)**
- Bayerl, Barbara**  
Dipl.-Psych.  
Klosterheider Weg 5 A, 13467 Berlin  
Psycholog. Psychotherapeutin, tätig im ambulanten klin.  
Bereich u. forensische Gutachtentätigkeit, Weiterbildungs-  
tätigkeit, Lehrbeauftragte des DAKBT, eigene Praxis  
**(G1-Vortrag 28. April, F40, H45)**
- Becker, Joachim**  
Dr.med.  
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Austr. 40,  
35745 Herborn  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychothera-  
pie, Ärztlicher Direktor  
**(E1-Vortrag 27. April, GG73)**
- Bender, Wolfram**  
Prof.Dr.med.Dr.phil.,  
Dipl.-Psych.  
BKH Haar, Vockestr. 72, 85540 Haar  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychothera-  
pie, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Ärtzl. Direktor u.  
Chefarzt d. FB Spezialstationen im BKH Haar  
Ermächtigung: Balintgruppe, Einzelanalyse, Einzelselbsterfahrung,  
Psychodrama, Selbsterfahrungsgruppe u. Supervision v.d. BLÄK  
**(FF71)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Benecke, Cord**  
PD Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Inst. f. Psychologie d. Univ. Innsbruck, Innrain 52,  
6020 Innsbruck, Österreich  
Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalyse, Forschung u.  
Lehre in Klin. Psychologie, Ambulanztätigkeit  
**(E1-Vortrag 25. April, G16)**
- Benninghoven, Dieter**  
Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Univ.-klinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Klinik f.  
Psychosom. Medizin, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck  
Psycholog. Psychotherapeut  
**(C39, D41)**
- Bernhardt, Kirstin**  
Dr.med.  
Zentrum f. Integrative Psychiatrie, Niemannsweg 147,  
24105 Kiel  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, OÄ d. Klinik  
**(B36, C41)**
- Birklein, Silvia**  
Ph.D., Dr.phil.  
WAWI of Psychiatry, Psychoanalysis and Psychology,  
20 West 74th Street, New York, NY 10023, USA  
Klin. Psychologin, Tanztherapeutin, Lehrtätigkeit, Forschung,  
eigene Praxis  
**(E1-Vortrag 28. April, GG80)**
- Blümer, Franz**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Ernsbergerstr. 4, 81241 München  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psycho-  
analyse, eigene Praxis, Mitglied d. Vereinigung f. psychothe-  
rapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.
- Boente, Dorothea**  
Dr.med., Dipl.-Psych.  
Psychother. Praxis, Frankfurter Str. 65, 53773 Hennef  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Innere Medizin, FÄ f. Psy-  
chiatrie u. Psychotherapie, eigene Praxis  
**(G51, H49)**
- Boerner, Reinhard J.**  
Dr.Dr.med., Dipl.-Psych.  
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Christliches Kranken-  
haus e.V., Goethestr. 10, 49610 Quakenbrück  
Klinikchef  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie (voll) v.d. ÄK Nieder-  
sachsen **(CC63)**
- Boessmann, Udo**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Kapellenstr. 35, 65193 Wiesbaden  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Allgemeinmedizin, Natur-  
heilverfahren, Psychotherapie, Dozent, Supervisor, Modera-  
torentraining  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. LÄK Hessen **(F12, H38)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Bongartz, Walter**  
Prof.Dr.rer.nat.,  
Dipl.-Psych.  
Univ. Konstanz, FB Psychologie, Universitätsstr. 10,  
78457 Konstanz  
Psycholog. Psychotherapeut  
Ermächtigung: Hypnose v.d. BLÄK **(BB70, FF69)**
- Brähler, Elmar**  
Prof.Dr.rer.biol.hum.  
Univ.-klinikum, Abt. f. Med. Psychologie u. Med. Soziologie,  
Stephanstr. 11, 04103 Leipzig  
Abteilungsleiter d. Med. Psychologie  
**(F11, H11)**
- Bräuninger, Iris**  
Dr., M.A.  
Psychiatrische Univ.-klinik Zürich, Lenggstr. 31, 8032 Zürich,  
Schweiz  
Tanztherapeutin, European Certificate for Psychotherapy,  
Stellv. Leiterin Physio-, Tanz- u. Bewegungstherapie  
**(BB80)**
- Brandenburg, Ulrike**  
Dr.med.  
Morillenhang 3, 52064 Aachen  
Leiterin d. FB Sexualwissenschaft d. Klinik f. Psychiatrie u.  
Psychotherapie d. Univ.-klinikums Aachen  
**(GG66)**
- Briendl, Linda**  
lic.phil.  
Burghaldenstr. 14, 5400 Baden, Schweiz  
Psycholog. Psychotherapeutin SPV, eigene Praxis, Lehrana-  
lytikerin, Dozentin am C.G. Jung-Inst. Zürich  
**(G43, H43)**
- Brink, Barbara**  
Dipl.-Psych.  
Zähringerstr. 30 A, 69115 Heidelberg  
Psycholog. Psychotherapeutin, Paar-/Familientherapie, Lehr-  
tätigkeit f. Therapeuten am Institut f. Familientherapie Wein-  
heim, eigene Praxis  
**(CC61)**
- Buchheim, Anna**  
Dr.hum.biol., Dipl.-Psych.  
Univ. Ulm, Abt. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
Am Hochsträß 8, 89081 Ulm  
Psychoanalytikerin (DPV), wiss. Mitarbeiterin a.d. Univ.  
**(B31, C32)**
- Buchheim, Peter**  
Prof.Dr.med.  
St.-Anna-Platz 6, 80538 München  
Leiter d. AG Persönlichkeitsstörungen a.d. Klinik f. Psychia-  
trie u. Psychotherapie d. TU München, Beirat d. Lindauer  
Psychotherapiewochen  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. BLÄK **(B10)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Buchholz, Michael B.**  
Prof.Dr.  
Schlesierring 60, 37085 Göttingen  
Professor a.d. Universität Göttingen, Psychoanalytiker, eige-  
ne Praxis  
**(Plenarvortrag 27. April)**
- Bühler, Claus**  
Zentrum f. Bewegungskunst, Buchenweg 13, 35394 Gießen  
Feldenkraislehrer, eigene Praxis  
**(BB76, GG75)**
- Burek, Ursel**  
Katharinenstr. 16, 55276 Oppenheim  
Integrative Tanz- u. Psychotherapeutin, Lehraufträge GhK  
Kassel, Univ. Bern, FPI, Tanzethnolog. Forschung, eigene  
Praxis **(CC82)**
- Cierpka, Astrid**  
Dipl.-Soz.-Arb.  
Keplerstr. 1, 69120 Heidelberg  
Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, eigene Praxis  
**(C38)**
- Cierpka, Manfred**  
Prof.Dr.med.  
Univ.-klinikum Heidelberg, Bergheimer Str. 54,  
69115 Heidelberg  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychothera-  
pie, Psychoanalyse, Ärztl. Direktor d. Inst. f. Psychosom.  
Kooperationsforschung u. Familientherapie, Wiss. Leitung d.  
Lindauer Psychotherapiewochen
- Clausen, Günter R.**  
Dr.med.  
St. Alexius-Krankenhaus, Abt. Gerontopsychiatrie,  
Alexianerplatz 1, 41472 Neuss  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychothera-  
pie, Psychoanalyse  
Ermächtigung: befugt f. Hypnose u. AT v.d. BLÄK / anerkannt KV-  
Nordrhein **(CC73)**
- Clénin, Daniel**  
Landorfstr. 57, 3098 Köniz, Schweiz  
Feldenkraispädagoge SFV, eigene Praxis  
**(FF73)**
- Cranach, Michael von**  
Dr.med.  
BKH Kaufbeuren, Kemnater Str.16, 87600 Kaufbeuren  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Ltd. Ärztl. Direktor  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. BLÄK **(H18)**
- Dahm, Andreas**  
Dr.med.  
KBV, Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin  
Referatsleiter Psychotherapie Kassenärztliche Bundesverei-  
nigung  
**(Beratungsgespräch)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Deiningner, Bernd**  
Dr.med.bacc.theol. Psychother. Praxis, Hefnersplatz 12, 90402 Nürnberg  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, eigene Praxis  
Ermächtigung: Supervision (Gruppe, einzeln) u. Psychosom. Medizin v.d. BLÄK (**G20**)
- Delius, Peter**  
Dr.med. Psychother. Praxis, Geniner Str. 34, 23560 Lübeck  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Paar-/Familientherapie, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. ÄK Schleswig-Holstein (**F39, G45**)
- Derra, Claus**  
Dr.med., Dipl.-Psych. Rehaklinik Taubertal der BfA, Ketterberg 2, 97980 Bad Mergentheim  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, OA d. Klinik  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. LÄK Nordwürttemberg (**Modul, FF67**)
- Deuser, Heinz**  
Prof. Institut f. Gestaltbildung, Sonnenbühlweg 17, 79856 Hinterzarten  
Professor f. Kunsttherapie, Institutsleiter (**CC83**)
- Diegelmann, Christa**  
Dipl.-Psych. Psychother. Praxis, Wilhelmshöher Allee 259, 34131 Kassel  
GF ID Institut, Supervisorin u. Lehrtherapeutin VT, EMDR-Supervisorin (**CC64**)
- Dietrich, Heiko**  
Dr.med. Johann-Classen-Str. 68, 51103 Köln  
FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, eigene Praxis mit Sozialpsychiatrie  
Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein (1 Jahr) (**CC66**)
- Ditz, Susanne**  
Dr.med. Univ.-Frauenklinik, Theodor-Kutzer-Ufer 1, 68167 Mannheim  
FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, FÄ f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse, Leiterin FB Psychoonkologie am Interdisziplinären Brustzentrum d. Univ.-klinikums  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. LÄK Baden-Württemberg (**G35, H35**)
- Doering, Stephan**  
Prof.Dr.med. Poliklinik f. Zahnärztl. Prothetik, Bereich Psychosomatik i.d. Zahnheilkunde, Waldeyerstr. 30, 48149 Münster  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse (**F23**)
- Dorst, Brigitte**  
Prof.Dr.phil., Dipl.-Psych. Psychother. Praxis, Schürbusch 75, 48163 Münster  
Psychoanalyse, Hochschullehrerin, eigene Praxis (**FF78**)

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Downing, George**  
Ph.D. 10, rue Massenet, 75116 Paris, Frankreich  
Chief Psychologist, Infant Psychiatry Unit, Salpêtrière Hospital Paris (**A2**)
- Ebell, Hansjörg**  
Dr.med. Psychother. Praxis, Breisacher Str. 4 / RGB, 81667 München  
FA f. Psychother. Medizin, eigene Praxis  
Ermächtigung: Hypnose u. AT v.d. BLÄK (**GG71**)
- Eberhard, Marianne**  
M.A. Schwalbenweg 6, 51373 Leverkusen  
Tanz- u. Ausdruckstherapeutin, ausbildungsberechtigt BTB, Wiss. Leitung Langen Inst., Klinik Wersbach, freie Praxis (**FF75**)
- Eckert, Jochen**  
Prof.Dr., Dipl.-Psych. Loehrsweg 1, 20249 Hamburg  
Psycholog. Psychotherapeut, Leiter d. Arbeitsbereiches Gesprächspsychotherapie a.d. Univ. Hamburg (**B35, C46**)
- Egger, Bernhard**  
Dr.med. AOK-Bundesverband, Kortrijker Str. 1, 53177 Bonn  
Leiter d. Bereichs Medizin (**Berufspol. Abend 19. April**)
- Egle, Ulrich Tiber**  
Prof.Dr.med. Univ.-klinik Mainz, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz  
FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Spez. Schmerztherapie, Ltd. OA d. Psychosom. Klinik, Beirat d. Lindauer Psychotherapiewochen  
Ermächtigung: Psychosomatik im Rahmen d. Akademie f. ärztl. Fortbildung v.d. LÄK Rheinland-Pfalz (**Modul, Plenarvortrag 26. April**)
- Emrich, Hinderk M.**  
Prof.Dr.med., Dr.phil. Medizinische Hochschule, Abt. Klin. Psychiatrie u. Psychotherapie, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover  
Leiter d. Abt. Klin. Psychiatrie u. Psychotherapie  
Ermächtigung: Psychoanalyse v.d. BLÄK (**B19**)
- Enke, Helmut**  
Prof.emer.Dr.med., Dipl.-Psych. Anna-Peters-Str. 9 B, 70597 Stuttgart  
Psychoanalytiker, Ehrenbeirat d. Lindauer Psychotherapiewochen
- Erim, Yesim**  
Dr.med. (TR) Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Virchowstr. 174, 45147 Essen  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Ltd. OÄ d. Klinik (**F35, G37**)

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Ermann, Gisela**  
Dipl.-Psych.  
Peter-Vischer-Str. 16, 81245 München  
Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. BLÄK (**GG83**)
- Ermann, Michael**  
Prof.Dr.med.  
Psychiatrische Klinik d. LMU, Abt. f. Psychotherapie u. Psychosomatik, Nußbaumstr. 7, 80336 München  
FA f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse, Lehranalytiker u. Supervisor, Beirat d. Lindauer Psychotherapiewochen  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK (**KE, F10**)
- Fengler, Jörg**  
Prof.Dr., Dipl.-Psych.  
Univ. Köln, Heilpädagogische Fakultät, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln  
Psycholog. Psychotherapeut, Lehrstuhl f. Klin. u. Pädagog. Psychologie  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Supervision v.d. LÄK Rheinland-Pfalz (**G40, H42**)
- Fikentscher, Erdmuthe**  
Prof.Dr.med.  
Klinik u. Poliklinik f. Psychosom. u. Psychother. d. M.-Luther-  
Univ. Halle-Wittenberg, Julius-Kühn-Str. 7, 06097 Halle  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Psychiatrie u. Neurologie,  
Psychoanalyse, Direktorin d. Klinik  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. ÄK Sachsen-Anhalt (**FF70**)
- Fink, Peter-Christian**  
Dr.med.  
Moorkamp 30, 29223 Celle  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Innere Medizin, eigene Praxis, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.
- Frank, Renate**  
Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Justus-Liebig-Univ. Gießen, FB Psychologie u. Sportwissenschaften, Otto-Behagel-Str. 10, 35394 Gießen  
Psycholog. Psychotherapeutin, Leiterin d. Verhaltenstherapeut. Ambulanz d. Univ. (**G39, H44**)
- Fuchs, G. Ulrich**  
Dr.med.  
Kleiansring 36, 40489 Düsseldorf  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.
- Fuchs, Thomas**  
Prof.Dr.Dr.med.  
Psychiatrische Univ.-klinik, Voßstr. 4, 69115 Heidelberg  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Leiter d. Depressionsstation (**G18**)

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Gammer, Carole**  
Dr.phil., Dipl.-Psych.  
10, rue Massenet, 75116 Paris, Frankreich  
Psychologin, Weiterbildungsleiterin in Paar- u. Familientherapie in Deutschland u. d. Schweiz, eigene Praxis  
**(A1-Vortrag 21. April, C37)**
- Gast, Ursula**  
PD Dr.med.  
Klinik f. Psychother. u. Psychosom. Medizin d. Ev. Johannes-KH, Graf-von-Galen-Str. 58, 33619 Bielefeld  
FÄ f. Psychother. Medizin, Ltd. Ärztin d. Klinik, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychother. Medizin v.d. ÄK Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen (**D13**)
- Geißler, Peter**  
Dr.med., Dr.phil.  
Dr.-Paul-Fuchsig-Gasse 12, 2301 Neu-Oberhausen, Österreich  
Psychotherapeut u. Arzt, Universitätslektor, eigene Praxis  
**(C1, D47)**
- Geyer, Michael**  
Prof.Dr.med.  
Klinik u. Poliklinik f. Psychotherapie u. Psychosom. Medizin, Karl-Tauchnitz-Str. 25, 04107 Leipzig  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Direktor d. Univ.klinik  
Ermächtigung: Psychosomatik u. Psychotherapie (Bereich Psychoanalyse) v.d. LÄK Sachsen (**G38**)
- Gieler, Uwe**  
Prof.Dr.med.  
Klinik f. Psychosom. u. Psychotherapie a.d. Justus-Liebig-  
Univ., Ludwigstr. 76, 35392 Gießen  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Hautkrankheiten, Allergologie, Leiter d. Konsil-/Liaison-Psychosomatik, Koordinator d. Psychother.-Weiterbildungsstätte Marburg-Kassel-Gießen  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. LÄK Hessen  
**(Plenarvortrag 22.4., D11)**
- Gottwald, Christian**  
Dr.med.  
Wehnerstr. 23, 81243 München  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. BLÄK (**BB78**)
- Gräff, Christine**  
Mauerkircherstr. 94, 81925 München  
Therapeutin f. Konzentrierte Bewegungstherapie in eigener Praxis, Lehrbeauftragte, Supervisorin  
Ermächtigung: KBT v.d. BLÄK (**BB73, G1-Vortrag 24. April**)
- Grande, Tilman**  
Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Klinik f. Psychosom. u. Allgemeine Klin. Medizin, Thibautstr. 2, 69115 Heidelberg  
Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Leiter d. Ambulanz (**CC65**)

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Grunwald, Martin**  
PD Dr.phil, Dipl.-Psych.  
Klinik f. Psychiatrie d. Univ., Haptik- u. EEG Forschungslabor, Johannisallee 34, 04103 Leipzig  
Leitung d. Forschungslabors  
**(Plenarvortrag 19. April)**
- Guderian, Claudia**  
Dr.phil., M.A.  
Ahlfeld 47, 22415 Hamburg  
Psychologin, Politologin, privates Coaching  
**(E1-Vortrag 24. April, G15)**
- Gündel, Harald**  
PD Dr.med.  
Inst. f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar, Langerstr. 3, 81675 München  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie, OA d. Klinik  
**(C33, D35)**
- Günter, Michael**  
Prof.Dr.  
Univ.-klinik, Abt. Psychiatrie u. Psychotherapie im Kindes-/Jugendalter, Osianderstr. 14, 72076 Tübingen  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Psychoanalyse, Ltd. OA u. Stellv. Ärztl. Direktor **(F15, G32)**
- Hahn, Peter**  
Prof.Dr.med.emer.  
Strahlenberger Str. 11, 69198 Schriesheim  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Beirat d. Lindauer Psychotherapiewochen
- Haisch, Helga**  
Dipl.-Psych.  
Rheingoldstr. 4, Hubertuspalais, 80639 München  
FÄ f. Allgemeinmedizin, Psychotherapie, eigene Praxis  
Ermächtigung: Balintgruppen u. Progr. Relaxation v.d. BLÄK  
**(BB75, CC76)**
- Hansch, Dietmar**  
Dr.med.  
Psychosom. Fachklinik Wollmarshöhe, Wollmarshofen 14, 88285 Bodnegg  
FA f. Innere Medizin, Psychotherapie **(B18)**
- Hauler, Barbara**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Reschenstr. 12, 88250 Weingarten  
FÄ f. Psychother. Medizin, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. BÄK Südwürttemberg  
**(GG72)**
- Heim, Cornelia**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Alexanderstr. 104, 70180 Stuttgart  
FÄ f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. ÄK Nordwürttemberg  
**(CC69)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Heisterkamp, Günter**  
Prof.Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Psychother. Praxis, Stolsheide 5, 40883 Ratingen  
Psychoanalytiker in eigener Praxis  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. ÄK Nordrhein  
**(D14)**
- Henningsen, Peter**  
Prof.Dr.med.  
Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar, Langerstr. 3, 81675 München  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Klinikchef  
**(C12)**
- Henrich, Clemens**  
Sanitätsrat Dr.med.  
Kurfürstenstr. 9, 56068 Koblenz  
FA f. Nervenheilkunde, Psychotherapie, Ehrenmitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.
- Henzler, Christa**  
Dipl.-Psych.  
Psychother. Praxis, Brauneggerstr. 64, 78462 Konstanz  
Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalyse  
**(F43, G48, H47)**
- Herma-Boeters, Monika**  
Dr.med.  
Eugenstr. 6, 41751 Viersen  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Psychotherapie, Chefärztin d. Klinik f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie Duisburg  
Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie (voll) v.d. ÄK Nordrhein **(BB68)**
- Hermanns, Otto**  
Dr.med.  
Schaphausstr. 14, 45239 Essen  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Nervenheilkunde, Psychotherapie, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.
- Hirsch, Mathias**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Simrockstr. 22, 40235 Düsseldorf  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse **(H13)**
- Hirsch, Reinhard**  
Dr.med.  
Sauwiese 12 A, 82234 Weßling  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Dozent d. ÄWK München/Südbayern, eigene Praxis, 2. Vors. d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.  
**(Berufspol. Abend)**
- Hofmann, Arne**  
Dr.med.  
EMDR-Institut, Dolmanstr. 86 B, 51427 Bergisch Gladbach  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Innere Medizin, Psychotherapie, Leiter d. EMDR-Inst. Deutschland  
**(B13, C35)**



## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Hohagen, Fritz**  
Prof.Dr.med.  
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Univ.-klinik Schleswig-Holstein, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Direktor d. Klinik u. Lehrstuhlinhaber  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie, Supervisor f. VT v.d. ÄK Schleswig-Holstein **(FF60)**
- Holm-Hadulla, Rainer M.**  
Prof.Dr.med.  
Studentenwerk u. Univ. Heidelberg, Psychother. Beratungsstelle, Gartenstr. 2, 69115 Heidelberg  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Ltd. Arzt d. Psychother. Beratungsstelle, Privatpraxis  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. BÄK Nordbaden **(CC71)**
- Hopf, Hans**  
Dr.rer.biol.hum.  
Seebachweg 14, 74395 Mundelsheim  
Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, eigene Praxis **(B14, F14, H14)**
- Hürter, Elisabeth**  
Allescher Str. 23 A, 81479 München  
Ausbildungsleiterin f. Psychodrama, Trainerin f. Gruppendynamik, Praxis f. Psychoanalyse (C.G.Jung) **(BB74)**
- Hüsgen-Adler, Martha**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Strobelallee 25, 66953 Pirmasens  
FÄ f. Psychother. Medizin, Psychotherapie **(CC72)**
- Jablonka, Sabine**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Neunzigstr. 10, 40625 Düsseldorf  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Nervenheilkunde, Psychotherapie, Psychoanalyse, AT, Supervision, Coaching, Hypnotherapie  
Ermächtigung: Zertifizierung v. AT v.d. ÄK Nordrhein **(BB67)**
- Janssen, Paul L.**  
Prof.Dr.med.  
Kraepelinweg 9, 44287 Dortmund  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. LÄK Westfalen-Lippe **(D39)**
- Kästele, Gina**  
Prof.Dr.  
Psychother. Praxis, Athener Platz 5, 81545 München  
Ausbildung in VT, Katathym-imaginative Psychotherapie, Guided Imagery and Music (GIM)  
Ermächtigung: Supervision **(FF74)**
- Kalff, Martin**  
Dr.phil.  
Hinter Zünen 8, 8702 Zollikon, Schweiz  
Psych. Beratung mit Sandspiel, eigene Praxis **(B41, C51, D50)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Kast, Verena**  
Prof.Dr.phil.  
Hompelistr. 22, 9008 St. Gallen, Schweiz  
Lehrfähigkeit a.d. Univ. u. am C.G. Jung-Inst. Zürich, Privatpraxis, Wiss. Leitung d. Lindauer Psychotherapiewochen **(Plenarvortrag 18. April)**
- Keil-Kuri, Eva**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Etterschlager Str. 7, 82234 Weßling  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Innere Medizin, Psychoanalyse, eigene Lehrpraxis  
Ermächtigung: Tiefenpsychologie, Psychoanalyse u. Balintgruppe v.d. BLÄK **(B30, C30)**
- Kernberg, Otto F.**  
Prof.Dr.med.  
Presbyterian Hosp., Payne Whitney Westchester, 21 Bloomingdale Road, White Plains, New York NY 10605, USA  
Prof. of Psychiatry, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Director of Personality Disorder Inst., Dept. of Psychiatry, Weill Medical College of Cornell University, Beirat d. Lindauer Psychotherapiewochen **(KA, B10)**
- Kielhorn, Rita**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Hohenzollerndamm 200, 10717 Berlin  
FÄ f. Allgemeinmedizin, FÄ f. Psychother. Medizin, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeut. Fort- u. Weiterbildung e.V.  
Ermächtigung: Balintgruppen v.d. ÄK Berlin **(B38, C45)**
- Kleversaat, Regina**  
Klinik Reinhardstal, Ahornallee 1, 34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FÄ f. Nervenheilkunde, Chefärztin u. Ärtzl. Direktorin **(F46, G50)**
- Klotz-Wiesenhütter, Marion**  
Sparzer Weg 21, 83313 Siegsdorf  
FÄ f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie, eigene Praxis  
Ermächtigung: Funktionelle Entspannung v.d. BLÄK **(C47, D45)**
- Klußmann, Rudolf**  
Prof.Dr.med.emer.  
Heinrich-Krölller-Str. 3, 81545 München  
FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Privatambulanz, Kliniksupervisor  
Ermächtigung: Psychoanalyse u. Psychotherapie (Gruppen u. Einzel), Balintgruppen, Psychosom. Grundversorgung v.d. BLÄK **(F32, H34)**
- Knauss, Werner**  
Dipl.-Psych.  
Friedrich-Ebert-Anlage 30, 69117 Heidelberg  
Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Gruppenlehranalytiker, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psychother. Medizin, Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychotherapie, Gruppenanalyse v.d. LÄK Baden-Württemberg **(FF65)**



## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Knickenberg, Rudolf J.**  
Dr.med. Psychosom. Klinik, Salzburger Leite 1, 97616 Bad Neustadt  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Ärztl. Direktor  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. BLÄK (**FF66**)
- König, Karl**  
Prof.Dr.med. Hermann-Föge-Weg 6, 37073 Göttingen  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie, eigene Praxis  
Ermächtigung: Selbsterfahrung u. Supervision (PT u. PA) v.d. ÄK Niedersachsen (**H16**)
- König, Werner**  
Prof.Dr.med.,  
Dipl.-Psych. Sewanstr. 130, 10319 Berlin  
FA f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Berlin (**CC70**)
- König, Wolfhard H.**  
Dipl.-Psych., Dipl.-Math. Ettalstr. 13, 81377 München  
Psychoanalytiker, Lehrbeauftragter a.d. Nervenklinik d. Univ. München  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. BLÄK (**D16**)
- Kost, Rudolf**  
Dr.med. Weiglestr. 12, 71640 Ludwigsburg  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, OA d. Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie d. Klinikums, 1. Vors. d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.  
Ermächtigung: Balintgruppen v.d. BÄK Nordwürttemberg (**G1**)
- Kottje-Birnbacher, Leonore**  
Dr.phil., Dipl.-Psych. Düsseldorfer Str. 55, 40545 Düsseldorf  
Psycholog. Psychotherapeutin, Paar-/Familientherapie, eigene Praxis (**BB72**)
- Krause, Rainer**  
Prof.Dr.phil. Psycholog. Institut, Postfach 15 11 50, 66041 Saarbrücken  
Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalyse, Lehrstuhl f. Klin. Psychologie, Beirat d. Lindauer Psychotherapiewochen (**Plenarvortrag 24. April**)
- Krens, Inge**  
Dipl.-Psych. International Academy for Prevention and Psychotherapy, Stationsstraat 48, 6584 AW Molenhoek, Niederlande  
Psycholog. Psychotherapeutin, Einzeltherapie u. Gruppen, Ausbilderin u. Supervisorin f. psychodyn. u. körperorien. Psychotherapie u. Pränatale Psychologie (**BB77, D31**)
- Kriz, Jürgen**  
Prof.Dr. Univ. Osnabrück, FB 8 Psychotherapie u. Klin. Psychologie, Knollstr. 15, 49069 Osnabrück  
Professor f. Psychotherapie u. Klin. Psychologie, Psycholog. Psychotherapeut (**B12**)

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Krizan, Hubert** Panoramaweg 9, 75378 Bad Liebenzell  
Atem- u. Leibtherapeut a.d. Sonnenbergklinik Stuttgart, Dozent a.d. Hochschule f. Musik u. Darstell. Kunst Stuttgart, freie Praxis (**GG79**)
- Krüger, Andreas**  
Dr.med. Univ.-klinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. Psychother., Martinistr. 52, 20246 Hamburg  
FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Paar-/Familientherapie, OA d. Klinik, Trauma-Ambulanz f. Kinder, Jugendliche u. deren Familien (**F13, H33**)
- Kruse, Johannes**  
PD Dr.med. Klinik f. Psychother. Medizin d. H.-H. Univ., Bergische Landstr. 2, 40629 Düsseldorf  
FA f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse, Ltd. OA d. Klinik  
Ermächtigung: Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Medizin v.d. ÄK Nordrhein (**F17, G34**)
- Küchenhoff, Joachim**  
Prof.Dr.med. Psychiatr. Univ.klinik Basel, Abt. Psychotherapie u. Psychohygiene, Socinstr. 55 A, 4051 Basel, Schweiz  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Ltd. Arzt d. Abt. Psychotherapie u. Psychohygiene  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. FMH Schweiz (**A1-Vortrag 18. April, C15**)
- Kuntz, Helmut** Waldwiese 7 A, 66123 Saarbrücken  
Familien- u. Körpertherapeut, Sucht- u. Drogenberatung (**F37, G41**)
- Ladik, Annamaria** Psychother. Praxis, Niedernstr. 16, 33602 Bielefeld  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie (**G49**)
- Lampe, Astrid**  
Prof.Dr.med. Univ.-klinik f. Med. Psychologie u. Psychotherapie, Sonnenburgstr. 9, 6020 Innsbruck, Österreich  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, Ltd. OÄ, Leiterin d. Psychosom./Psychother. Frauenambulanz, Stellv. Klinikvorstand  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychosom. Medizin v.d. Österr. Gesellschaft (**BB62**)
- Lang, Anne M.**  
Dipl.-Psych. Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn u. Institut Systeme, Venusbergweg 48, 53115 Bonn  
Psycholog. Psychotherapeutin, Paar-/Familientherapie, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Ausbilderin, Inst. m. Praxisbereich f. Psychotherapie (**CC74**)

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Lauffer, Verena** Psychother. Praxis, Hafenstr. 32 B, 17489 Greifswald  
FÄ f. Psychother. Medizin  
Ermächtigung: Psychotherapie, Psychother. Medizin v.d. ÄK Mecklenburg-Vorpommern **(F41, H46)**
- Leggewie, Claus** Inst. f. Politikwissenschaft d. Univ., Karl-Glöckner-Str. 21 E, 35394 Gießen  
Prof.Dr.disc.pol. Professor f. Politikwissenschaft, Direktor des Zentrums f. Medien u. Interaktivität **(Abendvortrag 26. April)**
- Lehmann-Scherf, Gudrun Maria** Lindenschmitstr. 25, 81371 München  
Dipl.-Psych. Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalyse, Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, eigene Praxis f. Kinder, Jugendliche u. Erwachsene **(CC84)**
- Ley, Katharina** Psychother. Praxis, Sulgenbachstr. 15, 3007 Bern, Schweiz  
Dr.phil. Soziologin, Coaching, Psycho- u. Gruppenanalyse, Krisenintervention, Trauma- u. Geschwistertherapie **(CC62)**
- Ley, Ulrike** Inst. Coaching u. Seminare, Brockhausstr. 14, 04229 Leipzig  
Dr.phil. Sozialwissenschaftlerin, System. Coach in eigener Praxis **(GG68)**
- Linderkamp, Otwin** Univ.-klinik f. Kinder- u. Jugendmedizin, Abt. Neonatologie, Im Neuenheimer Feld 153, 69120 Heidelberg  
Prof.Dr.med. FA f. Kinderheilkunde, Neonatologie, Ärztl. Direktor d. Abt. Ermächtigung: Kinderheilkunde, Neonatologie, Pädiatrie, Intensivmedizin v.d. LÄK Baden-Württemberg **(Plenarvortrag 20. April)**
- Loew, Thomas** Univ.-klinikum, Schwerpunkt Psychosomatik, Franz-Josef-Strauß Allee 11, 93053 Regensburg  
Prof.Dr.med. FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Leiter d. Psychosomatik a. Univ.-klinikum, Chefarzt d. Psychosomatik a. KH Donaustauf  
Ermächtigung: Psychotherapie, Psychosom. Grundversorgung, Funktionelle Entspannung u. AT v.d. BLÄK **(F42, G47)**
- Lohmer, Mathias** Feilitzschstr. 36, 80802 München  
Dr.phil., Dipl.-Psych. Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalyse, Supervision u. Organisationsberatung, eigene Praxis **(C44, D38)**
- Majdalani, Tony** Schönbühlstr. 2, 8032 Zürich, Schweiz  
Musiker, Perkussionist, Zusammenarbeit mit versch. Musikformationen u. Tanzgruppen, Einzel- u. Gruppenunterricht **(B42, C52, D51)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Maldoom, Royston** Tanz: Projektentwicklung u. Realisierung, c/o Emergence, Gormannstr. 14, 10119 Berlin  
Selbst. Choreograph, Tanzlehrer, Künstl. Leiter u. Initiator bei Performance-Projekten, professionellen, sozialen u. pädagog. Tanzprojekten  
**(Plenarvortrag 28. April)**
- Markowitsch, Hans J.** Univ. Bielefeld, Fakultät f. Psychologie - AE Physiolog. Psychologie, Universitätsstr. 25, 33501 Bielefeld  
Prof.Dr. Professor f. Neuropsychologie, Lehrstuhlinhaber d. Psychologie a. d. Univ., Direktor d. Zentrums f. interdisziplinäre Forschung (ZIF) an der Univ. **(H15)**
- Mattke, Dankwart** Psychother. Praxis, Josephinenstr. 17, 81479 München  
Dr.med. FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse  
Ermächtigung: Psychoanalyse, Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK **(FF63, H41)**
- Maurer, Konrad** Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Univ. Frankfurt, Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt  
Prof.Dr.med. FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Nervenheilkunde, Direktor d. Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. LÄK Hessen **(C16)**
- Max, Elke** Psychother. Praxis, Betrather Str. 77, 41061 Mönchengladbach  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Paar-/Familientherapie, Supervision, Coaching, Organisationsberatung, Sportpsychologie **(GG64)**
- Mecklinger, Axel** Univ. d. Saarlandes, Fachrichtung Psychologie, Im Stadtwald, 66123 Saarbrücken  
Prof.Dr. Professor f. Psychologie, Lehre u. Forschung im Bereich Kognitive Neurowissenschaften **(Plenarvortrag 25. April)**
- Mehl, Kilian Walter** Psychosom. Fachklinik Wollmarshöhe, Wollmarshofen 14, 88285 Bodnegg  
Dr.med. Klinikleitung **(B18, CC79, GG76)**
- Meier, Barbara** Psychother. Praxis, Klosbachstr. 123, 8032 Zürich, Schweiz  
Dr.phil. Verhaltenstherapeutin SGVT **(FF61)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Merkle, Wolfgang**  
Dr.med.  
Psychosom. Klinik, Hospital zum hl. Geist, Lange Str. 4-6,  
60311 Frankfurt  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychothera-  
pie, Spez. Schmerztherapie, Chefarzt d. Klinik  
Ermächtigung: 3 Jahre Psychother. Medizin v.d. LÄK Hessen **(G13)**
- Meyer, Paul**  
B.Sc. (Lon)  
Gesellschaft f. Freie Geistige Wissenschaft e.V.,  
Gerhardt-Katsch-Str. 8, 65191 Wiesbaden  
Forschungspraxis an Klienten, Interdisziplinäre Grundlagen-  
und Literaturforschung **(C16)**
- Michalik, Regina**  
Dipl.-Psych.  
interchange, Lilienthalstr. 12, 10965 Berlin  
Systemischer Coach, Mediatorin, eigene Praxis **(GG68)**
- Müller, Klaus E.**  
Prof.emer., Dr.phil.,  
Dipl.-Psych.  
Jahnstr. 9, 65451 Kelsterbach  
Ethnologe, Mitarbeit in versch. interdisziplinären For-  
schungsgruppen an versch. Institutes for Advanced Study  
**(Eröffnungsvortrag 17. April, C18)**
- Mundt, Christoph**  
Prof.Dr.med.  
Klinik f. Allgemeine Psychiatrie, Zentrum f. Psychosoziale  
Medizin d. Univ., Voßstr. 4, 69115 Heidelberg  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapie,  
Geschäftsführer u. Äztl. Direktor d. Klinik f. Allgem. Psy-  
chiatry, Beirat der Lindauer Psychotherapiewochen  
Ermächtigung: Psychiatrie, Psychotherapie u. Forensik v.d. ÄK Nord-  
baden **(A1-Vortrag 22. April)**
- Neises, Mechthild**  
Prof.Dr.med., Dr.rer.nat.  
Medizinische Hochschule, FB Psychosom. Frauenheilkunde,  
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover  
FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, Bereichsärztin Psy-  
chotherapie, Leiterin d. FB Psychosom. Frauenheilkunde  
Ermächtigung: Psychosom. Grundversorgung v.d. ÄK u. KV Nieder-  
sachsen **(C34, D36)**
- Neumeyer, Annalisa**  
Dipl.-Soz.-Päd.  
Praxis f. Therapeutisches Zaubern®, Mühlenstr. 3,  
79102 Freiburg  
Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Heilpädagogin  
**(FF79)**
- Nickel, Ralf**  
PD Dr.med.  
Dr.-Horst-Schmidt-Klinik GmbH, Ludwig-Erhard-Str. 100,  
65199 Wiesbaden  
FA f. Psychother. Medizin, Spez. Schmerztherapie, Direktor  
der HSK, Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
**(Modul)**
- Olbrich, Erhard**  
Prof.Dr.  
Mühlemattstr. 15 B, 8903 Birmensdorf, Schweiz  
Professor f. Psychologie **(F20, G44)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Oster, Yürgen**  
Dao-Akademie, An der Goldgrube 38, 55131 Mainz  
Lehrer u. Ausbilder f. Taijiquan, Qigong u. Anmo-Massage,  
Seminarleiter Stressbewältigung u. Mobbing **(C50, D49)**
- Ott, Gudrun**  
Dr.med., Dipl.-Med.  
Rhein. Kliniken, Abt. Kinder- u. Jugendpsychotherapie,  
Bergische Landstr. 2, 40629 Düsseldorf  
FÄ f. Nervenheilkunde, FÄ u. Abt.-Ärztin f. Kinder- u. Jugend-  
psychiatrie u. -psychotherapie, Mitglied d. Vereinigung f. psy-  
chotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.  
Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie v.d. ÄK  
Nordrhein **(C53)**
- Otten, Heide**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Appelweg 21, 29342 Wienhausen  
FÄ f. Psychother. Medizin, Mitglied d. Vereinigung f. psycho-  
therapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.  
Ermächtigung: Balintgruppen, Supervision, AT v.d. ÄK Niedersach-  
sen **(B39, D43)**
- Papoušek, Mechthild**  
Prof.Dr.med.  
Straßbergerstr. 43, 80809 München  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Ausbilderin in integrati-  
ver Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Psychotherapie  
**(D32, F14, G31)**
- Pattis, Eva**  
Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Via Guercino Nr. 1, 20154 Milano, Italien  
Psycholog. Psychotherapeutin, Kinder-/Jugendlichenpsycho-  
therapeutin, Psychoanalyse (C.G. Jung), eigene Praxis  
**(GG84)**
- Peter, Burkhard**  
Dr.phil., Dipl.-Psych.  
MEG, Inst. f. Integrierte Therapie, Konradstr. 16,  
80801 München  
Psycholog. Psychotherapeut in eigener Praxis  
Ermächtigung: Hypnose, AT, PME u. GT v.d. BLÄK **(CC75)**
- Peters, Meinolf**  
Dr.phil.  
Psychother. Praxis, Schwanallee 48 A, 35037 Marburg  
Psychoanalytiker, Gesprächspsychotherapie **(CC60)**
- Pfäfflin, Martin**  
Dipl.-Soz.-Päd.  
Praxis f. Psychotherapie u. Supervision, Hohenzollernstr. 19,  
80801 München  
Therapeut. Mitarbeiter in "Die Arche" (Suizidprävention),  
Lehrbeauftragter f. KBT  
Ermächtigung: KBT v.d. BLÄK **(CC77, G1-Vortrag 25. April)**
- Pfrommer, Frieder**  
ISYS Inst. f. Systemische Supervision, Org. Baden-Württem-  
berg, Schuhstr. 4, 72108 Rottenburg  
Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, Leiter von ISYS, eige-  
ne Praxis f. Paar- u. Familientherapie u. KJP  
**(GG63)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Pieper, Annemarie**  
Prof.Dr.phil.emer. Carl-Güntert-Str. 13 B, 4310 Rheinfelden, Schweiz  
emeritierte Professorin d. Philosophie, Univ. Basel **(H19)**
- Pieper, Barbara**  
Dr.rer.pol. Ruffinallee 39, 82166 Gräfelfing  
Sozialwissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin, eigene Praxis **(CC80)**
- Piwernetz, Klaus**  
Dr.med., Dr.rer.nat. q4 Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen GmbH  
Otto-Heilmann-Str. 5, 82031 Grünwald  
Arzt. f. Qualitätsmanagement, Geschäftsführer **(CC67)**
- Plöttner, Günther**  
Prof.Dr.med. Klinik u. Poliklinik f. Psychotherapie u. Psychosom. Medizin  
d. Univ., Karl-Tauchnitz-Str. 25, 04107 Leipzig  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Stellvertr. Klinikdirektor, Dozent, Supervisor u. Lehranalytiker  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. LÄK Sachsen **(GG77)**
- Promies, Axel**  
Dipl.-Psych. Praxis f. Psychotherapie, Coaching u. Supervision,  
Friedrichstr. 1, 72555 Metzingen  
Psycholog. Psychotherapeut **(BB64)**
- Radebold, Hartmut**  
Prof.Dr.med.emer. Lehrinst. f. Alternspsychotherapie, Habichtswalder Str. 19,  
34119 Kassel  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Leitung d. Lehrinst. f. Alternspsychotherapie  
Ermächtigung: Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. LÄK Hessen **(B33, C36)**
- Reddemann, Luise**  
Dr.med. Holzgasse 4, 53925 Kall  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, eigene Praxis, Beirat d. Lindauer Psychotherapie-  
wochen **(A3)**
- Reich, Günter**  
PD Dr.phil., Dipl.-Psych. Ambulanz f. Familientherapie, Klinik u. Poliklinik f. Psycho-  
som. u. Psychother., Humboldtallee 38, 37073 Göttingen  
Psycholog. Psychotherapeut, Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, Psychoanalyse, Paar-/Familientherapie, Leiter d.  
Ambulanz **(BB65)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Reimer, Christian**  
Prof.Dr.med. Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie d. Univ.,  
Friedrichstr. 33, 35392 Gießen  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Direktor d. Klinik, Gf. Direktor d. Zentrums f. Psychosom. Medizin d. Univ.  
Ermächtigung: Psychother. Med. u. Psychotherapie v.d. LÄK Hessen **(B15, CC68)**
- Reineck, Detlef Wilhelm**  
Dr.med. Mödesser Weg 32, 31224 Peine  
FA f. Allgemeinmedizin, Psychotherapie, eigene Praxis, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.
- Reinert, Thomas**  
Dr.med. Fachklinik Langenberg, Krankenhausstr. 17,  
42555 Velbert-Langenberg  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Chefarzt d. Fachklinik  
Ermächtigung: Psychoanalyse u. Psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein **(G42, H37)**
- Revenstorf, Dirk**  
Prof.Dr. Univ. Tübingen, Biesingerstr. 9, 72070 Tübingen  
Psycholog. Psychotherapeut  
Ermächtigung: VT und Hypnose v.d. LPK **(FF68)**
- Rick, Cary**  
Obermattstr. 2, 4464 Maisprach BL, Schweiz  
Bewegungsanalytiker, Leiter d. Inst. f. Bewegungsanalyse (IBA), Supervision, Lehrbeauftragter d. Interkantonalen Hochschule f. Heilpädagogik Zürich, eigene Praxis **(GG78)**
- Riedel, Ingrid**  
Prof.Dr.phil., Dr.theol. Sackgasse 1, 78464 Konstanz  
Lehranalytikerin u. Supervisorin am C.G. Jung-Inst. Zürich u. Stuttgart **(GG81)**
- Riehl-Emde, Astrid**  
PD Dr.phil., Dipl.-Psych. Univ.-klinikum Heidelberg, Bergheimer Str. 54,  
69115 Heidelberg  
Psycholog. Psychotherapeutin, Paar-/Familientherapie, Stellv. Leiterin d. Inst. f. Psychosom. Kooperationsforschung u. Familientherapie, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.  
**(A1-Vortrag 19. April, C11)**
- Rittner, Sabine**  
Univ.klinikum Heidelberg, Inst. f. Med. Psychologie,  
Bergheimer Str. 20, 69115 Heidelberg  
Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Musikpsychotherapeutin, Traumatherapie, Klin. Hypnotherapie, Forschung, Lehre, eigene Praxis: Supervision, Coaching **(BB81)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Rösch, Christiane**  
Dipl.-Psych. Psychiatr. Klinik, Postfach 154, 8596 Münsterlingen, Schweiz  
Psycholog. Psychotherapeutin, Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychoanalyse, Paar-/Familientherapie, Therapeut. Leiterin d. Psychotherapiestation f. Jugendliche u. junge Erwachsene, Lehrtätigkeit, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psycholog. Psychotherapie v.d. LPK **(G30, H32)**
- Rösing, Ina**  
Prof.Dr.habil. Inst. Kulturanthropologie, Univ.-klinikum Ulm, Am Hochsträß 8, 89081 Ulm  
Leiterin d. Inst., Direktorin d. Inst. f. Humangenetik u. Anthropologie am Univ.-klinikum Ulm **(E3)**
- Rößler, Viola**  
Psychother. Praxis, Steißlinger Str. 31, 78333 Wahlwies  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Paar-/Familientherapie, Leiterin d. SAB-Inst. f. Paar- u. Familientherapie  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Freiburg **(GG62)**
- Rothermel, Gregor**  
Dipl.-Psych. Psychother. Praxis, Zülpicher Str. 353, 50937 Köln  
Verhaltenstherapie, Supervision  
Ermächtigung: VT v. Landesprüfungsamt NRW **(C31, D30)**
- Rudolf, Gerd**  
Prof.Dr.med. Hauptstr. 134 B, 69251 Gaiberg  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. LÄK Baden-Württemberg **(C14)**
- Rüther, Eckart**  
Prof.Dr.med. Klinik u. Poliklinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie d. Univ., Von-Siebold-Str. 5, 37075 Göttingen  
FA f. Nervenheilkunde, Schlafmedizin, Direktor d. Klinik  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Nervenheilkunde v.d. ÄK Niedersachsen **(G14)**
- Ruf, Gerhard Dieter**  
Dr.med. Psychother. Praxis, Marienstr. 4, 71679 Asperg  
FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychotherapie  
Ermächtigung: 1 Jahr Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. BÄK Nordwürttemberg **(F18, G17)**
- Sachsse, Ulrich**  
Prof.Dr.med. NLKH Göttingen, FB VI Psychotherapie, Rosdorfer Weg 70, 37081 Göttingen  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Med. Direktor, Leiter d. FB VI (Akutpsychiatrie III: Psychotherapie u. Tagesklinik)  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen **(A1-Vortrag 20. April, BB61)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Schaaf, Helmut**  
Dr.med. Tinnitus Klinik Arolsen, Große Allee 3, 34454 Bad Arolsen  
FA f. Anästhesiologie, Psychotherapie, Ltd. OA d. Klinik **(H17)**
- Scharff, Jörg M.**  
Dr.phil. Psychother. Praxis, Viktoriastr. 31, 61476 Kronberg  
Psychoanalyse, Lehranalytiker a. Frankfurter Psychoanalyt. Institut **(Plenarvortrag 21. April)**
- Schauenburg, Henning**  
Prof.Dr.med. Klinik f. Psychosomatik/-therapie d. Univ., Von-Siebold-Str. 5, 37075 Göttingen  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Ltd. OA d. Klinik  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin **(BB66)**
- Schick, Ulla**  
Eugen-Bolz-Str. 20, 73732 Esslingen  
Atemtherapeutin in eigener Praxis **(CC81)**
- Schickedanz, Harald**  
Dr.med. Werner-Schwidder-Klinik, Herbert-Hellmann-Allee 38, 79189 Bad Krozingen  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Innere Medizin, Psychotherapie, Sportmedizin, OA d. Klinik **(CC78)**
- Schiefenhövel, Wulf**  
Prof.Dr. Max-Planck-Institut, Humanethologie, V.-d.-Tann-Str. 3, 82346 Andechs  
Med. Psychologie, Leiter d. Gruppe Humanethologie, Professor a.d. LMU München u. Univ. Innsbruck  
**(Abendvortrag 20. April)**
- Schiepek, Günter**  
Prof.Dr.phil. Donau Universität Krems, Zentrum f. Psychosoziale Medizin, Dr.-Karl-Dorrek-Str. 30, 3500 Krems, Österreich  
Leiter d. Forschungsinst. f. Komplexe Systeme i.d. Humanwissenschaften a.d. Univ. **(C13, D15)**
- Schmid, Wilhelm**  
Prof.Dr. Univ. Erfurt, Postfach 90 02 21, 99105 Erfurt  
Freier Philosoph, außerplanmäßiger Professor f. Philosophie **(Eröffnungsvortrag 23. April, G19)**
- Schmidt, Christa**  
Dr.phil., Dipl.-Psych. Max-Rüttgers-Str. 5 B, 82067 Ebenhausen  
Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalyse, eigene Praxis **(F36, G33)**
- Schmidt, Dorothée**  
Dipl.-Psych. Renkenweg 14, 78464 Konstanz  
Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalyse, eigene Praxis, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.



## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Schmidt, Gertrud**  
Dr.med.  
Wildstr. 14, 67550 Worms  
FÄ f. Innere Medizin, Psychotherapie, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.
- Schmidt, Paul**  
Dipl.-Theol.  
Friedrich-List-Str. 28, 73760 Ostfildern  
Psycholog. Psychotherapeut, Pschoanalyse, Lehr-/Kontrollanalytiker a. C.G. Jung-Inst. Stuttgart, eigene Praxis  
**(B40, C48, D46)**
- Schmitz, Ulrike**  
Händelstr. 101, 90571 Schwaig  
Therapeutin f. Konzentrierte Bewegungstherapie, Lehrtherapeutin d. DAKBT, eigene Praxis u. Kliniktaetigkeit  
**(G1-Vortrag 27. April, FF72)**
- Schneider, Peter**  
Dr.med.  
Obere Flurstr. 18, 88131 Bodolz  
FA f. Psychiatrie u. Neurologie, FA f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse v.d. BLÄK **(GG69)**
- Schneider, Wolfgang**  
Prof.Dr.med., Dr.rer.nat.  
Klinik f. Psychosomatik u. Psychother. Medizin d. Univ., Gehlsheimer Str. 20, 18147 Rostock  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Klinikdirektor **(GG67)**
- Schneider-Lehmann, Agnes**  
Dr.med., Dipl.-Psych.  
Psychother. Praxis, Lindenstr. 30 A, 81545 München  
FÄ f. Psychother. Medizin, Psychoanalyse, Psycholog. Psychotherapeutin  
Ermächtigung: Psychoanalyse u. Psychother. Medizin v.d. BLÄK **(FF62)**
- Schneider Weber, Marianne**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Kronenstr. 42, 8006 Zürich, Schweiz  
FMH f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyt. Psychotherapie, Paar-/Familientherapie, Supervisorin u. Dozentin, Psychiatr. Poliklinik u. Abt. f. Psychosoziale Med. d. Univ.-spitals Zürich **(B34, D34)**
- Schüßler, Gerhard**  
Prof.Dr.med.  
Univ.-klinik f. Med. Psychologie u. Psychotherapie, Schöpfstr. 23 A, 6020 Innsbruck, Österreich  
FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Psychotherapie, Klinikvorstand  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. BLÄK **(B11, D12)**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Schulte-Derne, Oliver**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Sebastiansplatz 3, 80331 München  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapie, Psychoanalyse, Leiter der Ambulanz d. ÄPK-München, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.  
Ermächtigung: Psychotherapie u. Psychoanalyse **(D40)**
- Schumacher, Hildegard**  
Dipl.-Soz.-Päd.  
Lehrenweg 32, 88709 Meersburg  
eigene Praxis f. Supervision **(GG73)**
- Schwickerath, Josef**  
Dipl.-Psych.  
Klinik Berus, Orannastr. 55, 66802 Überherrn-Berus  
Psycholog. Psychotherapeut, Ltd. Psychologe d. Klinik  
**(G36, H40)**
- Sczersputowski, Barbara**  
Zuckerberg 19, 55276 Oppenheim  
Integrative Tanz- u. Bewegungstherapeutin, eigene Praxis  
**(FF76)**
- Seidler, Günther H.**  
PD Dr.med.  
Univ.-klinikum Heidelberg, Sektion Psychotraumatologie, Thibautstr. 2, 69115 Heidelberg  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Sektionsleiter **(GG60)**
- Seidler, Klaus-Peter**  
PD Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Medizinische Hochschule, Abt. Sozialpsychiatrie u. Psychotherapie, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover  
Psycholog. Psychotherapeut, Sozialpsychiatr. Tagesklinik  
**(G1-Vortrag 26. April, H31)**
- Seiffge-Krenke, Inge**  
Prof.Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Psycholog. Institut, Joh.-Gutenberg-Univ. Mainz, Staudingerweg 9, 55099 Mainz  
Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalyse, Professorin a. d. Univ. Mainz, Beirat der Lindauer Psychotherapiewochen  
**(FF64)**
- Simon, Marieanne**  
Am Sommerberg 13, 37269 Eschwege  
Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Paar-/Familientherapie, eigene Praxis **(C38)**
- Spreti, Flora Gräfin von**  
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar, TU München, Ismaninger Str. 22, 81576 München  
Kunsttherapeutin, Malerin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (Akad. d. Bild. Künste München, Hochschule f. Bild. Künste Dresden u. FH Kunsttherapie Nürtingen) **(FF77)**
- Springer, Anne**  
Dipl.-Psych.  
Hundekehlestr. 11, 14199 Berlin  
Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, KBV-Gutachterin, eigene Praxis **(F30, H30)**



## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Staedt, Jürgen**  
Prof.Dr.med.  
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Vivantes-Klinikum Spandau, Griesingerstr. 27-33, 13589 Berlin  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Klinikchef  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie, Balint-Gruppen-Verfahren v.d. ÄK Berlin (**B17, D42**)
- Stephan, Siegfried**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Vogelsbergstr. 63, 55129 Mainz  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie, Hypnose, AT, Balintgruppe v.d. LÄK Rheinland-Pfalz (**BB69**)
- Stoppe, Gabriela**  
Prof.Dr.med.  
Psychiatrische Univ.klinik, Wilhelm-Klein-Str. 27, 4025 Basel, Schweiz  
FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychotherapie, Klinische Geriatrie, Ltd. Ärztin d. Bereichs Allgemeine Psychiatrie, Mitglied d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V. (**H12**)
- Strauß, Bernhard**  
Prof.Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Inst. f. Psychosoziale Medizin, Klinikum d. Friedrich-Schiller- Univ., Stoysstr. 3, 07740 Jena  
Psycholog. Psychotherapeut  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. LÄK Sachsen/Thüringen (**F31, G11**)
- Strauß, Johannes**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Turnhallestr. 11, 72250 Freudenstadt  
FA f. Psychother. Medizin (**C49, D48**)
- Streeck, Ulrich**  
Prof.Dr.med.  
NLKH Tiefenbrunn, 37124 Rosdorf  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Ärtzl. Direktor d. Krankenhauses, Beirat d. Lindauer Psychotherapiewochen  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse v. d. ÄK Niedersachsen (**E2**)
- Streeck-Fischer, Annette**  
Dr.med.  
NLKH Tiefenbrunn, 37124 Rosdorf  
FÄ f. Psychother. Medizin, FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Psychoanalyse, Chefärztin d. Abt. Klin. Psychotherapie, Lehranalytikerin  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen (**F33, G12**)
- Strege, Wilfried**  
Psychother. Praxis, Alexanderstr. 104, 70180 Stuttgart  
FA f. Psychother. Medizin  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. ÄK Nordwürttemberg (**CC69**)

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Taglinger, Andreas**  
Dipl.-Psych.  
Rehabilitationsklinik d. BfA, Uderslebener Weg 35, 06567 Bad Frankenhausen  
Psycholog. Psychotherapeut (**F47, G52, H50**)
- Tauber, Ralf F.**  
Dr.med.  
Königstr. 1, 01097 Dresden  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychotherapie  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. LÄK Sachsen (**F34, H36**)
- Tchorsch, Rita**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Papenhuder Str. 53, 22087 Hamburg  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, eigene Praxis  
Ermächtigung: 2 Jahre Psychiatrie (**D42**)
- Thomas, Volker**  
Prof.  
Purdue University, Dept. CDFS, Fowler Memorial House, 1200 West State Street, West Lafayette, IN 47907-2055, USA  
Associate Professor, Ehe- u. Familientherapie (**BB63, D33**)
- Titscher, Georg**  
Dr.med.  
Hanusch-KH, Bereich Psychosomatik, 2. Med. Abt., Heinrich-Collin-Str. 30, 1140 Wien, Österreich  
FA f. Innere Medizin (Kardiologie), Psychoanalyse, Leiter d. Psychosom.-Schwerpunkts  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. Österr. AK (**C17, D37**)
- Titze, Doris**  
Prof.  
Hochschule f. Bildende Künste, Güntzstr. 34, 01307 Dresden  
Kunsttherapeutin, Künstlerin, Leitung d. Aufbaustudiengangs Kunsttherapie  
(**E1-Vortrag 26. April, GG82**)
- Vogel, Ralf T.**  
Dr.phil., Dipl.-Psych.  
Psychother. Praxis, Uhlandstr. 11, 85055 Ingolstadt  
Verhaltenstherapeut, Psychoanalyse, Univ.-Lehrbeauftragter f. Psychotherapie, Ltd. Psychologe einer psychiatr.-psychother. Fachklinik (**B16, C40**)
- Vogt, Ralf**  
Dr.rer.nat., Dipl.-Psych.  
Psychother. Praxis, Leipziger Str. 36 A, 04178 Leipzig  
Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, Psychoanalyse, Paar-/ Familientherapie, Lehrtherapeut d. Köln-Bonner Akad. f. Psychotherapie  
Ermächtigung: Tiefenpsycholog. Supervision v.d. LÄK Sachsen (**F44, H48**)
- Voß, Hubertus von**  
Prof.Dr.med.Dr.h.c.  
Inst. f. Soziale Pädiatrie u. Jugendmedizin d. LMU - Kinderzentrum München, Heiglhofstr. 63, 81377 München  
FA f. Kinderheilkunde u. Jugendmedizin, Sozialpädiatrie, Rehabilitationswesen, Ordinarius, Ärtzl. Direktor  
Ermächtigung: Kinder- u. Jugendmedizin v.d. BLÄK (**B32**)

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

---

- Wegner, Manfred**  
Prof.Dr.  
Inst. f. Sport und Sportwissenschaft, Univ. Kassel,  
Damaschkestr. 25, 34121 Kassel  
Sportwissenschaftler, Sportpsychologe  
Ermächtigung: Akkreditiert f. sportpsycholog. Beratung im Leistungssport **(F45)**
- Willi, Jürg**  
Prof.Dr.med., Dr.h.c.  
Inst. f. ökolog.-systemische Therapie, Klosbachstr. 123,  
8032 Zürich, Schweiz  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Paar-/Familientherapie,  
eigene Praxis **(D10)**
- Wirl, Charlotte**  
Dr.med.  
Waldmeistergasse 43, 1140 Wien, Österreich  
Diplome d. Österr. ÄK f. Psychother., Psychosom. u. Psychosoziale Medizin, Psychotherapeutin, Hypnosepsychotherapie, Schulärztin, eigene Praxis  
Ermächtigung: Hypnose, Hypnosetherapie **(GG70)**
- Wirsching, Barbara**  
Dr.med.  
Psychother. Praxis, Am Zollstock 11, 35392 Gießen  
FÄ f. Psychother. Medizin, FÄ f. Kinderheilkunde, Paar-/Familientherapie, 3. Vors. d. Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V. **(GG61)**
- Wöller, Wolfgang**  
PD Dr.med.  
Rhein-Klinik, KH f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
Luisenstr. 3, 53604 Bad Honnef  
FA f. Psychother. Medizin, FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Ltd. Abt.-Arzt d. Klinik  
Ermächtigung: Psychother. Medizin v.d. LÄK Nordrhein **(F17, H39)**
- Wohler, Dagmar**  
Alanus Hochschule f. Kunst u. Gesellschaft, 53347 Alfter  
Hochschuldozentin d. Fachgebiets Kunsttherapie  
**(BB82)**
- Wurmser, Léon**  
Prof.Dr.med., Dr.phil.h.c.  
904 Crestwick Road, Towson, Maryland 21286, USA  
Psychoanalytiker in eigener Praxis **(F19, H10)**
- Zintl, Werner**  
Dr.med.  
Adenauerring 4 B, 67547 Worms  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Nervenheilkunde,  
Psychotherapie, eigene Praxis **(C42, D44)**

## Notizen

---

	1. Woche	2. Woche
<b>A</b> Adoleszenz		G30, H32, H33
Affekte		G16, H10
Aktive Imagination	B40, C48, D46	F43, G48, H47
Altern	BB60, CC60	H12
Angststörungen	CC63	FF60, FF61, H36
Antragsverfahren	B30, C30, C31, D30	F12, F30, H30
Atemtherapie	CC81	GG79
Autogenes Training	BB67, BB68, CC73	FF67
<b>B</b> Balintgruppe	B38, B39, C45, D43	F38, FF66, G46
Balintgruppenleitung	CC70	GG69
Behandlungstechnik	C14, C42, D14, D39, D40, D44	G40, H38, H39, H41
Bindungsforschung	B31, C32	F31, G11, H31
Bioenergetik	BB79	
Borderline-Störungen	KA, B10, B31, B35, B36, C41, D38	FF62, GG64, H37
Burnout		F37, G41, H42
<b>C</b> Coaching	BB75, C44	GG68
<b>D</b> Depression	B15, BB60	F34
Dissoziative Störungen	D13	
<b>E</b> EMDR	B13, C35, CC64	
Entwicklungspsychologie	C14	F11, H11
Essstörungen	BB65	
<b>F</b> Familienaufstellung	BB64	
Familientherapie	B32, BB63, BB65, C37, D33	GG63
Feldenkrais	BB76, CC80	FF73, GG75
Film und Medien	B19	F23, F39, G45
Flucht, Krieg und Verfolgung	C36, B33	F36, G37
S. Freud		KE, F10
Funktionelle Entspannung	C47, D45	F41, F42, G47, H46
<b>G</b> Gender		F11, H11
Genogramarbeit	BB63	
Gesprächspsychotherapie	C46	GG74

## Register / Stichwortverzeichnis

	1. Woche	2. Woche
<b>H</b> Humor		GG83
Hypnose und Hypnotherapie	BB69, BB70, CC74, CC75	FF68, FF69, GG70, GG71
Hyperventilationstherapie	C49, D48	
<b>I</b> Identität	D40	F35
Interventionstechniken	Modul, BB75, D36	
IRT	C16	
<b>J</b> C.G. Jung	B16	G43, H43
<b>K</b> Katathym-imaginative Psychotherapie	BB71, BB72	FF70, GG72
Kinder- u. Jugendpsychotherapie	A2, B14, BB68, C37, C38, C53, D32	F13, F14, F15, F33, G12, G31, G32, H14
Körperdysmorphie Störungen		G18
Körperorientierte Psychotherapie	BB77, BB78, C1, CC78, D47	F44, H48
Konzentrierte Bewegungstherapie	BB73, CC77	F40, FF72, G1, H45
Krisenintervention	B36, C41, CC64	
Kulturanthropologie	C18	E3, H18
Kunst- und Maltherapie	BB82, CC83	FF74, FF77, GG81, GG82
Kurz- und Fokaltherapie	C15, CC71	FF63, G38
<b>L</b> Liebe	C11, D10	
<b>M</b> Märchen	CC84	FF78
Methodenintegration	A3, B12, B16	
Migration		F35, H18
Mobbing		G36, H40
Motivation	B18, CC79	F21, F45, GG76
Musik und Klang	BB81, C17	F22, FF74, G20
Mythos	D16	F19, H10
<b>N</b> Neurosenlehre	B11, D12	
Neurowissenschaften	C12, F16	G14, H15
<b>O</b> OPD und Fokusformulierung	BB66, CC65, CC66	FF64, GG67
Organisationsdynamik	C44	
<b>P</b> Paartherapie	C11, CC61, D10	GG63

## Register / Stichwortverzeichnis

	1. Woche	2. Woche
Persönlichkeitsstörungen	KA, B10	F23
Philosophie		G19, H19
Progressive Relaxation	CC76	GG77
Psychoanalyse	B34, D34	
Psychodrama	BB74	FF71, GG73
Psychosomatik	Modul, C33, C34, D11, D35, D36, D37	F32, G34, G35, H17, H34, H35
<b>Q</b> Qigong und Meditation	C50, D49	F46, G49, G50, G51, H49
Qualitätsmanagement	CC67	
<b>S</b> Sandspiel	B41, C51, D50	GG84
Schlaf	B17	
Schmerz	Modul	G13
Selbsterfahrung	CC62, CC68, CC69	FF65, GG61, GG62
Sexualstörungen		F31, GG66
Synergetik	C13	
Symbole		FF78
Systemische Therapie		F18, G17
<b>T</b> Tanztherapie	BB80, CC82	FF75, FF76, GG78, GG80
Therapietiere		F20, G44
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie		F17, H39
Transaktionsanalyse	CC72	
Trauer/Tod	C40	
Traum	B14, B37, C43	G43, H14
Trauma, -therapie	B13, B33, BB61, BB62, C32, C35, C36	F13, G33, GG60, H13, H33
Trommeln	B42, C52, D51	F47, G52, H50
<b>U</b> Übertragung-Gegenübertragung	B33, B34, D34, D42	H16
<b>V</b> Verhaltenstherapie	C39, D41	F34, H36
<b>W</b> Wissenschaft und Forschung	D15, D31	
<b>Z</b> Zaubern		FF79
Zwangsstörungen		FF60, GG65

# Stadtplan Lindau 2006

- 
- 1 Inselhalle
  - 2 Stadttheater
  - 3 Altes Rathaus
  - 4 Grundschule Altstadt
  - 5 Realschule für Knaben
  - 6 ProLindau
  - 7 Ev. Hospitalstiftung, Alten- und Pflegeheim
  - 8 Schlechterbräu, Tanzschule Schnell
  - 9 Katholisches Pfarrheim
  - 10 Alte Handwerkskammer, Linggstraße
  - 11 Hotel Helvetia
  - 12 Hotel Bayerischer Hof
  - 13 Hotel Reutemann / Seegarten
  - 14 Maria-Ward-Schule
  - 15 Hospiz
  - 16 Sprachinstitut Dialoge
  - 17 Hauptbahnhof
  - 18 Psychiatr. Tagesklinik, Elisabethenhaus
  - 19 Kolpinghaus, Langenweg
  - 20 Marienheim
  - 21 Zitronengässle
  - 22 Filmpalast (Kino)
  - 23 Schloß Holdereggen, nur 15 Gehminuten
  - 24 Volkshochschule (Vhs), Luitpoldkaserne, Berufl. Fortbildungszentrum (BFZ), Uferweg 7
  - 25 Parktheater (Kino)
  - 26 Bayer. Rotes Kreuz (BRK)
  - 27 Finanzamt, Brettermarkt
  - 28 Finanzamt, Paradiesplatz
  - 29 Gasthof Stift
  - 30 Kath. Stiftskirche, Am Stiftsplatz 3
  - 31 Pulverturm
  - 32 Freie Schule, Luitpoldkaserne
  - 33 Gasthaus „Zum Sünfzen“
  - 34 Feuerwehr
  - 35 Maria-Ward-Kindergarten, Sina-Kinkelen-Platz 1



Lindau

Bodensee

[www.lindau-tourismus.de](http://www.lindau-tourismus.de)